

_GESCHÄFTSBERICHT 2014

GUT IN FORM

_ UNTERNEHMENSPROFIL

HOMAG GROUP

Die HOMAG Group ist der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Als Global Player sind wir in über 100 Ländern präsent und haben einen geschätzten Weltmarktanteil von 29,8 Prozent. In den Absatzmärkten Möbelfertigung, Bauelementefertigung sowie Holzhausbau bieten wir unseren Kunden exakt aufeinander abgestimmte Lösungen von der Einzelmaschine bis zur kompletten Fertigungsstraße. Zahlreiche Dienstleistungen im Umfeld der produzierten Maschinen und Anlagen sowie die jeweils passende Steuerungssoftware machen unser Angebot einzigartig.



_ UNTERNEHMENSINFORMATIONEN UNTER WWW.HOMAG-GROUP.COM



_ STANDORTE

WELTWEITE PRÄSENZ

_ PRODUKTIONSGESELLSCHAFTEN

- _ BENZ GmbH Werkzeugsysteme
- _ BRANDT Kantentechnik GmbH
- _ FRIZ Kaschieretechnik GmbH
- _ HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH
- _ HOLZMA S. A.
- _ HOMAG Automation GmbH
- _ HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH
- _ HOMAG Machinery Bangalore Pvt. Ltd.
- _ HOMAG Machinery (São Paulo) Ltda.
- _ HOMAG Machinery (Shanghai) Co. Ltd.
- _ HOMAG Machinery Środa Sp. z o.o.
- _ WEEKE Bohrsysteme GmbH
- _ WEEKE Inc.
- _ WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH

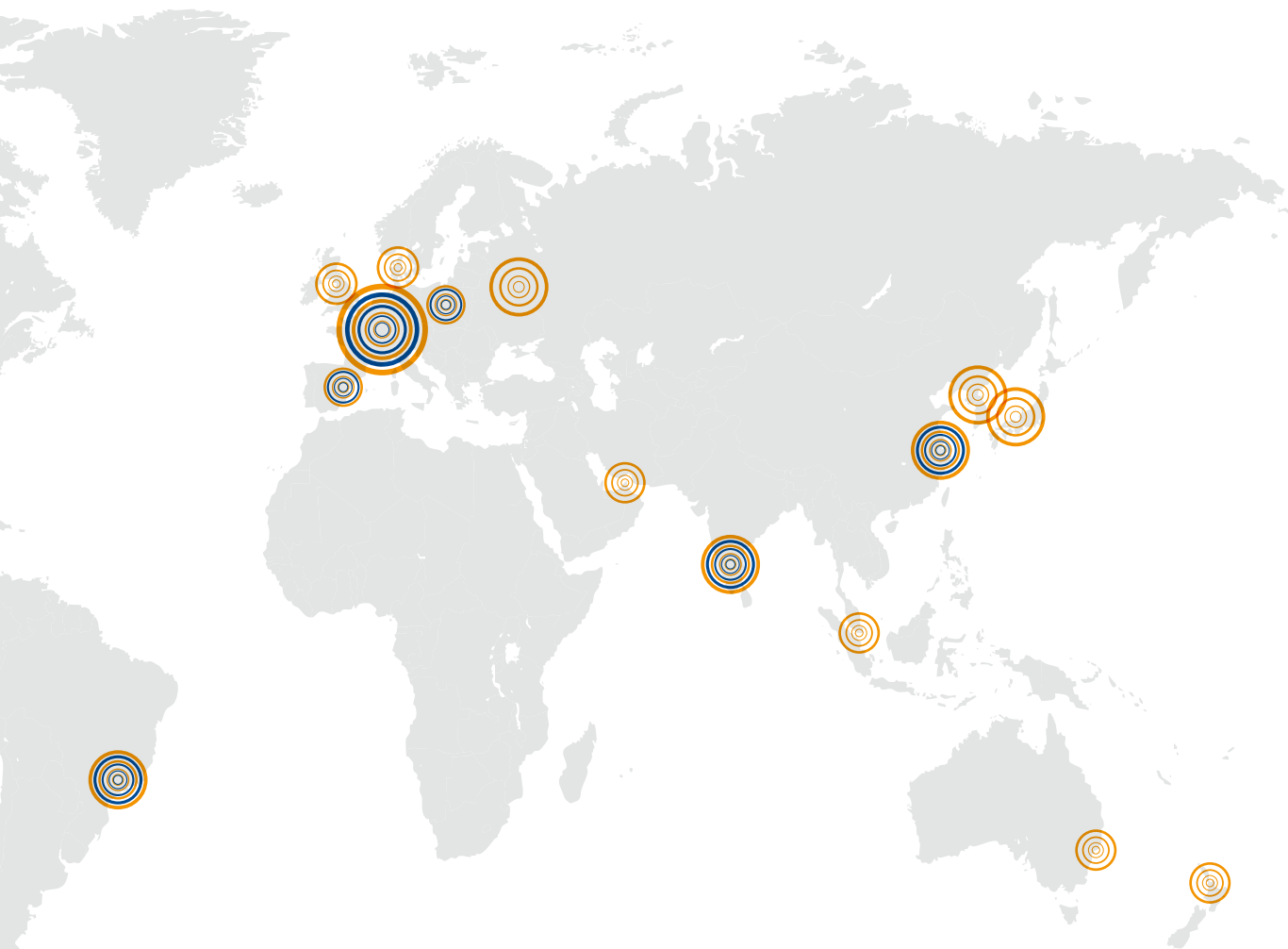
_ NEU AB 2014

- _ HOMAG US, Inc.
- _ Stiles Machinery, Inc.¹
- _ HOMAG Equipment Machinery Trading L.L.C
- _ HOMAG NEW ZEALAND LIMITED²

_ VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN

- _ HOMAG Vertrieb- & Service GmbH
- _ HOMAG Finance GmbH
- _ SCHULER Consulting GmbH
- _ HOMAG eSOLUTION GmbH

- _ HOMAG Asia (PTE) Ltd.
- _ HOMAG Australia Pty. Ltd.
- _ HOMAG Austria Ges.mbH
- _ HOMAG Canada Inc.
- _ HOMAG Danmark A/S
- _ HOMAG España Maquinaria S. A.
- _ HOMAG Finance GmbH
- _ HOMAG France S.A.S.
- _ HOMAG GUS GmbH
- _ HOMAG Italia S.p.A.
- _ HOMAG India Pvt. Ltd.
- _ HOMAG Japan Co. Ltd.
- _ HOMAG Korea Co. Ltd.
- _ HOMAG Polska Sp.z o.o.
- _ HOMAG (Schweiz) AG
- _ HOMAG South America Ltda.
- _ HOMAG U.K. Ltd.



¹ 100% Tochtergesellschaft der HOMAG US, Inc.

² 100% Tochtergesellschaft der HOMAG Australia Pty. Ltd.

KONZERN- KENNZAHLEN

Konzernkennzahlen

		2014	2013	2012	2011
Umsatz gesamt ¹	in Mio. EUR	914,8	788,8	767,0	798,7
Zentraleuropa (inkl. Deutschland) ¹	in Mio. EUR	210,9	230,6	261,4	245,6
Westeuropa ¹	in Mio. EUR	169,1	131,8	137,3	157,6
Osteuropa ¹	in Mio. EUR	177,9	171,2	151,9	178,1
Nordamerika ¹	in Mio. EUR	168,7	69,9	53,6	56,5
Südamerika ¹	in Mio. EUR	20,1	37,2	34,1	34,9
Asien/Pazifik ¹	in Mio. EUR	157,6	138,0	117,8	114,8
Afrika ¹	in Mio. EUR	10,5	10,1	10,9	11,2
operatives EBITDA ^{2,3}	in Mio. EUR	93,2	75,8	71,0	70,5
operatives EBITDA ^{2,3}	in % v. Umsatz	10,2	9,6	9,3	8,8
EBIT ²	in Mio. EUR	45,3	41,6	38,4	20,8
EBIT ²	in % v. Umsatz	4,9	5,3	5,0	2,6
EBT	in Mio. EUR	32,6	30,9	24,3	6,4
EBT	in % v. Umsatz	3,6	3,9	3,2	0,8
Jahresergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss	in Mio. EUR	18,9	18,4	12,7	-4,7
Ergebnis je Aktie ⁴	EUR	1,21	1,17	0,81	-0,30
ROCE ⁵ nach Steuern	in %	16,9	11,3	10,4	10,5
HVA ⁶	in %	5,3	1,1	0,8	0,9
Free Cashflow ⁷	in Mio. EUR	50,1	28,5	-2,8	9,3
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	194,7	177,7	165,8	161,7
Eigenkapitalquote	in %	31,9	32,7	30,6	29,0
Nettobankverschuldung	in Mio. EUR	28,5	69,2	89,5	80,9
Verschuldungsgrad ⁸		0,3	0,9	1,3	1,1
Investitionen/Aktivierungen immaterielle Vermögenswerte ⁹	in Mio. EUR	19,0	16,7	19,2	18,2
Investitionen Sachanlagen ⁹	in Mio. EUR	13,6	7,6	17,7	15,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁹	in Mio. EUR	15,2	16,0	11,7	13,3
Abschreibungen auf Sachanlagen ⁹	in Mio. EUR	13,5	13,3	13,5	15,7
Mitarbeiter	im Perioden-				
	durchschnitt	5.482	5.038	5.075	5.110
davon Auszubildende	im Perioden-				
	durchschnitt	309	334	343	368
Auftragseingang kumuliert ¹⁰	in Mio. EUR	802,6	734,3	702,1	736,0
Auftragsbestand zum Stichtag ¹⁰	in Mio. EUR	307,3	207,6	188,4	169,1

1 Umstellung auf eine geografische Umsatzeinteilung in 2014 analog zum Auftragseingang

2 Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

3 Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

4 Jahresergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss, bezogen auf 15.688.000 Aktien

5 (EBIT angepasst^{2,3} 70%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

6 ROCE nach Steuern ./ gewichteter mittlerer Kapitalkostensatz

7 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

8 Nettobankverschuldung / operatives EBITDA^{2,3} der letzten vier Quartale kumuliert

9 Ohne Berücksichtigung von Leasing

10 Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen Eigenmaschinen, Handelsware der Produktionsgesellschaften und den Bereich „After Sales“

GUT IN FORM

Technische Exzellenz, Partnerschaft und Zuverlässigkeit sind der Motor unseres Handelns. Damit haben wir ein Unternehmen geformt, das Maßstäbe setzt. Wir sind Weltmarktführer in der Herstellung von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Dingen eine Form zu geben, ist unser Geschäft. Durch Mitarbeiter, die mit Leidenschaft, Engagement und Know-how ihrer täglichen Arbeit nachgehen, haben wir unseren Konzern systematisch weiterentwickelt. Und durch unsere klar definierte Strategie, mit der wir auch zukünftig profitabel wachsen wollen. Wir stehen für wegweisende Technologiekompetenz, verfügen über effiziente Prozesse und sind global aufgestellt – und wir arbeiten jeden Tag daran, die gute Form unseres Unternehmens immer weiter zu verbessern.

INHALT



AN UNSERE AKTIONÄRE

- _ 4 Vorwort des Vorstands
- _ 8 Bericht des Aufsichtsrats
- _ 14 Die Aktie der HOMAG Group AG

GUT IN FORM

- _ 18 Kundenorientiert
- _ 22 Lösungsorientiert
- _ 26 Marktorientiert
- _ 28 Zukunftsorientiert
- _ 32 Interview

FINANZ- INFORMATIONEN

- _ 36 Zusammengefasster Lagebericht
- _ 80 Konzernabschluss
- _ 160 Einzelabschluss AG

WEITERE INFORMATIONEN

- _ 185 Rückblick
- _ 186 Unternehmensstruktur HOMAG GROUP
- _ 188 Glossar
- _ 191 Grafik- und Tabellenverzeichnis
- _ 193 Kontakt/Impressum/Finanzkalender

VORWORT DES VORSTANDS



JÜRGEN KÖPPEL

Vertrieb, Service,
Marketing

HARALD BECKER-EHMCK

Produktion, Materialwirtschaft,
Qualitätsmanagement und
Beteiligungen

RALPH HEUWING
Vorstandsvorsitzender

Corporate Development,
Forschung und Entwicklung,
Kommunikation und
Führungskräfte

HANS-DIETER SCHUMACHER

Finanzen, IT, Personal

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir blicken in der HOMAG Group auf ein ebenso erfolgreiches wie ereignisreiches Geschäftsjahr zurück. Erfolgreich, weil wir 2014 den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte erzielt und einen sehr guten Auftragseingang erreicht haben. Außerdem konnten wir unsere operativen Kennzahlen erneut verbessern. Ereignisreich, weil wir die führende Vertriebs- und Serviceorganisation für Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung in den USA übernommen haben, weil wir im Projektgeschäft und bei der Vernetzung von Anlagen die Weichen auf Wachstum gestellt haben und weil wir seit Oktober 2014 mit Dürr einen neuen Mehrheitsaktionär haben.

Das zentrale Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war die mehrheitliche Übernahme unserer Aktien durch Dürr zum 10. Oktober 2014. Die Zugehörigkeit zu einem finanzstarken und leistungsfähigen Maschinen- und Anlagenbauer eröffnet viele Chancen. Neben der Nutzung konkreter Synergien im Einkauf, in der Informationstechnik oder in der Finanzierung können wir auch vom Austausch mit Dürr profitieren und die Erfahrung und bewährte Vorgehensweisen, über die Dürr beispielsweise im Projektgeschäft verfügt, nutzen.

Immer wichtiger wird das Projektgeschäft, da unsere Kunden immer mehr Wert auf die Vernetzung von Produktionsanlagen und die Durchgängigkeit von Datenströmen legen. Auf das hier zu erwartende weitere Wachstum sind wir bereits vorbereitet und haben uns 2014 beispielsweise im Bereich der Automation und Robotik mit der Gründung der HOMAG Automation neu aufgestellt.

Große Chancen ergeben sich auch durch unsere Übernahme der Stiles Machinery, Inc. Hier haben wir mit Wirkung zum 3. Februar 2014 unseren Anteil an den stimmberechtigten Aktien von 29,4 auf 100 Prozent erhöht. Mit dieser Übernahme erhielten wir einen direkten Marktzugang in den USA und konnten bereits 2014 unmittelbar von der guten Marktentwicklung profitieren.

Unser Erfolg im Geschäftsjahr 2014 zeigt sich unter anderem im Umsatz, den wir um gut 16 Prozent gesteigert und damit einen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte erzielt haben. Auch unter der Herausrechnung des Anteils von Stiles bleibt ein Plus von rund sieben Prozent, mit dem wir uns etwas besser als die Branche entwickelt haben. Beim Auftragseingang, auf den die Stiles-Akquisition keinen Einfluss hatte, liegt das Plus sogar bei über neun Prozent und beim Auftragsbestand haben wir einen neuen historischen Höchstwert zum Ende eines Geschäftsjahres erreicht.

Gut entwickelt haben sich 2014 auch unsere Ertragszahlen, obwohl es einige belastende Sondereffekte gab. Bei einer rein operativen Betrachtung konnten wir die Ergebnismargen deutlich steigern und beispielsweise unser operatives EBITDA um 23 Prozent erhöhen. Durch einen stark gestiegenen außerordentlichen Aufwand, der vor allem aus unserer Akquisition von Stiles resultiert, fällt das Plus beim Jahresüberschuss geringer aus. Aber auch diesen konnten wir trotz der hohen Sonderbelastungen leicht verbessern. Wir haben 2014 die Weichen für unseren zukünftigen Erfolg gestellt, denn wir wissen, dass wir uns weiter verbessern können.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und der operativ guten Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 konnten wir unsere Nettobankverschuldung um 59 Prozent deutlich zurückführen und somit eine sehr solide Finanzierungssituation erreichen.

Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wollen wir an der positiven Entwicklung Ihres Unternehmens wieder angemessen beteiligen. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlagen wir der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 eine Erhöhung der Dividende von 0,35 EUR auf 0,40 EUR je Aktie vor.

Die gute Entwicklung der HOMAG Group spiegelte sich 2014 aber auch im Aktienkurs wider. Bereits bis zur Bekanntgabe der geplanten Übernahme der Aktienmehrheit durch Dürr im Juli 2014, hat sich unser Aktienkurs um 30 Prozent gegenüber dem Jahresanfang erhöht. Anschließend stieg der Kurs weiter und verzeichnete zum Jahresende ein Plus von insgesamt gut 57 Prozent.

Verändert hat sich 2015 auch die Zusammensetzung des Vorstands. Neu im Vorstand ist seit 27. Oktober 2014 Ralph Heuwing, der am 1. Dezember 2014 den Vorsitz übernommen hat. Der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Dr. Markus Flik, ist mit Wirkung zum 30. November 2014 auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen mit der Gesellschaft aus dem Vorstand und dem Unternehmen ausgeschieden, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Ebenfalls auf eigenen Wunsch wird Hans-Dieter Schumacher am 31. März 2015 aus dem Vorstand ausscheiden. Neu im Vorstand ist ab 1. April 2015 Franz Peter Matheis. Wir danken Dr. Markus Flik und Hans-Dieter Schumacher für ihre erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahren.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. Auf Grundlage des hohen Auftragsbestands zum Jahresende 2014 und der aktuell guten Nachfragesituation sind wir für 2015 optimistisch. Wir wollen unser profitables Wachstum weiter vorantreiben und die Chancen und Potenziale, die sich auch aus der Übernahme durch Dürr ergeben, konsequent nutzen. Dazu gibt uns der in der außerordentlichen Hauptversammlung am 5. März 2015 beschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag den rechtssicheren Rahmen. Außerdem blicken wir voller Zuversicht auf die Branchenleitmesse LIGNA, die im Mai 2015 in Hannover stattfindet. Hier werden wir als größter Aussteller erneut unsere Innovationsführerschaft und Systemkompetenz unter Beweis stellen und unseren Kunden zahlreiche Neuheiten präsentieren.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft wie von den Experten prognostiziert weiterhin positiv entwickelt, wollen wir 2015 alle unsere Kennzahlen weiter verbessern. Wir erwarten einen Auftragseingang zwischen 830 bis 850 Mio. EUR und einen Konzernumsatz zwischen 950 und 970 Mio. EUR. Unser operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand wollen wir 2015 auf 95 bis 97 Mio. EUR steigern. Beim Konzernjahresüberschuss erwarten wir ein deutliches Plus und wollen zwischen 31 und 33 Mio. EUR erzielen, da wir eine deutliche Reduzierung des außerordentlichen Aufwands erreichen werden. Denn die Belastungen, die sich aus der Akquisition von Stiles ergeben haben, sind im Ergebnis von 2014 weitgehend verarbeitet.

Sie sehen also, die HOMAG Group ist gut in Form – und so lautet auch der Titel unseres Geschäftsberichts. Wir wollen Ihnen in den Kapiteln „Kundenorientiert“, „Lösungsorientiert“, „Marktorientiert“ und „Zukunftsorientiert“ unter anderem zeigen, dass sich unsere Mitarbeiter mit Leidenschaft, Engagement und Know-how jeden Tag für unsere Kunden einsetzen und wir unseren Konzern systematisch weiterentwickeln, um auch zukünftig profitabel zu wachsen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz im ereignisreichen und erfolgreichen Geschäftsjahr 2014. Unseren Kunden und unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken wir uns auch bei unseren Lieferanten und allen weiteren Geschäftspartnern.

Schopfloch, im März 2015
Der Vorstand



Ralph Heuwing



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Hans-Dieter Schumacher

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG hat im Geschäftsjahr 2014 den Vorstand überwacht und beraten und war in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.



Ralf W. Dieter, Stuttgart
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der HOMAG Group AG,
Vorstandsvorsitzender
der Dürr AG

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG sowie seine Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2014 die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Aufsichtsrat und Vorstand haben dabei vertrauensvoll und effektiv zusammengearbeitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge und Maßnahmen informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Über alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat intensiv beraten und sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Gremiumssitzungen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, in einem engen und regelmäßigen Informationsaustausch. Erörtert wurden dabei die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Planung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Über alle Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung des Unternehmens wesentlich sind, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorsitzenden des Vorstands informiert.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

AUFSICHTSRAT

Im Zuge der Übernahme der Aktienmehrheit durch Dürr kam es im Geschäftsjahr 2014 zu Veränderungen im Aufsichtsrat der HOMAG Group AG, die die Anteilseignerseite betreffen. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Herr Torsten Grede, Herr Hans Fahr, Herr Dr. Horst Heidsieck, Herr Dr. Dieter Japs und Herr Thomas Keller haben jeweils mit Schreiben vom 10. Oktober 2014 ihr Mandat aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Auf Antrag des Vorstands der HOMAG Group AG hat das Amtsgericht Stuttgart, Registergericht, durch Beschluss vom 13. Oktober 2014 Herrn Ralf W. Dieter, Stuttgart, Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Herrn Dr. Hans Schumacher, Schönaich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Dürr Systems GmbH, Herrn Richard Bauer, Wentorf, Vorsitzender des Vorstands der Körber AG, Frau Dr. Anja Schuler, Zürich, Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, und Herrn Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, gemäß § 104 AktG als Vertreter der Anteilseigner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Das Amt der gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder erlischt gemäß § 104 Abs. 5 AktG, sobald der Mangel behoben ist. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung am 24. Oktober 2014 wurde Herr Ralf W. Dieter zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz zum Wohle der Gesellschaft.

VORSTAND

Seit dem 27. Oktober 2014 gehört Herr Ralph Heuwing dem Vorstand der HOMAG Group AG an, am 1. Dezember 2014 hat er den Vorsitz des Vorstands übernommen. Der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Herr Dr. Markus Flik, ist mit Wirkung zum 30. November 2014 auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen mit der Gesellschaft aus dem Vorstand und dem Unternehmen ausgeschieden. Ebenfalls auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen mit der Gesellschaft wird Hans-Dieter Schumacher am 31. März 2015 aus dem Vorstand und dem Unternehmen ausscheiden. Neu im Vorstand ist ab 1. April 2015 Franz Peter Matheis. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Markus Flik und Hans-Dieter Schumacher für ihre erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahren und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

_ WESENTLICHE BERATUNGSTHEMEN

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen sowie fünf Telefonkonferenzen abgehalten. Drei Telefonkonferenzen fanden vor dem Hintergrund der geplanten Übernahme durch Dürr statt, wobei über den aktuellen Stand berichtet und in einer Telefonkonferenz die gemeinsame Stellungnahme zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Dürr Technologies GmbH beschlossen wurde. In der Telefonkonferenz am 27. Oktober 2014 hat der Aufsichtsrat die Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Dr. Markus Flik mit Wirkung zum 30. November 2014 beschlossen. Des Weiteren wurde Herr Ralph Heuwing mit Wirkung zum 27. Oktober 2014 zum Mitglied des Vorstands bestellt und mit Wirkung zum 1. Dezember 2014 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Seine Amtszeit dauert bis zum 14. Mai 2017.

In allen fünf Sitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat ausführlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung der HOMAG Group, die Finanz- und Ertragslage, die Marktentwicklung, das Projektgeschäft, die weiteren Erwartungen und Prognosen sowie den Stand des HOMAG Group Aktionsprogramms (HGAP) berichtet. Erörtert wurden außerdem die Entwicklung der Bereiche Materialwirtschaft und Produktion, Vertrieb und Service sowie Forschung & Entwicklung. Zu Beginn der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat darüber hinaus auch über die Tätigkeit der von ihm eingerichteten Ausschüsse informiert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats, außer Richard Bauer, hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Richard Bauer gehört dem Aufsichtsrat seit dem 13. Oktober 2014 an. Er fehlte entschuldigt und hatte Stimmbotschaft erteilt. Jedes Aufsichtsratsmitglied ist verpflichtet, möglicherweise auftretende Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat offenzulegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 20. MÄRZ 2014

In der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2014 berichteten der Vorstand über das Geschäftsjahr 2013 und der Abschlussprüfer über seine Prüfung und deren Ergebnis. Nach ausführlicher Erörterung und Prüfung wurden der Jahres- und der Konzernabschluss der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2013 in Gegenwart des Abschlussprüfers gebilligt, wodurch der Jahresabschluss festgestellt war. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen und den Corporate Governance Bericht sowie den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungsgegenständen der Hauptversammlung diskutiert und verabschiedet. Der Vorstand berichtete über das Thema Compliance sowie den Stand der Integration der akquirierten Firma Stiles Machinery, Inc. Der Aufsichtsrat stimmte der Besetzung deren Board of Directors und Executive Committee zu. Der Aufsichtsrat wurde auch über den Stand und das weitere Vorgehen beim Projekt zur Produktkostenoptimierung informiert. Ferner legte der Aufsichtsrat die Parameter für den variablen Teil der Vorstandsvergütung für den neuen Bezugszeitraum ab dem Geschäftsjahr 2014 fest.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 2. JULI 2014

In der Sitzung am 2. Juli 2014 berichtete der Vorstand über die strategischen Schwerpunkte, den Stand der Integration von Stiles, die Steuerung der Vertriebsgesellschaften sowie den Stand des Ersatzteilgeschäfts und dabei insbesondere über die Bestandsführung. Zudem wurde der Aufsichtsrat über die Modularisierung der Plattformen sowie über das Projekt zur Materialkostensenkung informiert. Der Aufsichtsrat beschloss schließlich die Verlängerung der Amtszeit von Herrn Harald Becker-Ehmck bis zum 30. Juni 2018 und die Änderung und Verlängerung seines Vorstandsdienstvertrags sowie die Änderung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Hans-Dieter Schumacher.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 10. OKTOBER 2014

In der Aufsichtsratssitzung am 10. Oktober 2014 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Stand der Übernahme durch Dürr, den Tarifabschluss der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH sowie die Situation der Produktionsgesellschaften. Vorgestellt wurde dem Aufsichtsrat außerdem eine Wettbewerbsanalyse.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 24. OKTOBER 2014

Am 24. Oktober 2014 fand die konstituierende Sitzung des neu formierten Aufsichtsrats statt. Zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Herr Ralf W. Dieter gewählt. Außerdem wurden die neuen Mitglieder der einzelnen Ausschüsse des Aufsichtsrats und, soweit erforderlich, deren Vorsitzende gewählt. Der Vorstand stellte die HOMAG Group vor und berichtete über den Stand der Übernahme durch Dürr.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 17. DEZEMBER 2014

In der Sitzung am 17. Dezember 2014 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Stand der Integration der HOMAG Group in den Dürr-Konzern und das laufende Integrationsprojekt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den aktualisierten Geschäftsverteilungsplan des Vorstands ab 1. Dezember 2014 beschlossen. Zudem berichtete der Vorstand über die Situation der Produktionsgesellschaften. Der Aufsichtsrat stimmte dem Budget für 2015 sowie der Unternehmensplanung 2016 bis 2019 zu und beschloss die jährlich abzugebende Entsprechenserklärung 2015 zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG. Der Aufsichtsrat beschloss schließlich die Verlängerung der Amtszeit von Herrn Jürgen Köppel bis zum 30. September 2018 und ermächtigte den Aufsichtsratsvorsitzenden, einen neuen Dienstvertrag mit Herrn Jürgen Köppel zu verhandeln.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2014 vier Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, die bei den Aufsichtsratssitzungen anstehenden Themen und Beschlüsse vorzubereiten. Zum Teil nehmen die Ausschüsse auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat – soweit gesetzlich zulässig – übertragen worden oder gesetzlich zugewiesen sind. Über die Arbeit der Ausschüsse berichteten die Ausschussvorsitzenden in den Plenarsitzungen.

_ VERMITTLUNGS- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Im Geschäftsjahr 2014 bestand für den Vermittlungsausschuss und für den Nominierungsausschuss kein Anlass, tätig zu werden. Daher wurden sie nicht einberufen.

_ PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2014 vier Sitzungen sowie sieben Telefonkonferenzen abgehalten. In der ersten Sitzung wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers der Jahres- und Konzernabschluss inklusive des zusammengefassten Lageberichts der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2013, der Corporate-Governance-Bericht und der Gewinnverwendungsvorschlag erörtert. Besprochen wurden außerdem der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, die Tagesordnung für die Hauptversammlung, das Risikomanagement im Bereich Vertrieb und Service sowie die Produktivität des Bereichs Forschung und Entwicklung. In seinen weiteren Sitzungen und Telefonkonferenzen hat sich der Prüfungsausschuss mit allen Quartalsberichten, dem Stand der Finanzierungsgespräche, den Beratungskosten von 2009 bis 2013 sowie dem Forecast für 2014 und der Planung 2015 bis 2019 beschäftigt. Besprochen wurden außerdem das Risikomanagementsystem für den Finanz- und den Produktionsbereich und die Risikoinventur 2014 sowie der Managementletter von Ernst & Young. Im Rahmen der Übernahme durch Dürr hat sich der Prüfungsausschuss mit der Rolle des Aufsichtsrats in einem Bieterverfahren, der Erstellung einer Fairness Opinion durch externe Berater, der gemeinsamen Stellungnahme zum Übernahmeangebot von Dürr sowie dem Wechsel der Börsennotierung der Aktien der HOMAG Group AG vom Prime Standard des Regulierten Marktes in den Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse beschäftigt. Festgelegt wurden zudem die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014.

_ PERSONAL-AUSSCHUSS

Im Geschäftsjahr 2014 kam der Personalausschuss zu zwei Sitzungen sowie einer Telefonkonferenz zusammen. Themen dabei waren die Verlängerung und Änderung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Harald Becker-Ehmck, die Änderung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Hans-Dieter Schumacher und die Verlängerung und Änderung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Jürgen Köppel. Des Weiteren wurden die Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Dr. Markus Flik und die Bestellung zum Vorstandsmitglied und -vorsitzenden sowie der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Ralph Heuwing besprochen. Zudem hat der Personalausschuss die variable Vergütungsstruktur des Vorstands überprüft.

_ JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2014

In der Hauptversammlung am 3. Juni 2014 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag entsprechend erteilt, nachdem die Prüfungsgesellschaft

eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt hatte. Als Prüfungsschwerpunkte wurden die Kaufpreisallokation von Stiles, die SAP-Einführung bei BRANDT und LIGMATECH im Rahmen von ProFuture sowie die Verschmelzung von BARGSTEDT und LIGMATECH festgelegt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Vorstand über ein angemessenes Risikoüberwachungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG verfügt, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 17. März 2015 und vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 24. März 2015 umfassend geprüft und jeweils im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, intensiv erörtert. Vor und während der Prüfung hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 24. März 2015 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2014 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2014 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2014 hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Danach soll der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 vorgeschlagen werden, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens weltweit für ihren großen Einsatz und ihren persönlichen Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2014. Den Aktionären dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen in das Unternehmen.

Schopfloch, im März 2015
Für den Aufsichtsrat



RALF W. DIETER
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE AKTIE DER HOMAG GROUP AG

Die HOMAG-Aktie konnte 2014 erneut deutlich zulegen und entwickelte sich mit einem Plus von 57 Prozent klar besser als der deutsche Aktienmarkt insgesamt.

_ ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

Die europäischen Aktienmärkte konnten 2014 nur leicht zulegen. Insbesondere das enttäuschende Wachstum im Euroraum und die Krise in der Ukraine, aber auch der fallende Ölpreis, die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft und der Einbruch der Währungen einzelner Emerging Markets belasteten die Aktienmärkte. Belebend wirkten sich hingegen die robuste US-Konjunktur, die zwei Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank und das lebhafte M&A-Geschäft aus.

Im Gegensatz zum DOW Jones Index, der um 7,5 Prozent zulegte, stieg der Euro Stoxx 50 um 1,2 Prozent. Der DAX verbesserte sich um 2,7 Prozent, der MDAX um 2,2 Prozent und der SDAX um 5,9 Prozent. Lediglich der TecDAX zeigte mit 17,4 Prozent einen deutlichen Anstieg.

_ VERÄNDERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Zuge der Mehrheitsübernahme der Aktien durch Dürr hat sich die Aktionärsstruktur 2014 deutlich verändert. So hat Dürr Mitte Oktober 2014 55,9 Prozent der HOMAG-Aktien erworben. Davon wurden 53,7 Prozent von verschiedenen Großaktionären übernommen. Dabei haben die Deutsche Beteiligungs AG 39,5 Prozent, der Aktienpool der Familie Schuler und der Klessmann Stiftung 3 Prozent und zwei weitere Großaktionäre rund 11 Prozent ihrer Aktien an Dürr veräußert. Hinzu kommen weitere 2,1 Prozent der Aktien an der HOMAG Group von Aktionären, die das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot von Dürr angenommen und ihre Aktien an Dürr verkauft haben. Außerdem ist Dürr dem Aktienpool der Familie Schuler und der Klessmann Stiftung, der selbst 22,1 Prozent der Aktien hält, mit 3 Prozent seiner Aktien beigetreten.

_ AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 17. MÄRZ 2015¹

Aktionärsstruktur zum 17. März 2015

Angaben in %

25,05

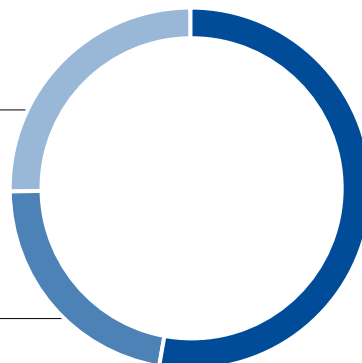
Aktionärsgruppe
Familie Schuler / Klessmann Stiftung /
Dürr Technologies GmbH

davon **3,0**

Dürr Technologies GmbH

22,05

Freefloat



52,9

Dürr Technologies GmbH

¹ Berechnungsweise der Deutschen Börse AG

Aufgrund der geänderten Mehrheitsverhältnisse haben wir im Dezember beschlossen, bei der Frankfurter Wertpapierbörse einen Wechsel der Börsennotierung der Aktien der HOMAG Group AG vom Prime Standard des Regulierten Marktes in den Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse vorzunehmen. Dafür haben wir bei der Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse den Widerruf der Zulassung der Aktien der HOMAG Group AG zum Handel im Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt und parallel einen Antrag auf Einbeziehung der Aktien der HOMAG Group AG in den Freiverkehr (Entry Standard) gestellt.

_ ENTWICKLUNG ZU BEGINN DES JAHRES 2015

Die deutschen Aktienmärkte sind sehr gut ins Jahr 2015 gestartet. So konnten DAX, MDAX und TecDAX in den ersten beiden Monaten 2015 jeweils zwischen 15 und 19 Prozent zulegen, der SDAX stieg um 13 Prozent. Die HOMAG-Aktie konnte ihre positive Entwicklung aus dem Jahr 2014 fortsetzen, legte im Januar und Februar insgesamt um 21 Prozent zu und stand Ende Februar bei 36,30 EUR.

_ DIE HOMAG-AKTIE IM JAHR 2014

Nach der sehr positiven Entwicklung im Jahr 2013 konnte die HOMAG-Aktie 2014 erneut deutlich zulegen und entwickelte sich klar besser als der deutsche Aktienmarkt insgesamt. Nach einer Seitwärtsbewegung in den ersten Monaten stieg der Kurs insbesondere ab Mitte Mai deutlich. Vor der Bekanntgabe der geplanten Übernahme der Aktienmehrheit durch Dürr am 15. Juli 2014 lag der Kurs bei knapp 25 EUR – ein Plus von über 30 Prozent gegenüber dem Jahresanfang. Nach der entsprechenden Ad-hoc-Mitteilung stieg der Kurs auf rund 27 EUR und entwickelte sich bis Mitte Oktober seitwärts. Anschließend konnte die HOMAG-Aktie erneut zulegen und lag am Jahresende bei 30,00 EUR. Damit stieg unser Aktienkurs 2014 um gut 57 Prozent.

_ HAUPTVERSAMMLUNG UND DIVIDENDE

An der ordentlichen Hauptversammlung der HOMAG Group AG am 3. Juni 2014 in Freudenstadt haben rund 270 Anteilseigner teilgenommen – die Präsenz des Grundkapitals lag bei 83 Prozent. Die anwesenden Aktionäre haben sich dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 0,35 EUR angeschlossen. Damit erhöht sich die Dividende im Vergleich zum Vorjahr (0,25 EUR) um 40 Prozent. Zugestimmt hat die Hauptversammlung auch der Änderung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags zwischen der HOMAG Group AG und der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH in einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet.

Der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 am 8. Mai 2015 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR auszuschütten. Aufgrund des seit dem 5. März 2015 bestehenden Beherrschungsvertrags und des ab 2016 wirksamen Gewinnabführungsvertrags mit Dürr werden die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2015 eine Garantiedividende und ab 2016 eine Ausgleichszahlung jeweils in Höhe von 1,01 EUR je HOMAG-Aktie erhalten. Das entspricht 1,18 EUR je HOMAG-Aktie vor aktueller Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

_ KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Mit unserer aktiven Kapitalmarktkommunikation haben wir auch 2014 alle Marktteilnehmer offen, fair, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Ereignisse informiert. Investor-Relations-Arbeit ist bei uns vor allem auch eine Aufgabe des Vorstands, weshalb hier insbesondere der Vorsitzende des Vorstands sowie der Finanzvorstand aktiv sind.

Wir haben die HOMAG Group 2014 auf vier Roadshows in London, Frankfurt, Paris und Zürich sowie auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt präsentiert. Außerdem haben wir eine Analystenkonferenz in Frankfurt, drei Conference Calls zu unseren Quartalsberichten sowie einen Conference Call zum Kauf von Stiles durchgeführt.

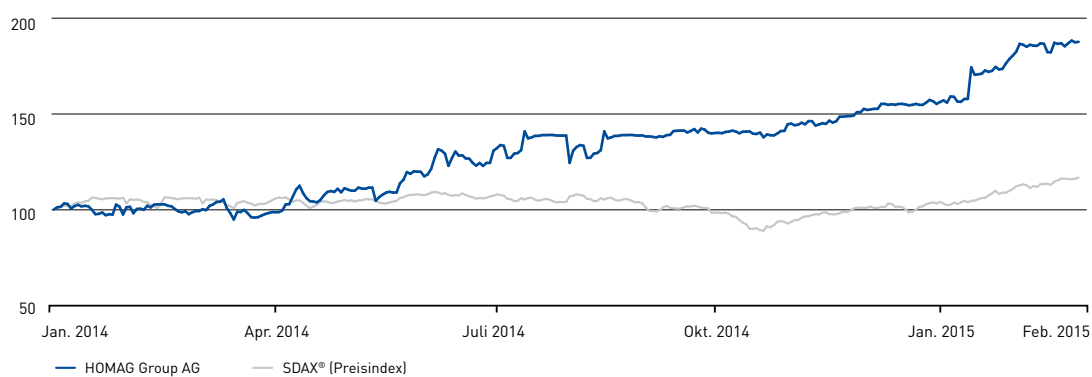
In mehreren persönlichen und telefonischen Gesprächen haben wir die Investoren und Analysten über das gesamte Jahr hinweg zeitnah und umfassend über alles Wissenswerte in der HOMAG Group informiert.

Privatanlegern sowie der interessierten Öffentlichkeit bieten wir mit unserer Homepage ein Informationsmedium, das alle aktuellen Informationen enthält. Mit unserem Jahrespressegespräch, 16 Presseinformationen, vier Ad-hoc-Mitteilungen und mehreren Interviews mit Zeitungen und Zeitschriften haben wir auch 2014 die Öffentlichkeit kontinuierlich über aktuelle Unternehmensentwicklungen informiert.

_ KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

Kursentwicklung der HOMAG Group Aktie im Vergleich zum SDAX

Angaben in %



_ KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Kennzahlen zur Aktie

ISIN Code		DE0005297204
Börsensegment		Prime Standard
XETRA Code		HG1
Börsengang	13.7.2007	
Anzahl der Aktien	namenlose Inhaber-Stammaktien	15.688.000 Stück
Höchstkurs ¹ (2.1.2014 – 30.12.2014)	23.12.2014	30,40 EUR
Tiefstkurs ¹ (2.1.2014 – 30.12.2014)	14.3.2014	18,27 EUR
Kurs ¹ zum 30.12.2014		30,00 EUR
Ergebnis je Aktie		1,21 EUR
Marktkapitalisierung (30.12.2014)		470,6 Mio. EUR
1 XETRA-Schluss		

KUNDENORIENTIERT

Partnerschaft und Zuverlässigkeit bilden die Grundlage der HOMAG Group im Umgang mit ihren Kunden. Sie begleitet diese langfristig, oft sogar generationenübergreifend. Mit den Produkten und Lösungen der HOMAG Group können die Kunden wachsen – aus einem Handwerksunternehmen kann ein Industriebetrieb entstehen.

DIE VOIT GMBH SETZT SEIT JAHRZEHNEN AUF DIE HOMAG GROUP

WACHSTUM IM VERTRAUEN AUF DEN PARTNER

„Innovativ, zuverlässig und einfach zu bedienen“, das sind die Anforderungen, die Stefan Voit, Geschäftsführer der Voit GmbH aus dem bayerischen Au in der Hallertau, an seine Maschinen stellt. „Außerdem muss der Service stimmen – vor und nach dem Kauf“, betont er. Weil die HOMAG Group immer wieder diese Ansprüche erfüllt, ist die Voit GmbH seit über 30 Jahren überzeugter Kunde. „Denn hier habe ich mich noch nie alleingelassen gefühlt“, erklärt Voit sein Vertrauen in die HOMAG Group.

_LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT Die HOMAG Group hat Voit in seiner bis heute andauernden Wachstumsphase begleitet. Denn genau das gehört zur Philosophie der HOMAG Group, die bereits für kleine Handwerksbetriebe die passenden Maschinen in ihrem umfangreichen Produktangebot hat. „Wenn solche Betriebe wachsen, können sie unsere Maschinen jederzeit modular erweitern, um die Effizienz zu erhöhen und Arbeitsabläufe zu optimieren“, erklärt Karl-Heinz Brauneisen, Niederlassungsleiter der HOMAG Vertrieb- und Service GmbH in Bayern. „Auch die Integration neuer Maschinen ist kein Problem, da alle unsere Maschinen über die gleiche Software und Steuerung verfügen, was ihre Bedienung erleichtert.“

So war Voit bis in die 80er Jahre eine Bau- und Möbelschreinerei mit sechs Mitarbeitern. Anschließend entwickelte sich das Unternehmen zum Objektausstatter, rüstete vor allem Hotels mit Möbeln aus und stieg in die Fertigung von Kleinserien ein. Nach dem Kauf der ersten Maschine aus der HOMAG Group im Jahr 1989 waren sukzessive weitere hinzugekommen und hatten Voit beim Wachstum unterstützt. Noch vor dem Jahrtausendwechsel war der bisherige Standort mit 1.800 m² direkt in Au zu klein. 1999 wurde daher die neue Produktionshalle im Gewerbegebiet mit rund 20 Mitarbeitern bezogen. „Die HOMAG Group hat auch ihre Maschinen für kleine und mittelgroße Betriebe stets weiterentwickelt, so dass wir technisch immer auf dem neuesten Stand sind. Und wenn einmal Probleme auftreten, wird uns sehr schnell geholfen“, betont Voit.

1 Durch die langjährige Partnerschaft arbeiten die Service-Techniker aus der HOMAG Group und die Mitarbeiter von Voit eng zusammen.

2 Das große Pufferlager bei Voit zeigt, dass sich das Unternehmen im Wandel von einem Handwerks- zu einem Industriebetrieb befindet.

3 Stefan Voit, Geschäftsführer der Voit GmbH.

4 Voit setzt generationsübergreifend auf die Produkte der HOMAG Group: (v.l.n.r.) Seniorchef Stefan Voit mit Ehefrau Katharina, Geschäftsführer Stefan Voit mit Ehefrau Barbara sowie die beiden Söhne Stefan und Alexander.

1





_ 3 FRAGEN AN STEFAN VOIT

Herr Voit, Sie vertrauen seit Jahrzehnten auf die Produkte der HOMAG Group. Was sind die ausschlaggebenden Gründe dafür?

STEFAN VOIT: Unsere Kunden aus der Automobilindustrie erwarten von uns Möbel in höchster Qualität und Wertigkeit. Genauso wichtig sind Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit bei den einzelnen Aufträgen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, brauchen wir einen verlässlichen Partner, der uns einerseits die dafür passenden Maschinen liefern kann und andererseits schnell zur Stelle ist, wenn es bei uns einmal Probleme gibt. Die HOMAG Group hat uns hier noch nie enttäuscht und kann uns alle Produkte und Leistungen aus einer Hand liefern.

Das heißt, der Service spielt eine wichtige Rolle?

STEFAN VOIT: Das ist auf jeden Fall so, denn entscheidend ist, dass die Maschinen laufen. Wir haben beispielsweise mittlerweile alle unsere Maschinen im Netz und nutzen das ganz neue ServiceBoard der HOMAG Group – einen perfekten Service für die schnelle Fehleridentifikation und -behebung per Fern- und Videodiagnose. Und wenn das nicht hilft, ist ein kompetenter Service-Techniker schnell bei uns vor Ort. Auch bei unseren älteren Maschinen ist der Service kein Problem. Das ganze Paket mit Beratung, Schulungen und Ersatzteilversorgung stimmt bei der HOMAG Group.

Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit noch wichtig?

STEFAN VOIT: Mir ist auch der persönliche Kontakt wichtig. Wenn Sie so lange wie wir mit der HOMAG Group zusammenarbeiten und sogar mehrere Generationen beteiligt sind, sind gleichbleibende Ansprechpartner sehr von Vorteil. Wenn die Ansprechpartner aus Vertrieb und Service uns und unsere Anforderungen kennen, macht das die Zusammenarbeit angenehmer und einfacher. Durch unsere lange Partnerschaft mit der HOMAG Group weiß ich, dass wir immer miteinander reden können.

2

3



4

_ GUT IN FORM

_WACHSEN MIT DER HOMAG GROUP Eine große CNC-Maschine eröffnete ab 2000 ganz neue Möglichkeiten. Damit gelang Stefan Voit und seinem Team der entscheidende Schritt für den heutigen Erfolg: der Einstieg in die Automobilindustrie. Zunächst als Lieferant für eine Kofferraumabdeckung bei Audi und seit 2005 als Spezialist für Showroom-Konzepte von Autoherstellern wie BMW, Mercedes, Audi und VW. Voit fertigt dabei die Möbel für die Ausstattung der weltweiten Verkaufsräume. Im Zwei-Schicht-Betrieb stellen mittlerweile rund 50 Mitarbeiter auf 7.500 m² Produktionsfläche jeden Tag etwa 1.500 bis 2.000 Möbelteile her – komplett aufgebaut und verpackt. Im Einsatz sind dabei über 12 Maschinen aus der HOMAG Group. Dabei reicht das Spektrum von einer Säge-Lager-Kombination über Kantenanleimmaschinen, verschiedene CNC-Bearbeitungszentren und Korpuspressen bis hin zu einer Verpackungsmaschine.

„Wir befinden uns als Firma mittlerweile zwischen dem klassischen Handwerk und einem Industriebetrieb“, beschreibt Stefan Voit sein Unternehmen. „Manche unserer Entwicklungsschritte waren nur dank der Maschinenteknik inklusive Software und Steuerung der HOMAG Group möglich.“ Karl-Heinz Brauneisen ergänzt: „Das Ziel unserer jahrzehntelangen Partnerschaft war immer, die Flexibilität und Variantenvielfalt bei Voit beherrschbar zu steigern, gleichzeitig aber die Produktivität deutlich zu erhöhen.“ Das ist gelungen, denn Voit hat sein Fertigungsvolumen in den letzten fünf Jahren mit nur geringfügig mehr Mitarbeitern verdreifacht.

1 Im Zwei-Schicht-Betrieb fertigen rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 1.500 bis 2.000 Möbelteile pro Tag.

2 Die leistungsfähigen Aggregate der HOMAG Group sorgen bei Voit für eine präzise und effiziente Fertigung.

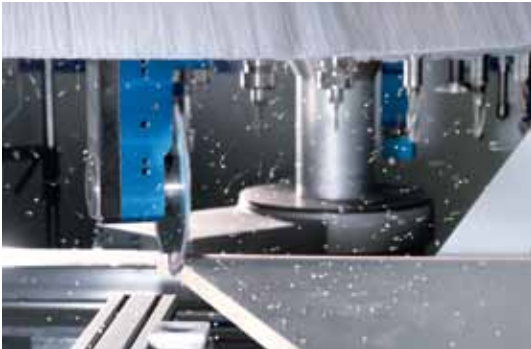
3 Karl-Heinz Brauneisen (rechts) aus der HOMAG Group betreut Voit bereits seit vielen Jahren und kennt die Anforderungen des Unternehmens genau. Besprechungen, wie hier mit Geschäftsführer Stefan Voit (Mitte) und dessen Sohn Stefan, sind daher sehr effizient.

1



„MANCHE UNSERER ENTWICKLUNGSSCHRITTE WAREN NUR DANK DER MASCHINENTECHNIK INKLUSIVE SOFTWARE UND STEUERUNG DER HOMAG GROUP MÖGLICH.“

STEFAN VOIT



2

Großen Anteil daran hat der moderne Maschinenpark mit flexiblen 5-Achs-aggregaten und dem Einsatz des innovativen laserTec-Verfahrens, zum Anbringen der Kanten. „Hier profitieren wir ganz klar vom Know-how der HOMAG Group als weltweiter Technologie- und Innovationsführer, der immer wieder neue Ideen entwickelt und realisiert“, erklärt Voit. Die HOMAG Group sieht ihre Aufgabe bei wachsenden Handwerksbetrieben, die in die serielle Fertigung einsteigen, vor allem auch in der Beratung: „Entscheidend ist dann, dass die gesamte Logistik entsprechende Strukturen erhält und mitwächst“, betont Niederlassungsleiter Brauneisen. „Hier können wir die Betriebe mit unserer großen Erfahrung unterstützen – vor allem, wenn wir sie und ihre Strukturen wie bei Voit schon lange kennen.“



3

„GEMEINSAM NEUE ZIELE ERREICHEN“ Auch in der Zukunft will sich die Voit GmbH weiterentwickeln – beispielsweise mit Showroomkonzepten für andere Branchen und der Produktion der entsprechenden Möbel. „Wir wollen damit unsere Maschinen noch besser auslasten und unsere Produktionseffizienz weiter erhöhen“, erklärt Stefan Voit. „Verbessern können wir uns sicher noch bei den Durchlaufzeiten – diese wollen wir gemeinsam mit der HOMAG Group künftig Schritt für Schritt verkürzen und damit die Kapitalbindung optimieren.“ Die HOMAG Group wird die Voit GmbH also auch in den nächsten Jahren auf ihrem Weg begleiten. Und die partnerschaftliche Beziehung soll auch fortgesetzt werden, wenn die vierte Generation bei Voit irgendwann das Ruder übernimmt. Die Söhne Stefan (30) und Alexander (24) Voit sind bereits im elterlichen Betrieb aktiv und mit den Maschinen und Anlagen der HOMAG Group sowie auch mit dem Team der HOMAG Vertrieb- und Service GmbH in Bayern bestens vertraut. Die gemeinsame Erfolgsgeschichte kann also noch lange weitergehen. <

MEILENSTEINE EINER PARTNERSCHAFTLICHEN ZUSAMMENARBEIT



LÖSUNGSORIENTIERT

Als Technologie- und Innovationsführer der holzbearbeitenden Branche kann die HOMAG Group ihren Kunden nahezu jeden Wunsch erfüllen. Dabei gehören kundenindividuelle Lösungen, die Realisierung vernetzter Anlagen und ein exzellentes Branchen-Know-how zu den zentralen Elementen, die speziell das HOMAG Group Projektgeschäft auszeichnen.

DIE LOOSLI-GRUPPE UND DIE HOMAG GROUP VERBINDET
IHR HOHER QUALITÄTSANSPRUCH

DER KUNDE STEHT IM MITTELPUNKT

Manfred Loosli, Geschäftsführer der Schweizer Loosli Küchen AG und Loosli Badmöbel AG, bringt die Erfolgsfaktoren seines Unternehmens auf den Punkt: „Wir fertigen schnell, flexibel sowie kundenorientiert und dabei extrem hochwertig. Deshalb brauchen wir einen Maschinenpartner, der uns und unsere Anforderungen genau versteht.“ Und diese sind alles andere als gering, wie bei einem Blick in die Produktion von Loosli schnell klar wird. Hier verbinden sich hochmoderne, anspruchsvolle Maschinen mit präziser handwerklicher Arbeit. Denn auch wenn Loosli heute ein Industriebetrieb ist, hat das 1956 als Schreinerei gegründete Unternehmen seine Wurzeln nie vergessen.

„Diese Kombination und die daraus resultierenden Arbeitsabläufe sind die große Herausforderung für uns“, erklärt Wolfgang Kläger, Projektleiter bei HOMAG Group Engineering, der mit seinem Team bereits mehrere Anlagen mit Loosli geplant und realisiert hat. „Wir müssen das Umfeld und die Prozesse bei Loosli jeweils genau analysieren und eine individuell passende Anlage konfigurieren – Lösungen aus der Schublade gibt es dabei nicht.“ Wolfgang Kläger bringt die Herausforderung auf den Punkt: „Es geht bei uns in der Projektplanung immer darum, die Anforderungen und Vorstellungen des Kunden mit den technischen Möglichkeiten unserer Maschinen zusammenzubringen. Letztendlich geht es um das ideale Zusammenspiel der gesamten Anlage. Dabei ist neben dem Know-how oft auch Kreativität gefragt.“



1

2



3



**„WIR FERTIGEN SCHNELL, FLEXIBEL
UND KUNDENORIENTIERT UND DABEI EXTREM
HOCHWERTIG. DESHALB BRAUCHEN WIR
EINEN MASCHINENPARTNER, DER UNSERE AN-
FORDERUNGEN GENAU VERSTEHT.“**

MANFRED LOOSLI

_INDIVIDUELLE PRODUKTE Die Besonderheiten in der Fertigung von Loosli hängen vor allem mit den Produkten zusammen, die hier hergestellt werden. Das Unternehmen produziert seit 1975 Badmöbel, die über den Schweizer Großhandel verkauft werden, sowie seit 2001 auch Küchen, die direkt vermarktet werden. „Wir sind ein Losgröße-1-Hersteller im wahrsten Sinne des Wortes“, sagt Manfred Loosli. Denn wir haben unzählige Varianten im Angebot und erfüllen zusätzlich jeden Sonderwunsch unserer Kunden.“

So gleicht von den 500 bis 700 Küchen, die jährlich ausgeliefert werden, keine der anderen. „Wir geben den Kunden in unseren drei Ausstellungsräumen lediglich Ideen, schaffen Emotionen und zeigen Detaillösungen – zusammenstellen kann sich der Kunde seine Küche dann ganz individuell. Alles ist möglich“, erklärt Loosli die Firmenphilosophie. Bei Badmöbeln gilt nahezu das Gleiche und trotzdem hat Loosli hier bei etwa drei Viertel der Aufträge lediglich eine Lieferzeit von maximal zehn Werktagen. „Ein klarer Wettbewerbsvorteil“, wie Manfred Loosli betont.

- 1** Loosli ist ein Losgröße-1-Hersteller par excellence. So kann der Endkunde beispielsweise zwischen zahlreichen verschiedenen Kanten wählen, die dann in der Produktion aus einem Kantenmagazin an die Maschine herangeführt werden.
- 2** Manfred Loosli legt großen Wert auf hochwertige und individuelle Produkte für seine Kunden.
- 3** Die Hochleistungssäge sichert einen hohen Output in sehr kurzer Zeit.
- 4** Badmöbel sind sehr komplex in der Herstellung, da sie auf kleinem Raum viele Detaillösungen vereinen.



4



1



2

_INDIVIDUELLE LÖSUNGEN Produktionsleiter Bakhtiar Alshekani macht deutlich: „Weil wir trotz unserer großen Variantenvielfalt so schnell sein wollen, brauchen wir eine äußerst hohe Effizienz.“ Und genau hier kommt die HOMAG Group mit ihren Lösungen ins Spiel. So wurde beispielsweise 2010 eine Fertigungsanlage für die schnelle und flexible Formatierung und Bekantung von Möbelteilen konzipiert. Damit sollte der Fertigungsprozess vollautomatisch ablaufen. „Für die speziellen Anforderungen unseres Kunden haben wir eigens ein Sonderaggregat entwickelt und beim Teilehandling ebenfalls eine kundenspezifische Lösung eingesetzt“, so Wolfgang Kläger.

Ganz individuell wurde es schließlich durch die engen Platzverhältnisse bei Loosli: Die Erweiterung der Produktion hat man praktisch in den Berg gebaut und die Produktionsanlage der HOMAG Group millimetergenau eingepasst. „Zudem hat uns die Investition in das innovative **laserTec**-Verfahren der HOMAG Group völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Mit dieser können wir neue Qualitätsmaßstäbe bei der Kantenbearbeitung setzen“, betont Manfred Loosli. „Denn unsere Kunden sind sehr anspruchsvoll.“

_GESCHWINDIGKEIT UND FLEXIBILITÄT Die Herstellung von Badmöbeln ist in der Möbelbranche eine Königsdisziplin, da sie auf kleinem Raum viele Detaillösungen vereinen und zudem Teile wie Spiegel, Leuchten, Waschbecken oder Siphons integrieren müssen. Da Loosli seit 40 Jahren Badmöbel produziert, hat der Schweizer Hersteller die individuelle Produktion der Möbel perfektioniert. Herausfordernd ist hingegen die Logistik der mittlerweile täglich rund 1.600 zu bearbeitenden Teile, aus denen jeden Tag rund 120 Möbel entstehen. Dazu sind verstärkt industrielle Strukturen und Automatisierung nötig. „Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Teiledurchlauf und die Logistik zu verbessern, ohne dabei unsere extreme Variabilität und Flexibilität zu verlieren. Dabei spielt die Vernetzung unserer Anlagen eine zunehmend wichtigere Rolle. Von einer vollständigen Vernetzung aller Datenströme in unserem Betrieb sind wir jedoch noch etwas entfernt“, ist sich Manfred Loosli bewusst.

1.600
BEARBEITETE TEILE
TÄGLICH

120
MÖBEL AM TAG

1,7
KILOMETER
LAGERKAPAZITÄT



3

- 1 Die Pläne über den Aufbau der neuen Großanlage werden vor Ort von Wolfgang Kläger aus der HOMAG Group (links) sowie Firmenchef Manfred Loosli (Mitte) und Produktionsleiter Bakhtiar Alshekhani diskutiert.
- 2 Bei Loosli verbinden sich hochmoderne Maschinen mit präziser handwerklicher Arbeit.
- 3 Im eigens für Loosli konzipierten Kommissionierlager werden die fertigen Möbelteile vollautomatisch eingelagert und können kommissionsweise abgerufen werden.
- 4 Qualität ist ein entscheidendes Verkaufsargument der Loosli-Firmen.



4

_KOMMISSIONIERLAGER ALS SONDERLÖSUNG Ein Baustein in der Prozesskette ist auch das 2014 von der HOMAG Group realisierte Kommissionierlager für die fertigen Möbelteile. Es ist heute der Dreh- und Angelpunkt zwischen der Verpackung und der Auslieferungshalle. Denn die verpackten Möbelteile werden dort automatisch vermessen und optimal eingelagert. Zur Verfügung stehen zwei Lagergassen mit jeweils 23 Etagen auf einer Fläche von 30 m mal 14 m mit 12 m Höhe. Daraus ergibt sich eine Lagerkapazität von rund 1,7 km. Ist eine Kommission vollständig gesammelt und bereit zur Auslagerung, so erfolgt die Auslieferung der kompletten Kommission.

„Wir haben hier eine auch für uns bislang einmalige Lösung konzipiert, die exakt auf die Anforderungen von Loosli zugeschnitten ist“, erklärt Projektleiter Wolfgang Kläger. „Wir können uns heute kaum noch vorstellen, wie wir ohne diese Lösung gearbeitet haben“, ergänzt Alshekhani.

_WEITERE EFFIZIENZSTEIGERUNG GEPLANT Da die Zusammenarbeit so gut funktioniert, befindet sich eine weitere Großanlage der HOMAG Group derzeit im Aufbau und soll die Produktion bei Loosli noch effizienter machen. „Wir hatten auch für dieses Projekt klare Vorstellungen, Anforderungen und Ziele, die uns die HOMAG Group erfüllen kann“, sagt Manfred Loosli. „Wir realisieren hier eine Säge-Lager-Kombination in Verbindung mit einem Entkopplungspuffer und einer Format- und Kantenbearbeitung inklusive Werkstückumlauf, platzsparend über zwei Stockwerke aufgebaut“, betont Wolfgang Kläger. „Einmal mehr sind neben den technischen Lösungen insbesondere die Platzverhältnisse vor Ort eine große Herausforderung, die wir optimal lösen werden.“ Die neue Gesamtanlage wird bereits Mitte 2015 die Produktion aufnehmen. ◀

MARKTORIENTIERT

Die HOMAG Group hat bereits in den 70er Jahren mit dem Aufbau eines schlagkräftigen und globalen Vertriebs- und Servicenetzes begonnen. Heute ist sie in allen wichtigen Regionen weltweit präsent und nutzt dadurch die globalen Chancen. Durchschnittlich werden knapp 80 Prozent des Umsatzes im Ausland erzielt und die Maschinen und Anlagen in über 100 Länder exportiert. 2014 lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erweiterung der Vertriebs- und Servicestrukturen sowie der Produktionskapazitäten in den USA, China und Polen – Länder mit einem großen Zukunftspotenzial.

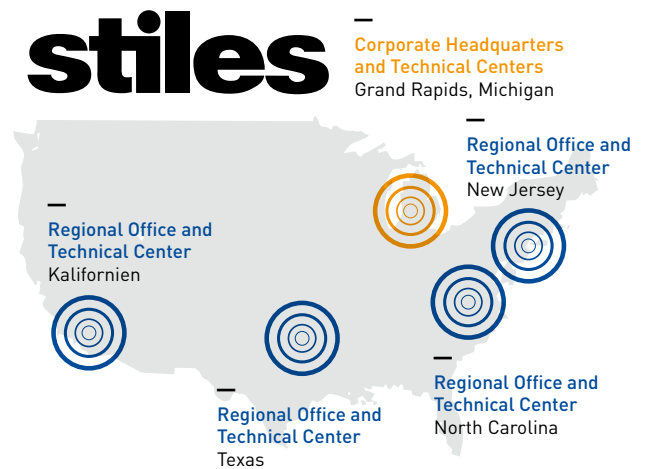
USA: STILES MACHINERY, INC.

MARKTFÜHRER ÜBERNOMMEN

Im Februar 2014 hat die HOMAG Group die führende Vertriebs- und Serviceorganisation Stiles Machinery, Inc. in den USA vollständig übernommen. Stiles verfügt heute über einen relevanten Marktanteil von über 35 Prozent in den USA. Rund 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei Stiles in Grand Rapids, Michigan und den vier Regionalbüros.

„Wir sind in den USA als Partner für ganzheitliche Produktionslösungen mit einer hohen Beratungskompetenz und hervorragendem Service bekannt“, sagt Andreas Muehlbauer, Mitglied der Geschäftsführung von Stiles. So bietet Stiles das dichteste Kundenbetreuungsnetz in den USA. In mehreren Showrooms und Demonstrationszentren können die Kunden die Produkte genau anschauen, Tests durchführen und sich beraten lassen. Diese gute Ausgangsposition will die HOMAG Group nutzen, um von der dynamischen Entwicklung des US-Marktes zu profitieren. „Erfolgreich sind derzeit vor allem die Anbieter, die individuelle Möbel nach den speziellen Anforderungen der Kunden bauen können. Diesen schlagkräftigen und flexiblen Unternehmen, die schnell auf Kundenbedürfnisse eingehen können, wird auch die Zukunft gehören“, so Andreas Muehlbauer.

Stiles zeichnet sich jedoch vor allem durch die hohe Ersatzteilverfügbarkeit aus, die das Unternehmen seinen Kunden anbietet. „Wir garantieren unseren Kunden im kompletten Gebiet der USA eine nahezu 100-prozentige Ersatzteilversorgung innerhalb von 24 Stunden. Hierfür haben wir einen exzellenten Prozess zur Lagerhaltung von Ersatzteilen und der notwendigen Logistik bis hin zum Kunden entwickelt“, erklärt Andreas Muehlbauer. Dieser Service, auf den die Kunden extrem viel Wert legen, zahlt sich aus, wie die bei vielen Kundenbefragungen ermittelte hohe Kundenzufriedenheit zeigt. Zudem legt Stiles einen sehr großen Wert auf umfangreiche und regelmäßige Kunden- und Mitarbeiterschulungen, die im Trainingszentrum in Grand Rapids durchgeführt werden.



Stiles hat seinen Hauptsitz in Grand Rapids in Michigan und verfügt über vier Regionalbüros. Durch die Nähe zu den Kunden hat sich Stiles exzellente Kundenbeziehungen erarbeitet.

Mit der erfahrenen Vertriebs- und Servicemannschaft von Stiles kombiniert mit der Projektkompetenz aus der Konzernzentrale will die HOMAG Group den US-Markt noch intensiver bearbeiten. Dabei sollen insbesondere auch die Chancen im wachsenden Projektgeschäft genutzt werden. ◀

GRÖSSTER WACHSTUMSMARKT BLEIBT IM FOKUS

In ihrem größten Wachstumsmarkt China ist die HOMAG Group bereits seit 1994 mit einer Produktionsgesellschaft aktiv und folgt seither einer eigenen regionalen Wachstumsstrategie. In 2012 wurde eine Reihe von Lokalisierungsprojekten zur Stärkung der Kompetenz vor Ort initiiert. Außerdem startete ein Trainingsprogramm für die Mitarbeiter bei HOMAG Machinery Shanghai, dem Produktionswerk der HOMAG Group in China, mit Fokus auf den Bereich Forschung und Entwicklung, um die Entwicklung lokaler Produkte zu intensivieren. Dass sich die Investitionen lohnen, zeigen der Umsatz und das Ergebnis von HOMAG Machinery Shanghai, die auch 2014 wieder zweistellig gestiegen sind.

In einem nächsten Schritt wird in China mit der gezielten Unterstützung durch Experten aus der HOMAG Group weiter zusätzliches Know-how aufgebaut. Außerdem will HOMAG Machinery Shanghai die Steuerungsarchitektur der lokalen Produkte vereinheitlichen und die operativen Prozesse weiter verbessern. Bis 2017 wird mit diesen und weiteren Maßnahmen das Produktportfolio weiter ausgebaut und lokale Kompetenzen in allen Bereichen aufgebaut. Mit der Entwicklung eigener Maschinen für das mittlere Marktsegment in China will sich HOMAG Machinery Shanghai weitere Absatzpotenziale erschließen und seine Position stärken. Ergänzend zu den lokalen Maßnahmen wird die HOMAG Group ihre Exporte nach China durch wettbewerbsfähige Premiumprodukte aus Europa weiter ausbauen, um den Gesamtmarkt optimal zu bedienen. ◀



1 In China ist die HOMAG Group bereits seit 1994 mit einer Produktionsgesellschaft aktiv. Seitdem wird die Präsenz vor Ort stetig ausgebaut.

2 Mit einer neuen Produktionshalle hat die HOMAG Group ihre Montagefläche in Polen nahezu verdoppelt.

PRODUKTIONSFLÄCHE FAST VERDOPPELT

In Polen hat die HOMAG Group 2014 ihr bestehendes Werk mit einer neuen Produktionshalle erweitert und die Montagefläche auf rund 13.000 m² nahezu verdoppelt. Seit Oktober 2014 wird hier eine zusätzliche komplette Baureihe gefertigt. „Der Aufbau der lokalen Produktion hat dank der guten Vorbereitung durch das Projektteam schnell und reibungslos funktioniert“, erklärt Andrzej Urbanczyk, Geschäftsführer von HOMAG Machinery Środa.

Zusätzlich will die HOMAG Group rund 50 Prozent der Schaltschränke, die sie für den europäischen Markt benötigt, im polnischen Werk fertigen. Hinzu kommen preissensible Einstiegsprodukte für den europäischen Markt. Urbanczyk betont: „Mit dem Ausbau unserer Konstruktionsabteilung sowie mit weiteren Leistungen wollen wir zu einem flexiblen Dienstleister im Netzwerk der Produktionsgesellschaften der HOMAG Group werden. Mit der Nutzung unserer neuen Kapazitäten können alle Werke ihre Effizienz erhöhen.“



Allein im Jahr 2014 hat sich die Mitarbeiterzahl von HOMAG Machinery Środa von rund 200 auf gut 300 Mitarbeiter erhöht. Der Umsatz ist um rund 30 Prozent gestiegen. Mit der Erweiterung des Produktionswerks erwarten wir auch für 2015 eine deutliche Steigerung des Umsatzes. ◀

ZUKUNFTS-ORIENTIERT

Die Trends der Zukunft frühzeitig erkennen und mitgestalten oder sie sogar zu setzen, das ist der Anspruch der HOMAG Group als Innovations- und Technologieführer der Branche. Genauso wichtig für den Erfolg ist die stetige Weiterentwicklung und Optimierung der internen Prozesse, um die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit immer weiter zu erhöhen.

EFFIZIENTE STRUKTUREN UND PROZESSE
FÜR DEN ERFOLG VON MORGEN

EINE STARKE BASIS

Im Jahr 2014 hat die HOMAG Group sowohl ihre Strukturen als auch ihre internen Prozesse weiter verbessert und optimiert.

_KOMPETENZEN ZUSAMMENGEFÜHRT Für den aktuell und künftig weltweit steigenden Bedarf an Lösungen in den Bereichen Automation und Robotik hat die HOMAG Group 2014 die beiden Tochtergesellschaften BARGSTEDT und LIGMATECH zur HOMAG Automation zusammengeführt. Durch die Bündelung der Kompetenzen und der damit einhergehenden engen Abstimmung gerade in der Forschung und Entwicklung werden weitere Kapazitäten in diesem immer wichtiger werdenden Feld geschaffen. Die Logistik-Experten wollen den Materialfluss optimieren und an der Geschwindigkeit der Bearbeitungsmaschinen ausrichten. Die neue HOMAG Automation ist das größte Unternehmen auf seinem Gebiet in der Branche und will die Globalisierung und das Wachstum in den fünf Bereichen Lagertechnik, Automation und Robotik, Sortieren und Kommissionieren, Montagetechnik sowie Verpackungstechnik forcieren.

_PRODUKTIONSEFFIZIENZ ERHÖHEN Ihre eigene Produktionseffizienz erhöht die HOMAG Group darüber hinaus mit dem IT-Projekt ProFuture, das 2014 weiter vorangetrieben wurde. Damit wird die komplette Auftragsabwicklung neu gestaltet und ein einheitliches SAP-Template Schritt für Schritt in die Produktionslogistik sämtlicher Werke eingeführt.



1

- 1 Die Bereiche Automation und Robotik werden immer wichtiger, denn Roboter sichern die Produktqualität, verbessern die Bedingungen am Arbeitsplatz und erhöhen die Produktionsleistung. Ihre Kompetenzen auf diesem Gebiet hat die HOMAG Group jetzt gebündelt.
- 2 Mit dem neuen „ServiceBoard“ kann der Anwender ein eventuelles Problem an der Maschine per Videodiagnose live ins ServiceCenter der HOMAG Group zur Lösung übertragen und damit Sprachbarrieren umgehen.



_KRÄFTE BÜNDELN Seit Oktober 2014 ist die Dürr AG neuer Mehrheitsaktionär der HOMAG Group. Dürr zählt zu den weltweit führenden Konzernen im Maschinen- und Anlagenbau. Die Produkte, Systeme und Services von Dürr ermöglichen hocheffiziente Fertigungsprozesse in unterschiedlichen Industrien. Mit der HOMAG Group verfügt Dürr über 92 Standorte in 28 Ländern und erzielt mit über 14.200 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 3,2 Mrd. Euro.

Die beiden erfolgreichen Anlagenbauer wollen Erfahrungen austauschen, voneinander lernen und die besten Lösungen umsetzen. So profitieren beide Unternehmen beispielsweise beim Thema Globalisierung, beim Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes oder bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich der Automatisierung und Robotik voneinander. Mehrere Arbeitsgruppen haben bereits Ende 2014 ihre Arbeit aufgenommen, um die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu schaffen, und erste gemeinsame Projekte gestartet.

Mit der Zugehörigkeit zum Dürr-Konzern sowie mit den ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der internen Strukturen und der Prozesse will die HOMAG Group ihre Effizienz noch weiter erhöhen. Ziel ist, dabei stets die Position als klare Nummer eins der Branche mit innovativen und leistungsfähigen Maschinen und Dienstleistungen auszubauen.



2



1

VORENTWICKLUNG DENKT WEIT VORAUSS

DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Was sind die Technologien der Zukunft? Welche Anforderungen hat der Markt in fünf, eventuell sogar in zehn Jahren? Und mit welchen Entwicklungen bietet man den Kunden einen entscheidenden Vorteil? Das sind die Fragen, mit denen sich die Abteilung Vorentwicklung der HOMAG Group jeden Tag beschäftigt. Hier geht es darum, die Zukunft der HOMAG Group als Innovations- und Weltmarktführer zu sichern. Die Vorentwicklung, als Abteilung im Bereich der Forschung und Entwicklung, schlägt die Brücke zwischen der allgemeinen Forschungslandschaft und der Produktentwicklung. „Die Kunden der Vorentwicklung sind die Entwicklungsabteilungen unserer Produktionseinheiten“, erklärt Matthias Volm, Leiter der Vorentwicklung der HOMAG Group. „Für sie schauen wir weit nach vorne und können uns losgelöst vom Tagesgeschäft intensiv mit technisch-wissenschaftlichen Grundlagen und Ideen beschäftigen.“

So arbeitet die Abteilung beispielsweise eng mit verschiedenen Universitäten, Fraunhofer-Instituten und anderen Forschungseinrichtungen zusammen und ist in mehrere Forschungsprojekte eingebunden. Die Vorentwicklung denkt im Rahmen dieser Technologiefrüherkennung rund drei bis fünf Jahre, manchmal sogar bis zu zehn Jahre voraus. So werden auch mithilfe externer Experten der entsprechenden Lehrstühle der Universitäten Kompetenzen in den wichtigen Technologiefeldern aufgebaut, auf die die F&E-Abteilungen bei konkreten Projekten dann zurückgreifen können.

- 1 In der Vorentwicklung beschäftigen sich Matthias Volm (Mitte) und sein Team mit den Technologien der Zukunft.
- 2 Aktuell beschäftigt sich die Vorentwicklung unter anderem mit energieeffizienten und innovativen Absaugkonzepten.
- 3 Die Vorentwicklung arbeitet eng mit verschiedenen Universitäten, Fraunhofer-Instituten und anderen Forschungseinrichtungen zusammen und ist in mehrere Forschungsprojekte eingebunden.

2



3



„WIR WOLLEN TECHNOLOGIESPRÜNGE IN DER BRANCHE AUSLÖSEN – DESHALB GEHEN WIR VORAN UND DENKEN AUCH IN GANZ NEUE RICHTUNGEN.“

MATTHIAS VOLM

„Wir behalten bei allen unseren Überlegungen natürlich immer den Markt und die Kunden im Auge, wollen aber dennoch auch in ganz neue Richtungen denken“, beschreibt Matthias Volm den Spagat, den es zu meistern gilt.

„Deshalb haben wir nicht nur die Holzbranche im Fokus, sondern schauen auch auf andere Branchen und prüfen, ob deren Technologien und Entwicklungen für uns möglicherweise adaptierbar sind.“ Grundlage der Aktivitäten sind teilweise konkrete Anregungen und Vorstellungen von Kunden. „Andererseits wollen wir aber auch vorangehen und die Kunden überraschen, um so Technologiesprünge in der Branche auszulösen“, betont Matthias Volm.

Aktuell beschäftigt sich die Vorentwicklung der HOMAG Group beispielsweise mit neuen Ansätzen zur simulationsgestützten Produktentwicklung. Hierbei werden unter anderem energieeffiziente und innovative Absaugkonzepte, mithilfe der Simulation von Luftströmung und des Spanflugs, entwickelt. Die ersten Ergebnisse sind beeindruckend: In mehreren Produktentwicklungen der HOMAG Group konnten die Druckverluste gesenkt, die damit verbundene Absaugleistung verringert und dadurch die Energiekosten um bis zu 30 Prozent deutlich gesenkt werden. Der Spanerfassungsgrad verschiedener Absaughauben erhöhte sich um bis zu 25 Prozent. Durch den Einsatz der Simulationstechnik werden außerdem weniger Prototypen benötigt, so dass die Entwicklungszeit um bis zu 20 Prozent reduziert werden kann. „Diese Erfolge motivieren uns, hier weiter zu forschen und zu entwickeln, um noch besser zu werden“, so Matthias Volm.

In der Vorentwicklung wird ebenfalls untersucht, wie zukünftige Anlagen und deren Funktionen bereits zu einem sehr frühen Entwicklungszeitpunkt als virtueller Prototyp simuliert und getestet werden können. Neue Technologien im Bereich der Bildverarbeitung bieten viele Möglichkeiten für die Umsetzung innovativer Sicherheits- und Qualitätssicherungssysteme.

Ein weiteres Zukunftsthema ist die additive Fertigung. Hier möchte Matthias Volm allerdings nicht zu viel verraten: „Ob und wann unsere Kunden mithilfe eines von uns entwickelten additiven Fertigungsverfahrens Möbel an einem Stück produzieren können, steht noch in den Sternen.“

BIS ZU

20 %

REDUZIERUNG DER ENTWICKLUNGSZEIT

25 %

VERBESSERUNG DES SPANERFASSUNGSGRADS

30 %

REDUZIERUNG DER ENERGIEKOSTEN

INTERVIEW

Im Interview erklärt Ralph Heuwing, Vorsitzender des Vorstands der HOMAG Group, die Unternehmensstrategie. Dabei zeigt er auf, wo die Potenziale und Chancen für das weitere profitable Wachstum liegen.



Ralph Heuwing, Vorstandsvorsitzender

Herr Heuwing, der Geschäftsbericht der HOMAG Group trägt den Titel „Gut in Form“. Worin sehen Sie nach Ihren ersten Monaten als Vorstandsvorsitzender die Stärken der HOMAG Group, die zu diesem Titel führen?

Das Wichtigste ist es für uns, dass wir den weltweiten Kunden mit unserer globalen Präsenz und unserem breiten Produktportfolio die passenden Lösungen für ihre individuellen Anforderungen bieten können. Als klarer Marktführer verfügen wir zudem über das größte Vertriebs- und Servicenetz in der Branche und investieren stark in Forschung und Entwicklung – daraus resultiert unsere große Innovationskraft. Entscheidend für den Erfolg sind aber motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und die haben wir hier in der HOMAG Group. Beim Umsatz haben wir 2014 mit 915 Mio. EUR den höchsten Wert seit der Unternehmensgründung erreicht. Die HOMAG Group ist also gut in Form – und hat damit beste Voraussetzungen, um künftig noch besser zu werden.

**„DAS WICHTIGSTE IST ES FÜR UNS,
DASS WIR DEN WELTWEITEN KUNDEN
MIT UNSERER GLOBALEN PRÄSENZ UND UNSEREM
BREITEN PRODUKTPORTFOLIO DIE PASSENDEN
LÖSUNGEN FÜR IHRE INDIVIDUELLEN ANFORDERUNGEN
BIETEN KÖNNEN.“**

RALPH HEUWING

Wo sehen Sie denn Potenziale und Chancen für die HOMAG Group?

Wir können aus unserer guten Marktposition heraus als Gruppe noch mehr Schlagkraft entwickeln, indem wir die Zusammenarbeit intensivieren. Es gilt, die Chancen in den Wachstumsmärkten noch besser zu nutzen, die Kundenorientierung weiter zu stärken, das Servicegeschäft auszubauen und die internen Prozesse zu optimieren.

Sind diese Punkte gleichzeitig auch die strategischen Ziele der HOMAG Group?

Das sind sicher Punkte, die dazu beitragen werden, unsere strategischen Ziele zu erreichen. Denn wir wollen unverändert profitabel wachsen und unsere globale Marktposition weiter stärken. Weiterhin gilt, dass wir in allen Segmenten, in denen wir tätig sind, die Marktführerschaft erreichen oder ausbauen wollen – sowohl markt- als auch produktbezogen. Indem wir unsere Effizienz weiter verbessern, wollen wir zudem die Ertragskraft erhöhen.

In welchen Ländern bzw. Regionen sehen Sie die größten Wachstumspotenziale?

Die größten Chancen bieten China und die USA. China hat durch seine Einwohnerzahl, den wachsenden Wohlstand und die zunehmende Automatisierung von Produktionsprozessen ein sehr großes Potenzial, welches wir durch künftige Investitionen realisieren wollen. In den USA hingegen sehen wir eine wachsende Nachfrage nach Losgröße-1-Anlagen, Automation und Robotik. An diesem Marktwachstum können wir durch die Anfang 2014 durchgeführte Akquisition von Stiles, der führenden Vertriebs- und Servicegesellschaft in den USA, voll partizipieren.



**„IM HEUTIGEN MARKT- UND WETTBEWERBS-
UMFELD REICHT INNOVATION ALLEINE NICHT AUS.
ES GEHT GENAUSO DARUM, KOSTENFÜHRER-
SCHAFT DURCH GRÖSSENVORTEILE ODER PROZESS-
OPTIMIERUNG ZU ERREICHEN.“**

RALPH HEUWING



Sehen Sie daneben weitere Wachstumsmärkte?

Potenziale bieten auch Osteuropa, Südostasien, Indien oder Südamerika. Grundsätzlich hängt der Erfolg in den Wachstumsmärkten aber von der Stärkung der eigenen Ressourcen in diesen Märkten ab. Dazu zählen neben Vertrieb und Service auch Produktion und zunehmend Entwicklungsleistungen.

Wie sehen Sie die HOMAG Group hier aufgestellt?

Die HOMAG Group hat die Herausforderung der Globalisierung bereits frühzeitig angenommen und ist daher heute in allen wichtigen Märkten präsent. Wir arbeiten aber weiter daran, einen Teil unseres Produktspektrums in China und Indien zu lokalisieren, um uns auch gegen die jeweiligen lokalen Wettbewerber erfolgreich durchzusetzen.

Bedeutet das, dass Sie jenseits Ihrer derzeitigen ausländischen Produktionsgesellschaften in China, Indien, Brasilien und Polen in weiteren Ländern aktiv werden?

Aktuell haben wir das nicht geplant, sondern wollen vielmehr diese Standorte weiter ausbauen und aus ihnen heraus jeweils mehrere lokale Märkte bedienen.

Spielen bei Ihren Wachstumsplänen auch Akquisitionen eine Rolle?

Konkrete Planungen gibt es dazu derzeit nicht. Akquisitionen sind aber immer ein Bestandteil einer Wachstumsstrategie, vorausgesetzt es eröffnen sich Chancen, die unsere Position weiter stärken.

Mit welchen Produkten wollen Sie künftig die Kunden überzeugen und somit wachsen?

Wachstumspotenziale sehen wir in allen unseren Produktbereichen. Dazu gehören Einzelmaschinen genauso wie das Projektgeschäft mit Großanlagen. Ausbauen wollen wir auch unseren Servicebereich, vor allem um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. Große Chancen eröffnen zudem die zunehmende Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung. Hier können wir mit intelligenten Maschinen und einem umfassenden Datenmanagement neuen Kundennutzen schaffen.



Eines Ihrer zuvor genannten Ziele ist es, die Produktivität weiter zu erhöhen, um so die Ertragskraft der HOMAG Group zu steigern. Wie wollen Sie das erreichen?

Im heutigen Markt- und Wettbewerbsumfeld reicht Innovation alleine nicht aus. Es geht genauso darum, Kostenführerschaft durch Größenvorteile oder Prozessoptimierung zu erreichen. Wir brauchen noch effizientere Prozesse, um unsere interne Fitness zu verbessern. Nicht zuletzt auch, um dadurch krisenfester zu werden und konjunkturelle Schwächephasen ohne Schaden zu überstehen. Deshalb wollen wir unsere Flexibilität weiter steigern und Abläufe optimieren.

Welche Rolle spielt die Übernahme durch Dürr für die weitere Entwicklung der HOMAG Group?

Dürr und die HOMAG Group teilen ähnliche Werte und Kulturen. Da beide im Maschinenbau tätig sind, können die Unternehmen voneinander lernen und durch den gegenseitigen Erfahrungsaustausch profitieren. Auch Dürr ist in den letzten zehn Jahren durch große Veränderungen gegangen und hat sich dabei in vielen Dimensionen deutlich verbessert. Nehmen Sie das Projektgeschäft: Es wurden Methoden, Werkzeuge und Qualifikationen erarbeitet, auf die die HOMAG Group jetzt zurückgreifen kann. Wir sind im Prozess des Zusammenwachsens auf einem guten Weg und werden uns künftig gemeinsam erfolgreich weiterentwickeln.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DER HOMAG GROUP AG UND DES KONZERNS

_ VORBEMERKUNGEN

Der Konzernlagebericht der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2014 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2014 werden nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellt und wie im Vorjahr zusammengefasst.

Die Rahmenbedingungen für die Unternehmensstrategie gelten gleichermaßen für den Konzern der HOMAG Group AG (im Folgenden: HOMAG Group) und die Einzelgesellschaft HOMAG Group AG (im Folgenden: HOMAG Group AG). Über die konkreten Ergebnisse der HOMAG Group AG wird auf Seite 78 und 79 „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HOMAG Group AG“ gesondert berichtet.

Der zusammengefasste Lagebericht, der Konzernabschluss der HOMAG Group sowie der Jahresabschluss der HOMAG Group AG werden im Bundesanzeiger gemeinsam veröffentlicht. Der Geschäftsbericht 2014 steht auch im Internet unter www.homag-group.com/investoren als Download zur Verfügung.



[www.homag-group.com/
investoren](http://www.homag-group.com/investoren)

GESCHÄFT UND STEUERUNGSSYSTEM

_ GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER HOMAG GROUP

Die HOMAG Group ist der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Als Global Player sind wir mit einem geschätzten Weltmarktanteil von 29,8 Prozent in allen relevanten Märkten weltweit präsent und verkaufen in rund 100 Ländern Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen zur Holzbearbeitung. In der Möbelfertigung, Bauelementefertigung sowie im Holzhaussystembau bieten wir unseren Kunden exakt abgestimmte Lösungen von der Einzelmaschine bis zur kompletten Fertigungsstraße. Die Verkettung unserer produzierenden Maschinen und Anlagen, zugehörige Dienstleistungen sowie die jeweils passende Steuerungssoftware machen unser Angebot einzigartig.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



_ RECHTLICHE STRUKTUR

Die HOMAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft ohne eigene operative Tätigkeit. Ihre Hauptaufgaben als Obergesellschaft sind die Definition und Umsetzung der Konzernstrategie, die Konzernfinanzierung und die fachliche Führung der Produktions- und Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Die HOMAG Group AG hält unter anderem 100 Prozent an der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH, welche die größte Gesellschaft des Konzerns ist, sowie die Mehrheitsanteile von acht inländischen und sechs ausländischen Produktionsgesellschaften sowie 23 Vertriebs- und Servicegesellschaften (siehe auch Konzernstruktur auf Seite 186 f.).

Weitere Informationen
Seite 186 f.



Im Geschäftsjahr 2014 kam es zu folgender Veränderung in der Gruppenstruktur:

- _ Die HOMAG Group AG hält 100 Prozent an der neu gegründeten HOMAG US, Inc.
- _ Die HOMAG Group AG erhöhte ihren Anteil an stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 Prozent auf 100 Prozent.

_ Die HOMAG Finance hält indirekt 80 Prozent an der neu gegründeten Vertriebs- und Servicegesellschaft HOMAG Equipment Machinery Trading L.L.C. in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Gesellschaft stehen 100 Prozent der Stimmrechte zu.

_ Die Vertriebs- und Servicegesellschaft HOMAG Australia Pty. Ltd. gründete in Neuseeland die Vertriebs- und Servicegesellschaft HOMAG NEW ZEALAND LIMITED.

_ SEGMENTSTRUKTUR

Die HOMAG Group berichtet in den Segmenten „Industrie“, „Handwerk“, „Vertrieb und Service“ und „Sonstige“.

Dabei beinhaltet das Segment „Industrie“ diejenigen Gruppenunternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für die Industrie liegt. Wir bieten unseren Kunden durchgängige Lösungen an und decken die Prozessketten der Holzbearbeitung im Wesentlichen mit unseren eigenen Produkten ab.

Im Segment „Handwerk“ sind die Konzernunternehmen zusammengefasst, deren Schwerpunkt auf Maschinen mit hohem Standardisierungsgrad für die speziellen Anforderungen von Handwerksbetrieben sowie kleinen und mittelgroßen Unternehmen liegt.

Das Segment „Vertrieb und Service“ umfasst die HOMAG Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Mit unserem globalen Vertriebs- und Servicenetz sind wir in allen wichtigen Märkten vertreten und damit immer nah bei unseren Kunden.

Das Segment „Sonstige“ enthält die HOMAG Group AG, die ausländischen Produktionsstätten in Wachstumsregionen, die Beratungs- und Softwareunternehmen SCHULER Consulting GmbH und HOMAG eSOLUTION GmbH sowie die WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH, die im Holzhaussystembau tätig ist.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die HOMAG Group AG wird vom Konzernvorstand geführt, der sich gemäß der Satzung der HOMAG Group AG aus mindestens drei Mitgliedern zusammensetzt. Die Konzernführung bestand im Geschäftsjahr 2014 überwiegend aus vier Personen, im Zuge der Veränderungen im Vorstand in einem kurzen Übergangszeitraum aus fünf Vorstandsmitgliedern. Dem Aufsichtsrat, der sich paritätisch aus sechs Aktionärs- sowie sechs Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, erstattet der Vorstand regelmäßig Bericht. Im Geschäftsjahr 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat nahezu alle Empfehlungen und viele der Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex umgesetzt. Hiervon abweichend gelten die in der Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen zu den Empfehlungen. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist in diesem Bericht auf den Seiten 57 ff. und auf der Homepage der HOMAG Group veröffentlicht.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die HOMAG Group steuern wir im Wesentlichen anhand von vier Kennzahlen:

- dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand (operatives EBITDA),
- dem Ergebnis vor Steuern nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand (EBT),
- dem Return on Capital Employed (ROCE), das heißt dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand im Verhältnis zum betrieblich eingesetzten Nettovermögen (Capital Employed),
- der Nettobankverschuldung.

Für diese Kennzahlen werden Jahresplanwerte vorgegeben, die anhand des monatlichen Berichtswesens überprüft werden.

VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Der Vorstandsvorsitzende der HOMAG Group AG, Herr Dr. Markus Flik, ist zum 30. November 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Ralph Heuwing, Finanzvorstand der Dürr AG, mit Wirkung zum 27. Oktober 2014 zum neuen Vorstandsmitglied der HOMAG Group AG bestellt. In Personalunion mit seiner Funktion als Finanzvorstand bei der Dürr AG hat Herr Heuwing zum 1. Dezember 2014 den Vorsitz des Vorstands der HOMAG Group AG übernommen.

Im Zuge der Übernahme durch die Dürr Technologies GmbH ergaben sich im Aufsichtsrat der HOMAG Group AG Veränderungen auf der Anteilseignerseite. Am 10. Oktober 2014 haben Torsten Grede, Hans Fahr, Dr. Horst Heidsieck, Dr. Dieter Japs und Thomas Keller ihr Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Durch gerichtlichen Beschluss vom 13. Oktober 2014 wurden fünf neue Mitglieder bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung bestellt. In den Aufsichtsrat der HOMAG Group AG sind vom Landgericht Stuttgart Ralf W. Dieter, Stuttgart, Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Dr. Hans Schumacher, Schönaich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Dürr Systems GmbH, Richard Bauer, Wentorf, Vorsitzender des Vorstands der Körber AG, Dr. Anja Schuler, Zürich, Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, und Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, bestellt worden.

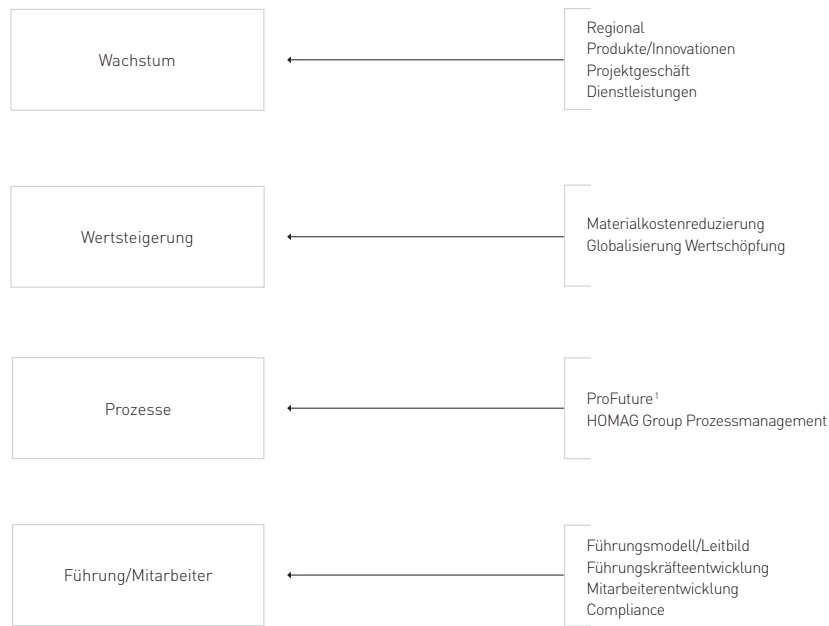
 Weitere Informationen
Seite 57 – 59

 Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.

STRATEGIE UND ZIELE

_STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE

_L1_Strategische Schwerpunkte



1 Gruppenweites IT-Großprojekt

Im Jahr 2012 hat die HOMAG Group eine Konzernstrategie festgelegt. Die Strategie basiert auf vier strategischen Schwerpunkten, die mit einem gezielten und umfangreichen Maßnahmenkatalog unterlegt sind und die Grundlage unseres langfristig ausgerichteten Wachstums bilden.

Erster strategischer Schwerpunkt ist das „Wachstum“, das in die vier Bereiche „Regional“, „Produkte/Innovationen“, „Projektgeschäft“ und „Dienstleistungen“ aufgliedert ist. Um am regionalen Wachstum mindestens proportional zu partizipieren, setzen wir weltweit gezielte Maßnahmen um. Dazu gehörte im Jahr 2014 zum Beispiel der Neubau einer Montagehalle bei unserem polnischen Produktionswerk, die Gründung der neuen Vertriebs- und Servicegesellschaften

in Dubai und Neuseeland sowie die vollständige Übernahme der Anteile an der Vertriebsgesellschaft Stiles Machinery, Inc. Im Bereich Produkte/Innovationen ist es unser Ziel, dass qualifizierte Neuentwicklungen innerhalb unserer Branche mehrheitlich von unserem Unternehmen geprägt werden. Hierdurch sichern wir uns unsere Innovationsführerschaft. Zudem werden wir im Konzern durch die Einführung von modularen Plattformen die Komplexität des Produktprogramms deutlich reduzieren, womit wir eine Verbesserung unserer Kostenposition erzielen möchten. Im Bereich der Kantenanleimmaschinen haben wir 2014 die erste dafür neu entwickelte Plattform präsentiert. Wachstumspotenziale erwarten wir auch im Projektgeschäft aus dem Trend zur vernetzten Produktion und einem steigenden Bedarf unserer Kunden an

Automation und Robotik-Lösungen, gerade in den USA und China. Deshalb haben wir die Produktionsunternehmen BARGSTEDT und LIGMATECH in der neuen Gesellschaft HOMAG Automation zusammengeführt. Mit der Bündelung der Kompetenzen treiben wir Entwicklungen effizienter voran und heben intern Synergien. Im Dienstleistungsbereich setzen wir auf Key Account Manager für Großkunden, den Einsatz moderner Kommunikationstechnologien, die weitere Erhöhung der Erreichbarkeit auf 24 Stunden an sieben Tagen sowie die kontinuierliche Optimierung der globalen Ersatzteilverfügbarkeit. Damit wollen wir uns stärker weltweit von unseren Wettbewerbern differenzieren und Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Der zweite strategische Schwerpunkt „Wertsteigerung“ sichert, dass dieses Wachstum auch profitabel stattfindet. Er enthält Maßnahmen, die der Margenerhöhung, Produktivitätssteigerung und Kostensenkung im Konzern dienen. So haben wir in 2014 unter anderem ein gruppenweites Einkaufsprojekt durchgeführt. Dadurch konnten wir bereits unsere Materialkosten reduzieren. Auch unsere Beschaffungsaktivitäten werden wir weiter global bündeln. Das Projekt legt eine gute Grundlage für die weitere Produktkostenoptimierung. Mit den Methoden der Wertanalyse werden Maschinenbaureihen systematisch untersucht, um Kostenpotenziale in der Konstruktion von Maschinenteilen aufzudecken, bei vollem Erhalt der relevanten Funktionen. Durch die zunehmende Internationalisierung und weltweite Vernetzung der Wirtschaft verändern sich die globalen Wertschöpfungsketten. Im Strategiepunkt Wertsteigerung treiben wir daher die Globalisierung unserer Produktion und unserer Vertriebs- und Serviceorganisationen kontinuierlich voran. So haben wir in 2014 beispielsweise damit begonnen, ein Zentrum für den Schaltschrankbau im polnischen Produktionswerk zu errichten.

Die Ziele Wachstum und Wertsteigerung können nur realisiert werden, wenn stabile und erprobte Abläufe und Prozesse vorhanden sind. Das wichtigste Projekt in diesem dritten strategischen Schwerpunkt ist

das IT-Großprojekt ProFuture. Dabei geht es einerseits um die durchgängige Neugestaltung der kompletten Angebots- und Auftragsabwicklungsprozesse, andererseits beinhaltet es auch die Erneuerung der zugehörigen EDV-Systeme. Dazu zählt zum Beispiel die Einbindung der Warenwirtschaft in unser bestehendes SAP-ERP-System bei allen Produktionswerken. In 2014 wurde ein weiteres Unternehmen auf das erweiterte SAP-ERP-System umgestellt. Das Programm läuft noch bis 2018. Um im Konzern ein einheitliches Prozessverhalten sicherstellen zu können, haben wir 2014 mit dem Aufbau eines gruppenweiten Prozessmanagements begonnen. Darin sind die wesentlichen Prozesse definiert, Abläufe des Unternehmens strukturiert und Verantwortlichkeiten geregelt. Durch die Standardisierung der Prozessabläufe wollen wir langfristig Kosten einsparen.

Der vierte strategische Schwerpunkt „Führung/Mitarbeiter“ widmet sich der Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung. Das Ziel ist zum einen die Weiterentwicklung der Führungskräfte durch Fortbildungsmaßnahmen unter Einbeziehung des Führungskräftenachwuchses. Damit streben wir eine Deckung unseres quantitativen und qualitativen langfristigen Führungskräftebedarfs durch Schaffung von entsprechendem Potenzial an. Zum anderen wollen wir durch gezielte Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen weitere Experten im Unternehmen ausbilden, um einem möglichen Fachkräftemangel der Zukunft vorzubeugen. Weiterentwickelt wurde in 2014 insbesondere unser Compliance-System. Seit April 2014 sind der Verhaltenskodex, die Richtlinien bezüglich Korruptionsvermeidung und Kartellrecht und eine Arbeitsanweisung für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern weltweit einheitlich und verbindlich.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

_ KONJUNKTURENTWICKLUNG

Nach einer sehr verhaltenen ersten Jahreshälfte hat sich die weltwirtschaftliche Expansion im Verlauf des Jahres 2014 verstärkt. Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ist das globale Bruttoinlandsprodukt um 3,4 Prozent gestiegen. Positiv haben sich die weltweit expansive geldpolitische Ausrichtung sowie die niederen Energiepreise ausgewirkt. Ein stärkeres Wachstum verhinderten unter anderem geopolitische Risiken wie der Russland-Ukraine-Konflikt, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie die wirtschaftliche Schwäche in Südamerika.

In den Schwellenländern entwickelte die Wirtschaft 2014 insgesamt weniger Schwung als in den Vorjahren und wuchs nach IfW-Angaben um 4,8 Prozent. China mit einem Plus von 7,4 Prozent sowie Indien mit 5,9 Prozent wiesen noch ein vergleichsweise hohes Wachstumstempo auf. In Brasilien und Russland stagnierte die Wirtschaft hingegen nahezu. In den entwickelten Volkswirtschaften stieg die Wirtschaftsleistung 2014 um 1,8 Prozent, wobei die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Ländern und Regionen sehr unterschiedlich war. Deutlich aufwärtsgerichtet war die Konjunktur in den USA und wuchs um 2,2 Prozent, während das Bruttoinlandsprodukt in Japan nur um 0,2 Prozent stieg.

In Europa entwickelte sich die Wirtschaft weiterhin nur mäßig. Dabei konnte die Europäische Union insgesamt um 1,3 Prozent zulegen, während der Euroraum nur um 0,8 Prozent wuchs. Außerhalb des Euroraums zeigten unter anderem Großbritannien, Polen, Schweden, Ungarn und Rumänien eine überdurchschnittliche Entwicklung. Im Euroraum war die Konjunktur beispielsweise in Italien, Österreich, Frankreich und Finnland sehr schwach. Irland, die Slowakei und Slowenien entwickelten sich etwas besser.

Nach einem guten Jahresstart und einem schwachen Sommerhalbjahr hat die deutsche Wirtschaft zum Jahresende wieder einen stabilen Aufwärtstrend eingeschlagen. Daraus ergibt sich für 2014 ein Anstieg

des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent. Wesentliche Impulse für dieses Wachstum kamen aus dem privaten Konsum.

_ MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der deutsche Maschinenbau blieb 2014 hinter den Erwartungen des Branchenverbandes VDMA (+3 Prozent) zurück und verzeichnete ein Produktionsplus von 0,7 Prozent. Der Auftragseingang stieg um zwei Prozent, wobei sich In- und Ausland gleich entwickelten.

Für die HOMAG Group ist innerhalb des Maschinenbaus der Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen die relevante Branche. Diese ist gekennzeichnet durch einige große Anbieter, die ein relativ breites Produktspektrum weltweit anbieten. Daneben gibt es viele kleinere Unternehmen, die oft nur einzelne Segmente bedienen oder Spezialmaschinen herstellen. Die größten Mitbewerber der HOMAG Group mit vergleichbaren Produktbereichen sind die beiden italienischen Konzerne Biesse Group und SCM Group sowie die IMA-Gruppe aus Deutschland. Zusammen verfügen die vier Unternehmensgruppen nach unserer Einschätzung über einen Weltmarktanteil von knapp 52 Prozent.

Die Holzbearbeitungsmaschinen lassen sich in unterschiedliche Produktkategorien einteilen. Die Produkte der HOMAG Group gehören dabei zum Segment „Maschinen und Anlagen für die sekundäre Holzbearbeitung“. Dieses Segment verzeichnete nach Angaben des zuständigen Fachverbands innerhalb des VDMA 2014 beim Auftragseingang – ohne Berücksichtigung von Preisbereinigungen – ein Plus von sechs Prozent. Dabei legten die Bestellungen aus dem Ausland um vier und aus dem Inland um vierzehn Prozent zu. Der Umsatz stieg 2014 ebenfalls um sechs Prozent. Hier entwickelte sich das Ausland mit einem Plus von zwölf Prozent deutlich besser als das Inland mit einem Minus von elf Prozent.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



ENTWICKLUNG DER ABSATZMÄRKTE

Für die HOMAG Group war das Geschäftsjahr 2014 geprägt von einem deutlichen Wachstum in den Regionen Asien/Pazifik, Nordamerika sowie in Zentraleuropa. Auch Westeuropa leistete einen Wachstumsbeitrag, so dass die schwächere Entwicklung in manchen Ländern von Osteuropa und Südamerika mehr als kompensiert werden konnte. Auch in diesem Geschäftsjahr zeigten die strukturellen Maßnahmen, die wir in unserer Vertriebs- und Serviceorganisation weiter konsequent umgesetzt haben, ihre positive Wirkung. Wir waren sowohl im Projektgeschäft als auch mit unseren Einzelmaschinen im Markt erfolgreich.

Getrieben durch die guten konjunkturellen Rahmenbedingungen in Nordamerika entwickelte sich der Auftragseingang in dieser Region sehr positiv. Durch die Übernahme von Stiles kann die HOMAG Group nun direkt von den guten Marktentwicklungen profitieren und die Vertriebs- und Serviceorganisation noch besser auf den Markt ausrichten. Südamerika hingegen blieb wegen der anhaltenden Marktschwäche hinter unseren Erwartungen zurück.

Die Region Asien/Pazifik zeigte ebenfalls einen signifikanten Zuwachs, der einerseits durch unser Engagement in China, andererseits aber auch durch weitere kleine und mittelgroße Märkte in der Region getrieben wurde.

Osteuropa konnte nicht an das gute Vorjahr anknüpfen, was hauptsächlich auf die politisch und wirtschaftlich angespannte Situation in Russland und der Ukraine zurückzuführen ist. Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit zeigten sich viele unserer Kunden derzeit abwartend, trotz eines bestehenden Kaufinteresses.

In Westeuropa konnten wir zwar beim Auftragseingang im einstelligen Bereich gegenüber dem Vorjahr zulegen, allerdings ist die Situation in einzelnen Ländern wie beispielsweise in Italien nach wie vor kritisch zu bewerten.

Die Region Zentraleuropa zeigte in 2014 wieder ein gutes zweistelliges Wachstum, das unter anderem aus der guten Entwicklung im Inland resultiert. Neben einem ausgeprägten Anlagengeschäft verzeichneten wir auch bei kleinen und mittelgroßen Unternehmen Erfolge, die eine solide Basis für dieses Wachstum gebildet haben.

Der Auftragseingang in den BRIC-Staaten wurde hauptsächlich durch China getrieben, wobei wir auch in Indien, trotz der Abschwächung der Rupie, im zweistelligen Bereich wachsen konnten. Der Markterfolg unserer Maschinen aus dem HOMAG Machinery Werk im indischen Bangalore war die Basis für unsere gute Entwicklung auf dem indischen Subkontinent. Obwohl Brasilien und Russland hinter dem Vorjahr zurückblieben, konnte die HOMAG Group in den BRIC-Staaten wieder zweistellig wachsen.

WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHRE 2014

Das zentrale Ereignis im Geschäftsjahr 2014 war die mehrheitliche Übernahme durch Dürr. Mit Wirkung zum 10. Oktober 2014 hat die Dürr Technologies GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dürr AG, die Aktienmehrheit an der HOMAG Group AG übernommen. Nach der erforderlichen Zustimmung der relevanten Kartellbehörden im In- und Ausland hat Dürr insgesamt 53,7 Prozent der HOMAG-Aktien von verschiedenen Großaktionären erworben. Das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot, das Dürr den übrigen HOMAG-Aktionären gemacht hatte und das am 7. Oktober 2014 endete, wurde für 2,1 Prozent der Aktien angenommen. Außerdem ist Dürr mit 3 Prozent seiner Aktien dem Aktienpool der Familie Schuler und der Klessmann Stiftung, der selbst 22,1 Prozent der Aktien hält, beigetreten. Die HOMAG Group ist seit Beginn des 4. Quartals 2014 im Dürr-Konzern vollkonsolidiert.

Ein zweiter, wichtiger Meilenstein war die Übernahme von Stiles im 1. Quartal 2014, mit der wir im amerikanischen Markt die Weichen für unser weiteres Wachstum gestellt haben. Mit Wirkung zum 3. Februar 2014 haben wir unseren Anteil an den stimmberechtigten Aktien der Stiles Machinery, Inc. von 29,4 auf 100 Prozent erhöht und damit die führende Vertriebs- und Serviceorganisation für Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung in den USA übernommen. Mit der Übernahme erhalten wir einen direkten Marktzugang in den USA und profitieren unmittelbar von der aktuell guten Marktentwicklung.

Große Wachstumschancen sehen wir auch in den Bereichen Automation und Robotik. Deshalb haben wir 2014 die beiden Tochterunternehmen BARGSTEDT

Handlingsysteme GmbH und LIGMATECH Automationsysteme GmbH in der HOMAG Automation GmbH zusammengeführt. Durch den Zusammenschluss konnten wir weitere Kapazitäten für das angestrebte Wachstum und die Globalisierung der fünf Bereiche Lagertechnik, Automation und Robotik, Sortieren und Kommissionieren, Montagetechnik sowie Verpackungstechnik schaffen. Mit dieser Gesamtkompetenz haben wir nun gute Voraussetzungen, um den internationalen Markt noch besser zu durchdringen.

Ein wichtiges Ereignis im Finanzbereich war im 2. Quartal 2014 die vorzeitige Verlängerung des 2012 geschlossenen Konsortialkreditvertrags bis 2019, wobei wir die Konditionen nochmals verbessern konnten. Dabei erfolgte zudem eine umfassende Sicherheitenfreigabe. Wie der bislang gültige Vertrag ist auch dieser Vertrag an die Einhaltung bestimmter Kennzahlen geknüpft. Sowohl das Bankenkonsortium unter der Führung von Commerzbank, Deutsche Bank und UniCredit als auch das Volumen in Höhe von 210 Mio. EUR sind identisch mit dem bisherigen Vertrag. Dieser wäre noch bis September 2016 gelaufen.

_ AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZ

Das Geschäftsjahr 2014 war für die HOMAG Group ein Rekordjahr. So verzeichneten wir den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte, waren beim Auftragseingang sehr erfolgreich und konnten auch unsere operativen Kennzahlen wieder deutlich verbessern. Auf den wichtigen Messen in 2014, wie der HOLZ-HANDWERK in Nürnberg oder der XYLEXPO in Mailand, haben wir uns mit unseren innovativen Produkten erfolgreich präsentiert und konnten zahlreiche Kunden von unseren Innovationen überzeugen. Sowohl im Projektgeschäft mit Großanlagen als auch bei den Einzelmaschinen verzeichneten wir eine große Nachfrage.

Aus der Akquisition der seit Februar 2014 vollkonsolidierten Vertriebs- und Servicegesellschaft Stiles ergeben sich für 2014 Einmaleffekte, die sich sowohl auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung als auch auf unsere Bilanz auswirken. Auf diese Effekte weisen wir an den jeweiligen Stellen unseres Lageberichts hin. Zu beachten ist zudem, dass wir unsere Auftragsingangsberechnung umgestellt haben, um sie mit dem Umsatz vergleichbarer zu machen. Fortan werden

auch die Handelswaren der Produktionsgesellschaften und der Bereich „After Sales“ im Auftragseingang erfasst. Der Vorjahreswert ist entsprechend angepasst.

Unseren **Auftragseingang** haben wir 2014 um 9,3 Prozent auf 802,6 Mio. EUR (Vorjahr: 734,3 Mio. EUR) gesteigert und haben damit unsere Prognose (760–780 Mio. EUR) übertroffen. Unser **Auftragsbestand** erreichte nach der neuen Berechnungsmethode zum 31. Dezember 2014 mit 307,3 Mio. EUR einen historischen Höchststand zum Ende eines Geschäftsjahres. Damit haben wir unseren Vorjahreswert (207,6 Mio. EUR) um rund 48 Prozent übertroffen. Die Akquisition der Vertriebs- und Servicegesellschaft Stiles wirkt sich auf den Auftragseingang und den Auftragsbestand nicht aus, da die Berechnungsweise beider Werte die Handelsware der Vertriebsgesellschaften sowie deren Margen nicht enthält.

Beim Konzernumsatz haben wir 2014 mit 914,8 Mio. EUR den höchsten Wert der Unternehmensgeschichte erzielt, unsere Prognose (860–880 Mio. EUR) übertroffen und uns gegenüber dem Vorjahr (788,8 Mio. EUR) um rund 16 Prozent gesteigert. Rund 68 Mio. EUR resultieren aus der Übernahme von Stiles und dabei aus dem Verkauf von konzernfremden Produkten und der Rohertragsmarge aus Umsätzen mit HOMAG Group Produkten. Unter Herausrechnung von Stiles beträgt das Umsatzplus 57,8 Mio. EUR beziehungsweise rund 7 Prozent. Unsere Bestände haben sich im Zusammenhang mit der Übernahme von Stiles erhöht, so dass sich unsere Gesamtleistung auf 947,7 Mio. EUR (Vorjahr: 809,1 Mio. EUR) beläuft.

_ SEGMENTUMSÄTZE

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der **Umsatz** in allen Segmenten deutlich verbessert. So erhöhte sich der Umsatz im Segment „Industrie“ (vor der Konsolidierung zwischen den Segmenten) auf 510,8 Mio. EUR (Vorjahr: 470,7 Mio. EUR) und im Segment „Handwerk“ auf 209,8 Mio. EUR (Vorjahr: 200,5 Mio. EUR). Den mit Abstand größten Wachstumsschub verzeichnet das Segment „Vertrieb und Service“ mit einem Wachstum von 148,6 auf 411,5 Mio. EUR (Vorjahr: 262,9 Mio. EUR). Darin enthalten ist der Umsatz der neuen Vertriebs- und Servicegesellschaft Stiles Machinery, Inc. Der Umsatz im Segment „Sonstige“ erhöhte sich insgesamt auf 107,9 Mio. EUR (Vorjahr: 91,8 Mio. EUR), vor allem bei unseren Tochtergesellschaften in Polen und China.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HOMAG GROUP

ERTRAGSLAGE

Auch unsere Ertragszahlen haben sich 2014 gut entwickelt, trotz belastender Sondereffekte. Bei einer rein operativen Betrachtung konnten wir die Ergebnismargen deutlich steigern. Die Sondereffekte zeigen sich in der deutlichen Erhöhung unseres **außerordentlichen Aufwands** auf 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert zum größten Teil aus der Übernahme von Stiles. Hierbei sind im Materialaufwand Sondereffekte im Rahmen der Zwischengewinneliminierung in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie vorratsbezogene Effekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 2,4 Mio. EUR angefallen. Im außerordentlichen Aufwand ist unter anderem auch der Betrag enthalten, welcher der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds zum Ende des Geschäftsjahres 2014 entstanden ist.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind auf 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR) gestiegen, im Wesentlichen aufgrund von 4,9 Mio. EUR höheren Währungskursgewinnen. Im Vorjahr waren 1,5 Mio. EUR aus dem Grundstücksverkauf der Tochtergesellschaft FRIZ Kaschieretechnik GmbH enthalten.

Unser **Materialaufwand** hat sich in erster Linie bedingt durch die positive Geschäftsentwicklung auf 407,9 Mio. EUR (Vorjahr: 342,0 Mio. EUR) erhöht. Zudem haben sich die Effekte aus der Akquisition von Stiles erhöhend auf den Materialaufwand ausgewirkt. Somit ist die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) leicht auf 43,0 Prozent (Vorjahr: 42,3 Prozent) gestiegen. Bereinigt um den Einmalaufwand von Stiles hat sich die Materialaufwandsquote auf 41,9 Prozent verringert. Dazu beigetragen hat auch unser Einkaufsprojekt, mit dem wir unsere Materialkosten weiter reduzieren konnten.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2014 bei 335,8 Mio. EUR (Vorjahr: 286,1 Mio. EUR). Zurückzuführen ist diese Erhöhung vor allem auf die gestiegene Mitarbeiterzahl, die insbesondere aus der Vollkonsolidierung von Stiles resultiert. Hinzu kommen

die Tariferhöhung für die inländischen Produktionsgesellschaften sowie die stark steigenden Lohnkosten in den Schwellenländern, vor allem in China. Unsere Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag mit 35,4 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen** verblieben mit 31,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr ist der **sonstige betriebliche Aufwand** auf 147,2 Mio. EUR (Vorjahr: 124,4 Mio. EUR) gestiegen. Das ist vor allem auf die Erstkonsolidierung von Stiles und dabei unter anderem auf die höheren Reisekosten zurückzuführen. Hinzu kommen Währungsverluste sowie erhöhte Kosten für Beratungsleistungen, Leasing und Instandhaltung.

Der **Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung** ist auf 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) gestiegen. Grund hierfür ist ein Sondereffekt in Höhe von 2,2 Mio. EUR aus dem stark zurückgegangenen Rechnungszinssatz, der zu einem geringeren Abzinsungseffekt der langfristigen Verpflichtung geführt hat.

Unser **Zinsergebnis** hat sich aufgrund der geringeren Verschuldung, besseren Zinskonditionen durch den neu verhandelten Konsortialkreditvertrag und dem allgemein gesunkenen Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr erneut auf -4,8 Mio. EUR (Vorjahr: -5,9 Mio. EUR) verbessert. Das **Beteiligungsergebnis** hat sich durch den fehlenden Ergebnisbeitrag von Stiles auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) verringert. Daraus ergibt sich ein **Finanzergebnis** in Höhe von -4,1 Mio. EUR (Vorjahr: -3,8 Mio. EUR).

Unsere **Steueraufwandsquote** hat sich im Berichtsjahr auf 37,4 Prozent (Vorjahr: 38,3 Prozent) weiter reduziert.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

_ ERGEBNISKENNZAHLEN

Das **operative EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand** ist für uns der maßgebliche Indikator für die tatsächliche operative Entwicklung der HOMAG Group, da hier alle Sondereffekte eliminiert sind. Es hat sich um 23,0 Prozent auf 93,2 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR) erhöht, womit wir unsere Prognose (82–84 Mio. EUR) übertroffen haben. Durch den überproportionalen Anstieg im Vergleich zum Konzernumsatz hat sich die operative EBITDA-Marge auf 10,2 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent) weiter verbessert. Das **EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** ist um 8,8 Prozent auf 45,3 Mio. EUR (Vorjahr: 41,6 Mio. EUR) gestiegen.

Das **EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** hat sich auf 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 30,9 Mio. EUR) erhöht. Unsere weiter verringerte Steueraufwandsquote führt zu einem **Jahresüberschuss nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss** von 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR). Aufgrund der Sonderbelastungen im Geschäftsjahr 2014 liegen wir knapp unter den prognostizierten 20 bis 22 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie liegt damit bei 1,21 EUR (Vorjahr: 1,17 EUR).

Wir weisen den **Return on Capital Employed (ROCE)** auf Basis des angepassten EBIT aus, das heißt vor Mitarbeiterbeteiligung und unter Herausrechnung des außerordentlichen Aufwands. Durch das deutlich gestiegene angepasste EBIT und ein geringeres Capital Employed hat der ROCE 2014 vor Steuern mit 24,1 Prozent den Vorjahreswert deutlich übertroffen (Vorjahr: 16,1 Prozent).

Die Verringerung des **Capital Employed** resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich reduzierten Net Working Capital. Gründe für den Rückgang sind die höheren erhaltenen Anzahlungen und die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, wovon ein wesentlicher Teil durch die Akquisition Stiles begründet ist. Deutlich gestiegen sind auch die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Der Anstieg resultiert einerseits aus der Übernahme von Stiles. Andererseits sind darin die im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Tantiemen aufgrund der verbesserten Ergebnissituation sowie die Abfindung für das in 2014

ausgeschiedene Vorstandsmitglied enthalten. Ein weiterer Grund für den Rückgang des Capital Employed ist die Verringerung der Finanzanlagen in Höhe von rund 5 Mio. EUR aufgrund der Stiles-Akquisition.

Auch der **ROCE nach Steuern** (zur Berechnung verwendete Steuerquote in beiden Jahren 30 Prozent) liegt im Gesamtjahr mit 16,9 Prozent (Vorjahr: 11,3 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Somit haben wir auch in diesem Geschäftsjahr wieder mehr als unsere Kapitalkosten verdient.

_ SEGMENTERGEBNISSE

Das **operative EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand** hat sich im Segment „Industrie“ vor der Konsolidierung mit 64,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (54,5 Mio. EUR) deutlich erhöht. Sehr gut entwickelt hat sich auch das operative Ergebnis im Segment „Handwerk“ und erreichte 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR). Die deutliche Erhöhung auf 29,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR) im Segment „Vertrieb und Service“ resultiert im Wesentlichen aus der Stiles-Akquisition. Im Segment „Sonstige“ hat sich sowohl der Material- als auch der Personalaufwand stärker als der Umsatz erhöht. Daher verringert sich das operative EBITDA auf –4,0 Mio. EUR (Vorjahr: –2,1 Mio. EUR).

Das dem **EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** entsprechende Segmentergebnis erhöhte sich im Segment „Industrie“ auf 34,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR). Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Umsatzvolumen. Im Segment „Handwerk“ reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern auf 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Ein Grund für diesen Rückgang ist neben einem höheren Materialaufwand auch ein gesteigener Personalaufwand. Im Segment „Vertrieb und Service“ erhöhte sich das Ergebnis auf 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR), obwohl die Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen durch die Stiles-Integration deutlich angestiegen sind. Das EBT im Segment „Sonstige“ reduzierte sich hingegen im Berichtsjahr auf –11,6 Mio. EUR (Vorjahr: –8,6 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert unter anderem aus der Abfindung für das in 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglied.

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



_ VERMÖGENSLAGE

Unsere **Bilanzsumme** hat sich im Konzern zum 31. Dezember 2014 auf 610,8 Mio. EUR (Vorjahr: 543,9 Mio. EUR) erhöht. Dabei ist eine Steigerung von 68,9 Mio. EUR auf die Übernahme von Stiles zurückzuführen. Ohne diesen Sondereffekt hat sich die Bilanzsumme durch unser aktives Bilanzmanagement unterproportional zur Gesamtleistung erhöht.

Auf der **Aktivseite** sind die **immateriellen Vermögenswerte** um 5,6 Mio. EUR auf 77,7 Mio. EUR (Vorjahr: 72,1 Mio. EUR) gestiegen. Gründe dafür sind der neu hinzugekommene Firmenwert von Stiles sowie Investitionen in das IT-Großprojekt ProFuture und die darin enthaltene Umstellung der Warenwirtschaft auf das SAP-ERP-System. Unsere **Sachanlagen** haben sich durch die Stiles-Akquisition und vor allem durch die Erweiterung unserer Produktion in Polen auf 128,9 Mio. EUR (Vorjahr: 125,0 Mio. EUR) erhöht. Die Position **Beteiligung an assoziierten Unternehmen** hat sich auf 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) reduziert, da hier Stiles nicht mehr enthalten ist. Die latenten Steuern sind um 1,1 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) gestiegen.

Beim deutlichen Anstieg des **Vorratsvermögens** um 41,3 Mio. EUR auf 174,8 Mio. EUR (Vorjahr: 133,5 Mio. EUR) resultieren rund 37 Mio. EUR aus der Übernahme von Stiles. Hinzu kommt ein leichter Vorratsaufbau aufgrund der guten Auftragslage. Die **Forderungen aus Langfristfertigung** sind deutlich auf 44,0 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR) gestiegen, was insbesondere auf einen stichtagsbedingten Effekt bei der Bewertung des Produktionsfortschritts von Großanlagen zurückzuführen ist. Der Rückgang der **Forderungen gegen „at-equity“-bilanzierte Unternehmen** auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) resultiert aus der vollständigen Übernahme von Stiles, die damit nicht mehr in dieser Position enthalten ist. Unsere **flüssigen Mittel** haben sich trotz der umfangreichen Schuldentilgung auf 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR) erhöht.

Auf der **Passivseite** hat das positive Jahresergebnis zu einem Anstieg des **Eigenkapitals** zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 auf 194,7 Mio. EUR (Vorjahr: 177,7 Mio. EUR) geführt. Unsere **Eigenkapitalquote** (Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital

zur Bilanzsumme) hat sich zum 31. Dezember 2014 durch die akquisitionsbedingt erhöhte Bilanzsumme auf 31,9 Prozent (Vorjahr: 32,7 Prozent) verringert.

Unsere **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** sind durch ein Darlehen im Zusammenhang mit der Akquisition von Stiles auf 71,9 Mio. EUR (Vorjahr: 64,0 Mio. EUR) gestiegen. Die passiven latenten Steuern haben sich auf 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) erhöht.

Durch unsere umfangreiche Schuldentilgung im Geschäftsjahr 2014 haben sich unsere **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** um insgesamt 44,6 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 59,2 Mio. EUR) verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf 84,9 Mio. EUR (Vorjahr: 61,2 Mio. EUR) gestiegen. Gründe dafür sind die Übernahme von Stiles, woraus rund 27 Mio. EUR resultieren, sowie die positive Auftragslage. Die **erhaltenen Anzahlungen** haben sich durch die Übernahme von Stiles, den hohen Auftragsbestand sowie aufgrund eines konsequenten Anzahlungsmanagements auf 59,9 Mio. EUR (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR) erhöht. Die Erhöhung der **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** ist auf die Übernahme von Stiles, die im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Tantiemen sowie die Abfindung für das in 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglied zurückzuführen.

_ FINANZLAGE

Die gute Geschäftsentwicklung und die operativ gute Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 zeigen sich auch in der **Nettobankverschuldung**. Diese hat sich zum 31. Dezember 2014 um rund 59 Prozent auf 28,5 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 69,2 Mio. EUR) deutlich verringert. Dies haben wir trotz der Mittelabflüsse für die Stiles-Akquisition, der gestiegenen Investitionen sowie einer erhöhten Dividendenauszahlung erreicht. Neben der guten Geschäftsentwicklung resultiert der Rückgang auch aus einem erfolgreichen Working Capital Management. So haben wir beispielsweise entsprechend des guten Projektgeschäfts höhere Anzahlungsquoten erreichen können und längere Zahlungsziele mit unseren Lieferanten vereinbart.

Der **Operating Cashflow** (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit) ist im Geschäftsjahr 2014 auf 90,3 Mio. EUR (Vorjahr: 46,5 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Dabei ist der Anstieg insbesondere auf das konsequente Working Capital Management zurückzuführen. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** hat sich hauptsächlich aufgrund der Stiles-Akquisition und des gestiegenen Investitionsvolumens in Sachanlagen und in das immaterielle Anlagevermögen auf –40,2 Mio. EUR (Vorjahr: –18,0 Mio. EUR) erhöht. Insgesamt ergibt sich, trotz der Stiles-Akquisition, gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 eine deutliche Verbesserung im Free Cashflow (Operating Cashflow addiert mit dem Cashflow aus Investitionstätigkeit) auf 50,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR). Er verdeutlicht unser Potenzial zur Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten. Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** hat sich auf –46,1 Mio. EUR (Vorjahr: –27,3 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung der Finanzverbindlichkeiten. Der **Finanzmittelbestand** belief sich am 31. Dezember 2014 auf 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR).

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



_ INVESTITIONEN

Unsere **Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** (ohne Leasing) haben sich im Konzern 2014 wieder deutlich auf 35,9 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR) erhöht. Schwerpunkte waren ein Erweiterungsbau in unserem polnischen Produktionswerk, mit dem wir die dortige Produktionsfläche nahezu verdoppelt haben. Des Weiteren haben wir in unsere Unternehmenssoftware im Zusammenhang mit unserem IT-Großprojekt ProFuture, in die Entwicklung von Software und Steuerungstechnik sowie in die Entwicklung einer neuen Maschinenbaureihe investiert. Außerdem haben wir an unserem Standort in Schopfloch ein modernes Energiekonzept umgesetzt. Dort haben wir in eine deutlich bessere Isolierung der Hallen und in neue Blockheizkraftwerke investiert sowie bestehende Blockheizkraftwerke erneuert. Enthalten sind in den Investitionen **aktivierte Entwicklungsleistungen** in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR). Der Gesamtwert unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 206,6 Mio. EUR (Vorjahr: 197,0 Mio. EUR).

Im Segment „Industrie“ haben sich unsere Investitionen aufgrund des IT-Großprojekts ProFuture auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,7 Mio. EUR) erhöht, während sie im Segment „Handwerk“ leicht auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) zurückgegangen sind. Durch die Akquisition von Stiles sind unsere Investitionen im Segment „Vertrieb und Service“ deutlich auf 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) gestiegen. Auch im Segment „Sonstige“ haben sich unsere Investitionen durch den Erweiterungsbau in unserem polnischen Produktionswerk auf 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) erhöht.

_ GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Der Vorstand der HOMAG Group bewertet das Geschäftsjahr 2014 als erfolgreich. Beim Umsatz und beim Auftragsbestand zum Jahresende wurden jeweils neue historische Höchststände erreicht. Der Konzernumsatz stieg über den Branchentrend hinaus um rund 16 Prozent, so dass wir Marktanteile gewinnen konnten. Positiv bewertet der Vorstand auch die Entwicklung der operativen Ertragslage. Hier zeigt sich, dass die ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wirken. So konnte die Kostenbasis reduziert und die operative Leistungsfähigkeit weiter verbessert werden. Der gute Verlauf des Geschäftsjahres 2014 spiegelt sich auch in der deutlich gesunkenen Nettobankverschuldung wider, die von knapp 70 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR reduziert werden konnte.

Die Umsetzung der langfristigen Strategie und der darin definierten Maßnahmen sieht der Vorstand der HOMAG Group nach dem erfolgreichen Berichtsjahr auf einem guten Weg. In den kommenden Jahren soll das profitable Wachstum im Konzern trotz gestiegener wirtschaftlicher Unsicherheiten fortgesetzt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

ALLGEMEIN

Im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) werden neben neuen Maschinen und Anlagen auch innovative Software-, Service- und Dienstleistungsprodukte für die holz- und holzwerkstoffbearbeitende Industrie und das Handwerk entwickelt.

Als Technologieführer haben wir den Anspruch, mit unseren Innovationen die Ersten im Markt zu sein. Bei Neuentwicklungen stehen grundsätzlich die Kunden und der Markt im Mittelpunkt. Um Technologiesprünge in der Branche auslösen zu können, entwickeln wir auch in ganz neue Richtungen. In verschiedenen Forschungsprojekten kooperiert die HOMAG Group daher mit Universitäten und Fraunhofer-Instituten. Mithilfe externer Experten dieser Einrichtungen kann die HOMAG Group frühzeitig Wissen in für das Unternehmen interessanten Technologiefeldern aufbauen und erlangt Zugang zu den neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft. Auch hierdurch sichert sich die HOMAG Group langfristig die Innovationsführerschaft. Insgesamt arbeiteten in den FuE-Bereichen, inklusive der Auftragskonstruktion, zum 31. Dezember 2014 konzernweit 830 Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiter (Vorjahr: 786 Mitarbeiter). Davon befassten sich 329 Mitarbeiter ausschließlich mit Entwicklungstätigkeiten. Knapp 30 Prozent der 2014 neu hinzugekommenen Mitarbeiter in den FuE-Bereichen wurden in ausländischen Gesellschaften eingestellt.

Die Forschungs- und Entwicklungsquote, das heißt die FuE-Aufwendungen inklusive der Kosten für die Auftragskonstruktion und für die Projektentwicklung im Verhältnis zum Umsatz, lag im Berichtsjahr bei 7,3 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent). Die reine Entwicklungsquote, das heißt die nicht aktivierten Entwicklungsleistungen und die Abschreibung auf aktivierte Entwicklungsleistungen im Verhältnis zum Umsatz, belief sich 2014 auf 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent).

Unsere Innovationskraft zeigt sich zudem an der hohen Anzahl an Schutzrechtsanmeldungen von über 70 in 2014 (2013: über 60). Um unseren Vorsprung zu sichern, wurden in nahezu allen Technologiebereichen, die unsere Produkte abdecken,

Patent-Neuanmeldungen getätigt. Zum 31. Dezember 2014 verfügten wir über 370 Patentfamilien. Insgesamt befinden sich 1.035 veröffentlichte Einzelpatente (Vorjahr: 953 Patente) im aktuellen Bestand.

2014 präsentierte sich die HOMAG Group mit ihren Neuentwicklungen auf knapp 60 nationalen und internationalen Messen. Zu den wichtigsten Messen zählten die HOLZ-HANDWERK in Nürnberg, die XYLEXPO in Mailand, die IWF in Atlanta und die CIFF Interzum in Guangzhou.

Die Automatisierung von Transport und Handling sind für unsere Kunden wichtige Zukunftsbereiche. Deshalb haben wir die Unternehmen BARGSTEDT und LIGMATECH in ein Unternehmen zusammengeführt. Das Bündeln der Kompetenzen in der neuen Gesellschaft HOMAG Automation erhöht die Leistungsfähigkeit und Flexibilität, vor allem bei neuen und kundenspezifischen Entwicklungen. In allen fünf Bereichen – Lagertechnik, Automation und Robotik, Montagetechnik, Kommissionieren und Sortieren sowie Verpackungstechnik – treiben wir die Entwicklung voran und heben intern Synergien.

Unsere langfristig implementierte Produktstrategie zielt in drei Richtungen: Produktivitätssteigerung, Differenzierung und Nachhaltigkeit. Im Mittelpunkt steht bei allen Neu- und Weiterentwicklungen für das Handwerk und für die Industrie der Kundennutzen. Unsere Kunden sollen durch unsere Innovationen ihre Produktivität steigern und sich in Design und Qualität vom Wettbewerb differenzieren können. Dies unter Erfüllung der Anforderungen der Nachhaltigkeit bei Energie- und Materialverbrauch. Alle drei Schwerpunkte bilden die Basis unserer Produktstrategie.

PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG

Eine Produktivitätssteigerung erreichen die Kunden der HOMAG Group zum einen über kürzere Zykluszeiten in der Großserienproduktion mit HOMAG Maschinen, zum anderen auch über eine größere Flexibilisierung in der individualisierten Produktion, zum Beispiel durch kürzere Rüstzeiten. Drittens können wir die Produktivität steigern, indem wir unsere Maschinen

und Anlagen optimal mit dem Planungs- und Steuerungssystem der Kunden vernetzen und die Bedienbarkeit ständig verbessern.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Über eine markenübergreifende Plattformstrategie gestalten wir einerseits unseren eigenen FuE-Prozess möglichst kosteneffizient, reduzieren die Komplexität unserer Produkte und verkürzen dadurch Entwicklungszeiten. Andererseits erfüllen wir, über feste Grundkonfigurationen und modular aufgebaute Ausstattungspakete, nahezu alle Kundenanforderungen mit deutlich reduzierter Varianz. Im Bereich der Kantenanleimmaschinen mit gleitender Kette haben wir 2014 die erste dafür neu entwickelte Plattform präsentiert. Außerdem verfügt die neue Plattform über leistungsgesteigerte Aggregatefamilien sowie eine verbesserte Bedien- und Servicefreundlichkeit.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



In der CNC-Bearbeitung ermöglicht ein intelligenter Maschinenaufbau die 360-Grad-Kantenverleimung bei geringerem Platzbedarf. Zusätzlicher Vorteil ist ein direkter und schnellerer Zugang zum Kantenwechsel, zum Nachfüllen von Schmelzkleber und für den Service am Aggregat.

Im Bereich des Hochleistungssägens haben wir innovative Veränderungen vorgenommen, die zum Beispiel für eine geringere Staubbelastung sorgen. Dazu haben wir die gesamte Absaugtechnologie vollständig überarbeitet und verbessert. Zudem wurden mehrere Konstruktionen an der Maschine so optimiert, dass die Kunden regelmäßige Wartungsaufgaben mit einem möglichst geringen Zeitaufwand durchführen können.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Unser Servicebereich, der für unser Unternehmen und unsere Kunden weiter an Bedeutung gewonnen hat, präsentierte im Berichtsjahr das neue **ServiceBoard**. Es ermöglicht eine präzise Ferndiagnose in Echtzeit. Über eine speziell entwickelte App können Maschinenbediener weltweit Maschinenstörungen filmen. Ein Servicetechniker der HOMAG Group kann dann in Echtzeit und ortsunabhängig eine Ferndiagnose stellen. So kann in kürzester Zeit die Maschinenverfügbarkeit wiederhergestellt werden.

_ DIFFERENZIERUNG

Unsere Kunden differenzieren sich im Wettbewerb durch das Design ihrer Produkte, das heißt die Oberflächen, die optische und haptische Anmutung und die

Formgebung. Dabei ist es wichtig, dass unsere Kunden größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der Produktion unterschiedlichster Designvarianten haben.

Im Mittelpunkt der neuen **seaITec-Technologie** steht die Hydrophobierung. Die Anwendung dieses neuen Verfahrens ermöglicht eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Feuchte, Wasserdampf und Klimawechsel vor allem bei Küchen und Badmöbeln. Während des Kantenanleimprozesses wird eine Flüssigkeit mit wasserabweisenden Eigenschaften auf die zu bekantenden Flächen aufgetragen. Dadurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit wirksamer verhindert und die Widerstandsfestigkeit der Fuge erhöht.

Die neue Softwareversion **woodWOP7** zur Programmierung unserer Maschinen ermöglicht nun interpolierende Bearbeitungen. Die volle Leistungsfähigkeit eines Fünffachs-Bearbeitungszentrums beziehungsweise fünffachsiger Aggregatetechnik kann jetzt mit der neuen Software genutzt werden. Mit **woodWOP7** können mit wenigen Schritten Freiformflächen erzeugt sowie mehrdimensional geschwungene Körper konstruiert werden. Alle Konstruktionen können in 3D erzeugt werden.

Außerdem bieten wir unseren Kunden eine Software für das berührungslose 3D-Scannen an. Damit lassen sich auch außergewöhnliche Freiformteile und Designmodelle einfach digitalisieren, so dass ein 3D-Modell erzeugt und in **woodWOP7** importiert werden kann.

_ NACHHALTIGKEIT

Ein wichtiges Forschungsgebiet bei der Entwicklung unserer Maschinen und Anlagen im Bereich der Nachhaltigkeit ist die energieintensive Absaugtechnologie. Auch im Jahr 2014 konnten wir uns in diesem Bereich weiterentwickeln. Durch den Einsatz eines innovativen Materials (CFK) kann die Abführung der Späne strömungsoptimierter durchgeführt werden. Die Anbringung von Verschlusskappen für eine variable Zusteuerung der Abluft reduziert den Energieverbrauch.

Derzeit befinden sich weitere vielversprechende Entwicklungsprojekte in Arbeit, mit denen wir unsere Kunden auf der Branchenleitmesse LIGNA im Mai 2015 in Hannover und darüber hinaus von unserer Innovationskraft überzeugen werden.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

_ NACHHALTIGKEIT IM LEITBILD VERANKERT

Ein nachhaltiges Handeln ist für die HOMAG Group ein integrativer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeitern und Aktionären sowie unseren Geschäftspartnern bewusst und sind davon überzeugt, dass sich ökonomische, ökologische und soziale Aspekte vereinbaren lassen. Wir bekennen uns zur „Nachhaltigkeit durch Verantwortung“ auch in unserem Leitbild.

_ ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Um jede noch so kleine Materialeinheit in der Holzbearbeitung sinnvoll nutzen zu können, entwickeln wir kontinuierlich Verfahren, die Produktionsabfälle vermindern sowie individuelle und nachhaltig zu nutzende Produkte schaffen. Zudem ist bei Neuentwicklungen die Energieeffizienzsteigerung ein wichtiger Entwicklungsbestandteil. Denn sowohl für uns als auch für unsere Kunden wird die Nachhaltigkeit in der Produktion, also die energieeffiziente und ressourcenschonende Herstellung der Produkte, immer wichtiger. Großen Wert bei allen unseren Neuentwicklungen legen wir deshalb auf die Verbindung von Leistung und Sparsamkeit bei Energie- und Materialeinsatz und damit auf die Zukunftssicherheit unserer Technologien.

Vor mehr als fünf Jahren haben wir in der HOMAG Group alle Maßnahmen, die zur Erhöhung der Nachhaltigkeit führen, unter dem Label **ecoPlus** zusammengefasst. Dazu gehört beispielsweise der energiesparende Standby-Betrieb unserer Maschinen und Anlagen. Des Weiteren arbeitet ein Großteil aller Maschinen der HOMAG Group mit hocheffizienten IE2-Antrieben. Im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben erreichen sie einen wesentlich höheren Wirkungsgrad und senken dabei gleichzeitig die CO₂-Emissionen.

Bereits in der Planung von neuen Anlagen unserer Kunden setzen wir eine Simulationstechnik ein, um Materialflussabläufe zu optimieren, Engpässe zu vermeiden und eine effiziente Fertigungsanlage zu entwickeln. Dabei steht die Aufdeckung von unnötigen Energieverbräuchen durch Leistungsverluste im Vordergrund.

Gleichzeitig ist die HOMAG Group Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA. Sie setzt sich für die Förderung von nachhaltigen Technologien für die Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft ein, um weltweit die Rolle als Technologieführer in Nachhaltigkeitsfragen zu besetzen und langfristig zu behaupten.


Durch Investitionen in moderne, umweltgerechte Technik wollen wir langfristig den Energiebedarf unserer weltweiten Produktionsstätten reduzieren. In der größten Tochtergesellschaft am Standort Schopfloch haben wir im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 1,9 Mio. EUR in Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs investiert. Dabei beinhaltet das moderne Energiekonzept die Umrüstung der bestehenden Blockheizkraftwerke von Öl auf Gas. Durch zusätzliche Wärmetauscher kann die dabei anfallende Abwärme zukünftig auch im Sommer zur Kühlung der Unternehmensgebäude genutzt werden. Auf die bisher eingesetzten energieintensiven Kälteanlagen kann fortan verzichtet werden. Die jährliche CO₂-Einsparung allein an diesem Standort wird sich auf 1.750 Tonnen pro Jahr belaufen.

_ SOZIALE VERANTWORTUNG

Als Arbeitgeber nehmen wir die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern ernst. Die Nachwuchsförderung sowie die kontinuierliche berufliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie (siehe hierzu auch Seite 40 ff.). Auch gesellschaftliches Engagement ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb kooperieren wir mit mehreren Bildungseinrichtungen, um jungen Menschen bei der Berufsfindung frühzeitig eine Orientierung geben zu können.

Ihrer sozialen Verantwortung hat die HOMAG Group den Namen „HOMAG Cares“ gegeben. Die Initiative ist seit vielen Jahren unter anderem ein Bestandteil von Messen und Veranstaltungen weltweit. Die Unterstützung karitativer Einrichtungen steht dabei stets im Vordergrund. So haben wir im Geschäftsjahr 2014 zum Beispiel die aus dem Verkauf von Vorführteilen erzielten Erlöse an nationale und internationale karitative Einrichtungen gespendet.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

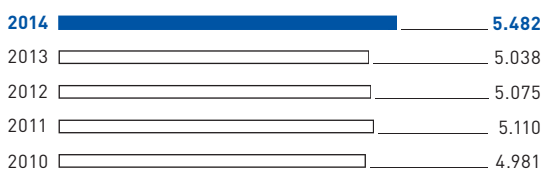
 Weitere Informationen Seite 40–41

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

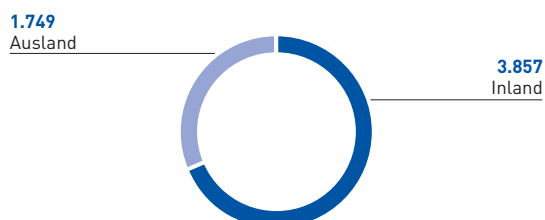
Die Mitarbeiterzahl ist im Konzern zum 31. Dezember 2014 auf 5.606 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 5.064 Mitarbeiter) gestiegen. Durch die vollständige Übernahme der restlichen Anteile an der Stiles Machinery, Inc., sind zum Bilanzstichtag deren 329 Mitarbeiter im Konzern enthalten. Des Weiteren haben wir hauptsächlich Personal in unseren ausländischen Produktionswerken in Polen und China aufgebaut. Zum Jahresende waren im Inland 3.857 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.810 Mitarbeiter) und im Ausland 1.749 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.254 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt hat sich von 5.038 Mitarbeitern auf 5.482 Mitarbeiter erhöht. Davon arbeiteten durchschnittlich 322 Mitarbeiter bei Stiles Machinery, Inc. Zum Jahresende 2014 waren 155 Leiharbeiter (Vorjahr: 99 Leiharbeiter) in der HOMAG Group beschäftigt.

Im Segment „Industrie“ hat sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt 2014 auf 2.619 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.609 Mitarbeiter) und im Segment „Handwerk“ auf 995 Mitarbeiter (Vorjahr: 984 Mitarbeiter) erhöht. Im Segment „Vertrieb und Service“ arbeiteten aufgrund der Stiles-Integration im Jahresdurchschnitt 1.054 Mitarbeiter (Vorjahr: 725 Mitarbeiter), das entspricht einem Aufbau von 329 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr. Im Segment „Sonstige“ haben wir hauptsächlich in den Wachstumsregionen Mitarbeiter aufgebaut, so dass dort im Jahresdurchschnitt 814 Mitarbeiter (Vorjahr: 720 Mitarbeiter) beschäftigt waren.

L2_Mitarbeiter 2010 – 2014 (Jahresdurchschnitt)



L3_Mitarbeiter zum Stichtag nach Regionen 2014



_DIE HOMAG GROUP ALS ARBEITGEBER

Für unseren Umgang miteinander, unseren Führungsstil und unsere Kundenbeziehungen haben wir klare Leitbilder, die für uns Orientierung und Verpflichtung zugleich sind. Gemeinsam leben wir unsere Werte „Erfolg durch Partnerschaft“, „Vertrauen durch Zuverlässigkeit“, „Weiterentwicklung durch Offenheit“ und „Nachhaltigkeit durch Verantwortung“. Da das Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach innen und außen unseren Erfolg maßgeblich bestimmt, ist es umso wichtiger, dass die Werte von allen Mitarbeitern bei deren täglicher Arbeit gelebt werden.

Die Balance zwischen beruflichem Engagement und privatem Ausgleich ist eine entscheidende Grundlage für Motivation und Leistungsfähigkeit. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Teilzeitangebote und flexible Arbeitszeiten an und unterstützen sie damit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

_PERSONALENTWICKLUNG IN DER HOMAG GROUP

Die Garanten für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb ist es uns wichtig, deren Entwicklung nachhaltig zu fördern, um das erreichte hohe Qualifikationsniveau und die Innovationskraft im Konzern beizubehalten. Dazu bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten im Rahmen unserer

Weiterbildungsprogramme zur persönlichen Weiterentwicklung an. Hierbei unterscheiden wir zwischen Entwicklungsangeboten im Rahmen einer Fach- und Führungslaufbahn. Neben methodischen Themen können sich die Mitarbeiter in berufsspezifischen Sprach-, IT- und Fachkursen weiterbilden. Auch Weiterbildungen, zum Beispiel zum Bachelor, Master oder Techniker, in Teilzeit oder mit Rückkehrgarantie, unterstützen wir.

Insgesamt besuchten unsere Mitarbeiter in Deutschland rund 2.400 Weiterbildungen. Dabei haben 32,9 Prozent aller Mitarbeiter im Inland an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Zusätzlich haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr das Angebot an fachspezifischen Online-Angeboten, hauptsächlich im Bereich Service, erweitert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014 alle Mitarbeiter in Compliance-Themen geschult.

Die Innovationskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichert den Fortbestand unseres Unternehmens. Langfristig werden auch wir vom demografischen Wandel betroffen sein. Deshalb wird die Rekrutierung von qualifiziertem Personal eine zunehmende Herausforderung darstellen. Wir sehen es im Konzern als wichtige Aufgabe, den Nachwuchs an jungen qualifizierten Mitarbeitern dauerhaft sicherzustellen. Die HOMAG Group verfügt daher schon seit langem über eine hohe Ausbildungsquote. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag 330 Auszubildende (Vorjahr: 365) im Konzern tätig, davon 258 technische (Vorjahr: 294) und 72 kaufmännische (Vorjahr: 71) Auszubildende. Dies entspricht im Branchenvergleich einer hohen Ausbildungsquote von 8,6 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent) bezogen auf die inländischen Mitarbeiter. Im Berichtsjahr begannen insgesamt rund 80 junge Menschen ihre Ausbildung bei den Produktionsgesellschaften des Konzerns (Vorjahr: rund 100). Als erstes Ausbildungsunternehmen im Landkreis Freudenstadt hat die größte Tochtergesellschaft der HOMAG Group im Berichtsjahr 2014 das Qualitätssiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald erhalten.

In insgesamt elf attraktiven und anspruchsvollen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen bildet die HOMAG Group aus. Zudem arbeiten wir eng mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) zusammen und bilden gemeinsam in zehn unterschiedlichen Fachrichtungen im technischen Bereich sowie in der Betriebswirtschaftslehre und der Informationstechnologie aus. Abiturienten können das duale und berufsbegleitende Studium mit einem Bachelor-Abschluss beenden. Insgesamt arbeiteten an den deutschen Standorten der HOMAG Group im Jahr 2014 17 Werkstudenten und 146 Praktikanten, 27 Studierende schrieben ihre Abschlussarbeit bei uns.

Um das Interesse von Schülern für Ausbildungsberufe im Unternehmen zu erhöhen, bieten die Tochtergesellschaften der HOMAG Group AG unterschiedlichste Aktivitäten an. Neben Ausbildungstreffs, bei denen sich die Unternehmen in Workshops und Betriebsrundgängen vorstellen, präsentiert sich die HOMAG Group auf zahlreichen Hochschulmessen. Ziel ist es, mit möglichst vielen Studierenden und Absolventen in Kontakt zu treten, um ihnen Einstiegsmöglichkeiten beim Weltmarktführer für Holzbearbeitungssysteme aufzuzeigen.

MITARBEITER ALS MITUNTERNEHMER

In einigen Tochterunternehmen der HOMAG Group gibt es ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell. Bei diesem Modell tragen die Mitarbeiter unternehmerische Chancen und Risiken, da sie sowohl am Gewinn als auch am Verlust ihres jeweiligen Unternehmens beteiligt sind. Die Konzernunternehmen mit einem Mitarbeiterbeteiligungsmodell werden für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2014 in Summe voraussichtlich 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) an die jeweils beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschütten.

ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 4 UND GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1):

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 15.688.000,00 EUR setzt sich aus 15.688.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie entfällt. Die mit den Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2):

Gerhard Schuler, Freudenstadt, Mareike Hengel, Freudenstadt, Silke Schuler-Gunkel, Freiburg, Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh, Lea Gunkel, Freiburg, Luisa Gunkel, Freiburg, Mira Gunkel, Freiburg, Simon Hengel, Freudenstadt, Tobias Hengel, Freudenstadt, Runa Schuler, Zürich, Schweiz, Anna GbR, Freudenstadt, Hengel MST GbR, Freudenstadt, Wood Generations GbR, Freiburg, sowie die Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, haben am 10. Oktober 2014 eine Stimmbindungsvereinbarung geschlossen. Diese Stimmbindungsvereinbarung enthält neben Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte auch Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien. Dem Vorstand sind keine weiteren Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3):

Die Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main, und die von ihr verwalteten Parallelfonds waren bis zum 10. Oktober 2014 mit mehr als 10 Prozent am Grundkapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt. Seit 10. Oktober 2014 ist die Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, mit mehr als 10 Prozent am Grundkapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt. Gleiches gilt für Gerhard Schuler, Freudenstadt, sowie für Mareike Hengel, Freudenstadt, Silke Schuler-Gunkel, Freiburg, Dr. Anja Schuler, Zürich, sowie die Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh, denen aufgrund der oben genannten Stimmbindungsvereinbarung mehr als 10 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft zugerechnet werden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen (Nr. 4): Es bestehen keine Aktien der HOMAG Group AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen (Nr. 5): Es sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der HOMAG Group AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6):

a) Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG. Ergänzend regelt die Satzung in § 5 Abs. 1, dass der Vorstand aus mindestens drei Personen besteht und die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands zulässig ist. Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung erfolgen die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss, die Änderung und Kündigung der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands sowie eines weiteren Vorstandsmitglieds zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands.

b) Änderung der Satzung: Nach § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 15 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Satzungsändernde Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und,

sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7):

a) Befugnis zur Ausgabe von Aktien: Eine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien liegt nicht vor.

b) Befugnis zum Rückkauf von Aktien: Die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 30. April 2015 eigene Aktien bis zu einer Höhe von insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals, das heißt bis zu 1.568.800 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.


Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammenge nommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, darf insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden

Grundkapitals nicht überschreiten. Der Preis, zu dem Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandeltage vor der Abrede mit dem Dritten um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8): Die HOMAG Group AG ist Partei eines Vertrags über einen Konsortialkredit in Höhe von 210.000.000,00 EUR. In diesem Konsortialkreditvertrag ist unter anderem geregelt, dass die Inanspruchnahmen bei Eintritt eines „Change of Control“ vorzeitig zurückzuzahlen sind. Ein „Change of Control“ in diesem Sinne liegt vor bei Erwerb von 50 Prozent oder mehr der Stimmrechte oder 50 Prozent oder mehr des Kapitals eines Schuldners durch eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen, wobei die Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 WpÜG erfolgt. Im Berichtsjahr 2014 haben die Konsortialbanken der Übernahme durch die Dürr Technologies GmbH zugestimmt.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9): Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots. Hinsichtlich des mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 beendeten Vorstandsdienstvertrags von Herrn Dr. Flik wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Vergütungsbericht auf Seite 61 ff. verwiesen.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

 Weitere Informationen Seite 61 – 66

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die HOMAG Group AG ist seit dem 10. Oktober 2014 ein von der Dürr AG, Stuttgart, Deutschland, abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Der Vorstand der HOMAG Group AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Der Vorstand erklärt im Hinblick auf das Abhängigkeitsverhältnis gegenüber der faktisch herrschenden Dürr AG vom 10. Oktober 2014 bis zum 31. Dezember 2014, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, durch keine Maßnahme in ausgleichspflichtiger Weise benachteiligt wurde.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (INKL. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT¹) NACH § 289A HGB

Der Vorstand der HOMAG Group AG berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung. Zugleich berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex wurde und wird nicht entsprochen:

CORPORATE GOVERNANCE BEI DER HOMAG GROUP

Vorstand und Aufsichtsrat sowie alle Mitarbeiter der HOMAG Group fühlen sich dem DCGK verpflichtet – seine Empfehlungen und Anregungen bilden einen Schwerpunkt unseres Handelns. Auf Basis der Vorgaben dieses Kodex wurde die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet.

1. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex – Abfindungs-Cap

Ziff. 4.2.3 Abs. 4 des Kodex betrifft die maximale Höhe von Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Abfindungs-Cap). Nach Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex soll für die Berechnung des Abfindungs-Caps primär auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt werden.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2015

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Homag Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG:

Der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex wurde beim Abschluss des Vorstandsdienstvertrags mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Flik, insoweit nicht entsprochen, als für die Berechnung des Abfindungs-Caps nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt wird, sondern auf die Gesamtvergütung des im Beendigungszeitpunkt laufenden Geschäftsjahres.

Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) geben die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in Bezug auf die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab und werden für deren Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft Sorge tragen. Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG haben die Entsprechenserklärung 2014 im Januar 2014 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum von der Abgabe der Entsprechenserklärung 2014 bis zum Ablauf des 29. September 2014 auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 30. September 2014 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Die vorstehende Abweichung von der Empfehlung des Kodex wurde deshalb vereinbart, weil der Aufsichtsrat und Herr Dr. Flik übereinstimmend zu der Auffassung gelangten, dass für Herrn Dr. Flik bei der Ausgestaltung des Abfindungs-Caps ein besonderes Schutzbedürfnis besteht. Denn der Dienstvertrag räumte der Homag Group AG das Recht ein, das Vertragsverhältnis schon mit Wirkung zum 31.03.2014 ordentlich zu kündigen, ohne dass Herrn Dr. Flik in einem solchen Fall eine Abfindung zugestanden hätte. Das aus diesem Sonderkündigungsrecht resultierende Schutzbedürfnis von Herrn Dr. Flik war Anlass für die von den Empfehlungen des Kodex abweichende Ausgestaltung des Abfindungs-Cap.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2014 endete die vorstehende Abweichung von der Empfehlung des Kodex, da der Dienstvertrag von Herrn Dr. Flik in diesem Zeitpunkt auslief.

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung war mit Ausnahme des Vergütungsberichts nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

2. Ziff. 4.2.3 Abs. 5 i.V.m. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex – Change-of-Control-Abfindung

Nach Ziff. 4.2.3 Abs. 5 i.V.m. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex darf die Zusage einer Abfindung für den Fall eines Change of Control 150 Prozent des Abfindungs-Caps, das heißt drei Jahresvergütungen, nicht übersteigen (Change-of-Control-Abfindung). Ebenso wie beim Abfindungs-Cap soll auch bei der Berechnung der Change-of-Control-Abfindung primär auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt werden.

Von dieser Empfehlung wich der Vorstandsdienstvertrag mit Herrn Dr. Flik ab, da der Vertrag – ebenso wie bei der Berechnung des Abfindungs-Caps – auch für die Berechnung der Change-of-Control-Abfindung auf die Gesamtvergütung des im Beendigungszeitpunkt laufenden Geschäftsjahres abstellt und nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Auch diese Abweichung von einer Empfehlung des Kodex hat ihre Ursache in dem besonderen Schutzbedürfnis des Herrn Dr. Flik aufgrund des der Gesellschaft eingeräumten Sonderkündigungsrechts (vgl. bereits oben Ziffer 1).

Mit Ablauf des 31. Dezember 2014 endete auch diese Abweichung von der Empfehlung des Kodex, da der Dienstvertrag von Herrn Dr. Flik in diesem Zeitpunkt auslief.

3. Ziff. 3.8 Abs. 2 und 3 des Kodex – Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Nach Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex soll in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt vereinbart werden, für dessen Höhe Ziff. 3.8 Abs. 2 des Kodex entsprechend gilt.

Seit 1. Januar 2015 enthält die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft keinen solchen Selbstbehalt mehr, weshalb die Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt von der Empfehlung in Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex abweicht.

Die HOMAG Group AG ist nicht der Auffassung, dass das bereits hohe Engagement und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts weiter

gesteigert werden können. Zudem ist zu berücksichtigen, dass für die sechs Arbeitnehmervertreter des paritätisch besetzten Aufsichtsrats der Homag Group AG die persönliche Versicherung des verbleibenden Restrisikos (in Höhe des Selbstbehalts) auf eigene Kosten unverhältnismäßig teuer wäre.

Die vorstehende Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist seit Januar 2015 auch auf der Website der HOMAG Group AG zu finden.

COMPLIANCE

Die Beachtung der Gesetze und Vorschriften aller Länder, in denen die HOMAG Group tätig ist, ist für uns oberstes Gebot. Dabei gibt es keine Ausnahmen, auch nicht aufgrund branchenüblicher oder regionaler Gebräuche. Jede für die HOMAG Group tätige Person ist verpflichtet, alle gesetzlichen Regelungen uneingeschränkt einzuhalten und sich in ihrem Arbeitsumfeld ehrlich und fair zu verhalten. Zu unseren Grundsätzen gehört insbesondere auch die Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften, die die Sicherung und Aufrechterhaltung eines freien und unverfälschten Wettbewerbs regeln. Um das wichtige Thema Compliance weiter zu entwickeln, ist im Jahr 2014 eine Anti-Korruptionsrichtlinie, eine Richtlinie für kartellrechtskonformes Verhalten und eine Arbeitsanweisung für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern verabschiedet und umgesetzt worden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Status quo der eingerichteten Compliance-Organisation und die wesentlichen aufgetretenen Compliance-Risiken und berät diese mit dem Aufsichtsrat.

VERHALTENSKODEX (CODE OF CONDUCT)

Im Jahr 2014 wurde ein Verhaltenskodex eingeführt, der gleichermaßen für alle in- und ausländischen Gesellschaften einheitliche Regelungen beinhaltet. Darin enthalten sind verbindliche Leitlinien für das Handeln des Vorstands, der Führungskräfte sowie für alle inländischen und ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOMAG Group. Ethische Geschäftspraktiken, faires Verhalten und verantwortungsvolles, gesetzmäßiges Handeln sind für uns und alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohnehin eine Pflicht und eine Selbstverständlichkeit. Der Verhaltenskodex soll uns jedoch in unserem täglichen Tun und Handeln stärken.

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



ZIELE HINSICHTLICH DER ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich hinsichtlich seiner Zusammensetzung konkrete Ziele gesetzt, die unter Beachtung des Unternehmensgegenstands, der Größe, der Zusammensetzung der Belegschaft sowie der internationalen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft berücksichtigt werden sollen. Im Einzelnen hat der Aufsichtsrat, neben den in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat getroffenen Regelungen, folgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

Internationalität

Mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder sollen im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern, etwa durch eine ausländische Staatsangehörigkeit oder relevante Auslandserfahrungen.

Potenzielle Interessenkonflikte

Mindestens acht Aufsichtsratsmitglieder, die weder eine Beratungsfunktion noch eine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der Gesellschaft wahrnehmen, sollen dem Aufsichtsrat angehören.

Unabhängigkeit

Mindestens drei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder der Vertreter der Anteilseigner, die weder in einer geschäftlichen noch einer persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat angehören.

Vielfalt

Mindestens zwei Frauen sollen dem Aufsichtsrat angehören.

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung die vorstehenden Ziele.

Bei Wahlvorschlägen an die zuständigen Wahlgremien werden keine Personen berücksichtigt, die während der regulären Amtszeit als Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft das 70. Lebensjahr vollenden würden (§ 8 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft).

__ FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG hat zwölf Mitglieder und setzt sich nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Arbeitnehmervertreter von den Arbeitnehmern gewählt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung und Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie relevante Fragen der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Aufsichtsrat genehmigt die vom Vorstand erstellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzernabschlusses der HOMAG Group. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Bestellung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie über deren Vergütung. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand der Aufsichtsratsvorsitzende, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, inklusive des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagements des Vorstands, der Abschlussprüfung und der Compliance. Dem Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Weitere Informationen
Seite 154



Personalausschuss: Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung der Personalentscheidungen des Aufsichtsrats sowie – soweit gesetzlich zulässig – mit Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern.

Nominierungsausschuss: Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Vermittlungsausschuss: Zusätzlich zu diesen drei Ausschüssen unterbreitet der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss Personalvorschläge an den Aufsichtsrat, wenn für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde (§ 31 Abs. 3 Satz 1 MitbestG).

Über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird auf den Seiten 151 ff. berichtet. Hinsichtlich der Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2014 wird auf die Angaben im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen, der auf den Seiten 8 bis 13 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Weitere Informationen
Seite 151 – 153



[www.homag-group.com/
hauptversammlung](http://www.homag-group.com/hauptversammlung)



Weitere Informationen
Seite 8 – 13



DER VORSTAND

Gemäß der Satzung der HOMAG Group AG setzt sich der Vorstand aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand ist für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich und ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und zur Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Über die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Ressortverteilung im Geschäftsjahr 2014 wird auf der Seite 154 berichtet.

DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Ihre Rechte nehmen die Aktionäre der HOMAG Group AG in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen beziehungsweise die Ermächtigung zu kapitalverändernden Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der HOMAG Group AG ausüben zu lassen. Vor der Hauptversammlung werden alle Informationen und zugänglich zu machenden Unterlagen wie die Tagesordnung gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf unserer Internetseite (www.homag-group.com/hauptversammlung) zugänglich gemacht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der HOMAG Group AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, bestimmt die Prüfungsschwerpunkte und legt das Honorar fest. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers stellt der Aufsichtsrat sicher, dass kein Interessenkonflikt die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigt. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer bestellt.

UMGANG MIT RISIKEN

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und vom Abschlussprüfer beurteilt.

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts auf den Seiten 67 ff. dargestellt. Hierin ist der nach handelsrechtlichen Vorschriften geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

TRANSPARENZ

Die HOMAG Group AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und gleichzeitig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgesehenen Fristen veröffentlicht. Sofern außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der HOMAG Group AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Aktie der HOMAG Group AG erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht, sofern nicht die Voraussetzungen des § 15 Abs. 3 WpHG (Befreiung) erfüllt sind und der Vorstand davon Gebrauch macht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches sowie die Grundsätze des DCGK.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS


Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der HOMAG Group AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 EUR. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung eine Pauschalvergütung in Höhe von 2.000 EUR.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den dreifachen, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen und der Pauschalvergütung pro Aufsichtsratssitzung.

Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich Mitglied des Prüfungsausschusses sind, erhalten pro Ausschusssitzung eine Pauschalvergütung in Höhe von 2.500 EUR. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält den doppelten Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich Mitglieder eines anderen Ausschusses gemäß der Satzung sind, erhalten pro Ausschusssitzung eine Pauschalvergütung von 1.500 EUR. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält den doppelten Betrag.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die feste Vergütung sowie die Pauschalvergütungen für Aufsichtsratssitzungen und für Ausschusssitzungen sind jeweils innerhalb eines Monats nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr entscheidet, zahlbar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

 Weitere Informationen
Seite 67 – 74

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

L4_Vergütung des Aufsichtsrats

ANGABEN IN TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung	Sitzungsgelder	Vergütung für Ausschusstätigkeiten	Gesamtbezüge
Torsten Grede, Vorsitzender ²	23	42	3	67
Ralf W. Dieter, Vorsitzender ^{3,5}	0	0	-	0
Reiner Neumeister, stellv. Vorsitzender ¹	15	30	32	77
Ernst Esslinger ¹	10	18	-	28
Hans Fahr ²	8	12	1 ⁴	21
Gerhard Federer	10	20	58	88
Dr. Horst Heidsieck ²	8	10	1 ⁴	19
Carmen Hettich-Günther ¹	10	20	28	58
Dr. Dieter Japs ²	8	14	-	22
Thomas Keller ²	8	12	22	42
Hannelore Knowles ¹	10	20	5	35
Jochen Meyer ¹	10	20	5	35
Reinhard Seiler ¹	10	12	-	22
Dr. Anja Schuler ³	2 ⁴	6	3	11
Dr. Jochen Bernighaus ³	2 ⁴	6	5	14
Richard Bauer ³	2 ⁴	2	-	4
Dr. Hans Schumacher ^{3,5}	0	0	-	0
Gesamt	136	244	163	543

- 1 Arbeitnehmervertreter
- 2 Bis 10. Oktober 2014
- 3 Seit 13. Oktober 2014
- 4 Rundungsdifferenz
- 5 Keine zusätzliche Vergütung für Konzernmandate

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die individuelle Vergütung des Vorstands der HOMAG Group AG wird vom Personalausschuss vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat beschlossen. Die Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds stehen in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft und übersteigen die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe. Die Vergütungsstruktur ist zusätzlich auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sämtliche Vergütungsteile sind so ausgestaltet, dass sie für sich und insgesamt angemessen sind und nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der HOMAG Group AG setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung sowie einem erfolgsabhängigen Vergütungsteil zusammen. Der variable Vergütungsanteil besteht aus einem kurz- sowie einem langfristig angelegten Anreizsystem und basiert auf

kennzahlenorientierten Zielwerten sowie der Aktienkursentwicklung. Er enthält zudem eine Begrenzung nach oben (Cap). Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften erhalten die Vorstandsmitglieder keine Bezüge. Für die Mitglieder des Vorstands ist keine betriebliche Altersversorgung eingerichtet. Der Dienstvertrag von Herrn Ralph Heuwing enthält lediglich eine hälftige erfolgsunabhängige Festvergütung und keinen erfolgsabhängigen Vergütungsteil aufgrund seines gleichzeitig bei der Dürr AG laufenden Dienstvertrags. Im Berichtsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch Haftungserklärungen zu ihren Gunsten abgegeben.

Sämtliche VorstandsDienstverträge entsprechen den Empfehlungen des DCGK. Hiervon abweichend gelten die auf Seite 57 dieses Berichts genannten Ausnahmen zu den Empfehlungen Abfindungs-Cap und Change of Control, die nur auf den Dienstvertrag des ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Dr. Flik zutrafen.

Im Falle einer einvernehmlichen Beendigung der Bestellung, eines Widerrufs der Bestellung des Vorstandsmitglieds durch den Aufsichtsrat oder im Falle einer Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied auf Veranlassung der Gesellschaft erhält das Vorstandsmitglied zur Abgeltung seiner Bezüge einschließlich Nebenleistungen im Zeitpunkt der Beendigung des Vertrags eine Abfindung von zwei Jahresvergütungen; maximal jedoch in Höhe der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags. Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Dr. Flik enthält Regelungen, nach denen unter bestimmten Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2014 eine höhere Abfindung möglich gewesen wäre. Einzelheiten dazu ergeben sich aus der Entsprechenserklärung, die auf Seite 57 eingefügt ist.

Ein Anspruch auf eine Abfindung im oben genannten Sinne besteht für sämtliche Vorstandsmitglieder nicht, sofern die Gesellschaft ein Recht zur außerordentlichen Kündigung des Vertrags aus wichtigem Grund nach § 626 BGB hat.

Die erfolgsunabhängige Festvergütung

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem jährlichen Festgehalt und den Nebenleistungen zusammen. Das jährliche Festgehalt ist für die Laufzeit der Vorstandsdienstverträge festgelegt und wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen aus dem steuerlich anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung sowie der Übernahme von Versicherungsprämien. Darüber hinaus werden die Krankenversicherungsbeiträge in Höhe der gesetzlichen Arbeitgeberanteile übernommen, in der Rentenversicherung in Höhe dessen, was der Vorstand im Falle der Versicherungspflicht zu bezahlen hätte. Aufwendungen, die dem Vorstand in der Ausübung seiner Aufgaben im Rahmen des Vorstandsdienstvertrags entstehen, werden gemäß der betrieblichen Regelung erstattet.

Der erfolgsabhängige Vergütungsteil

Der erfolgsabhängige Vergütungsteil besteht aus einer kurzfristig angelegten Vergütungskomponente, dem „Short-Term Incentive“ (STI), und einer langfristig ausgerichteten Komponente, dem „Long-Term Incentive“ (LTI).

Das STI als jährliche Wertzuwachstantieme basiert auf der Rendite über den Kapitalkosten, dem HOMAG Value Added (HVA), der sich auf Grundlage des Konzernabschlusses der HOMAG Group AG berechnet. Der Anspruch auf das STI setzt voraus, dass ein

positiver HVA erreicht wird. Ausgehend von einem HVA von größer 0 Prozent bis zum festgelegten HVA-Zielwert von 4 Prozent steigt der STI-Betrag linear an. Der Cap beträgt 150 Prozent des tatsächlich im betreffenden Geschäftsjahr ausgezahlten festen Jahresgehalts und wird bei 4 Prozent erreicht.

Das STI wird spätestens innerhalb von 30 Tagen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft für das betreffende Geschäftsjahr ausbezahlt.

Das LTI stellt als Anreizsystem mit langfristiger Wirkung zum einen auf die Kursentwicklung der HOMAG Group Aktie (Aktien-LTI) und zum anderen auf die Entwicklung eines positiven HVA (HVA-LTI) ab. Die LTI-Programme werden jährlich mit jeweils dreijähriger Laufzeit aufgelegt. Vor der jährlichen Neuauflage des jeweiligen LTI-Programms überprüft der Aufsichtsrat die bisherigen Parameter der LTI-Programme wie HVA-Zielwert, Cap und die Parameter zur Berechnung der Kapitalkosten.

Voraussetzung für die Erlangung eines HVA-Bestandteils für das LTI ist ein über drei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre (Bezugszeitraum) kumuliert positiver HVA. Ausgehend von einem HVA von größer 0 Prozent bis zum festgelegten HVA-Zielwert von 12 Prozent steigt der LTI-Betrag linear an. Der Cap beträgt 43,3 Prozent des tatsächlich während des Bezugszeitraums ausgezahlten kumulierten festen Jahresgehalts.

Voraussetzung für die Erlangung eines Aktienbestandteils für das LTI ist eine positive Wertentwicklung der HOMAG Group AG Aktie zwischen dem Beginn des Bezugszeitraums (relevanter Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraums (relevanter Schlusskurs). Ausgehend von einer Wertsteigerung der Aktie über den Bezugszeitraum von 0 Prozent bis 70 Prozent, steigt der Betrag des Aktienbestandteils für das LTI linear an. Der Cap beträgt 23,3 Prozent des tatsächlich während des Bezugszeitraums ausgezahlten kumulierten festen Jahresgehalts.

Hat sich der HVA-Bestandteil für das LTI negativ entwickelt, wird die Aktienkomponente um den Minderungsbetrag verringert. Im Negativfall kann die Aktienkomponente durch den Minderungsbetrag auf 0 EUR verringert werden.

Das LTI wird spätestens innerhalb von 30 Tagen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft des dritten Geschäftsjahres ausbezahlt.

 Weitere Informationen
Seite 57

 Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 verteilen sich wie folgt:

L5_Bezüge der Vorstandsmitglieder

ANGABEN IN TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung (STI und Tantieme)		Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung – LTI		Sachbezüge		Gesamtbezüge	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Ralph Heuwing	24	0	0	0	0	0	0	0	24	0
Dr. Markus Flik	561	558	416	171	673	383	9	10	1.659	1.122
Harald Becker-Ehmck	273	260	394	107	477	239	9	9	1.153	615
Jürgen Köppel	291	291	420	120	471	267	10	10	1.192	688
Hans-Dieter Schumacher	313	291	453	120	517	277	12	11	1.295	699
Gesamt	1.462	1.400	1.683	518	2.138	1.166	40	40	5.323	3.124

Die gewährten Zuwendungen an die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 verteilen sich wie folgt:

L6_Gewährte Zuwendungen

ANGABEN IN TEUR	Ralph Heuwing Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 27.10.2014				Dr. Markus Flik Vorstandsvorsitzender Datum Austritt: 31.12.2014			
	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013
Festvergütung	24	24	24	0	561	561	561	558
Nebenleistungen	0	0	0	0	9	9	9	10
Summe	24	24	24	0	570	570	570	568
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	600	0	600	171
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	673	0	800	383
Bezugszeitraum 2013 – 2015	0	0	0	0	0	0	0	383
Bezugszeitraum 2014 – 2016	0	0	0	0	673	0	800	0
Summe	24	24	24	0	1.843	570	1.970	1.122
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	24	24	24	0	1.843	570	1.970	1.122

Bei der Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) handelt es sich nicht um die tatsächlichen Werte, sondern um die finanzmathematisch ermittelten beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) im Zeitpunkt der Gewährung. In 2014 ist damit der beizulegende Zeitwert des dritten Bezugszeitraums in vollem Umfang angegeben. Die Erfassung in den Rückstellungen erfolgt zeitanteilig. Im Abschluss wurden hierfür 1.832 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR) aufwandsmäßig erfasst, der Wert der Schuld für die Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 2.864 TEUR (Vorjahr: 1.377 TEUR).

Für die Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) wurde für den ersten Bezugszeitraum 2012–2014 eine abgegrenzte Schuld in Höhe von 1.300 TEUR verbucht. Für die zum beizulegenden Zeitwert ermittelte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung wurde für den zweiten Bezugszeitraum 2013–2015 für zwei Drittel des beizulegenden Zeitwerts eine abgegrenzte Schuld auf 1.076 TEUR erhöht. Für die zum beizulegenden Zeitwert ermittelte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung wurde für den dritten Bezugszeitraum 2014–2016 für das erste Drittel des beizulegenden Zeitwerts eine abgegrenzte Schuld in Höhe von 488 TEUR eingebucht.

Harald Becker-Ehmck Produktionsvorstand				Jürgen Köppel Vertriebsvorstand				Hans-Dieter Schumacher Finanzvorstand			
2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013
273	273	273	260	291	291	291	291	313	313	313	291
9	9	9	9	10	10	10	10	12	12	12	11
282	282	282	269	301	301	301	301	325	325	325	302
394	0	394	107	420	0	420	120	453	0	453	120
477	0	566	239	471	0	560	267	517	0	615	277
0	0	0	239	0	0	0	267	0	0	0	277
477	0	566	0	471	0	560	0	517	0	615	0
1.153	282	1.242	615	1.192	301	1.281	688	1.295	325	1.393	699
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.153	282	1.242	615	1.192	301	1.281	688	1.295	325	1.393	699

Die Zuflüsse an die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 verteilen sich wie folgt:

L7_Zuflüsse an die Vorstandsmitglieder

ANGABEN IN TEUR	Ralph Heuwing Vorstands- vorsitzender Datum Eintritt: 27.10.2014		Dr. Markus Flik Vorstands- vorsitzender Datum Austritt: 31.12.2014		Harald Becker-Ehmck Produktions- vorstand		Jürgen Köppel Vertriebsvorstand		Hans-Dieter Schumacher Finanzvorstand	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	24	0	561	558	273	260	291	291	313	291
Nebenleistungen	24	0	9	10	9	9	10	10	12	11
Summe	0	0	570	568	282	269	301	301	325	302
Einjährige variable Vergütung	0	0	416	171	394	107	420	120	453	120
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	479	141	0	0	396	97	425	107
Bezugszeitraum 2011–2013			0	141	0	0	0	97	0	107
Bezugszeitraum 2012–2014			479	0	0	0	396	0	425	0
Summe	24	0	1.465	880	676	376	1.117	518	1.203	529
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	24	0	1.465	880	676	376	1.117	518	1.203	529

NACHTRAGSBERICHT

In Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit des ehemaligen Vorsitzenden des Vorstands Herrn Dr. Markus Flik zum 30. November 2014 aufgrund eines Kontrollwechsels wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen gewährt. Mit Herrn Dr. Flik wurde in Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit eine Ausgleichszahlung in Höhe von 3.332 TEUR vereinbart. Hierin sind die erdienten Ansprüche für den LTI-Bonus 2013–2015 sowie 2014–2016 in Höhe von 1.249 TEUR enthalten. Des Weiteren wurde mit Herrn Dr. Markus Flik ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von 12 Monaten, das heißt bis zum 31. Dezember 2015, vereinbart. Hierfür steht ihm ein Ausgleich in Höhe von 574 TEUR zu. Darüber hinaus erhält er eine Abfindungszahlung in Höhe von 1.509 TEUR.

Anteilsbesitz der Organe

Zum 31. Dezember 2014 besaßen die Mitglieder des Vorstands zusammen 0 Aktien (Vorjahr: 1.000 Aktien). Dies entspricht 0 Prozent (Vorjahr: 0,01 Prozent) des Grundkapitals der HOMAG Group AG. Kein Vorstandsmitglied hat damit zum 31. Dezember 2014 über 1 Prozent des Grundkapitals gehalten, so dass kein individualisierter Ausweis vorzunehmen ist.

Zum 31. Dezember 2014 besaßen die Mitglieder des Aufsichtsrats 842.502 Aktien (Vorjahr: 400 Aktien), entsprechend 5,37 Prozent (Vorjahr: 0,00 Prozent) des Grundkapitals der HOMAG Group AG. Diese 842.502 Aktien werden von Frau Dr. Anja Schuler, Aufsichtsratsmitglied der HOMAG Group AG seit 13. Oktober 2014, direkt gehalten. Frau Dr. Anja Schuler ist Mitglied des Schuler/Klessmann/Dürr-Pools, dessen Mitglieder insgesamt 25,05 Prozent der Aktien an der HOMAG Group AG halten. Daher werden ihr indirekt die Stimmrechte der anderen Mitglieder des Pools in Höhe von 19,68 Prozent gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Derzeit bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertorientierte Anreizsysteme, die gemäß Ziffer 7.1.3 des DCGK in diesen Bericht aufzunehmen wären.

Am 5. März 2015 stimmte die außerordentliche Hauptversammlung der HOMAG Group AG dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG zu. Der Vertrag wird mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Verpflichtung zur Gewinnabführung gilt erstmals für den gesamten Gewinn des am 1. Januar 2016 beginnenden Geschäftsjahrs oder des späteren Geschäftsjahrs der HOMAG Group AG, in dem dieser Vertrag durch Eintragung in das Handelsregister wirksam wird. Der im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vorgesehene Betrag des Ausgleichs nach § 304 AktG beträgt brutto 1,18 EUR (netto, nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag: 1,01 EUR) je HOMAG-Aktie für ein volles Geschäftsjahr. Der Betrag der Abfindung nach § 305 AktG beträgt 31,56 EUR je HOMAG-Aktie.

In derselben außerordentlichen Hauptversammlung wurden zudem Herr Ralf W. Dieter, Stuttgart, Herr Richard Bauer, Wentorf, Herr Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke, Frau Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz sowie Herr Dr. Hans Schumacher, Schönaich, von den Aktionären der HOMAG Group AG in den Aufsichtsrat für die Zeit vom Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 5. März 2015 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, gewählt. Zudem wurde das Amt von Herrn Gerhard Federer, Offenburg, welches mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 abgelaufen wäre, ebenfalls bereits in der außerordentlichen Hauptversammlung 2015 für eine weitere Amtszeit verlängert.

Unser Finanzvorstand Hans-Dieter Schumacher wird mit Wirkung zum 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der HOMAG Group AG ausscheiden, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Neu im Vorstand wird ab 1. April 2015 Franz Peter Matheis sein. Er wird als Finanzvorstand in Zukunft das Ressort Finanzen und IT verantworten.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

(Einschließlich einer Beschreibung und einer Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die HOMAG Group Risiken ausgesetzt, kann aber auch Chancen realisieren. Dabei können die Chancen und Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Die Risiko- und Chancenpolitik der HOMAG Group orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

_ RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem monatlichen Berichtswesen (Entwicklungsspiegel), einem Projektcontrolling sowie einer detaillierten Segmentberichterstattung. Es basiert auf der Vorgabe von Zielen, die mit einem monatlichen Berichtswesen der einzelnen Bereiche überwacht werden. Dabei werden die zu überwachenden und zu berichtenden Einzelrisiken des Konzerns sowie seiner Tochtergesellschaften ermittelt, bewertet und auf Konzernebene verdichtet, das heißt spezifischen Risikofeldern zugeordnet. Nicht vorhergesehene Entwicklungen werden unverzüglich an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Alle relevanten Gesellschaften wurden in die Risikoinventur einbezogen.

Im Rahmen unserer internen Revision wurden in den vergangenen fünf Jahren insgesamt 21 Produktions- und Vertriebsgesellschaften geprüft. Die Prüfungen werden von lokalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften oder ähnlich qualifizierten Unternehmen im Auftrag der HOMAG Group AG durchgeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass externe Spezialisten Risiken erkennen, interne Prozessabläufe überprüfen und Optimierungspotenziale aufzeigen. Im Berichtsjahr 2014

haben wir eine Produktionsgesellschaft und zwei Vertriebsgesellschaften geprüft. Über die Ergebnisse der Revisionen werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss umgehend informiert. Auf Basis der Berichte werden erforderliche Maßnahmen vom ressortverantwortlichen Vorstand beschlossen und eingeleitet. Die im Jahr 2014 durchgeführten Prüfungen ergaben, dass keine Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen in den einzelnen Gesellschaften vorlagen.

BESCHREIBUNG UND ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (§ 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das interne Kontrollsystem der HOMAG Group im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der maßgeblichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Die HOMAG Group hat unter Beachtung branchenüblicher Standards und gesetzlicher Bestimmungen ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess eingerichtet, um potenzielle Risiken erfassen und minimieren zu können. Sie entwickelt dieses fortlaufend weiter.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle und materielle Ausstattung, die Verwendung adäquater Softwareinstrumente sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die eindeutige Definition der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen (insbesondere Plausibilitätskontrollen, Vier-Augen-Prinzip, Prüfungshandlungen der internen Revision)

stellen eine korrekte Rechnungslegung sicher. Dadurch wird gewährleistet, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und konzerninternen Richtlinien erfolgt. Außerdem wird sichergestellt, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich im Rahmen der Rechnungslegungspflicht erfasst, bewertet und dadurch richtige und verlässliche Informationen bereitgestellt werden.

Das bestehende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess besteht im Einzelnen aus folgenden wesentlichen Merkmalen:

- _ Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess durch das Konzernrechnungswesen;
- _ Maßnahmen, welche die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- _ Stichprobenartige Vollständigkeit- und Richtigkeitsprüfung der Rechnungslegungsdaten, Durchführung von programmierten Plausibilitätsprüfungen mittels geeigneter Software;

_ Durchführung geeigneter Kontrollen (unter anderem Vier-Augen-Prinzip, analytische Prüfungen) bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen; zusätzliche Prüfung durch die interne Revision.

_ Überprüfung der Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess durch den im Aufsichtsrat verankerten Prüfungsausschuss.

OPERATIVE, FINANZWIRTSCHAFTLICHE UND COMPLIANCE-RISIKEN DER HOMAG GROUP UND DER HOMAG GROUP AG

Wesentlichkeit

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, den Cashflow und die Reputation haben können. Alle Risiken teilen wir in drei Risikogruppen auf: operative Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken sowie Compliance-Risiken. Gemäß der Pfeilrichtung ist das jeweilige Risiko im Vergleich zum Vorjahr im Berichtsjahr gestiegen, unverändert oder gesunken.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Zyklische Schwankungen der Gesamtwirtschaft haben Auswirkungen auf den Markt für Holzbearbeitungsmaschinen. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen

Operative Risiken

L8 Entwicklung der operativen Risiken (31.12.2014/31.12.2013)

Gesamtwirtschaftliche Risiken	Kunden- und Wettbewerbsrisiken	Produkt- und Entwicklungsrisiken	Beschaffungs- und Einkaufsrisiken	IT-Risiken	Qualitätsrisiken	Risiken aus dem Projektgeschäft	Risiken aus der Dürr-Integration
↘	↗	↘	→	↗	→	→	↗
gestiegen	↗	↘	→	↗	→	→	↗
unverändert	→						
gesunken	↘						

Entwicklung der jeweiligen Region sowie der Situation im jeweiligen Segment ab. Bei Konjunkturabschwüngen neigen Kunden dazu, den Kauf von Maschinen und Anlagen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Dienstleistungen hingegen reagiert weniger zyklisch. Zwar können wir aufgrund unserer weltweiten Präsenz wirtschaftliche Abschwünge in einzelnen Regionen kompensieren, eine weltweite Wirtschaftskrise wirkt sich aber auch auf unsere Auftragsituation negativ aus. Wir begegnen diesem gesamtwirtschaftlichen Risiko, indem wir unsere personellen Kapazitäten so weit wie möglich flexibel halten und unsere Produktionskapazitäten an die Entwicklung des Auftragseingangs und der Projektpipeline anpassen.

Die anhaltend geopolitischen Risiken haben sich auf die Wirtschaftslage in mehreren Ländern und infolgedessen auch auf das Investitionsverhalten unserer Kunden ausgewirkt. Die Entwicklungen in Russland und Brasilien stehen stellvertretend dafür. Die anhaltend gute Marktsituation in der HOMAG-relevanten Branche, die sich auch in unserem hohen Auftragsbestand widerspiegelt, gleicht dieses Risiko mehr als aus, weshalb das gesamtwirtschaftliche Risiko für die HOMAG Group im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Kunden- und Wettbewerbsrisiken

Im Konzern besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Kunden, da im Regelfall der direkte Umsatzanteil unserer Kunden unter 5 Prozent liegt. Ein Risiko auf der Kundenseite kann sich aus Forderungsausfällen ergeben. Die Kundenrisiken sind zum Jahresende 2014 im Vergleich zum Vorjahr entsprechend der Umsatzentwicklung leicht angestiegen. Dieses Risiko minimieren wir durch Anzahlungen entsprechend dem Produktionsfortschritt, unser stringentes Forderungsmanagement sowie in Einzelfällen durch Kreditversicherungen.

Das Risiko von Wettbewerbern, die unsere Technologieführerschaft gefährden könnten, schätzen wir als eher gering ein, da die Markteintrittsbarrieren in unserer Branche hoch sind. Wir können sie jedoch nicht vollständig ausschließen. Im Berichtsjahr 2014 hat sich unser Wettbewerbsrisiko nur sehr leicht erhöht. Hauptsächlich im unteren Marktsegment unserer Produkte nimmt die Anzahl an Wettbewerbsprodukten auf dem globalen Markt langsam zu.

Produkt- und Entwicklungsrisiken

Unsere mittel- und langfristige, innovationsorientierte Produktstrategie sichert uns seit vielen Jahren die Technologieführerschaft, sie birgt jedoch das Risiko von technologischen Fehlentwicklungen in sich. Wir begegnen diesem Risiko mit umfangreichen Marktbeobachtungen sowie intensiven Kundenbeziehungen, durch die wir bereits frühzeitig Rückmeldungen zu Neuentwicklungen erhalten. Die Produkt- und Entwicklungsrisiken haben sich im Berichtsjahr reduziert. Erhöhte Anlaufkosten schließen wir bei Neuprodukten so weit wie möglich aus, indem wir mit systematischen Verfahrenszyklen arbeiten. Jede Neuentwicklung durchläuft während der Produktentstehung einen standardisierten Produktentwicklungsprozess, der konzernweit einheitlich vorgegeben ist. Dabei werden die Kosten der Neuentwicklung konsequent erfasst und der Entwicklungsfortschritt bewertet. Somit können Qualitätsrisiken bereits in der Entwicklungsphase minimiert werden. 2014 haben wir insbesondere die Vorentwicklung weiter gestärkt. Sie schlägt die Brücke zwischen der allgemeinen Forschungslandschaft und der Produktentwicklung.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Um sicherzustellen, dass die Qualität wichtiger Rohmaterialien, Zulieferteile und Komponenten unseren Ansprüchen genügt, und um Versorgungsengpässe zu vermeiden, wählen wir unsere Lieferanten sehr sorgfältig aus und arbeiten mit ihnen meist langjährig zusammen. Dies versetzt uns in die Lage, sich abzeichnende finanzielle Schwierigkeiten bei den Lieferanten frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus führen wir weitergehende Maßnahmen, wie zum Beispiel Lieferantenaudits, durch.

Für die HOMAG Group hat sich das Beschaffungs- und Einkaufsrisiko in 2014 nicht erhöht. Eine verlässliche Prognose für die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise wie Stahl, Kupfer oder Aluminium ist aufgrund der sich schnell verändernden politischen und wirtschaftlichen Situation in vielen Ländern schwer zu treffen, da diese nach wie vor stark abhängig von institutionellen Kapitalanlegern sind. Deshalb nutzt die HOMAG Group durch eine weltweite Beschaffung regionale Preisvorteile. Die Beschaffung wichtiger Warengruppen koordinieren weltweit tätige, spezialisierte Lead Buyers. Im Jahr 2014 waren die

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Preise überwiegend stabil, wobei für 2015 leicht steigende Rohstoffpreise erwartet werden. Den negativen Auswirkungen von Preissteigerungen begegnet die HOMAG Group, soweit möglich, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit fixen Preisen und Nachfragebündelungen innerhalb des Konzerns. Die HOMAG Group profitiert dadurch von höheren Einkaufsvolumina. In 2014 wurde das in 2013 hierfür gestartete Einkaufsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Zudem ist auch der weitere Ausbau des internationalen Einkaufs auf die Sicherung der erforderlichen Qualität und die langfristige Minimierung des Versorgungsrisikos ausgerichtet.

IT-Risiken

Den IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall von IT-Systemen und der IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnet die HOMAG Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, skalierbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Informationstechnologie sind für unseren Konzern von wachsender Bedeutung.

Nach wie vor ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von informationstechnologischen Systemen zur Unterstützung von Geschäftsprozessen als auch für die Unterstützung der externen Kommunikation der HOMAG Group. Risiken bestehen für die HOMAG Group hinsichtlich Datenverlust, -beschädigung oder -missbrauch. Dies kann zu Verzögerungen in der Auftragsabwicklung oder sogar zu Einschränkungen der Produktionsleistung eines Werkes führen. Eine Auswirkung auf die Kosten- und Umsatzseite ist dabei nicht auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das IT-Risiko erhöht, besonders das Risiko von Datenverlusten, Hacking und Virusangriffen hat zugenommen. Dazu gehört zum Beispiel die gestiegene Anzahl an gefälschten E-mails von Kreditinstituten, Telekommunikationsdiensten und Lieferanten. Auch im Jahr 2014 haben wir unsere IT-Sicherheit überprüft, verbessert und weiter ausgebaut. Bei vier Tochterunternehmen führten wir daher IT-Sicherheitsaudits durch.

Des Weiteren haben wir konzernweit den Malwareschutz vollständig zentralisiert und ein Verfahren zur Gewährleistung der Compliance des Malwareschutzes entwickelt und eingeführt. Hierdurch wird die Compliance auf Endgeräten nun auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Die Einführung von Firewalls mit Angriffserkennungssystemen (Intrusion Detection System) wird weiter fortgeführt. Um den Datenschutz und die Informationssicherheit innerhalb des Unternehmens weiter zu erhöhen, haben wir bei allen Endgeräten unserer Mitarbeiter eine Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt. Derzeit wird ein System zur Erhöhung der IT-Sicherheit in unserem Servicebereich eingeführt, welches die Sicherheit während des Fernserviceprozesses erhöht.

Qualitätsrisiken

In der HOMAG Group besteht ein hoher Qualitätsanspruch. Ganz auszuschließen ist ein Qualitätsrisiko bei der Herstellung von komplexen Maschinen und Anlagen allerdings nicht. Um die Risiken aus Produkthaftung und Garantieansprüchen zu minimieren, setzen wir auf ein umfassendes Total-Quality-Management-System.

Die Qualitätsrisiken haben sich in 2014 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wie auch im Vorjahr sind wir kontinuierlich dabei, unsere Prozesse, unser System zur Qualitätssicherung und unsere Produkte im Konzern weiter zu verbessern. Die Mehrzahl unserer Fertigungsstätten ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert, was den hohen Standard unseres Qualitätssicherungssystems dokumentiert.

Risiken aus dem Projektgeschäft

Die Gesellschaften der HOMAG Group sind, unter anderem als Generalunternehmer, in der Projektierung integrierter Fertigungsanlagen für Kunden aus der holzbearbeitenden Industrie tätig. Das Projektgeschäft birgt verschiedene Risiken, die aufgrund der Komplexität der Projekte, der Koordination und Integration verschiedenster nationaler sowie internationaler Beteiligter beziehungsweise Komponenten stellenweise kaum oder nur in geringem Umfang vor Abwicklung eines Projekts umfassend eingeschätzt und/oder versichert werden können. Es kann daher trotz sorgfältigster Planung, Kostenkalkulation und Projektcontrolling nicht ausgeschlossen werden, dass

zum Beispiel als Folge verspäteter oder fehlerhafter Abwicklung von Projekten Vertragsstrafen und/oder Schadensersatzansprüche gegen Gesellschaften des HOMAG Group Konzerns geltend gemacht werden. Dies kann zum Verlust wichtiger Kunden führen und/oder einen Vertrauensverlust im Markt zur Folge haben. Zudem kann eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HOMAG Group Konzerns folgen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, haben wir im Konzern eine detaillierte Projektsteuerung, ein enges Projektcontrolling sowie ein regelmäßiges Projektreporting eingeführt. Dabei beziehen sich Projektsteuerung und -controlling auf projektinterne Prozesse, während sich das Projektreporting an den Vorstand richtet. Beide Prozesse umfassen sowohl terminliche als auch finanzielle Komponenten.

Insgesamt hat sich für die HOMAG Group das Risiko aus dem Projektgeschäft nicht verändert. Im 2. Halbjahr haben wir organisatorische Veränderungen durchgeführt. Hierfür wurde in der größten Tochtergesellschaft der HOMAG Group ein Geschäftsführer eingestellt, der zukünftig das Projektgeschäft konzernweit koordiniert. Er wird sich zudem um die Weiterentwicklung der Methoden und Systeme im Projektmanagement kümmern, um das Risiko von Abwicklungsfehlern im Projektgeschäft in Zukunft weiter zu reduzieren.

Risiken aus der Dürr-Integration

Für die HOMAG Group ergeben sich nach Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags Risiken aus der Einbindung in den Dürr-Konzern, die aus der Zusammenlegung und Vereinheitlichung von

Prozessen und Strukturen resultieren. Dabei kann es im Zuge der Strukturanpassung zu Anlaufschwierigkeiten kommen, bis sich alle Prozesse wieder eingespielt haben. Risiken können sich zudem aus möglichen personellen Veränderungen im Zuge des Zusammenwachsens ergeben. Die Risiken schätzen wir als beherrschbar ein. Denn um ein Gelingen des Integrationsprozesses sicherzustellen, haben wir einen umfassenden Integrationsfahrplan erstellt. Ein übergeordneter Lenkungsausschuss, ein Projektmanagementteam sowie über 20 themenbezogene Integrationsteams aus Experten der HOMAG Group und des Dürr-Konzerns führen den Integrationsprozess durch.

Währungsrisiken

Aus unseren internationalen Aktivitäten können währungsbedingte Risiken entstehen, welche die Umsatz- und Ertragslage im Konzern mittelbar negativ beeinflussen können. Bei Betrachtung des Gesamtkonzerns und der unterschiedlichen Märkte hat sich in 2014 das operative Risiko im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Zwar haben die Schwankungen der Wechselkurse, etwa zwischen Euro und US-Dollar, im Verlauf des Jahres 2014 zugenommen. Diese minimieren wir jedoch, indem wir versuchen so viele Geschäfte wie möglich, auch außerhalb des Euroraums, in Euro zu fakturieren, um die Risiken aus Kursveränderungen zu reduzieren und unsere Fremdwährungspositionen niedrig zu halten. Für den Umsatzanteil, den wir mit Fremdwährungen erzielen, schließen wir teilweise projektbezogene Währungssicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

L9 Entwicklung der finanzwirtschaftlichen Risiken [31.12.2014/31.12.2013]

Währungsrisiken	Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken	Steuerliche Risiken	Personelle Risiken
→	→	↘	→
gestiegen ↗			
unverändert →			
gesunken ↘			

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Durch den Abschluss eines Konsortialkreditvertrags im September 2012 mit einer Laufzeit von vier Jahren haben wir unsere Liquidität, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen, abgesichert. Diesen Vertrag haben wir im Mai 2014 vorzeitig bis zum Jahr 2019 verlängert und konnten die Konditionen dabei nochmals verbessern. Zudem erfolgte eine umfassende Sicherheitenfreigabe. Die Einhaltung von vereinbarten Kennzahlen (Covenants) sehen wir dabei aus heutiger Sicht als nicht gefährdet an. Um uns gegen Zinsänderungen zu schützen, ist ein Teil unserer Kredite fest verzinst und ein Teil bis September 2016 über Zinssicherungsgeschäfte (Zins-Swaps) abgesichert. Es bestehen derzeit keine aktuell erkennbaren Risiken aus der Finanzierung, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern die Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten vom Vertragspartner nicht erfüllt werden. Der HOMAG Group Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken per Saldo nicht verändert.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Steuerliche Risiken

Im Konzernabschluss der HOMAG Group sind steuerliche Verlustvorträge aktiviert. Die Nutzbarkeit dieser steuerlichen Verlustvorträge hängt einerseits vom Eintritt der geplanten zukünftigen Ertragsentwicklung ab. Andererseits könnte der Gesellschafterwechsel im Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von Verlustvorträgen haben.

Aufgrund des erfolgten Gesellschafterwechsels wurde die Verwertbarkeit der Verlustvorträge umfassend neu eingeschätzt und für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung berücksichtigt. Bilanziell haben die Risiken hierdurch abgenommen. Allerdings sind das Ergebnis 2014 und die Steuerquote für das Jahr 2014 hierdurch belastet. Einzelheiten hierzu ergeben sich aus der Steuerüberleitungsrechnung im Konzernanhang. Weiterhin haben sich die steuerlichen Risiken zum

Bilanzstichtag aufgrund der derzeitigen Ertragsituation tendenziell weiter verringert. Andererseits findet derzeit deutschlandweit im Konzern eine steuerliche Betriebsprüfung statt. Wenn die Steuerbehörden ihren Auftrag, die Gleichmäßigkeit der Besteuerung sicherzustellen, konsequent verfolgen, sollten sich für uns keine nennenswerten Risiken hieraus ergeben. Steuerliche Chancen sehen wir unter anderem im Zusammenhang mit verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Zinsschranke und einem insoweit vielversprechenden Beschluss des Bundesfinanzhofs vom 18. Dezember 2013, der diese Bedenken sehr anschaulich auf den Punkt bringt. Weiterhin werden wir die Zusammenarbeit in engem Austausch mit unserem neuen Mehrheitsaktionär forcieren, um steuerliche Potenziale noch besser heben zu können und dem zunehmenden Druck seitens der Finanzverwaltung, das Steueraufkommen zu erhöhen, standzuhalten. Die HOMAG Group will dabei ein redlicher Steuerzahler bleiben, muss aber Anliegen der weltweiten Finanzbehörden, die im Ergebnis zu einer Doppelbesteuerung führen, entschieden entgegentreten und auf die Einhaltung von OECD-Besteuerungsgrundsätzen drängen.

Personelle Risiken

Der HOMAG Group Konzern ist als technologieorientiertes und international tätiges Unternehmen abhängig von Experten in Schlüsselfunktionen und hoch qualifizierten Führungskräften.

Risiken in diesem Bereich bestehen in der Fluktuation und in der nicht bedarfsgerechten Besetzung offener Stellen. Daraus können sich negative Folgen für den Konzern ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere personellen Risiken nicht verändert. Dem zukünftigen Personalbedarf begegnen wir mit unserem Nachwuchskräfteförderungsprogramm. Zusätzlich positioniert sich die HOMAG Group als attraktiver Arbeitgeber im Markt und legt großen Wert auf die Ausbildung eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die gezielte Personalentwicklung sind wir angesichts der demografischen Herausforderungen, die gerade in Deutschland auf uns zukommen werden, derzeit personell gut aufgestellt.

Compliance-Risiken

L10 Entwicklung der Compliance-Risiken (31.12.2014/31.12.2013)

Allgemeine Compliance-Risiken	Rechtliche Risiken
↘	→
gestiegen ↗	
unverändert →	
gesunken ↘	

Allgemeine Compliance-Risiken

Compliance umfasst in der HOMAG Group alle organisatorischen und technischen Maßnahmen zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen, gesetzlicher Bestimmungen sowie unternehmensinterner Richtlinien. Sie dienen primär der Prävention von Regelverstößen, die dem Unternehmen einen Schaden zufügen könnten. In der HOMAG Group AG ist der Finanzvorstand für Compliance-Themen zuständig.

Zur Weiterentwicklung der Compliance-Organisation hat die HOMAG Group AG eine Compliance-Beauftragte berufen, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Vorstand berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Status quo der eingerichteten Compliance-Organisation und die wesentlichen aufgetretenen Compliance-Themen und berät diese mit dem Aufsichtsrat.

Jede für die HOMAG Group tätige Person ist verpflichtet, alle gesetzlichen Regelungen uneingeschränkt einzuhalten und sich in ihrem Arbeitsumfeld ehrlich und fair zu verhalten. Zu unseren Grundsätzen gehört insbesondere auch die Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften, die die Sicherung und Aufrechterhaltung eines freien und unverfälschten Wettbewerbs regeln.

Das Compliance-Risiko schätzen wir im Vergleich zum Vorjahr als geringer ein. Im ersten Halbjahr 2014 haben wir einen Verhaltenskodex, eine Kartellrechtsrichtlinie, eine Anti-Korruptionsrichtlinie und eine Arbeitsanweisung für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern verabschiedet. Hierzu wurden alle Mitarbeiter weltweit über Präsenzveranstaltungen und Onlineprogramme geschult.

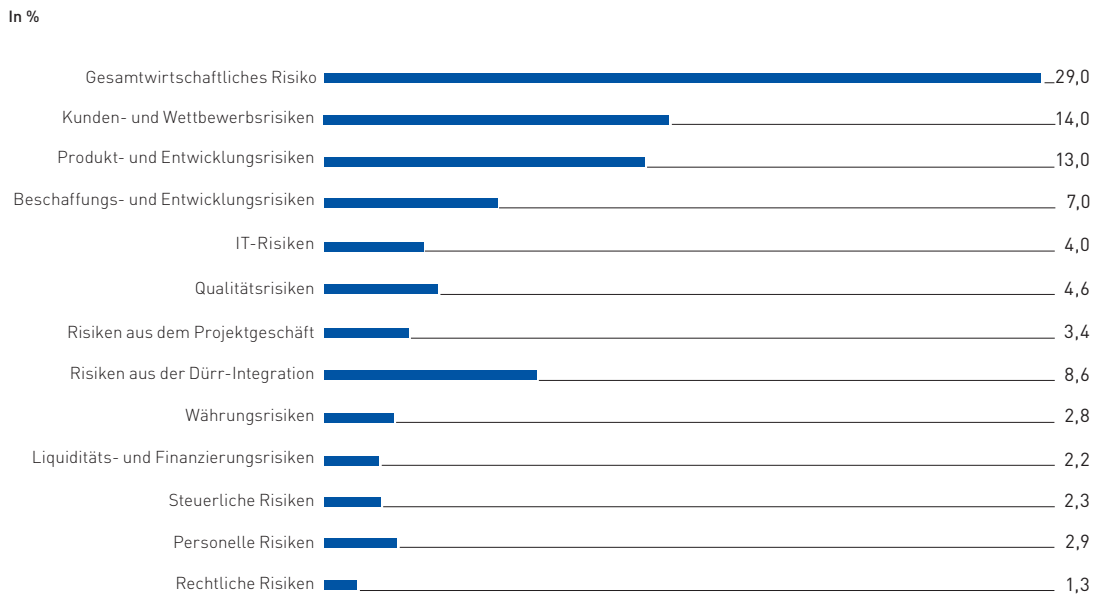
Rechtliche Risiken

Ein Risiko unserer Geschäftstätigkeit besteht in der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen beziehungsweise damit verbundenen Forderungsausfällen. Derzeit bestehen keine wesentlichen Risiken aus Forderungsausfällen und der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen. Das Risiko hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

ANTEIL DER EINZELNEN RISIKOKATEGORIEN AM GESAMTRISIKO DES KONZERNS

In folgender Grafik werden die für den Konzern wesentlichen und im Geschäftsbericht dargestellten Risiken zum Gesamtrisiko des Konzerns gewichtet.

_L11_Risikogewichtung zu den wesentlichen Konzernrisiken



_ CHANCENBERICHT

Die systematische Identifikation und Realisierung wertsteigernder unternehmerischer Chancen ist ein wichtiges Element zur Sicherstellung unseres profitablen Unternehmenswachstums. Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar.

Im Konzern obliegt es sowohl dem Vorstand der HOMAG Group AG als auch dem jeweiligen Management unserer Tochtergesellschaften, die operativen Chancen zu identifizieren, zu analysieren und zu realisieren. Der Vorstand hat für die HOMAG Group eine klare Strategie erarbeitet. Sie basiert auf einer Chancenanalyse, aus der sich die strategischen Ziele ableiten. Die Umsetzung der Strategie erfolgt über einen klar definierten Maßnahmenplan, der die Realisierung der Chancen ermöglicht.

REGIONALES WACHSTUM

Die zunehmende Bedeutung der Wachstumsregionen resultiert hauptsächlich aus der wachsenden Kaufkraft vor Ort. Dies betrifft speziell die Region Süd-Ostasien und Teile von Süd- bzw. Mittelamerika. Sie werden neben China, Indien und Brasilien sowie Nordamerika zu den zukünftigen Wachstumsregionen der HOMAG Group zählen. Wachstumspotenziale sehen wir auch im arabischen Raum, wo wir in 2014 eine eigene Vertriebs- und Servicegesellschaft gegründet haben. Wir sind bereits in vielen aufstrebenden Märkten mit eigenen Vertriebs- und Serviceorganisationen präsent und werden unsere Aktivitäten gezielt einsetzen, um zusätzliche Aufträge zu generieren.

Die fortschreitende Urbanisierung wird in den aufstrebenden Volkswirtschaften zu einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum, Möbeln und Bauelementen führen. Auch das Streben nach einem höheren Lebensstandard wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Mit der Akquisition des Tochterunternehmens Stiles Machinery, Inc. haben wir in 2014 beispielsweise unsere Position im nordamerikanischen Markt weiter ausgebaut und insbesondere unsere Vertriebs- und Serviceorganisation deutlich gestärkt. Auch in Russland sehen wir weiteres Wachstumspotenzial, sobald sich die politisch und wirtschaftlich angespannte Lage in der Ukraine beziehungsweise in Russland wieder beruhigen wird.

PRODUKTSPEZIFISCHES WACHSTUM

In unserer Branche erkennen wir weltweit einen steigenden Trend nach höherer Individualität und Variantenvielfalt. Intelligent vernetzte Losgröße-1-Anlagen sowie die Bereiche Automation und Robotik werden deshalb in Zukunft von großer Bedeutung sein. Dabei gewinnen das Thema vernetzte Produktion und damit verbunden auch die Software- und Steuerungstechnik deutlich an Bedeutung. Eine Chance sehen wir insbesondere in der schnelleren Umsetzung dieser Marktanforderung durch die Abdeckung der gesamten Prozesskette entlang der Holzbearbeitung und unserer durchgängigen Steuerungstechnik sowie der Bündelung unserer Entwicklungskapazitäten.

Aufgrund der stärkeren Individualisierung der Endprodukte erwarten wir auch im Verpackungsbereich ein weiteres Wachstum, da jedes Produkt unterschiedliche Maße haben wird und speziell angepasste Verpackungsdesigns benötigt werden.

Der Onlinehandel von Möbelstücken nimmt derzeit stark zu. Mitnahmемöbel gewinnen dadurch enorm an Bedeutung. Sie dürfen einerseits bestimmte Gewichtsklassen nicht überschreiten. Andererseits müssen diese einfach und schnell zu montieren sein. Neben der erwarteten Nachfragesteigerung nach intelligenten Befestigungssystemen wird es vor allem die

Leichtbauweise sein, die in Zukunft an Bedeutung gewinnt. Sie ist auch für die verstärkte Nutzung des Internets als Vertriebskanal im Möbelbereich wichtig.

Weitere Chancen sehen wir auch im Service-Bereich, denn unsere Kunden legen immer mehr Wert auf die Verfügbarkeit ihrer Maschinen und Anlagen. Hierfür nutzen wir ergänzend zu unseren bisherigen Produkten verstärkt mobile Anwendungen, wie zum Beispiel die ServiceApp. In unserer Branche haben wir mit unserem weltweiten Servicenetzwerk im Vergleich zu unserem Wettbewerb die höchste Präsenz im Markt.

WERTSTEIGERUNG

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir viele Maßnahmen implementiert, die unsere Effizienz im Konzern nachhaltig steigern. Dazu gehört das Einkaufsprojekt, das zum Beispiel durch eine Bündelung der Einkaufsvolumina weitere Kostenpotenziale im Konzern freisetzt. Auch ein neu gestartetes Projekt zur Produktkostenoptimierung soll bei Produktentwicklungen fortan neue kostengünstigere Lösungsansätze aufweisen. Zudem wird sich die Plattformstrategie, welche die Komplexität des Produktportfolios deutlich reduzieren wird, langfristig positiv auf die operative Ertragskraft auswirken.

Chancen ergeben sich für die HOMAG Group aus der Integration in den Dürr-Konzern. Die HOMAG Group kann durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Dürr-Konzern, die durch den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ermöglicht wird, in vielen Bereichen Synergien heben. Neben Vorteilen im Einkauf oder in der Informationstechnologie können auch Erfahrungen zum Beispiel in der Abwicklung des Projektgeschäfts ausgetauscht werden, in dem Dürr eine führende Position eingenommen hat. Hierbei sind Methoden, Werkzeuge und Qualifikationen entstanden, die auf die HOMAG Group AG transferiert werden können und die sich positiv auf das Konzernergebnis auswirken sollten. Die HOMAG Group hat durch Dürr zudem einen finanzstarken Partner erhalten.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

_ GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION DES KONZERNS

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Das Gesamtrisikopotenzial vor Bewältigungsmaßnahmen des Konzerns belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2014 auf rund 90 Prozent des im Geschäftsjahr erzielten EBIT vor Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand. Die Gesamtrisikosituation für die HOMAG Group hat sich nicht wesentlich verändert, da sich die veränderten Chancen und Risiken nahezu ausgleichen. So können sich zwar aus den Strukturveränderungen im Rahmen des Zusammenwachsens mit Dürr temporäre Risiken ergeben, gleichzeitig eröffnen sich für uns aus der Zugehörigkeit zu einem finanzstarken Konzern mit großer Erfahrung in Veränderungsprozessen aber auch Chancen. Von großer Bedeutung bleibt für die HOMAG Group nach wie vor die Entwicklung der Weltwirtschaft. Hier besteht ein Risiko im Zusammenhang mit geopolitischen Unsicherheiten, gleichzeitig bestehen aber auch Wachstumschancen durch die gute Marktentwicklung beispielsweise in China und den USA.

Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand der HOMAG Group den Fortbestand des Konzerns als nicht gefährdet. Die Realisierung unserer Zukunftschancen haben wir in unserer Unternehmensstrategie, im Rahmen eines umfangreichen Maßnahmenpakets, fest verankert. Es ist unser Ziel, durch die Analyse neuer Marktchancen den Mehrwert für unser Unternehmen und unsere Aktionäre zu steigern.

_ PROGNOSEBERICHT

PROGNOSE FÜR DIE BRANCHENENTWICKLUNG

Für 2015 erwartet der VDMA eine Steigerung der deutschen Maschinenproduktion von zwei Prozent. Er sieht unter anderem Chancen aufgrund des gesunkenen Eurowertes, aber auch Risiken durch die noch ungelöste Ukraine Krise, die unklare Situation in Griechenland sowie die von einer Immobilienblase ausgehenden Gefahren in China. Für das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen insgesamt rechnet der zuständige Fachverband mit einem Umsatzplus von drei Prozent.

PROGNOSE FÜR DIE HOMAG GROUP

Auch wenn sich die Lage im Euroraum verbessert hat, bleibt eine Unsicherheit über die weitere Entwicklung einiger Länder bestehen. Denn weiterhin können sich politische und konjunkturelle Fehlentwicklungen in einzelnen Ländern negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Unsere Prognosen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sich die weltweite Konjunktur wie von den Wirtschaftsexperten prognostiziert positiv entwickelt und es insbesondere zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt.

Es ist zu erwarten, dass das monetäre Umfeld bei mehreren Zentralbanken auf geraume Zeit sehr expansiv bleiben wird. So hat die europäische Zentralbank die Leitzinsen im September abermals gesenkt, um die Konjunktur im Euroraum zu beleben. Vor allem der derzeit niedrige Euro-Kurs verbilligt die Ausfuhren ins Ausland und wird für eine weitere Belebung der Wirtschaft sorgen. Aufgrund unserer hohen Exportquote erwarten wir aus der anhaltenden Euro-Schwäche positive Impulse für 2015.

Für unsere Branche gehen auch wir 2015 von einem weiteren Marktwachstum aus. Primär erwarten wir dieses in den Regionen Amerika und Asien, insbesondere in USA und China. In 2015 erwarten wir eine Investitionsbelebung auch durch die Branchenleitmesse LIGNA, auf der wir eine Vielzahl innovativer Produkte vorstellen werden. Durch die weltweit wachsende Bedeutung der Bereiche Automation, Vernetzung und Digitalisierung sowie die immer weiter steigende Nachfrage nach individuellen Möbelteilen, auch

in der industriellen Fertigung, sehen wir sowohl positive Impulse im Einzelmaschinen- als auch im Projektgeschäft. Immer wichtiger wird auch das Dienstleistungsgeschäft, weshalb wir den Ausbau unseres Servicenetzes weiter fortsetzen werden.

L12_Prognose für die HOMAG Group

In Mio. EUR	2014		2015
	Prognose	Erreicht	Prognose
Auftragseingang ¹	760–780	803	830–850
Umsatz	860–880	915	950–970
Operatives EBITDA ²	82–84	93	95–97
Jahresergebnis	20–22	19	31–33

¹ Auftragseingang beinhaltet Eigenmaschinen inkl. Handelsware der Produktionsgesellschaften und „After Sales“

² EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

Die folgenden Prognosekorridore basieren auf verschiedenen Annahmen. Abweichungen von diesen Annahmen können zu Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung führen. Neben den dargestellten makroökonomischen Entwicklungen kann es in der HOMAG Group zu zusätzlichen Aufwendungen aus der Integration in den Dürr-Konzern kommen, die derzeit noch nicht vollständig absehbar sind. Zudem kann die Entwicklung der HOMAG Group in 2015 auch von den im Risiko- und Chancenbericht genannten Faktoren beeinflusst werden (siehe Seite 67 ff.).

Für das Jahr 2015 erwarten wir einen **Auftragseingang** zwischen 830 bis 850 Mio. EUR. Beim **Konzernumsatz** wollen wir 2015 zwischen 950 und 970 Mio. EUR erwirtschaften.

Unser **operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand** erwarten wir 2015 zwischen 95 und 97 Mio. EUR. Das **EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** erwarten wir 2015 zwischen 48 und 50 Mio. EUR. Beim **Konzernjahresüberschuss** erwarten wir ein deutliches Plus und wollen zwischen 31 und 33 Mio. EUR erreichen. Der Grund für diesen überproportionalen Anstieg liegt in einem zu erwartenden deutlich geringeren außerordentlichen Aufwand. Die Belastungen, die sich aus der Akquisition von Stiles ergeben, sind im Ergebnis von 2014 weitgehend verarbeitet und wir gehen auch von einem reduzierten Aufwand im Zusammenhang mit der Übernahme durch Dürr aus.

Aufgrund des steigenden Geschäftsvolumens gehen wir von einem höheren Capital Employed aus. Daher erwarten wir für 2015 einen leichten Rückgang beim **ROCE** und eine leichte Steigerung der **Nettobankverschuldung**.

Im Geschäftsjahr 2015 wird sich die **Mitarbeiterzahl** im Konzern weiter erhöhen. Weiteres Personal wollen wir primär in den Wachstumsmärkten aufbauen, während wir unsere Mitarbeiterzahl im Inland ungefähr auf dem gleichem Niveau wie in 2014 halten werden.

Unsere **Investitionen** werden 2015 auf dem hohen Niveau von 2014 bleiben. Dabei liegt der Investitionsschwerpunkt auf unserem IT-Großprojekt ProFuture. Weitere kleinere Investitionen entfallen gruppenweit auf Erneuerungen von technischen Anlagen und Maschinen sowie Gebäudesanierungsprojekte.

Für die Einzelgesellschaft HOMAG Group AG rechnen wir im Jahr 2015 mit einem **Jahresergebnis** auf Vorjahresniveau. Dabei ist die Besonderheit zu beachten, dass es sich bei der HOMAG Group AG um keine operativ tätige Gesellschaft handelt.

 Weitere Informationen
Seite 67–76

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HOMAG GROUP AG

_ERTRAGSLAGE

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Berichtsjahr auf 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) erhöht. Dabei sind vor allem die **Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen** gestiegen, da die Beteiligung am Tochterunternehmen WEEKE Bohrsysteme GmbH um weitere 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) zugeschrieben wurde.

Der **Personalaufwand** hat sich auf 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) erhöht. Darin enthalten ist neben höheren Tantiemen auch die Abfindung für das in 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglied. Insgesamt gehören zum Bilanzstichtag 2014 42 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** (ohne Vorstände) zur HOMAG Group AG (Vorjahr: 34 Mitarbeiter). An strategisch wichtigen Stellen wurden Mitarbeiter aufgebaut, um die gruppenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu optimieren.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bewegen sich im Berichtsjahr mit 12,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (10,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Jahr 2014 höhere Rechts- und Beratungskosten sowie die gestiegenen Finanznebenkosten im Zusammenhang mit der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** hat sich in der HOMAG Group AG somit von 23,4 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Aufgrund höherer Ausschüttungen von Tochtergesellschaften haben sich die **Erträge aus Beteiligungen** von 2,6 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR erhöht. Das **Zinsergebnis** hat sich von –2,8 Mio. EUR auf –1,7 Mio. EUR verbessert. Grund hierfür sind unter anderem die verbesserten Zinskonditionen durch den neu verhandelten Konsortialkreditvertrag sowie die höheren Zinserträge mit verbundenen Unternehmen. Insgesamt konnte das Cash-Pooling in 2014 weiter optimiert werden, so dass zusätzlich die Kreditinanspruchnahme bei Banken geringer ausgefallen ist.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf –0,85 Mio. EUR (Vorjahr: –4,3 Mio. EUR). Der Rückgang ist insbesondere auf steuerfreie Erträge, vor allem aus der Zuschreibung WEEKE, zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich für die Einzelgesellschaft HOMAG Group AG 2014 ein **Jahresüberschuss** von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,1 Mio. EUR). Der **Bilanzgewinn** aus 2013 in Höhe von 45,8 Mio. EUR wurde nach Vornahme der Dividendenzahlung in Höhe von 5,5 Mio. EUR vorgetragen.

_ VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Auf der **Aktivseite** ist das **Finanzanlagevermögen** von 170,6 Mio. EUR auf 188,5 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der Gründung der HOMAG US, Inc., der konzerninternen Übernahme der Anteile an der HOMAG Machinery (São Paulo) Ltda., der Kapitalerhöhung bei HOMAG Machinery Bangalore Pvt. Ltd., der Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts durch Zuschreibung des Tochterunternehmens WEEKE Bohrsysteme GmbH sowie der teilweisen Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts der HOMAG Machinery (São Paulo) Ltda.

Das **Umlaufvermögen** ist im Vergleich zum Vorjahr auf 79,4 Mio. EUR (72,0 Mio. EUR) angestiegen.

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** hat sich zum 31. Dezember 2014 auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) erhöht.

Auf der **Passivseite** haben sich im Berichtsjahr die **Steuerrückstellungen** von 8,4 Mio. EUR aufgrund von ausgeführten Steuerzahlungen auf 3,5 Mio. EUR verringert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Berichtszeitraum um 20,0 Mio. EUR auf insgesamt 57,5 Mio. EUR (Vorjahr: 77,5 Mio. EUR) gesunken. In der Tranche B (revolvierende Betriebsmittellinie) wurden kurzfristige Ziehungen von insgesamt 20 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 zurückgeführt.

Deutlich gestiegen sind hingegen die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** auf 80,4 Mio. EUR (Vorjahr: 55,8 Mio. EUR). Hier wirkt sich das Cash-Pooling mit einer Erhöhung von 23,7 Mio. EUR aus.

Insgesamt hat sich die **Bilanzsumme** im Berichtsjahr auf 268,6 Mio. EUR (Vorjahr: 243,0 Mio. EUR) erhöht. Durch den stärkeren Anstieg des Bilanzgewinns im Vergleich zur Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 39,8 Prozent auf 43,0 Prozent verbessert.

KONZERNABSCHLUSS

DETAILINDEX

_82 KONZERNABSCHLUSS	_90 KONZERNANHANG FÜR 2014
_82 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	_90 1. Allgemeine Angaben
_83 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	_90 1.1 Anwendung der Vorschriften
_84 Konzernbilanz	_90 1.2 Unternehmensdaten
_86 Konzern-Kapitalflussrechnung	_90 Homag Group AG (Mutterunterneh- men für den kleinsten Kreis der Unternehmen)
_88 Konzern-Eigenkapitalspiegel	_90 1.3 Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses
	_91 2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses
	_91 2.1 Konsolidierungsgrundsätze
	_91 2.2 Erwerb von Anteilen ohne beherr- schenden Einfluss
	_92 2.3 Währungsumrechnung
	_92 3. Konsolidierungskreis
	_93 3.1 Assoziierte Unternehmen
	_93 3.2 Änderungen im Konsolidierungskreis
	_93 3.3 Unternehmenszusammenschluss
	_95 4. Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze
	_95 4.1 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	_99 4.2 Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze ausgewählter Positionen
	_110 5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlust- rechnung
	_110 5.1 Umsatzerlöse
	_110 5.2 Andere aktivierte Eigenleistungen
	_110 5.3 Sonstige betriebliche Erträge
	_110 5.4 Materialaufwand
	_110 5.5 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

KONZERNABSCHLUSS

_ KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

_K1_Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang/Seite	2014	2013
Umsatzerlöse	5.1/110	914.758	788.825
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		25.135	11.870
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.2/110	7.781	8.369
		32.916	20.239
Gesamtleistung		947.674	809.064
Sonstige betriebliche Erträge	5.3/110	19.822	16.421
		967.496	825.485
Materialaufwand	5.4/110	407.885	341.970
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	5.5/110	335.790	286.141
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	5.7/112	15.818	16.003
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.8/112	15.565	15.372
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.9/113	147.178	124.387
		922.236	783.873
Betriebsergebnis vor Mitarbeiterbeteiligung		45.260	41.612
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	5.5/110	8.588	6.966
Betriebsergebnis		36.672	34.646
Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen	5.10/113	702	2.145
Zinserträge	5.13/113	1.504	2.230
Zinsaufwendungen	5.13/113	6.312	8.161
Ergebnis vor Steuern		32.566	30.860
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.14/113	-12.186	-11.820
Jahresergebnis		20.380	19.040
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Jahresergebnis		1.475	614
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Jahresergebnis		18.905	18.426
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	5.17 / 115	1,21	1,17

_ KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**K2_Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

in TEUR	2014	2013
Jahresergebnis	20.380	19.040
Währungsveränderungen	2.804	-3.454
davon Anteil von „at equity“-bilanzierten Unternehmen	542	-370
Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges	-329	-78
Auf Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges entfallende Steuern	92	22
Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden unter bestimmten Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	2.567	-3.510
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-710	-177
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	322	23
Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-388	-154
Weitere Erträge und Aufwendungen	2.179	-3.664
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	22.559	15.376
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	1.934	563
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	20.625	14.813

_ KONZERNBILANZ**K3_Konzernbilanz – Aktiva**

in TEUR	Anhang/Seite	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1/116, 6.2/120	77.729	72.074
II. Sachanlagen	6.1/116, 6.3/121	128.894	124.961
III. Beteiligung an „at equity“-bilanzierten Unternehmen	6.4/123	4.829	10.143
IV. Übrige Finanzanlagen		506	494
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.6/123		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6/123	1.039	1.261
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8/125	2.611	732
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	6.9/125	324	55
Ertragsteuerforderungen	6.10/126	946	1.353
VI. Latente Steuern	5.14/113	10.101	9.006
		226.979	220.079
Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	6.5/123	174.769	133.509
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6/123	86.929	90.512
Forderungen aus Langfristfertigung	6.7/125	43.967	21.538
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	6.6/123	4.664	15.393
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8/125	10.797	8.327
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	6.9/125	5.648	5.852
Ertragsteuerforderungen	6.10/126	5.856	2.543
III. Flüssige Mittel	6.11/126	49.986	44.939
		382.616	322.613
IV. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	6.12/126	1.245	1.245
		383.861	323.858
Bilanzsumme		610.840	543.937

KONZERNBILANZ

K4_Konzernbilanz – Passiva

in TEUR	Anhang/Seite	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.13.1/126	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	6.13.2/126	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	6.13.3/126	116.809	102.170
IV. Konzernergebnis	6.13.4/127	18.905	18.426
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital		184.378	169.260
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.13.5/127	10.293	8.391
		194.671	177.651
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.14/128	71.950	64.003
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten		7.163	9.222
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.16/129	3.290	2.923
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	6.17/132	16.047	13.275
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	6.18/133	7.344	5.107
VI. Latente Steuern	5.14/113	19.167	13.135
		124.961	107.665
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.14/128	14.562	59.228
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		84.893	61.155
III. Erhaltene Anzahlungen		59.891	39.689
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	6.7/125	7.497	2.408
V. Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen		8.062	4.493
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.911	156
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		89.148	66.329
VIII. Steuerverpflichtungen		5.575	9.219
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.16/129	87	74
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.18/133	18.582	15.870
		291.208	258.621
Fremdkapital		416.169	366.286
Bilanzsumme		610.840	543.937

_ KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

K5_Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang/Seite	2014	2013
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis vor Steuern		32.566	30.860
Bezahlte Ertragsteuern (-)		- 15.431	- 6.114
Zinsergebnis	5.13/113	4.808	5.931
Bezahlte Zinsen (-)		- 6.272	- 7.157
Erhaltene Zinsen (+)		1.466	2.184
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	5.7/112, 5.8/112	31.383	31.375
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		6.762	291
Anteil am Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen	5.10/113	- 702	- 2.145
Dividenden von „at equity“-bilanzierten Unternehmen		433	364
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		199	- 1.835
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		- 329	- 18.723
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		35.422	11.440
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		90.305	46.471
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		881	3.200
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.1/116	- 13.580	- 7.601
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0	2.316
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 15.377	- 15.912
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Finanzanlagevermögens		0	24
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		- 12.161	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 40.237	- 17.973

K5_Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang/Seite	2014	2013
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlungen	5.18/115	-5.491	-3.922
Auszahlungen (-) an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-32	0
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		0	305
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden		46.500	3.705
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden		-87.045	-27.385
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-46.068	-27.297
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)		4.000	1.201
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		1.047	-1.819
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		44.939	45.557
Finanzmittelfonds am Ende der Periode¹		49.986	44.939

¹ Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

_ KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

K6_Konzern-Eigenkapitalpiegel

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
1.1.2013	15.688	32.976
Übrige Veränderungen		
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Gesellschaften		
Dividendenauszahlungen		
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		
Transaktionen mit Anteilseignern		
Transfer in Gewinnrücklagen		
Jahresergebnis		
Weitere Erträge und Aufwendungen		
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		
31.12.2013	15.688	32.976
1.1.2014	15.688	32.976
Übrige Veränderungen		
Dividendenauszahlungen		
Transaktionen mit Anteilseignern		
Transfer in Gewinnrücklagen		
Jahresergebnis		
Weitere Erträge und Aufwendungen		
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		
31.12.2014	15.688	32.976

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Gewinnrücklagen				Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage					
90.446	-377	6.292		12.680	157.705	8.056	165.761
157					157	-26	131
					0	305	305
-3.922					-3.922	0	-3.922
507					507	-507	0
-3.415					-3.415	-507	-3.922
12.680				-12.680	0	0	0
				18.426	18.426	614	19.040
	-210	-3.403			-3.613	-51	-3.664
	-210	-3.403		18.426	14.813	563	15.376
99.868	-587	2.889		18.426	169.260	8.391	177.651
99.868	-587	2.889		18.426	169.260	8.391	177.651
-16					-16		-16
-5.491					-5.491	-32	-5.523
-5.491					-5.491	-32	-5.523
18.426				-18.426			0
				18.905	18.905	1.475	20.380
	-625	2.345			1.720	459	2.179
	-625	2.345		18.905	20.625	1.934	22.559
112.787	-1.212	5.234		18.905	184.378	10.293	194.671

KONZERNANHANG FÜR 2014

_ 1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Anforderungen des § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalpiegel dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäfte im Rahmen von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts darstellen und sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden an die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den im Rahmen von wirksamen Sicherungsbeziehungen abgesicherten Risiken zuzurechnen sind, angepasst.

1.2 UNTERNEHMENS DATEN

Firma und Rechtsform

Homag Group AG (Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis der Unternehmen)

Sitz

Schopfloch (Deutschland)

Adresse

Homagstraße 3–5, 72296 Schopfloch

Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten

Herstellung und Vertrieb von Maschinen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Konzerns besteht in der Produktion sowie dem weltweiten Vertrieb von Holzbearbeitungs- und Holzverarbeitungsanlagen aller Art sowie Komplettanlagen, sogenannten Holzbearbeitungsstraßen. Ein Teilbereich entwickelt und vertreibt Software und erbringt Beratungsleistungen in dem gleichen Marktsegment. Es werden Maschinen für den gesamten Produktionsprozess von Sägen über Oberflächenbearbeitung bis hin zur Verpackung von Holzwerkstoffen hergestellt. Abnehmer der Maschinen sind einerseits die Hersteller von Holzbauverbundstoffen wie zum Beispiel Holzfußböden, Hersteller von Fertighäusern in Ständerbauweise und andererseits Unternehmen der Möbelindustrie. Weiterhin sind Maschinen des Homag Group Konzerns im Schreinere Handwerk im Einsatz.

Mutterunternehmen für den größten

Kreis von Unternehmen

Dürr AG, Stuttgart

1.3 ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES ABSCHLUSSES

Der Vorstand der Homag Group AG hat den Konzernabschluss 2014 und den zusammengefassten Lagebericht 2014 am 17. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

2.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nach der Erwerbsmethode werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik nach dem sogenannten Control Concept ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich hierbei grundsätzlich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden im Erwerbszeitpunkt. Nach der Neubewertung verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich anhand eines Werthaltigkeitstests auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und im Falle einer Wertminderung ergebniswirksam wertberichtigt. Zusätzlich wird immer dann ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Weitere Erläuterungen zu den Geschäfts- und Firmenwerten finden sich im Abschnitt 4.2.1.

Wenn sich im Rahmen der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, so wird der betreffende Erwerbsvorgang neu beurteilt („reassessment“). Hier wird die Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden inklusive der angesetzten Eventualschulden und die Ermittlung der Anschaffungskosten nochmals kritisch geprüft. Hiernach weiterhin verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden konsolidiert und Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber weder die Voraussetzungen eines Tochter- noch die eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegen. Ein im Erwerbszeitpunkt entstehender Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem Eigenkapital und Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode behandelt.

Für alle konsolidierten Tochterunternehmen, die nach dem 1. Januar 2005 erworben wurden, wurde der Unternehmenserwerb nach IFRS 3 bilanziert. Bei allen Unternehmenserwerben, die vor dem 1. Januar 2005 vollzogen wurden, wurde gemäß Wahlrecht in IFRS 1 bezüglich der Kapitalkonsolidierung die HGB-Bilanzierung beibehalten. Die Vermögenswerte und Schulden wurden nach den allgemeinen Vorschriften der IFRS auf den Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz ermittelt. Alle Wertänderungen zwischen der HGB-Schlussbilanz und der IFRS-Eröffnungsbilanz wurden mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

2.2 ERWERB VON ANTEILEN OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Der Homag Group Konzern behandelt Erwerbe von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss als Eigenkapitaltransaktionen. Ein sich aus der Gegenüberstellung der für den Erwerb an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aufgewandten Anschaffungskosten mit dem Wert der anteiligen Anteile ohne beherrschenden Einfluss im Zeitpunkt des Erwerbs ergebender Unterschiedsbetrag wird unmittelbar im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der Homag Group AG ist der Euro (EUR). Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden gemäß IAS 21 aus der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbstständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Das Eigenkapital und der Firmenwert vor IFRS-Einführung werden zu historischen Kursen umgerechnet.

Der Differenzbetrag, der aus den abweichenden Umrechnungskursen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultiert, wird erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

_ 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der Homag Group AG 14 (Vorjahr: 15) Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie 25 (Vorjahr: 23) Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die Homag Group AG direkt oder indirekt Beherrschung ausübt.

Die Bargstedt Handlingsysteme GmbH, Hemmoor, wurde im Berichtsjahr auf die Ligmatech Automationssysteme GmbH, Lichtenberg, verschmolzen. Gleichzeitig erfolgte eine Umfirmierung in Homag Automation GmbH.

Im Berichtsjahr wurde die Homag US, Inc. als Erwerbengesellschaft für den Anteilswerb an der Stiles Machinery, Inc. neu gegründet. Die Homag Group AG hält 100 Prozent an der Homag US, Inc. Die Homag Group AG erhöhte ihren Anteil an stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 Prozent auf 100 Prozent.

Der Anteilsbesitz der Homag Group AG wird in Abschnitt 9 dargestellt.

K7 Währungskurse

in 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
US-Dollar	1,21550	1,37670	1,32170	1,32826
Britisches Pfund	0,77860	0,83310	0,80340	0,84928
Australischer Dollar	1,48100	1,53960	1,47200	1,37749
Kanadischer Dollar	1,40740	1,46360	1,46330	1,36852
Dänische Krone	7,44520	7,45990	7,45460	7,45823
Japanischer Yen	145,03000	144,51220	140,49080	129,65861
Schweizer Franken	1,20240	1,22670	1,21280	1,23091
Chinesischer Yuan	7,43730	8,33140	8,15440	8,23188
Polnischer Zloty	4,28200	4,15080	4,19400	4,19866
Singapur-Dollar	1,60590	1,73920	1,67780	1,66222
Russischer Rubel	72,70000	45,25820	51,93790	42,36328
Koreanischer Won	1.324,86490	1.452,96920	1.391,49930	1.459,16260
Brasilianischer Real	3,23010	3,25190	3,10270	2,87401
Indische Rupie	76,61590	85,22460	80,71200	72,22310

3.1 ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Als assoziiertes Unternehmen wurde per 31. Dezember 2014 die Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China, in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Angaben sind in Abschnitt 9 aufgeführt.

3.2 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Über die neu gegründete Tochtergesellschaft, die Homag US, Inc., erhöhte die Homag Group AG im Berichtsjahr ihren Anteil an stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 Prozent auf 100 Prozent. Die Gesellschaft wird seit dem 3. Februar vollkonsolidiert, bis dahin erfolgte eine Erfassung „at equity“.

3.3 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS

Mit Wirkung zum 3. Februar 2014 haben wir unseren Anteil an den stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 auf 100 Prozent erhöht. Erworben wurden die Anteile von Peter Kleinschmidt, der sich altersbedingt aus dem aktiven Geschäft zurückzieht. Stiles ist die führende Vertriebs- und Serviceorganisation für Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung in den USA. Stiles erwirtschaftete 2013 einen Jahresumsatz von rund 160 Mio. USD. Mit der Übernahme erhalten wir einen direkten Marktzugang in den USA.

Die Erstkonsolidierung von Stiles Machinery, Inc. erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft

werden seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis für die Anteile an Stiles Machinery, Inc. betrug 19.530 TUSD (entsprechend 14.348 TEUR) und wurde in bar beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen zum Berichtszeitpunkt 416 TEUR. Davon wurden 195 TEUR als Aufwand im Berichtszeitraum 2014 und 221 TEUR im Geschäftsjahr 2013 erfasst.

Die Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten war zum 31. Dezember 2014 abgeschlossen. Die Ermittlung des erworbenen Nettovermögens und des Unterschiedsbetrags aus der Akquisition von Stiles Machinery, Inc. am 3. Februar 2014 stellt sich wie folgt dar:

K8_Firmenwert Stiles Machinery, Inc.

in TEUR	
Kaufpreis für die Akquisition	14.348
Zeitwert der bereits im Homag Group Konzern gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt	5.975
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-17.321
Geschäfts- oder Firmenwert	3.002

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Segment Vertrieb und Service zugeordnet und beinhaltet den erwarteten positiven Effekt für den Bereich Vertrieb und Service und Mitarbeiter-Know-how.

Der Kaufpreis für Stiles Machinery, Inc. wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

K9_Nettovermögen Stiles Machinery, Inc.

in TEUR	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	109	2.450	2.559
Sachanlagen	2.202	535	2.737
Vorräte	27.263	2.439	29.702
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.713	1.725	16.438
Flüssige Mittel	2.185	0	2.185
Latente Steuern	-45	-2.010	-2.055
Langfristige Verbindlichkeiten	-425	-3.560	-3.985
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-30.143	-117	-30.260
Nettovermögen	15.859	1.462	17.321

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden als werthaltig angesehen. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den Vorräten unter anderem aufgrund der beim erworbenen Unternehmen bisher vollzogenen Bewertung nach dem LiFo-Verfahren, bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokationen die Kundenbeziehungen, technologisches Know-how und der Markenname Stiles aktiviert wurden, und bei den Miet- und Leasingverbindlichkeiten aufgrund eines nachteiligen Mietvertrags sowie der Erfassung von Verpflichtungen aus beim erworbenen Unternehmen bestehenden langfristigen mitarbeiterbezogenen Erfolgsbeteiligungen. Soweit aus den Unterschiedsbeträgen der anzusetzenden beizulegenden Zeitwerte von den steuerbilanziellen Werten der Vermögenswerte und Schulden abweichende Werte resultieren, wurden hierauf latente Steuern berücksichtigt. Der zur Berechnung angewandte Steuersatz spiegelt den bei der Umkehrung der Effekte erwarteten Steuersatz wider. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert. Aus mit dem Veräußerer getroffenen Vereinbarungen zum Ausgleich nachteiliger Verträge waren entsprechende Forderungen zu berücksichtigen.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden mittels einkommensorientierter Ansätze bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Markennamens wurde anhand des Verfahrens der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Sachanlagen wurde mittels eines kostenorientierten Wertansatzes ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Vorräte wurde ausgehend vom Verkaufslistenpreis abzüglich der notwendigen Kosten zur Fertigstellung und zum Vertrieb sowie eines angemessenen Gewinnaufschlags ermittelt. Der nachteilige Mietvertrag sowie die Ausgleichsforderung gegen den Veräußerer aufgrund nachteiliger Verträge wurden mit den erwarteten Beträgen bewertet. Die übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden anhand der allgemein erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bewertet.

Die Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

K10_ Nutzungsdauer erworbene immaterielle Vermögenswerte

in TEUR/Jahre	Beizulegender Zeitwert	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	1.628	6
Technologisches Know-how	234	3
Markenname	588	6

Der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert des vom Homag Group Konzern bereits an Stiles gehaltenen Eigenkapitalanteils beläuft sich auf 5.975 TEUR. Der aufgrund der Neubewertung dieses Eigenkapitalanteils angefallene Gewinn beläuft sich auf 137 TEUR und ist unter dem Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Der Ergebnisbeitrag von Stiles vom Akquisitionszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

K11_ Ergebnisbeitrag Stiles Machinery, Inc.

in TEUR	
Umsatzerlöse mit Externen	68.149
Ergebnis	-4.448

Wäre Stiles bereits zum 1. Januar 2014 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, wären die Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr um circa 4.700 TEUR höher sowie das Ergebnis des Konzerns circa 115 TEUR niedriger ausgefallen. Das negative Ergebnis von 4.448 TEUR resultiert aus Folgeeffekten aus der Kaufpreisallokation und Zwischengewinneliminierungen. Das Ergebnis von Stiles selbst ist dagegen positiv und beträgt nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften im Berichtsjahr 2.108 TEUR.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum gleichen Stichtag wie der Abschluss des Mutterunternehmens und nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Homag Group Konzerns angepasst, soweit diese nicht den Vorschriften der IFRS entsprechen.

4.1 ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards angewandt, die für das Geschäftsjahr 2014 verbindlich sind.

Im Geschäftsjahr 2014 waren die nachfolgenden IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals anzuwenden bzw. wurden überarbeitet:

K12_IFRS Standards

IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	
Änderungen von IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen
Änderung von IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRIC 21	Abgaben

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Mit IFRS 10 wird ein einheitliches Konzept der Beherrschung eingeführt, das bei der Bestimmung der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen Anwendung findet. IFRS 10 ersetzt die Vorschriften von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ zum Konzernabschluss sowie Standing Interpretations

Committee (SIC)-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Zum 1. Januar 2014 ergaben sich keine Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und damit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da die Anwendung von IFRS 10 zu keinen Änderungen des Konsolidierungskreises geführt hat.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung. Er löst IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ab. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Da der Homag-Konzern bereits in der Vergangenheit seine Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet hat und sich keine Änderung in der Zusammensetzung dieser Unternehmen aus der Anwendung des IFRS 11 ergab, hatte die Einführung des Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 enthält alle Angabevorschriften für die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen und führt zu erweiterten Angabepflichten. Bisher entfielen die Angabevorschriften auf verschiedene Standards (IAS 27, IAS 28 und IAS 31).

Änderungen zu den Übergangsvorschriften für IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung sowie die Fassungen der anzuwendenden IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ bei rückwirkender Anwendung des IFRS 10 wurden definiert. Damit verbunden sind auch Erleichterungen in IFRS 11 und IFRS 12. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Standard wird umbenannt in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. In den geänderten IAS 28 wurden der ehemalige SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie weitere Klarstellungen eingearbeitet. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Änderung zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Zur Verbesserung von Transparenz und Regulierungsaufsicht bei außerbörslichen (Over-the-Counter-/OTC-) Derivaten wurden weitreichende gesetzgeberische Änderungen eingeführt. Unternehmen müssen daher Derivate zur Verminderung von Ausfallrisiken auf zentrale Gegenparteien übertragen (Novation). Nach IAS 39 war bisher die Bilanzierung von Derivaten als Sicherungsinstrument in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung zu beenden, wenn das ursprüngliche Derivat nicht mehr fortbestand. Das International Accounting Standards Board (IASB) hat IAS 39 um eine Erleichterungsregelung ergänzt, wonach eine Beendigung des Hedge Accounting nicht zu erfolgen hat, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Homag schließt OTC-Derivate ab. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 21 – Abgaben

Die Interpretation stellt klar, dass eine Verbindlichkeit für Abgaben erfasst werden muss, sobald eine per Gesetz festgelegte Aktivität eintritt, die eine entsprechende Zahlungsverpflichtung auslöst. Ferner müssen an Schwellenwerte gekoppelte Abgaben erst erfasst werden, wenn der Schwellenwert erreicht wird. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, und hat keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden Standards und Interpretationen sind noch nicht in Kraft getreten, wurden von der EU im Rahmen des Komitologieverfahrens aber bereits übernommen:

K13_ IFRS Standards

Änderungen an IAS 19

Leistungen an Arbeitnehmer

Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Im Homag Konzern wird die Änderung nur eine geringe Auswirkung haben, da nur wenige Pensionspläne in bestimmten Ländern von der Änderung betroffen sind.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses Zyklen 2010–2012 und 2011–2013 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden und werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2010–2012:

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definitionen von Ausübungsbedingungen (Vesting Conditions) und Marktbedingungen (Market Conditions).

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:

Durch Änderung dieses Standards und entsprechende Folgeänderungen an weiteren Standards wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“:

In IFRS 8 neu aufgenommen wurde die Klarstellung, dass die zugrunde gelegten Überlegungen bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten anzugeben sind und eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich ist, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“:

Durch eine Änderung der „Grundlagen für Schlussfolgerungen“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass das IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.

IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“:

Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16 beziehungsweise IAS 38 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2011 – 2013:**IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“:**

Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (Effective Date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klar.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:

Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“:

IFRS 13 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos

oder -ausfallrisikos steuern, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (Portfolio Exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ erfüllen.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“:

Die Änderung stellt klar, dass die Anwendungsbereiche des IAS 40 und des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unabhängig voneinander sind, das heißt sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen.

Die folgenden Standards und Interpretationen sind noch nicht in Kraft getreten und von der EU noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen.

K14 IFRS Standards

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarung
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses
Änderungen von IAS 27	Einzelabschlüsse

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Am 24. Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 herausgegeben. Der Standard führt alle bereits zuvor veröffentlichten Regelungen mit den neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen sowie begrenzten Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte zusammen. Die Neuregelungen sind grundsätzlich rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018

beginnen. Homag hat die Prüfung der Auswirkungen durch die Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Mit der Veröffentlichung vom 6. Mai 2014 wird ergänzend klargestellt, dass sowohl der erstmalige Erwerb als auch der Hinzuerwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb darstellt, unter Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen in IFRS 3 zu bilanzieren ist, es sei denn, diese stehen im Widerspruch zu Regelungen des IFRS 11. Außerdem wird klargestellt, dass auch die Angabepflichten für Unternehmenszusammenschlüsse in IFRS 3 und anderen Standards zu erfüllen sind. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Zielsetzung des am 28. Mai 2014 veröffentlichten Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Es werden einheitliche Grundprinzipien festgelegt, die für alle Branchen und für alle Arten von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt beziehungsweise über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mithilfe des 5-Stufen-Modells zu beantworten. Außerdem enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden verschiedene Vereinfachungsoptionen gewährt. Homag hat die Prüfung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch die Anwendung des IFRS 15 noch nicht abgeschlossen.

Änderungen an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit den Änderungen vom 18. Dezember 2014 stellt das IASB die Bedeutung des Wesentlichkeitsgrundsatzes in IAS 1 klar. Darüber hinaus erfolgen Klarstellungen hinsichtlich Untergliederungen von Abschlussposten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung, Darstellung von Zwischensummen und Strukturvorgaben für Anhangangaben. Außerdem erfolgt die Aufhebung von Vorgaben bezüglich der Identifizierung maßgeblicher Rechnungslegungsmethoden als Bestandteil der Anhangangaben. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IAS 27 – Einzelabschlüsse

Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da sie die Bilanzierung in Einzelabschlüssen regeln.

Jährlicher Verbesserungsprozess: Im September 2014 veröffentlichte das IASB im Rahmen der jährlichen Verbesserungsprozesse die finalen Standards mit Änderungen an bestehenden IFRS (Omnibus-Standard). Durch die jährlichen Verbesserungsprozesse wurden kleinere Änderungen oder Klarstellungen vorgenommen.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses 2012–2014 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2016 beginnen, anzuwenden und werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2012 – 2014:

IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“:

Die Änderung beinhaltet die Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ umklassifiziert (oder anders herum) sowie die Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen die Bilanzierung als „zu Ausschüttungszwecken gehalten“ beendet wird.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ mit Folgeänderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“:

Aufnahme zusätzlicher Leitlinien zur Klarstellung, ob ein Verwaltungsvertrag ein fortgesetztes Engagement in Bezug auf einen übertragenen Vermögenswert darstellt (zwecks Bestimmung der erforderlichen Angaben). Außerdem wird die Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 in Bezug auf Angaben zur Saldierung auf zusammengefasste Zwischenberichte klargestellt.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:

Es wird klargestellt, dass die hochwertigen Unternehmensanleihen, die bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verwendet werden, in der gleichen Währung denominated sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen und daher die Markttiefe für hochwertige Unternehmensanleihen auf Währungsebene beurteilt werden sollte.

IAS 34 „Zwischenberichterstattung“:

Die Änderung stellt die Bedeutung von „an anderer Stelle im Zwischenbericht“ klar und nimmt eine Vorschrift auf, dass ein Verweis auf diese andere Stelle aufzunehmen ist, wenn diese nicht innerhalb des Hauptteils des Berichts liegt.

4.2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE AUSGEWÄHLTER POSITIONEN

4.2.1 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden (einschließlich der Eventualschulden) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert. Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Werthaltigkeitstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbzeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (im Folgenden: ZGEs) beziehungsweise Gruppen von ZGEs zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen ZGEs oder Gruppen von ZGEs zugeordnet werden. Eine ZGE oder eine Gruppe von ZGEs, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird,
- und ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es sich nach IFRS 8.5 „Segmentberichterstattung“ ergibt.

In den Fällen, in denen der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil der ZGE (Gruppe von ZGEs) darstellt und ein Teil des Geschäftsbereichs dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des Teils der zurückbehaltenen ZGE ermittelt.

Beim Verkauf eines Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögen zuzüglich der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen und eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert einer ZGE (Gruppe von ZGEs) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der ZGE (Gruppe von ZGEs) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswerts. Der Werthaltigkeitstest wird mindestens einmal jährlich vorgenommen, sofern keine Anhaltspunkte für ein außerordentliches Ereignis, welches eine unterjährige Werthaltigkeitsprüfung erfordert, vorliegen.

Im Homag Group Konzern sind als ZGE bei den produzierenden Unternehmen die rechtlichen Einheiten definiert und für die Vertriebsaktivitäten werden die bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte in die Gruppen von ZGEs „Europa“, „Amerika“ und „Asien/Pazifik“ eingeteilt.

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten ZGEs beziehungsweise Gruppen von ZGEs gemäß den Regelungen des IAS 36 nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der Nutzungswerte, die dem erzielbaren Betrag entsprechen, durchgeführt. Hierfür wurden die Daten aus der Unternehmensplanung zugrunde gelegt. Die Berechnung des Barwerts der künftigen Cashflows beruht auf wesentlichen Annahmen, vor allem über künftige Absatzpreise beziehungsweise -mengen und Kosten. Der Planung liegt ein Detail-Planungszeitraum bis zum Geschäftsjahr 2019 zugrunde. Für den Zeitraum nach

dem Detail-Planungszeitraum wurde der Cashflow des Jahres 2019 verstetigt, wobei unterstellt wurde, dass das Working Capital und die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Jahres 2019 analog dem Wachstumszuschlag in Höhe von 0,75 Prozent ansteigen.

Die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die zugrunde gelegten Annahmen der Wertminderungstests sind unter Abschnitt 6.2 im Anhang aufgeführt.

4.2.2 SELBST ERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich zum einen um Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte. Diese werden aktiviert, soweit eine eindeutige Kostenzuordnung, das heißt eine verlässliche Bestimmung der Herstellungskosten, möglich ist und die übrigen Kriterien des IAS 38 kumulativ erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Hierbei wurden zum einen Investitionen in unsere Unternehmenssoftware im Rahmen unseres IT-Großprojektes ProFuture aktiviert, des Weiteren investierten wir in die Entwicklung von Software und Steuerung von Fertigungslinien und Fertigungsleitsystemen sowie in eine neue Baureihe mit gleitender Kette und eine neue Fenstermaschine.

Die planmäßige Abschreibung beträgt in der Regel fünf Jahre und wird linear anhand der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts, welche in der Regel dem Produktionsstart entspricht.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt.

4.2.3 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Wir gehen von einer zeitlich begrenzten Nutzung des Markennamens Stiles aus. Allerdings ist der Markenname Stiles auf dem US-Markt sehr gut eingeführt, so dass die kurzfristige

Aufgabe dieses Markennamens nicht beabsichtigt ist. Aus diesem Grund wurde für Rechnungslegungszwecke eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von sechs Jahren unterstellt. Der Markenname hat zum 31. Dezember 2014 einen Buchwert von 558 TEUR. Soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts überprüft (Werthaltigkeitstest).

4.2.4 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen der fortzuführenden Bereiche werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand verrechnet. Sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuzuordnen sind, werden diese aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

K15_Nutzungsdauer der planmäßigen Abschreibungen

in Jahren	
Immobilien	15–30
Andere Anlagen, technische Anlagen und Maschinen	8–15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts überprüft (Werthaltigkeitstest). Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des betroffenen Vermögenswerts. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, welche aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der Nutzungswert wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die ZGE ermittelt, der er zugeordnet ist. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder

ZGE müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung bis maximal zum fortgeführten Buchwert.

4.2.5 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (beispielsweise Investitionszuschüsse und -zulagen) werden bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswerts abgesetzt. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

4.2.6 FINANZIERUNGS-LEASING UND OPERATING-LEASING

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Homag Group Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, sofern mit einem Eigentumserwerb nach Vertragsende nicht zu rechnen ist. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Homag Group Konzern Operating-Leasing-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten beziehungsweise Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.2.7 FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (zum Beispiel Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen zum Erfüllungstag. Der Erstantritt erfolgt für finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Wert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- a. Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten mit den Unterkategorien
 - aa. gehalten zu Handelszwecken (held for trading)
 - ab. vom Unternehmen designiert zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten (at fair value through profit or loss)
- b. bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity)
- c. ausgereichte Kredite und Forderungen (loans and receivables)
- d. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)
- e. finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Bei den Finanzinstrumenten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten ist der Marktwert der am Markt erzielbare Preis, das heißt der Preis, zu dem das Finanzinstrument zwischen voneinander

unabhängigen Parteien frei gehandelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind der Kategorie „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet.

Eine Einstufung in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt für nicht derivative Finanzinstrumente, die nicht die Kriterien für die Zuordnung zu einer anderen Kategorie erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswerts (wie zum Beispiel Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erforderten keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte.

Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste bei Vermögenswerten der Kategorie „available for sale“ werden direkt im sonstigen Ergebnis in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Zahlung erlangt hat.

Derzeit werden im Homag Group Konzern neben „ausgereichten Krediten und Forderungen“ zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente in Form von Derivaten ohne Hedge-Beziehung und Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung eingesetzt. Vom Konzern waren zum 31. Dezember 2014 wie bereits zum 31. Dezember 2013 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten designiert (at fair value through profit or loss).

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente, das heißt erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im sonstigen Ergebnis, ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist. Liegen keine Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Die Homag Group AG wendet Vorschriften zu Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“ und „Cashflow Hedge“ zu unterscheiden.

Ein Fair Value Hedge sichert das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer festen Verpflichtung. Mittels Cashflow Hedge wird das Risiko schwankender Zahlungsströme abgesichert. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstrumentes bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstrumentes ist erfolgswirksam zu erfassen. Führt die Absicherung einer erwarteten Transaktion später zur Erfassung von finanziellen oder nicht finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten, so verbleiben die mit der Sicherungsmaßnahme verbundenen

kumulierten Gewinne und Verluste zunächst im sonstigen Ergebnis und sind später in denselben Perioden erfolgswirksam zu erfassen, in denen der erworbene finanzielle Vermögenswert beziehungsweise die übernommene finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst.

IAS 39 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von der Homag Group AG wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten oder fest vereinbarten künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht; wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

Die Homag Group AG führt auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accounting erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet die Homag Group AG kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Erfolgsrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Im Homag Group Konzern werden diese derivativen Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung als „held for trading“ der Kategorie „Vermögenswerte/Verbindlichkeiten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten“ zugeordnet und zum Bilanzstichtag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte dieser derivativen Finanzinstrumente

werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Konzern werden als derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung Devisentermingeschäfte eingesetzt, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswerte eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen Buchwert des Finanzinstruments und dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwerts der erwarteten künftigen Cashflows. Bei zur Veräußerung bestimmten finanziellen Vermögenswerten werden Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um eine dauerhafte beziehungsweise wesentliche Wertminderung oder um währungsbedingte Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Vermögenswerts werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. In den Fällen, in denen ein Forderungsausfall, beispielsweise durch Mitteilung der Uneinbringlichkeit einer Forderung durch Inkassounternehmen, identifiziert wird, wird der entsprechende Betrag direkt von den Forderungen abgesetzt.

Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert kategorisiert ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wäre keine Wertminderung erfolgt. Die Wertaufholung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird in Abhängigkeit davon vorgenommen, ob es sich um ein Eigenkapital- oder Fremdkapitalinstrument handelt. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt eine ergebnisneutrale Zuschreibung, während bei Fremdkapitalinstrumenten eine Zuschreibung über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wird.

4.2.8 VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte (Nettoveräußerungswert = der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten) bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs (produktionsbezogener Vollkostenansatz). Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage der normalen Kapazitätsauslastung ermittelt.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden sind.

Sofern die Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen und als Minderung des Materialaufwands erfasst.

4.2.9 LANGFRISTIGE FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Fertigungsaufträge, welche die Kriterien des IAS 11 erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Die Kriterien des IAS 11 sind im Homag Group Konzern in der Regel dann erfüllt, wenn bei einem kundenspezifischen Auftrag ein niedriger Standardisierungsgrad vorliegt. Davon ist beispielsweise auszugehen, wenn ein wesentlicher Auftragskonstruktionsaufwand zu leisten ist. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird dabei pro Auftrag in der Regel durch Begutachtung nach der Cost-to-Cost-Methode der erbrachten Leistung ermittelt. Der entsprechende Gewinn des Fertigungsauftrags wird auf Basis des so errechneten Fertigstellungsgrads realisiert. Der Ausweis dieser Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung. Soweit die angearbeiteten Leistungen die Anzahlungen übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Langfristfertigung. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung. Übersteigen die gesamten Kosten voraussichtlich die gesamten Erlöse, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst. Kann das Ergebnis des Fertigstellungsauftrags nicht zuverlässig ermittelt werden, werden Erlöse höchstens im Umfang der angefallenen Auftragskosten erfasst.

4.2.10 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

4.2.11 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 grundsätzlich auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden (Liability-Methode) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern sie aufgrund der aktuellen Unternehmensplanung innerhalb der nächsten vier Jahre (Vorjahr: fünf Jahre) nutzbar sind und keine Verlusthistorie besteht. Die sich aus der Änderung des Planungshorizonts ergebenden Effekte sind von

untergeordneter Bedeutung. Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld in einer Transaktion entsteht, die kein Unternehmenszusammenschluss ist und die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Aber auch für zu versteuernde temporäre Differenzen, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmwertes (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) ergeben, wird keine latente Steuerschuld angesetzt. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten beziehungsweise schon beschlossen wurden. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

4.2.12 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, wenn die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt sind. In diesem Fall werden die Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Der Konzern weist diese Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen gesondert in der Bilanz aus.

4.2.13 VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Verpflichtungen werden nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Bei diesem Verfahren werden für die Ermittlung der Verpflichtungen neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Altersbezügen berücksichtigt. Die Berechnungen beruhen auf jährlich zu erstellen den versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist um den am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert vom Planvermögen zu kürzen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, Zinsaufwand in der gleichnamigen Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Homag Group Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen an Versicherungen oder andere zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

4.2.14 VERPFLICHTUNGEN AUS MITARBEITERBETEILIGUNG

Einzelne Unternehmen des Homag Group Konzerns gewähren ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich im Rahmen einer stillen Beteiligung am Unternehmen zu beteiligen. Die Finanzierung der Beteiligung erfolgt dabei in der Regel durch Darlehensgewährung seitens des Unternehmens, wobei die Darlehen üblicherweise durch Ergebnisansprüche des still beteiligten Mitarbeiters zu tilgen sind.

Mit Vereinbarung der stillen Beteiligung erwirbt der Mitarbeiter einen Anspruch auf Beteiligung am handelsrechtlichen Ergebnis des Unternehmens. Diese Ergebnisbeteiligung wird dabei teilweise zur Tilgung des gewährten Darlehens verwendet, der Restbetrag wird an die beteiligten Mitarbeiter ausbezahlt. Verlustzuweisungen mindern künftige Gewinnzuweisungen. Die Leistungen an Mitarbeiter im Rahmen des stillen Beteiligungsverhältnisses stellen Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19 dar. Soweit unmittelbar eine Auszahlung des Ergebnisanteils an den Arbeitnehmer erfolgt, handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer. Soweit der Ergebnisanteil zur Tilgung des an den Arbeitnehmer zur Finanzierung der Beteiligung gewährten Darlehens verwendet wird, entsteht beim Unternehmen eine andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer, die im Falle der Beendigung des stillen Beteiligungsverhältnisses fällig wird. Im Regelfall ist dies bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Fall.

Die Ermittlung des Barwerts der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung biometrischer Daten.

Der Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung wird in einer separaten Position in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Er beinhaltet auch die in diesem Zusammenhang angefallenen Zinserträge aus der Darlehensgewährung sowie Änderungen des Verpflichtungsbetrags aufgrund von Aufzinsungseffekten.

4.2.15 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Den Vorstandsmitgliedern werden Wertsteigerungsrechte gewährt, die nur in bar ausgeglichen werden können (sogenannte anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne von IFRS 2.30 ff.).

Die Kosten, die aufgrund von anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe „5.6 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem

Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

4.2.16 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

4.2.17 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst. Im Rahmen der verzinslichen Verbindlichkeiten werden die Transaktionskosten des Konsortialkreditvertrages ebenfalls mit Effektivzinsmethode bewertet.

4.2.18 FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Gemäß IAS 23 werden Fremdkapitalkosten, die in Zusammenhang mit der Errichtung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, aktiviert. Im Berichtsjahr sind keine Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 angefallen.

4.2.19 ERTRAGSREALISATION

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Homag Group Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti und Rabatte werden berücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit dem Versand der Waren und Erzeugnisse ein. Ist

Gegenstand des Geschäfts neben der Lieferung auch die Montage der gelieferten Ware, erfolgt die Umsatzrealisierung – soweit es sich nicht um langfristige Fertigungsaufträge nach IAS 11 handelt – nach Abschluss der Montage beziehungsweise nach Abnahme beim Kunden.

Langfristige Fertigungsaufträge

Umsätze aus langfristiger Fertigung werden in Übereinstimmung mit IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsfortschritt des Auftrags erfasst.

Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

4.2.20 ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis grundsätzlich erfolgswirksam beurteilt.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Feststellung, ob eine Aktivierung zulässig ist, hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2014 betrug 25.755 TEUR (Vorjahr: 26.713 TEUR).

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der ZGEs, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der ZGE schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts betrug zum 31. Dezember 2014 17.601 TEUR (Vorjahr: 14.240 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt 6.2 des Anhangs zu finden.

Forderungen

Im Rahmen der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maße auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden sowohl die aktuellen Konjunktorentwicklungen als auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind im Anhang im Abschnitt 5.14 dargestellt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert ist unter anderem dann als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn von einer Veräußerung innerhalb eines Jahres auszugehen ist und der Vermögenswert zum Erwerb zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen beizulegenden Zeitwert steht.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten.

Annahmen sind hinsichtlich des Veräußerungszeitpunktes und des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zu treffen.

Anhand des Verhandlungsstandes wird eine Einschätzung des Managements bezüglich des Verkaufszeitpunkts vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wird anhand von externen Gutachten verifiziert.

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2014 3.377 TEUR (Vorjahr: 2.997 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang im Abschnitt 6.16 dargestellt.

Mitarbeiterbeteiligung

Die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterbeteiligung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze und das erwartete Pensionierungsalter der Belegschaft. Die Verbindlichkeit aus der Mitarbeiterbeteiligung betrug zum 31. Dezember 2014 16.047 TEUR (Vorjahr: 13.275 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang im Abschnitt 6.17 dargestellt.

Abgegrenzte Schulden und Rückstellungen

Für die Bewertung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden vor allem für Projekt-/Produkttrisiken sowie für Prozess- und Steuerrisiken sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme und der Höhe des Ausmaßes der Verpflichtung wesentlich. Für laufende Fälle bildet der Homag Group Konzern Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, die zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Der Stand von Verfahren wird laufend neu bewertet, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich aufgrund neuer Erkenntnisse ändern, so dass es notwendig werden kann, die Höhe einer Rückstellung oder abgegrenzten Schuld aufgrund neuer Entwicklungen anzupassen.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Wertsteigerungsrechten an die Vorstandsmitglieder werden im Homag Group Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und das angewandte Verfahren sind in der Anhangangabe 5.6 ausgewiesen.

4.2.21 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss des Homag Group Konzerns. Dazu wird das Periodenergebnis um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen, das sind im Wesentlichen Abschreibungen und die Veränderungen der Rückstellungen, sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge korrigiert und um die Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva ergänzt. Die Cashflows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit sind nach der direkten Methode dargestellt worden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Sie gliedern sich wie folgt:

_K16 _Flüssige Mittel

in TEUR	2014	2013
Kassenbestand	340	75
Schecks	1	79
Guthaben bei Kreditinstituten	49.645	44.785
	49.986	44.939

Die Zahlungsmittel unterliegen keinen wesentlichen Verfügungsbeschränkungen.

_ 5. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 UMSATZERLÖSE

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Regionen:

K17 Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	2014	2013
Zentraleuropa (inkl. Deutschland)	210.862	230.599
Westeuropa	169.170	131.824
Osteuropa	177.918	171.204
Nordamerika	168.684	69.864
Südamerika	20.187	37.236
Asien/Pazifik	157.465	137.956
Afrika	10.472	10.142
Gesamt¹	914.758	788.825

¹ Umstellung auf eine geografische Umsatzeinteilung in 2014 analog zum Auftragseingang. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Maßgebend für die Zuordnung zu den Regionen ist der Standort des Kunden. In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti, ausgewiesen. Im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung wurden im Berichtsjahr aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von 240.164 TEUR (Vorjahr: 279.651 TEUR) nach der Percentage-of-Completion-Methode erzielt. Die Zuordnung auf die Geschäftsbereiche ist im Punkt 7.4 „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

5.2 ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.

5.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

K18 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2014	2013
Kursgewinne aus Währungsumrechnungen	8.036	3.158
Erträge aus privater Pkw-Nutzung	2.609	2.527
Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte	2.308	2.474
Provisionserträge	1.938	575
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	851	1.513
Verkaufserlöse Kantine	677	636
Erträge aus Kostenerstattungen	469	1.019
Erträge aus Anlageabgängen	455	2.188
Übrige Erträge	2.479	2.331
	19.822	16.421

5.4 MATERIALAUFWAND

K19 Materialaufwand

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	384.170	322.632
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.715	19.338
	407.885	341.970

5.5 PERSONALAUFWAND UND ANZAHL MITARBEITER

K20 Personalaufwand

in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	285.615	241.957
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	50.175	44.184
davon für Altersversorgung	17.719	16.959
davon wiederum Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	16.715	15.983
	335.790	286.141

In den Personalaufwendungen sind Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 114 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR) enthalten. Die Erstattungen erfolgten für konjunkturelles Kurzarbeitergeld und vom Arbeitgeber zu tragende Sozialversicherungsaufwendungen bei diversen deutschen Produktionsgesellschaften.

Gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ werden diese Erstattungen mit den jeweiligen Aufwendungen saldiert ausgewiesen.

K21_Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung

in TEUR	2014	2013
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	8.588	6.966

Der Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung enthält im Wesentlichen handelsrechtliche Gewinn- und Verlustzuweisungen.

Im Jahresdurchschnitt waren im Homag Group Konzern beschäftigt:

K22_Anzahl der Mitarbeiter

	Inland	Ausland	Gesamt 2014	Gesamt 2013
Gewerbliche Mitarbeiter	1.621	427	2.048	1.992
Angestellte	1.876	1.249	3.125	2.712
Auszubildende	309	0	309	334
	3.806	1.676	5.482	5.038

5.6 GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 543 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR). Darin ist keine erfolgsabhängige Vergütung enthalten. Die gesamte Vergütung ist – wie im Vorjahr – kurzfristig fällig.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands nach IAS 24 setzen sich wie folgt zusammen:

K23_Gesamtbezüge des Vorstands

in TEUR	2014	2013
Kurzfristig fällige Leistungen	3.185	1.958
Anteilsbasierte Vergütungen (LTI)	1.832	940
Abfindungen	2.758	0
	7.775	2.898

Aufgrund der Erfüllung der Grundvoraussetzung für das Short-Term Incentive (STI), eines positiven Value Added, erfolgt für das Jahr 2014 aus diesem Programm eine Auszahlung einer erfolgsabhängigen Komponente in Höhe von 1.683 TEUR nach der Hauptversammlung 2014. Für das Jahr 2013 wurden

im Berichtsjahr 518 TEUR ausbezahlt. Das STI ist nach oben hin begrenzt, wobei der Cap 150 Prozent des tatsächlich im betreffenden Geschäftsjahr ausbezahlten festen Jahresgehalts beträgt und bei 4 Prozent erreicht wird.

Der im Geschäftsjahr 2014 insgesamt in Höhe von 1.832 TEUR aufwandswirksam erfasste Betrag (Vorjahr: 940 TEUR) aus aktienbasierter Vergütung betrifft ausschließlich aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Sinne von IFRS 2.30 ff.

Grundvoraussetzung für einen Barausgleich ist ein über den Bezugszeitraum kumuliert positiver Value Added (Return on Capital Employed minus Weighted Average Cost of Capital). Dieses linear ermittelte LTI ist wiederum durch eine festgelegte Messgröße (12 Prozent des Value Added) nach oben hin begrenzt.

Ein weiterer, den LTI-Bonus bestimmender Bestandteil ist die Wertentwicklung der Homag Group Aktie während des Bezugszeitraums. Hierbei wird der Wertzuwachs der Aktie zwischen dem Beginn des Bezugszeitraums (relevanter Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraums (relevanter Schlusskurs) ermittelt. Bei einer Steigerung des relevanten Schlusskurses zum relevanten Anfangskurs um bis zu 70 Prozent entsteht ein Anspruch auf den zweiten Teil des LTI. Hat sich der HVA-Bestandteil für das LTI negativ

entwickelt, wird die Aktienkomponente um den Minderungsbetrag verringert. Das aktienbasierte LTI kann jedoch durch den Minderungsbetrag maximal auf 0 EUR verringert werden.

Die Vertragslaufzeit der Wertsteigerungsrechte umfasst für den ersten Bezugszeitraum die Jahre 2012 bis 2014, für den zweiten Bezugszeitraum die Jahre 2013 bis 2015 und für den dritten Bezugszeitraum die Jahre 2014 bis 2016. Der beizulegende Zeitwert der Wertsteigerungsrechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Binominalmodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden, ermittelt. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive die Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Nachfolgende Tabellen enthalten die der Bewertung der Wertsteigerungsrechte zugrunde gelegten Parameter für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014:

K24_Erster Bezugszeitraum 2012 – 2014

	2013
Dividendenrendite (in %)	2,51
Erwartete Volatilität (in %)	32,00
Risikoloser Zinssatz (in %)	0,13
Verfall der Optionspositionen	31.12.2014
Relevanter Anfangskurs der Aktie (in EUR)	10,06

K25_Zweiter Bezugszeitraum 2013 – 2015

	2014	2013
Dividendenrendite (in %)	2,05	2,80
Erwartete Volatilität (in %)	25,00	34,00
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,10	0,24
Verfall der Optionspositionen	31.12.2015	31.12.2015
Relevanter Anfangskurs der Aktie (in EUR)	12,96	12,96

K26_Dritter Bezugszeitraum 2014 – 2016

	2014
Dividendenrendite (in %)	2,49
Erwartete Volatilität (in %)	29,00
Risikoloser Zinssatz (in %)	-0,10
Verfall der Optionspositionen	31.12.2016
Relevanter Anfangskurs der Aktie (in EUR)	19,21

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 gemäß HGB betragen insgesamt 5.323 TEUR (Vorjahr: 3.124 TEUR). Darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 3.821 TEUR (Vorjahr: 1.684 TEUR), davon wiederum mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) in Höhe von 2.138 TEUR (Vorjahr: 1.166 TEUR), enthalten. Für die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit hat ein Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe von 2.083 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erhalten. Beim LTI handelt es sich nicht um die tatsächlichen Werte, sondern um die finanzmathematisch ermittelten beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) im Zeitpunkt der Gewährung. Die aktienbasierte Vergütung betrifft ausschließlich aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, so dass Angaben zur Anzahl nicht einschlägig sind. Hinsichtlich der Angaben nach § 314 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht der Homag Group AG und des Konzerns (hier: Abschnitt „Vergütungsbericht“).

Bezüge ehemaliger Organmitglieder

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der in 1999 auf die Homag Group AG verschmolzenen IMA AG sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 715 TEUR (Vorjahr: 662 TEUR) gebildet. Die geleisteten Rentenzahlungen betragen im abgelaufenen Jahr 61 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR).

5.7 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

K27_Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	2014	2013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte planmäßig	15.309	15.624
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte außerplanmäßig	509	379
	15.818	16.003

5.8 ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

K28_Abschreibungen auf Sachanlagen

in TEUR	2014	2013
Abschreibungen auf Sachanlagen planmäßig	15.328	15.357
Abschreibungen auf Sachanlagen außerplanmäßig	237	15
	15.565	15.372

5.9 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

K29_Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2014	2013
Reise- und Bewirtungskosten	24.934	17.648
Vertriebsprovisionen, Sondereinzelkosten Vertrieb	12.183	13.741
Rechts- und Beratungskosten, Lizenzausgaben und Patentkosten	11.375	8.201
Transportkosten	11.088	11.346
Miet- und Leasingaufwendungen	10.225	8.483
Kursverluste aus Währungsumrechnungen	9.055	5.961
Instandhaltungskosten	8.986	7.689
Werbe- und Messekosten	7.906	8.319
Personalnebenkosten	5.047	4.503
Bürobedarf, Post- und Telekommunikationskosten	4.983	4.350
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.365	1.461
Versicherungskosten	2.882	2.177
Konstruktionskosten	1.995	955
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.484	1.588
Spenden, Gebühren, Abgaben, Beiträge	1.205	931
Sonstige Steuern	1.108	1.137
Reinigungskosten	980	899
Forderungsverluste	935	660
Verluste aus Anlageabgängen	655	353
Übrige Aufwendungen	27.787	23.985
	147.178	124.387

5.10 BETEILIGUNGSERGEBNIS AUS „AT EQUITY“-BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Das Beteiligungsergebnis aus „at equity“-Beteiligungen entfällt auf Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China, mit 578 TEUR (Vorjahr: 1.195 TEUR) sowie auf Stiles Machinery, Inc., Grand Rapids/USA, mit 124 TEUR (Vorjahr: 950 TEUR). Beim Beteiligungsergebnis der Stiles Machinery, Inc. handelt es sich in 2014 um einen Ertrag aufgrund der Neubewertung des bisher gehaltenen Eigenkapitalanteils und das Ergebnis für den Monat Januar 2014.

5.11 FREI

5.12 FREI

5.13 ZINSERTRÄGE/ZINSAUFWENDUNGEN

K30_Zinserträge/Zinsaufwendungen

in TEUR	2014	2013
Zinserträge aus ausgereichten Krediten und anderen Forderungen	97	645
Andere Zinsen und ähnliche Erträge	1.395	1.585
Gesamtzinserträge aller finanziellen Forderungen, die nicht vom Unternehmen zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten angesetzt wurden	1.492	2.230
Zinserträge	1.492	2.230
Zinsaufwendungen aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.987	-5.654
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-247	-259
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Transaktionskosten	-639	-762
Andere Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-809	-905
Gesamtzinsaufwand aller finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht vom Unternehmen zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten angesetzt wurden	-5.682	-7.580
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-431	-408
Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-187	-173
Zinsaufwendungen	-6.300	-8.161
Zinsergebnis	-4.808	-5.931

5.14 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/LATENTE STEUERN

Steueraufwand

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

K31_Steueraufwand

in TEUR	2014	2013
Laufende Steuern	8.960	8.535
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	1.621	92
aus Verlust- und Zinsvorträgen	1.605	3.193
	12.186	11.820

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 32.566 TEUR (Vorjahr: 30.860 TEUR) und des für die Homag Group Gesellschaften in Deutschland geltenden Konzernsteuersatzes von 28,075 Prozent (Vorjahr: 28,075 Prozent theoretischer Steuersatz) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

K32 Steuerliche Überleitungsrechnung

in TEUR	2014	2013
Theoretischer Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-9.143	-8.664
Steuersatzbedingte Abweichungen	449	271
Steuerminderungen (+)/ Steuererhöhungen (-) aufgrund steuerfreier Erträge bzw. nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.969	-220
Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuern auf Verlust- vorräte, Zinsvortrag sowie auf zeitliche Bewertungsunterschiede	-2.276	-2.402
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorräte	438	478
Sonstige Abweichungen	315	-1.283
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (tatsächlicher Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+))	-12.186	-11.820

Die sonstigen Abweichungen resultieren unter anderem aus Steuererträgen für Vorjahre in Höhe von 253 TEUR (Vorjahr: Steuerertrag 18 TEUR).

Auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 70.878 TEUR (Vorjahr: 47.706 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da vorgesehen ist, diese Gewinne zum Zwecke der Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsvolumens in den Unternehmen einzusetzen.

Die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf 592 TEUR (Vorjahr: 178 TEUR). Diese erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

Aktive und passive latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede im Konzern ist im Wesentlichen folgenden Posten zuzuordnen:

K33 Latente Steuern

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	874	829	13.116	13.086
Vorräte	7.671	3.303	3.523	2.127
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.164	1.669	11.130	826
Sonstige Aktiva	530	605	232	111
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.144	1.511	478	449
Langfristige Verpflichtungen und langfristige Rückstellungen	5.530	4.503	0	14
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	8.396	5.485	486	152
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.128	450	4.414	4.818
Sonstige Passiva	2.151	3.091	10.405	10.727
	29.588	21.446	43.784	32.310
Saldierung	-24.617	-19.175	-24.617	-19.175
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	4.971	2.271	19.167	13.135
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	5.130	6.735	-	-
	10.101	9.006	19.167	13.135

Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden dann vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen können. Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf Verlust- und Zinsvorträge ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von 2.276 TEUR (Vorjahr: 2.402 TEUR). Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf zeitliche Bewertungsunterschiede ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von 149 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR).

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern gebildet wurden, auf 11.485 TEUR (Vorjahr: 21.401 TEUR) für Zwecke der Körperschaftsteuer, auf 10.805 TEUR (Vorjahr: 20.182 TEUR) für Zwecke der Gewerbesteuer und betreffend ausländischer Verlustvorträge auf 3.775 TEUR (Vorjahr: 2.514 TEUR). Verlustvorträge, für die wegen mangelnder Realisierbarkeit aktive latente Steuern nicht gebildet wurden, bestanden für Zwecke der Körperschaftsteuer in Höhe von 19.306 TEUR (Vorjahr: 49.685 TEUR), für Zwecke der Gewerbesteuer in Höhe von 18.767 TEUR (Vorjahr: 45.878 TEUR) und im Ausland in Höhe von 23.119 TEUR (Vorjahr: 23.139 TEUR).

Die inländischen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Vom Gesamtbetrag der ausländischen Verlustvorträge in Höhe von 26.894 TEUR ist ein Betrag von 24.246 TEUR zeitlich unbeschränkt nutzbar. Verlustvorträge in Höhe von 2.648 TEUR verfallen in den nächsten zwei bis fünf Jahren.

5.15 FREI

5.16 FREI

5.17 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 aus der Division des auf die Aktionäre der Homag Group AG entfallenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Das Ergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 18.905 TEUR (Vorjahr: 18.426 TEUR) führte zu einem

Ergebnis je Aktie von 1,21 EUR (Vorjahr: 1,17 EUR). Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis sind identisch.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Werte:

<u>K34_Ergebnis je Aktie</u>		
	2014	2013
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des Ergebnisses in TEUR	18.905	18.426
Ergebnis je Aktie in EUR	1,21	1,17
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in EUR	1,21	1,17
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien stattgefunden.

5.18 GEZAHLTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDE

Im Jahr 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 5.490.800,00 EUR ausbezahlt.

Der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss der Homag Group AG zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 64.481.837,91 EUR wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,40 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auf die 15.688.000 dividendenberechtigten Stückaktien in Höhe von 6.275.200,00 EUR
- Vortrag von 58.206.637,91 EUR auf neue Rechnung

<u>K35_Gewinnverwendung</u>		
in TEUR	2014	2013
Dividendenausschüttung	6.275	5.491
Vortrag auf neue Rechnung	58.207	40.317
	64.482	45.808
in EUR	2014	2013
Dividende je dividendenberechtigte Stückaktie	0,40 ¹	0,35

¹ Vorschlag

_ 6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/ SACHANLAGEN 2014

Entwicklung des langfristigen Vermögens des
Homag Group Konzerns 2014

K36 Anlagespiegel 2014

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand am 31.12.2014
	Stand am 1.1.2014	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte	64.414	382	2.559	3.158	- 497	802	70.818
davon Leasing	5.872	2	0	0	- 111	- 21	5.742
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.855	359	3.002	0	0	0	20.216
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	58.914	0	0	7.492	- 3.024	540	63.922
4. Geleistete Anzahlungen	12.076	1	0	4.722	- 278	- 1.342	15.179
	152.259	742	5.561	15.372	- 3.799	0	170.135
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	163.750	1.541	1.030	4.503	- 1.309	294	169.809
davon Leasing	4.000	0	0	0	0	0	4.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.018	993	0	2.375	- 3.341	168	75.213
davon Leasing	15.326	- 7	0	10	0	0	15.329
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.640	801	1.707	7.736	- 4.807	303	82.380
davon Leasing	7.629	- 2	0	2.116	- 1.095	0	8.648
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	565	- 14	0	1.048	0	- 765	834
	315.973	3.321	2.737	15.662	- 9.457	0	328.236
	468.232	4.063	8.298	31.034	- 13.256	0	498.371

1 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 509 TEUR enthalten.

2 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 237 TEUR enthalten.

Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 1.1.2014	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	
46.420	-144	7.204	-496	-1	52.983	17.835	
3.033	0	658	-111	-1	3.579	2.163	
2.615	0	0	0	0	2.615	17.601	
31.150	0	8.614 ¹	-2.956	0	36.808	27.114	
0	0	0	0	0	0	15.179	
80.185	-144	15.818	-3.452	-1	92.406	77.729	
79.928	336	5.168 ²	-1.213	0	84.219	85.590	
500	0	111	0	0	611	3.389	
54.982	552	4.072	-3.057	-12	56.537	18.676	
11.148	-6	917	0	0	12.059	3.270	
56.102	608	6.325	-4.462	13	58.586	23.794	
5.479	-2	1.059	-1.079	0	5.457	3.191	
0	0	0	0	0	0	834	
191.012	1.496	15.565	-8.732	1	199.342	128.894	
271.197	1.352	31.383	-12.184	0	291.748	206.623	

Entwicklung des langfristigen Vermögens des
Homag Group Konzerns 2013

K37_Anlagespiegel 2013

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2013
	Stand am 1.1.2013	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte	53.385	- 113	7.757	- 1.314	4.699	64.414
davon Leasing	2.237	0	3.539	1	95	5.872
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.855	0	0	0	0	16.855
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	52.307	0	7.622	- 1.991	976	58.914
4. Geleistete Anzahlungen	14.140	0	4.743	- 1.132	- 5.675	12.076
	136.687	- 113	20.122	- 4.437	0	152.259
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	165.160	- 921	2.267	- 2.954	198	163.750
davon Leasing	4.000	0	0	0	0	4.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.698	- 304	754	- 2.193	63	75.018
davon Leasing	15.329	- 3	0	0	0	15.326
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.023	- 723	5.484	- 6.194	50	76.640
davon Leasing	8.107	- 33	1.496	- 1.941	0	7.629
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	441	0	435	0	- 311	565
	320.322	- 1.948	8.940	- 11.341	0	315.973
	457.009	- 2.061	29.062	- 15.778	0	468.232

1 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 310 TEUR enthalten.

2 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 69 TEUR enthalten.

3 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 TEUR enthalten.

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2013	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2013
	40.528	-194	7.400 ¹	-1.314	46.420	17.994
	2.237	0	796	0	3.033	2.839
	2.615	0	0	0	2.615	14.240
	23.751	0	8.603 ²	-1.204	31.150	27.764
	0	0	0	0	0	12.076
	66.894	-194	16.003	-2.518	80.185	72.074
	78.426	-315	4.767 ³	-2.950	79.928	83.822
	389	0	111	0	500	3.500
	52.711	-161	4.508	-2.076	54.982	20.036
	9.931	-2	881	0	10.810	4.516
	56.591	-502	6.097	-6.084	56.102	20.538
	6.362	-12	1.055	-1.926	5.479	2.150
	0	0	0	0	0	565
	187.728	-978	15.372	-11.110	191.012	124.961
	254.622	-1.172	31.375	-13.628	271.197	197.035

6.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Aufteilung der immateriellen Vermögenswerte nach Regionen gestaltet sich wie folgt:

K38 Immaterielle Vermögenswerte nach Regionen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zentraleuropa	68.470	68.856
Westeuropa	1.198	1.153
Osteuropa	121	167
Nordamerika	6.115	333
Südamerika	319	308
Asien/Pazifik	1.506	1.257
Gesamt	77.729	72.074

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



Auf das Inland entfallen zum Stichtag 66.976 TEUR (Vorjahr: 67.350 TEUR) an immateriellen Vermögenswerten. Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist in der Entwicklung des langfristigen Vermögens (Anlagespiegel) dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden bei den immateriellen Vermögenswerten 509 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

In den geleisteten Anzahlungen sind im Wesentlichen Anlagen im Bau im Zusammenhang mit den Investitionen in Softwareprodukte für unser IT-Großprojekt ProFuture enthalten. Insgesamt wurden für das Projekt 21.093 TEUR investiert, davon 2.707 TEUR in 2014. Die Nutzungsdauer beträgt unverändert zum Vorjahr 5 Jahre.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 17.601 TEUR (Vorjahr: 14.240 TEUR) teilen sich auf die Gruppen von ZGEs wie folgt auf:

K39 Geschäfts- oder Firmenwerte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
ZGEs beziehungsweise Gruppen von ZGEs		
Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH	10.290	10.290
HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH	23	23
Homag Automation GmbH	115	115 ¹
Vertrieb Europa	2.634	2.634
Vertrieb Amerika	3.627	266
Vertrieb Asien/Pazifik	912	912
Gesamt	17.601	14.240

¹ Vormals Bargstedt Handlingsysteme GmbH

Die Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf die einzelnen Gruppen von ZGEs erfolgte anhand einer Zuordnung der bei den erworbenen Unternehmen erwarteten Erträge zu den einzelnen Bereichen. Der Anstieg in der Gruppe Vertrieb Amerika gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Akquisition von Stiles. Aus der Akquisition entstand ein Firmenwert von 3.002 TEUR. Hierauf entstanden zum Bilanzstichtag Währungseffekte von 359 TEUR.

Die für die durchgeführten Impairmenttests zum Stichtag 31. Dezember 2014 verwendeten WACC-Diskontierungssätze vor Steuern sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

K40 Diskontierungssätze

Detailplanungszeitraum in %	31.12.2014 2015 – 2019	31.12.2013 2014 – 2018
ZGEs beziehungsweise Gruppen von ZGEs		
Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH	8,15	9,06
HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH	8,08	9,15
Homag Automation GmbH	8,10	9,12 ¹
Vertrieb Europa	8,04	8,87
Vertrieb Amerika	8,16	9,46
Vertrieb Asien/Pazifik	8,13	8,79

¹ Vormals Bargstedt Handlingsysteme GmbH

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Nutzungswerte der Aktivitäten übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen. Die Berechnung basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von fünf Jahren beruhen. Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 0,75 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert, die sich an der langfristigen Wachstumsrate der Bereiche orientiert. Auf Basis angemessener Sensitivitätsanalysen ergab sich ebenfalls kein Abwertungsbedarf.

Die Eigenkapitalkosten wurden auf Basis einer für den Homag Group Konzern zusammengestellten Peergroup einheitlich für alle ZGEs ermittelt. Die Fremdkapitalkosten wurden ausgehend vom risikolosen laufzeitabhängigen Zinssatz, erhöht um einen an das Kreditrating der Peergroup angepassten Zinszuschlag, ermittelt.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der ZGEs getroffenen Grundannahmen dazu führen könnten, dass die Buchwerte der verbleibenden ZGEs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigen.

Selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungskosten

Die aktivierten Entwicklungskosten setzen sich aus neuen Maschinenprojekten und Projekten im Bereich Steuerungstechnik in mehreren Produktionsgesellschaften des Konzerns zusammen. Nach Implementierung der Voraussetzungen zur Bestimmung der Herstellungskosten bei Entwicklungsleistungen wurden die Herstellungskosten gemäß IAS 38 ermittelt.

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 22.886 TEUR (Vorjahr: 20.719 TEUR).

6.3 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen entfallen folgendermaßen auf die einzelnen Regionen:

K41_Sachanlagen nach Regionen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zentraleuropa (inkl. Deutschland)	92.409	94.356
Westeuropa	11.082	11.686
Osteuropa	5.654	3.368
Nordamerika	5.412	1.894
Südamerika	2.007	2.145
Asien/Pazifik	12.330	11.512
Gesamt	128.894	124.961

Auf das Inland entfallen zum Stichtag 87.265 TEUR (Vorjahr: 89.178 TEUR) an Sachanlagen. Die

Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten der Sachanlagen sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind in der Entwicklung des langfristigen Vermögens (Anlagespiegel) enthalten. Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres sind im Lagebericht genannt. Von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der Sachanlagen des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie des Vorjahres wurden keine Zuschüsse und Zulagen abgesetzt.

Bei den Sachanlagen wurden im Berichtsjahr 237 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne von IAS 36 vorgenommen.

Aus Finanzierungs-Leasingverträgen, bei denen Unternehmen des Homag Group Konzerns als Leasingnehmer auftreten, sind Vermögenswerte in folgender Höhe aktiviert:

K42_Finanzierungs-Leasing

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	2.163	2.839
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.389	3.500
Technische Anlagen und Maschinen	3.270	4.516
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.191	2.150
	12.013	13.005

Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,85 Prozent und 7,51 Prozent p.a. Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

K43_Barwert/Fristigkeiten Finanzierungs-Leasing

in TEUR	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	31.12.2014 Gesamt	31.12.2013 Gesamt
Mindestleasingzahlungen	3.701	3.981	912	8.594	9.796
Abzinsungsbeträge	191	298	74	563	692
Barwerte	3.510	3.683	838	8.031	9.104

Teilweise existieren Kaufoptionen.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasing)

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen und Mietverträgen stellen sich wie folgt dar:

K44_Fristigkeiten Operating-Leasing

in TEUR ¹	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	6.995	4.977
Fällig zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	14.588	10.465
Fällig nach 5 Jahren	5.716	1.284
	27.299	16.726

¹ Im Vorjahr erfolgte eine Umrechnung zum Durchschnittskurs. Im Berichtsjahr erfolgte eine Umrechnung zum Stichtagskurs (das Vorjahr wurde entsprechend angepasst).

Mietzahlungen aufgrund von Änderungen am Kapitalmarkt. Die Grundmietzeiten orientieren sich an der wirtschaftlich sinnvollen Nutzungsdauer, Kaufoptionen und bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen hinsichtlich Dividendenausschüttungen, zusätzlicher Schuldenaufnahme oder weiterer Leasingverträge.

Folgende Beträge aus Operating-Leasing-Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst:

K45_Aufwand Operating-Leasing

in TEUR	2014	2013
Leasing-/Mietzahlungen	10.225	8.483

Wesentliche Leasingvereinbarungen (Operating-Leasing) bestehen vor allem im Bereich Grundstücke und Bauten, Fuhrpark und EDV. Es sind hierbei bei den meisten Gesellschaften fixe Miet- beziehungsweise Leasing-Zahlungen vereinbart, das heißt, während der Vertragslaufzeit erfolgen keine Änderungen der

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten geförderter Vermögenswerte abgesetzten Zuwendungen der öffentlichen Hand entwickelten sich wie folgt:

K46_Zuschüsse (31.12.2014)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.1.2014	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	1.111	0	1.111	480	41	0	521	590
2. Technische Anlagen und Maschinen	-30	6	-24	-25	-5	7	-23	-1
	1.081	6	1.087	455	36	7	498	589

K47_Zuschüsse (31.12.2013)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.1.2013	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2013
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	1.111	0	1.111	438	42	0	480	631
2. Technische Anlagen und Maschinen	36	66	-30	46	-4	67	-25	-5
	1.147	66	1.081	484	38	67	455	626

6.4 BETEILIGUNGEN AN „AT EQUITY“-BILANZIER- TEN UNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZAN- LAGEN

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen, die „at equity“-konsolidiert wurden, sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

_K48_Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	6.729	3.319
Kurzfristige Vermögenswerte	75.425	58.676
davon flüssige Mittel	16.188	18.557
Langfristige Schulden	0	55
Kurzfristige Schulden	63.675	45.033
davon Finanzschulden	4.625	729
Eigenkapital	18.479	16.906

	31.12.2014	31.12.2013
Buchwert¹	4.829	4.142
Gesamte Umsatzerlöse	123.594	131.065
Abschreibungen	-429	-347
Finanzergebnis	-296	-521
Ertragsteuern	-358	-193
Jahresergebnis	1.814	4.744

¹ Die Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Buchwert beruht auf Währungsdifferenzen.

_K49_Stiles Machinery, Inc., USA

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	0	3.110
Kurzfristige Vermögenswerte	0	52.501
davon flüssige Mittel	0	2.202
Langfristige Schulden	0	398
Kurzfristige Schulden	0	32.508
davon Finanzschulden	0	0
Eigenkapital	0	22.705

	31.12.2014	31.12.2013
Buchwert¹	0	6.001
Gesamte Umsatzerlöse	0	120.187

_K51_Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.968	86.929	1.039	91.773	90.512	1.261
Forderungen aus Langfristfertigung	43.967	43.967	0	21.538	21.538	0
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	4.664	4.664	0	15.393	15.393	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.408	10.797	2.611	9.059	8.327	732
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	5.972	5.648	324	5.907	5.852	55
Ertragsteuerforderungen	6.802	5.856	946	3.896	2.543	1.353
	162.781	157.861	4.920	147.566	144.165	3.401

_K49_Stiles Machinery, Inc., USA

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Abschreibungen	0	-362
Finanzergebnis	0	-55
Ertragsteuern	0	-1.851
Jahresergebnis	0	3.208

¹ Die Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Buchwert beruht auf Währungsdifferenzen.

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2014 keine Eventualverbindlichkeiten. Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende bestehen nicht. Die Umsatzerlöse und das Ergebnis nach Ertragsteuern beziehen sich auf das gesamte Geschäftsjahr.

6.5 VORRÄTE

_K50_Vorräte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.679	47.192
Unfertige Erzeugnisse	20.265	29.644
Fertige Erzeugnisse, Waren	92.546	53.995
Geleistete Anzahlungen	6.279	2.678
	174.769	133.509

Die ergebniswirksamen Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich im Jahr 2014 auf -1.645 TEUR (Vorjahr: 419 TEUR). Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzten Vorräte, das heißt der wertberichtigten Vorräte, beträgt 82.837 TEUR (Vorjahr: 65.049 TEUR). Im Rahmen der Besicherung von Krediten wurde im Berichtsjahr kein Vorratsvermögen verpfändet (Vorjahr: 97.076 TEUR).

6.6 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen das aktivierte körperschaftsteuerliche Anrechnungsguthaben sowie laufende Ertragsteuererstattungsansprüche.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen wurden keine (Vorjahr: 5.634 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Stichtag bestanden keine Factoring-Verträge mehr.

Die auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen erfassten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

K52 Wertberichtigung Forderungen

in TEUR	2014	2013
Stand zum 1. Januar	8.410	12.602
Wechselkurseffekte	108	-258
Inanspruchnahmen	-1.305	-3.882
Auflösungen	-851	-1.513
Erhöhungen erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen	2.365	1.461
Zugänge Konsolidierungskreis	267	0
Stand zum 31. Dezember	8.994	8.410

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf Basis einer individuellen Einschätzung der Bonität der Schuldner vorgenommen. Dabei wird einer Veränderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Eine Inanspruchnahme der Wertberichtigung erfolgt, wenn nach Einschätzung des Managements mit einem Zahlungseingang nicht mehr gerechnet werden kann oder über das Vermögen des Schuldners ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Übersteigt der Ausfall der Forderung den wertberichtigten Betrag, erfolgt in entsprechender Höhe unmittelbar eine aufwandswirksame Erfassung. Soweit sich nach Einschätzung des Managements die Bonität des Schuldners bei überfälligen Forderungen nach erfolgter Wertberichtigung verbessert hat oder ein Zahlungseingang erfolgt ist, erfolgt eine entsprechende Auflösung der Wertberichtigung.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

K53 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1)

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-935	-660
Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149	33

Sämtliche erfolgswirksam zu erfassenden Veränderungen der Wertberichtigungen sowie Aufwendungen aus Forderungsausbuchungen beziehungsweise Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen sowie der Forderungen aus Langfristfertigung:

K54 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2)

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	92.735	87.084
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 90 Tage überfällig	26.686	27.471
90 bis 179 Tage überfällig	4.998	4.162
180 bis 365 Tage überfällig	4.361	3.158
1 Jahr und mehr überfällig	1.830	3.666
Gesamt überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind	37.875	38.457
Einzelwertberichtigte Forderungen	14.983	11.573
Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.593	137.114
Wertberichtigungen	-8.994	-8.410
Nettobetrag / Bilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.599	128.704

Für die nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 14 bis 180 Tagen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend Sicherheiten in Form von Eigentumsvorhalten an den gelieferten Waren.

6.7 LANGFRISTFERTIGUNG

Bei den Forderungen aus Langfristfertigung wurden pro Auftrag die entsprechend dem Auftragsfortschritt anzusetzenden Umsatzerlöse mit den erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Zum Bilanzstichtag wurden für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne von 125.858 TEUR (Vorjahr: 41.844 TEUR) mit erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 89.388 TEUR (Vorjahr: 22.714 TEUR) verrechnet. Daraus resultieren Forderungen von 43.967 TEUR (Vorjahr: 21.538 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 7.497 TEUR (Vorjahr: 2.408 TEUR).

6.8 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

K55_Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Ausgereichte Kredite	204	56	148	244	80	164
Forderungen aus Forderungsverkäufen	0	0	0	563	563	0
Übrige	12.761	10.298	2.463	8.205	7.637	568
Derivative finanzielle Vermögenswerte	443	443	0	47	47	0
	13.408	10.797	2.611	9.059	8.327	732

Die übrigen sonstigen originären finanzielle Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuer.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine nicht wertberichtigten überfälligen Posten enthalten.

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte betreffen Forderungen aus derivativen Fremdwährungs- und Zinsgeschäften in Höhe von insgesamt 443 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR).

Die Hierarchien beizulegender Zeitwerte werden unter Punkt 7.1.1 dargestellt.

6.9 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

K56_Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verkehrssteuerforderungen	4.127	4.127	0	4.301	4.301	0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.845	1.521	324	1.606	1.551	55
	5.972	5.648	324	5.907	5.852	55

6.10 ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

K57_Ertragsteuerforderungen

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	6.802	5.856	946	3.896	2.543	1.353

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuerguthaben, die in den Jahren 2015 bis 2017 dem Konzern zufließen werden, und Forderungen aus laufenden Ertragsteuern.

6.11 FLÜSSIGE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern die Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten nicht erfüllt werden.

Der Homag Group Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

6.12 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Bei den zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Grundstücke und Gebäude eines Unternehmens aus dem Segment „Industrie“, die den Vorschriften des IFRS 5 unterliegen. Es ist weiterhin geplant, den Verkauf innerhalb eines Jahres abzuschließen. Da der Buchwert aller Vermögenswerte unter dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten liegt, bedarf es keiner außerplanmäßigen Abschreibung.

6.13 EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

6.13.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2014 betrug das Grundkapital 15.688 TEUR (Vorjahr: 15.688 TEUR). Es ist voll eingezahlt und eingeteilt in 15.688.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils 1 EUR.

6.13.2 KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2014 beträgt 32.976 TEUR (Vorjahr: 32.976 TEUR).

6.13.3 GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 116.809 TEUR (Vorjahr: 102.170 TEUR) beinhalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen teilweise Verrechnungen von Firmenwerten, resultierend aus Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2005 vollzogen wurden. Aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz sind hier weiter die passivischen Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie die zum 1. Januar 2005 umgebuchten Währungsdifferenzen enthalten.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss resultierenden Unterschiedsbeträge erfasst.

Unter den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen werden innerhalb der Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ab dem 1. Januar 2005 sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen sowie Änderungen aus der Bewertung von Cashflow-Hedges abzüglich Steuereffekt ausgewiesen.

6.13.4 KONZERNERGEBNIS

Im Konzernergebnis ist das Jahresergebnis enthalten.

6.13.5 ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss beinhalten die den Minderheiten zuzurechnenden Teile am Eigenkapital. Zur Ermittlung dieser Anteile werden durchgerechnete Beteiligungsquoten herangezogen, mittelbare Beteiligungen werden dabei berücksichtigt. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss hat sich von 8.391 TEUR in 2013 auf 10.293 TEUR in 2014 erhöht. Die Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellt sich wie folgt dar:

K58 Beteiligungsquoten

in %	31.12.2014	31.12.2013
Benz GmbH Werkzeugsysteme	51,00	51,00
Homag eSolution GmbH	51,00	51,00
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH	75,90	75,90
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd.	81,25	81,25
Homag Korea Co. Ltd.	54,55	54,55
BENZ INCORPORATED	51,00	51,00

Die über den Konzern-Eigenkapitalspiegel hinausgehenden Finanzinformationen zu wesentlichen Tochterunternehmen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss stellen sich wie folgt dar, wobei sich die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital und am Jahresergebnis auf 49,00 Prozent (Benz GmbH Werkzeugsysteme) resp. 18,75 Prozent (Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd.) der nachstehenden Werte belaufen:

K59 Benz GmbH Werkzeugsysteme, Haslach i.K.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	6.584	6.586
Kurzfristige Vermögenswerte	13.884	13.185
Langfristige Schulden	8.619	9.226
Kurzfristige Schulden	3.426	3.531
Eigenkapital	8.423	7.014
Gesamte Umsatzerlöse	35.904	33.745
Jahresergebnis	1.409	796
Abschreibungen	1.202	1.596
Cashflow (i.e.S.)	2.611	2.392

K60 Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	12.571	11.202
Kurzfristige Vermögenswerte	20.873	16.139
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	13.404	12.072
Eigenkapital	20.040	15.269
Gesamte Umsatzerlöse	45.379	36.612
Jahresergebnis	2.832	1.431
Abschreibungen	1.017	1.090
Cashflow (i.e.S.)	3.849	2.521

6.14 FINANZVERBINDLICHKEITEN

K61 Fristigkeiten Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.481	11.052 ¹	67.429	114.127	55.968 ¹	58.159
Leasingverbindlichkeiten	8.031	3.510	4.521	9.104	3.260	5.844
	86.512	14.562	71.950	123.231	59.228	64.003

¹ Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrags sind 5.000 TEUR (Vorjahr: 35.500 TEUR) im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

K62 Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2014				31.12.2013			
	Währung	Buchwert in TEUR	Restlaufzeit in Monaten	Effektiver Zinssatz in %	Währung	Buchwert in TEUR	Restlaufzeit in Monaten	Effektiver Zinssatz in %
Mehrere Darlehen	EUR	7.398	bis 88	3,46–6,04	EUR	10.642	bis 83	3,44–5,90
Darlehen	USD	12.341	48	Libor+Marge	USD	–	–	–
Darlehen	DKK	283	39	2,21	DKK	354	57	1,61
Konsortialkredit A aus 2012	EUR	55.025	53	Euribor+Marge	EUR	55.373	33	Euribor+Marge
Konsortialkredit C aus 2012	EUR	–	–	–	EUR	35.500	3 ¹	2,78–2,84
Kontokorrent-Konsortialkredit aus 2012	EUR	2.554	–	1,63–2,35	EUR	226	3	3,28
Kontokorrentkredite/Eurokredite	Diverse	880	–	0,5–11,0	Diverse	12.032	–	1,15–7,75
		78.481				114.127		

¹ Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrags waren 35.500 TEUR im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Bei dem Konsortialkredit sowie den Kontokorrentkrediten bestehen variable Zinsvereinbarungen. Die Liquidität des Konzerns ist durch einen Konsortialkreditvertrag, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen (Covenants) abgesichert. Der Konsortialkreditvertrag wurde im Berichtsjahr bis Mai 2019 verlängert. Bezüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Sicherheiten gewährt. Weitere Einzelheiten sind unter Abschnitt 7.3 dargestellt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden in Tabelle 7.1 dargestellt.

6.15 FREI

6.16 VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Beim Homag Group Konzern fallen insbesondere bei den inländischen Gesellschaften Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Form von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung an. In geringem Umfang bestehen darüber hinaus Vereinbarungen mit Arbeitnehmern über die betriebliche Finanzierung von Altersversorgungsleistungen in Form der Direktversicherung. Insgesamt betragen die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne beim Homag Group Konzern im Geschäftsjahr 2014 17.719 TEUR (Vorjahr: 16.959 TEUR), hiervon entfallen auf Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 27 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen beziehungsweise Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung (bei inländischen Versorgungszusagen gemäß Richttafel 2005 G von Heubeck) wurden die unten aufgeführten Prämissen angewendet.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus der Erhöhung oder Verminderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein. Dabei werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste unmittelbar in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsrückstellungen betreffen zum einen Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des Homag Group Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Derartige Verpflichtungen bestehen ausschließlich bei inländischen Unternehmen des Konzerns. Zum anderen bestehen bei einem ausländischen Unternehmen des Konzerns Verpflichtungen zur Zahlung einer Einmalzahlung bei Beendigung der Beschäftigungsverhältnisse. Nach unserer Einschätzung liegen keine besonderen Risiken vor, mit denen der Versorgungsplan das Unternehmen belastet.

Bei beiden Arten von Verpflichtungen handelt es sich um leistungsorientierte Verpflichtungen. Die Verpflichtungen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter. Die wesentlichen Parameter der Berechnung der leistungsorientierten Versorgungszusagen sind nachfolgend dargestellt:

K63_Pensionsverpflichtungen

in %	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungsfaktor	2,0	3,4
Rentendynamik	2,0	2,0

Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in 2014:

K64_Pensionsverpflichtungen (31.12.2014)

in TEUR	1.1.2014	Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen					Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	gezahlte Versorgungsleistungen
		Laufender Dienstzeitaufwand	Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	erwartete Erträge im Planvermögen			
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	-4.185	-108	19	-136	0	-225	532	
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.188	0	0	0	39	39	112	
Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	-2.997	-108	19	-136	39	-186	420	

Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in 2013:

K65_Pensionsverpflichtungen (31.12.2013)

in TEUR	1.1.2013	Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen					Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	gezahlte Versorgungsleistungen
		Laufender Dienstzeitaufwand	Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	erwartete Erträge im Planvermögen			
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	-4.666	-94	-169	0	-263	947		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.226	0	0	46	46	110		
Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	-3.440	-94	-169	46	-217	837		

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst, der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Nur eine Gesellschaft hat Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung. Von den Pensionsverpflichtungen insgesamt entfallen 2.236 TEUR (Vorjahr: 2.091 TEUR) auf Verpflichtungen, für die kein Planvermögen vorhanden ist.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (-) aus Neubemessung				
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	Erfahrungs- bedingte Anpassungen	Zwischen- summe enthalten im sonstigen Ergebnis		31.12.2014
-450	-293	-743		-4.525
0	33	33		1.148
-450	-260	-710		-3.377

Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (-) aus Neubemessung				
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	Erfahrungs- bedingte Anpassungen	Zwischen- summe enthalten im sonstigen Ergebnis		31.12.2013
-161	-42	-203		-4.185
0	26	26		1.188
-161	-16	-177		-2.997

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

K66 Sensitivitätsanalyse

in TEUR	Abzinsungssatz		Künftige Rentensteigerungen	
	Erhöhung um +0,5%	Rückgang um -0,5%	Erhöhung um +0,25%	Rückgang um -0,25%
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	-408	470	59	-57

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

K67 Erwartete Auszahlung leistungsorientierter Verpflichtungen

in TEUR	2014	2013
Innerhalb der nächsten 12 Monate	292	283
Zwischen 1 und 5 Jahren	1.159	1.136
Zwischen 5 und 10 Jahren	1.977	1.994

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 10 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

6.17 VERPFLICHTUNGEN AUS MITARBEITERBETEILIGUNG

Für die grundsätzlichen Ausführungen zur stillen Mitarbeiterbeteiligung wird auf Abschnitt 4.2.14 verwiesen.

Die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, wobei folgende Prämisse zugrunde gelegt wurde:

K68 Annahme Mitarbeiterbeteiligung

in %	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungsfaktor	2,40	3,80

6.18 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

K69_Sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Rückstellungen für den Personalbereich	5.337	637	4.700	5.468	826	4.642
Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich	11.784	11.784	0	13.195	13.195	0
Übrige Rückstellungen	8.805	6.161	2.644	2.314	1.849	465
Sonstige Rückstellungen	25.926	18.582	7.344	20.977	15.870	5.107

Die Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich enthalten vor allem Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken.

In den Rückstellungen für Personal sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Jubiläumsgewährleistungen enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

K70_Entwicklung sonstiger Rückstellungen

in TEUR	Stand 1.1.2014	Zugänge Konsolidierungskreis	Währungsdifferenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Rückstellungen für den Personalbereich	5.468	0	11	-863	-28	749	5.337
Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich	13.195	0	57	-8.935	-998	8.465	11.784
Übrige Rückstellungen	2.314	3.640	260	-1.637	-301	4.529	8.805
Sonstige Rückstellungen	20.977	3.640	328	-11.435	-1.327	13.743	25.926

Die Aufwendungen für Aufzinsungen der sonstigen Rückstellungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 295 TEUR (Vorjahr: 239 TEUR).

_ 7. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7.1 FINANZINSTRUMENTE

K71_Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien (31.12.2014)

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz Bilanz IAS 39				Fair Value 31.12.2014
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value	Wertansatz nach IAS 11	
Aktiva						
Flüssige Mittel	49.986	49.986				49.986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.968	87.968				87.968
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	4.664	4.664				4.664
Forderungen aus Langfristfertigung	43.967			43.967		43.967
Übrige Finanzanlagen	506 ¹		506			-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	12.965	12.965				12.965
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	443			443		443
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.893	84.893				84.893
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	7.497			7.497		7.497
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	8.062	8.062				8.062
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.481	78.481				78.955
Leasingverbindlichkeiten	8.031				8.031	8.623
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.505			2.505		2.505
Derivate mit Hedge-Beziehung	406			406		406
Davon zusammengefasst nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen	155.615	155.615				155.615
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	474		474			-
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	443			443		443
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	171.436	171.436				171.910
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	406			406		406
1 Davon 32 TEUR Ausleihungen						

K72_Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien (31.12.2014)

in TEUR	Wertansatz Bilanz IAS 39						Fair Value 31.12.2013
	Buchwert 31.12.2013	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value	Wertansatz nach IAS 11	Wertansatz nach IAS 17	
Aktiva							
Flüssige Mittel	44.939	44.939					44.939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.773	91.773					91.773
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	15.393	15.393					15.393
Forderungen aus Langfristfertigung	21.538				21.538		21.538
Übrige Finanzanlagen	494		494				-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	9.012	9.012					9.012
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	47			47			47
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.155	61.155					61.155
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.408				2.408		2.408
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	4.493	4.493					4.493
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114.127	114.127					114.560
Leasingverbindlichkeiten	9.104					9.104	9.680
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	79			79			79
Derivate mit Hedge-Beziehung	77			77			77
Davon zusammengefasst nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen	161.117	161.117					161.117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	494		494				-
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	47			47			47
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	179.775	179.775					180.208
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	79			79			79

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen, Forderungen aus Langfristfertigung und sonstige originäre Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt festzustellen ist, so dass der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Hierbei handelt es sich um strategische Investitionen, bei denen derzeit keine Veräußerungsabsicht besteht.

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Zinssicherungsgeschäfte und Devisentermingeschäfte) basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung der Devisentermingeschäfte sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Homag von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Homag abzuleiten.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins, für die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet, wobei bezüglich der Fristigkeit zwischen einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren und einer Laufzeit von über fünf Jahren unterschieden wird. Soweit sich anhand objektiv nachvollziehbarer Erkenntnisse das Kreditrisiko seit der Vereinbarung der Verbindlichkeiten verändert hat, wird dies bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt. Für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der kurzen Laufzeit unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

7.1.1 HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung der Notwendigkeit einer Umgliederung zwischen verschiedenen Stufen der Hierarchie. In 2014 war keine Umgliederung notwendig.

Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

K73 Finanzinstrumente: Vermögenswerte (1)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	443	0	443	0	47	0	47	0

Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

K74 Finanzinstrumente: Vermögenswerte (2)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Flüssige Mittel	49.986	49.986	0	0	44.939	44.939	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.968	0	87.968	0	91.773	0	91.773	0
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	4.664	0	4.664	0	15.393	0	15.393	0
Forderungen aus Langfristfertigung	43.967	0	43.967	0	21.538	0	21.538	0
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	12.965	0	12.965	0	9.012	0	9.012	0
	199.550	49.986	149.564	0	182.655	49.989	137.716	0

Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

K75 Finanzinstrumente: Verbindlichkeiten (1)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.505	0	2.505	0	79	0	79	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	406	0	406	0	77	0	77	0
	2.911	0	2.911	0	156	0	156	0

Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

K76_Finanzinstrumente: Verbindlichkeiten (2)

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.893	0	84.893	0	61.155	0	61.155	0
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	7.497	0	7.497	0	2.408	0	2.408	0
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	8.062	0	8.062	0	4.493	0	4.493	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.955	0	78.955	0	114.560	0	114.560	0
Leasingverbindlichkeiten	8.623	0	8.623	0	9.680	0	9.680	0
	188.030	0	188.030	0	192.296	0	192.296	0

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamterträge (+) und -aufwendungen (-) von Vermögenswerten bewertet zum beizulegenden Zeitwert:

K77_Derivate (ertragswirksam)

in TEUR	2014	2013
Derivative ohne Hedge-Beziehung	363	42

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gesamterträge (+) und -aufwendungen (-) von Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert:

K78_Derivate (aufwandswirksam)

in TEUR	2014	2013
Derivative ohne Hedge-Beziehung	-2.228	-71

Die Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden entweder im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand oder im Finanzergebnis dargestellt.

7.1.2 NETTOGEWINNE ODER NETTOVERLUSTE

Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne (+) oder -verluste (-) von Finanzinstrumenten dar:

K79_Nettogewinne oder Nettoverluste

in TEUR	2014	2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-73	-29
Kredite und Forderungen	-2.300	-574
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.056	-2.983

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen beziehungsweise -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten vor allem Ergebnisse aus Wertberichtigungen.

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind die Nettogewinne beziehungsweise -verluste vor allem auf Währungsveränderungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Summe der erfolgswirksam bewerteten positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente 443 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) und die der negativen Marktwerte 2.505 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR).

Der Homag Group Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist die Absicherung gegen nachteilige Folgen für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Zins- und Devisengeschäfte eingesetzt. Einheitliche Konzernrichtlinien regeln die Abwicklung der Geschäfte unter strenger Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle. Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die Homag Group einem Währungsänderungsrisiko hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Kurssicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs beziehungsweise einer Verpflichtung durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken oder durch eine Aufrechnung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige, geplante Transaktionen sein, gegen deren Währungsänderungsrisiko Sicherungsinstrumente mit kurzfristiger Laufzeit (< einem Jahr) eingesetzt werden. Derivative Finanzinstrumente werden im Homag Group Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft beziehungsweise den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Der Homag Group Konzern erfasste die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente im Berichtszeitraum ergebniswirksam, liegt eine effektive Sicherungsbeziehung vor, erfolgte die Erfassung ergebnisneutral. Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ respektive unter den „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

7.2 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Allgemeine Informationen über Finanzrisiken

Die wesentlichen vom Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und ausgereichte Darlehen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern schließt zur Minimierung der Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ab. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch vom Vorstand genehmigte Konzernrichtlinien geregelt. Darüber hinaus sind Grundregeln für die Anlage überschüssiger Liquidität festgelegt. Der Konzern kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie die unter dem Finanzmarktrisiko subsumierten Zins- und Währungsrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlusts, welcher dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche geografische Gebiete verteilten Kunden. Überwiegend handelt es sich bei den Schuldnern um Unternehmen der holzbearbeitenden Industrie (unter anderem Möbelindustrie und Betriebe des Schreinerhandwerks) sowie Maschinengroßhändler, wobei die Lieferungen in der Regel unter Eigentumsvorbehalt erfolgen. Einzelfallbezogen werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Der Konzern ist keinem wesentlichen Kreditrisiko einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Gegenwärtig sind keine flüssigen Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte (einschließlich Derivate mit positivem Marktwert) entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 entspricht das maximale Ausfallrisiko den in Tabelle „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien“ genannten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 200.499 TEUR (Vorjahr: 183.196 TEUR). Finanzgarantien, die zu einem weiteren Kreditrisiko führen könnten, sind vom Konzern nicht gegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten,

Darlehen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem neben dem Zahlungszufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel und Kreditlinien bei Banken unterhalten werden. Ferner besteht über die Homag Group AG mit einem Bankenkonsortium ein Konsortialkreditvertrag, aus dem die wesentlichen Konzerngesellschaften Liquidität beziehen können. Die Restlaufzeit dieses Konsortialkreditvertrages beträgt 53 Monate und ist an die Einhaltung vereinbarter Kennzahlen (Covenants) gebunden. Aus diesem Konsortialkreditvertrag sowie aus bilateral zwischen Konzerngesellschaften und Banken getroffenen Vereinbarungen standen dem Konzern zum 31. Dezember 2014 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 163.079 TEUR zur Verfügung. Im Vorjahr betragen die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien 127.141 TEUR, dabei wurde die Linieninanspruchnahme zum Teil mit Bankguthaben saldiert. Zusätzlich bestehen freie Linien bei Avalversicherungen in Höhe von 50.400 TEUR (Vorjahr: 44.479 TEUR).

Zum Jahresende weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Der Cashflow umfasst die Rückzahlung zuzüglich der Zinsen. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

K80 Erwartete Cashflows 2014

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2015	2016	2017–2019	2020 ff.	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.893	0	0	0	84.893
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	7.497	0	0	0	7.497
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	8.062	0	0	0	8.062
Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.038	7.976	14.011	43.381	78.481
Leasingverbindlichkeiten	3.701	1.539	2.442	912	8.031
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.505	0	0	0	2.505
Derivate mit Hedge-Beziehung	243	153	0	0	406

K81_Erwartete Cashflows 2013

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2014	2015	2016 – 2018	2019 ff.	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.155	0	0	0	61.155
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.408	0	0	0	2.408
Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	4.493	0	0	0	4.493
Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.849 ¹	9.688	52.684	2.470	114.127
Leasingverbindlichkeiten	3.544	3.200	1.936	1.116	9.104
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	79	0	0	0	79
Derivate mit Hedge-Beziehung	149	136	85	0	77

1 Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrages sind 35.500 TEUR im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Die oben dargestellten Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows auf Nettobasis. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechende Überleitung dieser Beträge auf ihren Buchwert.

K82_Erwartete Cashflows 2014 / Derivate

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2015	2016	2017 – 2019	2020 ff.	31.12.2014
Zufluss	40.339	0	0	0	
Abfluss	-42.844	0	0	0	
Saldo	-2.505	0	0	0	2.505

K83_Erwartete Cashflows 2013 / Derivate

in TEUR	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren				Buchwert
	2014	2015	2016 – 2018	2019 ff.	31.12.2013
Zufluss	5.372	0	0	0	
Abfluss	-5.451	0	0	0	
Saldo	-79	0	0	0	79

Finanzmarktrisiken

Bezüglich der Finanzmarktrisiken setzen die Aktivitäten des Konzerns ihn im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus.

Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich aus der globalen Ausrichtung des Konzerns und den hieraus resultierenden Zahlungsströmen unterschiedlicher Währungen, die Wechselkursschwankungen unterliegen. Diese bestehen vor allem im Verhältnis zum US-Dollar.

Rund 29 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent) des Konzernumsatzes werden in anderen Währungen als dem Euro erwirtschaftet. Die Steigerung des Fremdwährungsanteils im Vergleich zum Vorjahr ist durch Stiles begründet. Die Währungsabsicherung für Umsätze in volatilen Währungen erfolgt marktnah dezentral in den jeweiligen lokalen Vertriebsgesellschaften. Die konzerninternen Richtlinien sehen vor, dass Devisenterminkontrakte erst dann abgeschlossen werden, wenn eine feste Verpflichtung begründet wurde.

Insgesamt ist der Konzern überschaubaren währungsbedingten Risiken ausgesetzt, da ein Großteil des Umsatzes in Europa erzielt wird und auch in den Ländern außerhalb des Euroraums teilweise in Euro fakturiert wird. Auf der Kostenseite beschränkt sich das Währungsrisiko auf die laufenden Kosten der außerhalb des Euroraums liegenden Konzerngesellschaften.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären originären und derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro, gegenüber sämtlichen anderen Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Da keine Wertänderungen von auf fremder Währung lautenden Finanzinstrumenten unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden, ergeben sich aus einer Wechselkursänderung keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Eigenkapital.

K84 Sensitivität Finanzinstrumente

in TEUR	2014	2013
Kursentwicklung des EUR gegenüber anderen Währungen + 10 %	-3.495	-2.494
Kursentwicklung des EUR gegenüber anderen Währungen - 10 %	2.859	2.040

Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10-prozentigen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten oder Forderungen und Vermögenswerten vorwiegend ausländischer Konzerngesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung denominiert wurden, sowie derivative Finanzinstrumente.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung für wesentliche Währungen setzt sich im Einzelnen aus den nachfolgenden Währungssensitivitäten zusammen:

K85 Währungssensitivitäten (1) 2014

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2014
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem polnischen Zloty		-492
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem US-Dollar		-1.098
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem australischen Dollar		-295
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem südkoreanischen Won		-72
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem Schweizer Franken		-242
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem japanischen Yen		-556
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem chinesischen Yuan		-145
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem britischen Pfund		-69
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem thailändischen Baht		39
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem russischen Rubel		-79
Aufwertung der EUR um 10 % gegenüber dem neuseeländischen Dollar		-267
Aufwertung des EUR um 10 % gegenüber dem kanadischen Dollar		-219
Gesamt		-3.495

K86 Währungssensitivitäten (2) 2014

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2014
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem polnischen Zloty		402
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem US-Dollar		898
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem australischen Dollar		241
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem südkoreanischen Won		59
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem Schweizer Franken		198
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem japanischen Yen		455
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem chinesischen Yuan		118
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem britischen Pfund		56
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem thailändischen Baht		-32
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem russischen Rubel		65
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem neuseeländischen Dollar		219
Abwertung des EUR um 10 % gegenüber dem kanadischen Dollar		180
Gesamt		2.859

K87_Währungssensitivitäten (1) 2013

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2013
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem polnischen Złoty		-60
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem US-Dollar		-467
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem australischen Dollar		-223
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem südkoreanischen Won		-153
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar		53
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem Schweizer Franken		-120
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem japanischen Yen		-219
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem chinesischen Yuan		-770
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem britischen Pfund		-43
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem thailändischen Baht		39
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem russischen Rubel		-52
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem kanadischen Dollar		-162
Aufwertung des EUR um 10% gegenüber dem brasilianischen Real		-317
Gesamt		-2.494

K88_Währungssensitivitäten (2) 2013

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	2013
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem polnischen Złoty		49
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem US-Dollar		382
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem australischen Dollar		182
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem südkoreanischen Won		125
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar		-43
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem Schweizer Franken		98
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem japanischen Yen		179
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem chinesischen Yuan		630
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem britischen Pfund		35
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem thailändischen Baht		-32
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem russischen Rubel		43
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem kanadischen Dollar		133
Abwertung des EUR um 10% gegenüber dem brasilianischen Real		259
Gesamt		2.040

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwandes im Konzern erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Ferner wird das Risiko steigender Zinsen durch die Vereinbarung von Zinsderivaten (Zins-Swaps) begrenzt.

Im Jahr 2014 hat die Homag Group AG auf Basis des im Jahr 2012 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages Zins-Swaps für bestehende Kredite in

Höhe von ursprünglich 60.000 TEUR (zum Stichtag 52.500 TEUR) abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderung (Ausgleichszahlung) des Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen der oben aufgeführten Zins-Swaps:

K89_Zins-Swaps

Start	Enddatum	Nominalvolumen in TEUR	Referenzzins
4.3.2013	6.9.2016	13.125	3-Monats-Euribor
4.3.2013	6.9.2016	17.500	3-Monats-Euribor
4.3.2013	6.9.2016	17.500	3-Monats-Euribor
4.3.2013	6.9.2016	4.375	3-Monats-Euribor
Summe		52.500	

Es erfolgt eine halbjährliche Tilgung in Höhe von 2.500 TEUR.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mit einem Effektivitätstest in Form der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Alle Sicherungsbeziehungen dieser Art waren zum Abschlussstichtag effektiv.

Zum 31. Dezember 2014 waren 19,2 Prozent der Finanzverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen vereinbart (Vorjahr: 18,5 Prozent).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen und variabel verzinsliche Forderungen). Grundsätzlich wird eine Verschiebung um +/-25 Basispunkte vorgenommen. Sofern dies aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht möglich ist, wird ein Nullzinsniveau angenommen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht unmittelbar.

_K90_Sensitivität Zinssätze

	2014		2013	
Zinsänderung in Basispunkten	+25	-25	+25 ¹	-25 ¹
Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern in TEUR	-129	134	-272	37

1 Um vergleichbare Zahlen zu zeigen, wurde die Zinsänderung in 2013 auf +/- 25 Basispunkte geändert.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente, die nicht auf Euro lauten, sind im Konzern in nur sehr untergeordnetem Umfang vorhanden.

Derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos vereinbarten derivativen Finanzinstrumente:

_K91_Absicherung derivative Finanzinstrumente

in TEUR	2014		2013	
	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	41.982	-2.062	7.468	-32
Währungssicherungen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	0	0	0	0
Währungssicherungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0	0	0
Gesamt währungsbezogene Geschäfte	41.982	-2.062	7.468	-32
Zinssicherungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0
Zinssicherungen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	52.500	-406	57.500	-77
Zinssicherungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0	0	0
Gesamt zinsbezogene Geschäfte	52.500	-406	57.500	-77
Gesamt Derivate	94.482	-2.468	64.968	-109

Die Währungssicherungen betreffen ausschließlich Euro.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder-Values ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise 31. Dezember 2013 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Kapitalstruktur wird regelmäßig auf der Grundlage verschiedener Kennzahlen überwacht. Die Kennzahlen umfassen EBITDA, EBT, ROCE und Nettobankverschuldung. Die Nettobankverschuldung setzt sich zusammen aus den Finanzverbindlichkeiten zuzüglich anderer zinstragender bilanzwirksamer Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

7.3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat folgende Sicherheiten gewährt:

_K92_Sicherheiten

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude	19.421	57.674
Im Eigentum des Konzerns stehende technische Anlagen und Maschinen	415	10.265
Im Eigentum des Konzerns stehende andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	10.852
Vorräte	0	97.076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	71.617
	19.836	247.484

Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet zum Bilanzstichtag keine dinglichen Sicherheiten mehr. Im Vorjahr wurden zur Besicherung des Konsortialkreditvertrags dingliche Sicherheiten gestellt.

Darüber hinaus sind Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen (vgl. 6.3) durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert. Die Leasinggegenstände haben einen Buchwert von 12.013 TEUR (Vorjahr: 13.005 TEUR).

Weitere Verpflichtungen beziehungsweise Eventualverbindlichkeiten des Konzerns bestehen aus:

_K93_Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Vertragserfüllungsgarantien	38.477	32.763
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.436	4.113
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen / Rücknahmeverpflichtungen aus Leasingverträgen	762	829
Prozessrisiken	65	21
Sonstige Verpflichtungen	5.662	3.599
	49.402	41.325

Für die Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme wenig wahrscheinlich ist.

Prozessrisiken

Drei inländische Gesellschaften haben insgesamt 725 TEUR für Risiken aus Prozessen mit Kunden zurückgestellt. Das Management strebt eine außergerichtliche Einigung an. Eine ausländische Vertriebsgesellschaft hat eine Rückstellung in Höhe von 800 TEUR für Prozessrisiken im Wesentlichen mit öffentlichen Behörden gebildet. Des Weiteren haben drei inländische Gesellschaften insgesamt 455 TEUR für Arbeitsgerichtsprozesse zurückgestellt.

Die Homag Group AG oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind

bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen und Wertberichtigungen gebildet worden beziehungsweise bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

7.4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Darstellung der Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgte in Einklang mit den Regelungen des IFRS 8.

Die sich hieraus ergebenden Segmente für den Homag Group Konzern unterteilen sich in „Industrie“, „Handwerk“, „Vertrieb und Service“ und „Sonstige“.

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

K94_Segmentberichterstattung

in TEUR	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse mit Dritten	324.932	305.563	83.094	88.569	407.744	259.576
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	158.715	114.233	119.229	83.347	3.551	3.182
Umsatzerlöse mit „at equity“-bilanzierten Unternehmen	27.113	50.932	7.465	28.560	202	100
Umsatz gesamt	510.760	470.728	209.788	200.476	411.497	262.858
Materialaufwand	-219.989	-220.609	-115.789	-113.461	-319.045	-191.087
Personalaufwand	-172.746	-162.511	-58.958	-57.320	-70.719	-40.714
EBITDA¹	63.982	54.530	12.443	11.435	29.895	11.456
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen ²	-404	-775	-849	-75	-12.469	-1.483
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-19.233 ⁴	-20.484 ³	-6.669	-6.086	-2.822	-2.133
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-7.176	-6.044	-1.007	-501	-389	-364
Anteile am Ergebnis der „at equity“-bilanzierten Unternehmen	124	950	0	0	578	1.195
Zinsergebnis	-1.627	-1.749	-656	-388	-495	-410
Segmentergebnis⁶	34.866	26.428	3.262	4.385	14.298	8.261
Vermögenswerte						
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	6.001	0	0	4.829	4.142
Investitionen ⁷	19.111	17.720	3.617	4.321	5.276	1.004
Vermögenswerte des Segments	377.092	361.801	117.216	124.993	261.233	155.103
Schulden des Segments	229.287	226.124	55.474	57.155	177.428	89.788
Mitarbeiter⁸	2.619	2.609	995	984	1.054	725

1 Operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

2 Im Personalaufwand, Materialaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

3 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 379 TEUR enthalten.

4 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 746 TEUR enthalten.

5 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 TEUR enthalten.

6 Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern.

7 Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge zu den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Leasing.

8 Im Jahresdurchschnitt

Im Segment „Industrie“ sind die Unternehmen zusammengefasst, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt. Angeboten wird hier ein ganzheitlich optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment „Handwerk“ beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität sind in diesem Segment insbesondere eine einfache Bedienung, flexible Einsatzmöglichkeiten und ein günstiger Preis entscheidende Erfolgsfaktoren.

Das Segment „Vertrieb und Service“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch unser globales Vertriebs- und Servicenetz werden die Kunden weltweit jederzeit kompetent beraten und profitieren von einem schnellen Vor-Ort-Service.

Das Segment „Sonstige“ enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, den Geschäftsbereich Dienstleistungen mit dem Software- und Consultingangebot der SCHULER Consulting GmbH sowie den Geschäftsbereich Holzhaussystembau.

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
25.150	23.729	840.920	677.437	0	0	840.920	677.437
43.712	36.241	325.207	237.003	-325.207	-237.003	0	0
39.058	31.796	73.838	111.388	0	0	73.838	111.388
107.920	91.766	1.239.965	1.025.828	-325.207	-237.003	914.758	788.825
-69.213	-54.179	-724.036	-579.336	316.151	237.366	-407.885	-341.970
-33.367	-25.596	-335.790	-286.141	0	0	-335.790	-286.141
-4.035	-2.061	102.285	75.360	-9.108	402	93.177	75.762
-2.812	-442	-16.534	-2.775	0	0	-16.534	-2.775
-2.659	-2.672 ⁵	-31.383	-31.375	0	0	-31.383	-31.375
-16	-57	-8.588	-6.966	0	0	-8.588	-6.966
0	0	702	2.145	0	0	702	2.145
-2.030	-3.384	-4.808	-5.931	0	0	-4.808	-5.931
-11.552	-8.616	40.874	30.458	-8.308	402	32.566	30.860
0	0	4.829	10.143	0	0	4.829	10.143
4.553	1.268	32.557	24.313	0	0	32.557	24.313
329.285	299.695	1.084.826	941.592	-473.986	-397.655	610.840	543.937
186.121	174.167	648.310	547.234	-232.141	-180.948	416.169	366.286
814	720	5.482	5.038	0	0	5.482	5.038

Die Umsätze sind in allen Segmenten gestiegen. Im Segment „Vertrieb und Service“ konnte der größte Anstieg mit 148.639 TEUR (56,5 Prozent) erzielt werden. Hiervon betreffen 126.906 TEUR Stiles Machinery, Inc., das im Vorjahr noch als assoziiertes Unternehmen geführt wurde. Im Segment „Industrie“ betrug der absolute Anstieg 40.032 TEUR (8,5 Prozent). Den größten Zuwachs lieferte hier die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH mit 21.916 TEUR bzw. 6,4 Prozent. Der Anstieg im Segment „Handwerk“ liegt bei 9.312 TEUR (4,6 Prozent) und im Segment „Sonstige“ bei 16.154 TEUR (17,6 Prozent).

Das operative EBITDA vor Berücksichtigung des Aufwands aus Mitarbeiterbeteiligung hat sich in den Segmenten vorwiegend positiv entwickelt. Im Segment „Vertrieb und Service“ ist das operative EBITDA um +18.439 TEUR (+161 Prozent) gestiegen, im Segment „Industrie“ ergab sich ein Anstieg um +9.452 TEUR (+17,3 Prozent) und im Segment „Handwerk“ hat sich das operative EBITDA um +1.008 TEUR (+8,8 Prozent) verbessert. Im Segment „Sonstige“ verringerte sich das operative EBITDA um -1.974 TEUR. Im Segment „Industrie“ erzielte die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH mit +8.975 TEUR (+24,5 Prozent) die größte Ergebnisverbesserung. Im Segment „Vertrieb und Service“ kam in 2014 Stiles hinzu, das eine Ergebnissteigerung im operativen EBITDA von 3.997 TEUR liefert.

7.5 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Gemäß deutscher Gesetzgebung wird der Konzernabschlussprüfer von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats gewählt. Nach der Wahl des Konzernabschlussprüfers erteilt der Aufsichtsrat das Mandat, genehmigt Bedingungen und Umfang der Abschlussprüfung sowie sämtliche

Prüfungshonorare und überwacht die Unabhängigkeit des Konzernabschlussprüfers. In 2013 und 2014 wählte die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Konzernabschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2013 und 2014.

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten vom Konzernabschlussprüfer abgerechneten Honorare für die letzten beiden Geschäftsjahre in den folgenden Kategorien: (1) Abschlussprüfung, das heißt Honorare im Zusammenhang mit der gesetzlichen Abschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer, in Verbindung mit satzungsmäßigen und regulatorischen Prüfungen, die für die betreffenden Geschäftsjahre in Rechnung gestellt wurden; (2) Andere Bestätigungsleistungen, das heißt Honorare für Gutachten und zugehörige Dienstleistungen, die in engem Bezug zu der Durchführung der Abschlussprüfung stehen und nicht unter Abschlussprüfung ausgewiesen werden; (3) Steuerberatungsleistungen, das heißt Honorare für professionelle Dienstleistungen zur Sicherstellung der Einhaltung von Steuervorschriften, Steuerberatung und Steuerplanung sowie (4) alle sonstigen Leistungen für Produkte und Dienstleistungen, die nicht unter Abschlussprüfung, andere Bestätigungsleistungen und Steuerberatungsleistungen fallen. Vor allem sind dies die Unterstützung bei der Internen Revision und die Beratung im Zusammenhang mit dem neuen Konsortialkreditvertrag. In den nachfolgend genannten Beträgen ist die Umsatzsteuer nicht eingeschlossen.

_K95_Honorare Abschlussprüfer

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfung	675	712
Andere Bestätigungsleistungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	211	241
Sonstige Leistungen	217	216
	1.105	1.171

Die Honorare für Steuerberatungsleistungen inklusive Dienstleistungshonoraren enthalten Honorare für Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei der Erstellung der Steuererklärungen.

7.6 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 5. März 2015 stimmte die außerordentliche Hauptversammlung der Homag Group AG dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Homag Group AG zu. Der Vertrag wird mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Verpflichtung zur Gewinnabführung gilt erstmals für den gesamten Gewinn des am 1. Januar 2016 beginnenden Geschäftsjahrs oder des späteren Geschäftsjahrs der Homag Group AG, in dem dieser Vertrag durch Eintragung in das Handelsregister wirksam wird. Der im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vorgesehene Betrag des Ausgleichs nach § 304 AktG beträgt brutto 1,18 EUR (netto, nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag: 1,01 EUR) je Homag-Aktie für ein volles Geschäftsjahr. Der Betrag der Abfindung nach § 305 AktG beträgt 31,56 EUR je Homag-Aktie.

In derselben außerordentlichen Hauptversammlung wurden zudem Herr Ralf W. Dieter, Stuttgart, Herr Richard Bauer, Wentorf, Herr Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke, Frau Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz, sowie Herr Dr. Hans Schumacher, Schönaich, von den Aktionären der Homag Group AG in den Aufsichtsrat für die Zeit vom Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 5. März 2015 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, gewählt. Zudem wurde das Amt von Herrn Gerhard Federer, Offenburg, welches mit dem Ablauf

der ordentlichen Hauptversammlung 2015 abgelaufen wäre, ebenfalls bereits in der außerordentlichen Hauptversammlung 2015 für eine weitere Amtszeit verlängert.

Unser Finanzvorstand Hans-Dieter Schumacher wird mit Wirkung zum 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Homag Group AG ausscheiden, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Neu im Vorstand wird ab 1. April 2015 Franz Peter Matheis sein. Er wird als Finanzvorstand in Zukunft das Ressort Finanzen und IT verantworten.

7.7 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, welche den Homag Group Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Homag Group Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte der Homag Group AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Homag Group Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Homag Group Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Personen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Homag Group Konzerns kann hierbei auf einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Homag Group AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der Homag Group Konzern wird im Geschäftsjahr 2014 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und zu Aktionären, die mehr als 20 Prozent der Aktien des Mutterunternehmens Homag Group AG halten, berührt.

Die Gesamtbezüge der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Sachbezügen und Gewinnausschüttungen aus Mitarbeiterbeteiligungen, beliefen sich im Berichtsjahr auf 399 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR). Des Weiteren bestehen aus der Mitarbeiterbeteiligung Verpflichtungen in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Mit dem früheren Aufsichtsratsvorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats wurde von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH im Jahr 1999 ein Beratervertrag geschlossen. Dieser Vertrag

wurde mit Wirkung zum 31. März 2012 gekündigt. Der Nachfolgebertrag trat mit Wirkung zum 1. April 2012 in Kraft. Aus dem Beratervertrag erhielt er im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). Als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats erhält Herr Gerhard Schuler des Weiteren eine Vergütung entsprechend der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

In der folgenden Tabelle werden die Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahestehenden Gesellschaften des Homag Group Konzerns dargestellt:

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahestehende Unternehmen sind in den Umsatzerlösen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahestehenden Unternehmen werden im Materialaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

K96_Beträge nahestehende Unternehmen

in TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahestehende Unternehmen		Empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahestehenden Unternehmen	
	2014	2013	2014	2013
Assoziierte Unternehmen	73.869	111.565	1.546	6.018
nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen	344	0	0	0

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze erfolgt marktorientiert unter Beachtung des „Dealing at arm’s length“-Prinzips. Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um Vertriebs- und Servicegesellschaften, die Maschinen und Ersatzteile aus Unternehmen des Konzerns verkaufen. Die empfangenen Leistungen des Konzerns von assoziierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen weiterbelastete Montage- und Messekosten, die bei den nahestehenden Gesellschaften anfallen.

7.8 CORPORATE GOVERNANCE

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Januar 2015 abgegeben. Die aktuelle Version ist den Aktionären auf der Homepage der Homag Group AG „www.homag-group.com“ dauerhaft zugänglich gemacht.

8. ORGANE

8.1 AUFSICHTSRAT

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
- (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zum Homag Group Konzern gehören (Stand: 31. Dezember 2014)

K97_Aufsichtsrat

Torsten Grede, Frankfurt am Main ² Vorsitzender des Aufsichtsrats Sprecher des Vorstands der Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Clyde Bergemann Power Group, Inc., Delaware, USA _ Treuburg Beteiligungsgesellschaft mbH, Ingolstadt, seit 9. April 2014 _ Treuburg GmbH & Co. Familien KG, Ingolstadt, seit 9. April 2014
Ralf W. Dieter, Stuttgart ³ Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Schuler AG, Göppingen _ Körber AG, Hamburg _ Andritz AG, Graz, Österreich _ Carl Schenck AG, Darmstadt (Vorsitzender) _ Dürr Systems GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, V.R. China (Supervisor)
Reiner Neumeister, Wildberg ¹ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats 1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Freudenstadt, Freudenstadt, und 1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG-Metall Villingen-Schwenningen, Villingen-Schwenningen		
Richard Bauer, Wentorf ³ Vorsitzender des Vorstands der Körber AG, Hamburg	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Hauni Maschinenbau AG, Hamburg (Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ United Grinding, Bern, Schweiz (Vorsitzender) _ Körber Medipak, Winterthur, Schweiz (Vorsitzender)
Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke ³ Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, Dortmund	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Geno Bank eG, Essen (Stellvertretender Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Kludi Gruppe, Menden _ MWH Märkisches Werk, Halver _ Halbach-Gruppe, Schwerte
Ernst Esslinger, Alpirsbach ¹ Leiter IT-Engineering der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch		
Dipl.-Ing. Hans Fahr, München ² Unternehmensberater	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Sumida AG, Oberzell (Vorsitzender) _ Oechsler AG, Ansbach
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ König Metall GmbH, Gaggenau _ Vollack Management Holding GmbH, Karlsruhe _ BOA Luxembourg Investment S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg
Gerhard Federer, Offenburg Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Schunk GmbH, Heuchelheim		
Dr. Horst Heidsieck, Büdingen ² Geschäftsführer und Gesellschafter der Value Consult Management- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Büdingen, und Geschäftsführer der DOMINO GmbH, Büdingen	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Mansfelder Kupfer und Messing GmbH, Hettstedt (Vorsitzender), bis 31. März 2014
Carmen Hettich-Günther, Rottenburg ¹ Angestellte strategischer Einkauf und Betriebsratsvorsitzende der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch		

K97_Aufsichtsrat

Dr. Dieter Japs, Reichenberg² Beratender Ingenieur	(2)	_ Leitz GmbH & Co. KG, Oberkochen _ Vollert Anlagenbau GmbH, Weinsberg
Thomas Keller, Freiburg² Managing Director Regionsleiter Privat- und Firmenkundenbank Württemberg und Sprecher der Geschäftsleitung Stuttgart der Deutsche Bank AG, Stuttgart	(1) (2)	_ GEZE GmbH, Leonberg _ Deutsche Clubholding GmbH, Frankfurt am Main _ Gühning oHG, Albstadt _ Cronimet Holding GmbH, Karlsruhe
Hannelore Knowles, Calw¹ Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Homag Group AG, Schopfloch, und Betriebsratsvorsitzende der HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw-Holzbronn		
Jochen Meyer, Herzebrock-Clarholz¹ Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebs- rats der Homag Group AG, Schopfloch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Weeke Bohr- systeme GmbH, Herzebrock-Clarholz, bis 28. Februar 2014 und Betriebsrat der Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz, seit 1. März 2014		
Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz³ Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Basel, Schweiz		
Dr. Hans Schumacher, Schönaich³ Vorsitzender der Geschäftsführung der Dürr Systems GmbH, Stuttgart		
Reinhard Seiler, Lemgo¹ 1. Bevollmächtigter der IG-Metall, Detmold, bis 30. April 2014	(1)	_ Dorma Holding GmbH & Co. KGaA, Ennepetal, bis 31. Juli 2014
1 Arbeitnehmersvertreter/-in 2 bis 10. Oktober 2014 3 seit 13. Oktober 2014		

AUF SICHTSRATSAUSSCHÜSSE

K98_Aufsichtsratsausschüsse

Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Gerhard Federer (Vorsitzender) _ Carmen Hettich-Günther¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Thomas Keller bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Jochen Berninghaus seit 24. Oktober 2014
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Hannelore Knowles¹ _ Jochen Meyer¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Hans Fahr bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Horst Heidsieck bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Anja Schuler seit 24. Oktober 2014 _ Gerhard Federer seit 24. Oktober 2014
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Hans Fahr bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Dieter Japs bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Anja Schuler seit 24. Oktober 2014 _ Richard Bauer seit 24. Oktober 2014
Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Jochen Meyer¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Dr. Horst Heidsieck bis 10. Oktober 2014 _ Gerhard Federer seit 24. Oktober 2014
1 Arbeitnehmervertreter/-in	

8.2 VORSTAND

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
- (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zum Homag Group Konzern gehören (Stand: 31. Dezember 2014)

_K99_Vorstand

Dr.-Ing./U. Cal. Markus Flik, Stuttgart/ Freudenstadt Vorsitzender des Vorstands, Corporate Development, Forschung und Entwicklung, Kommunikation und Führungskräfte bis 30. November 2014	(1)	_ Benteler International AG, Salzburg, Österreich _ TRUMPF GmbH + Co. KG Ditzingen, seit 1. Januar 2014
	(2)	_ TRUMPF GmbH + Co. KG und Berthold Leibinger GmbH, Ditzingen
Ralph Heuwing, Stuttgart Vorstandsmitglied, seit 27. Oktober 2014, und Vorsitzender des Vorstands, seit 1. Dezember 2014, Corporate Development, Forschung und Entwicklung, Kommunikation und Führungskräfte	(1)	_ MCH Management Capital Holding AG, München _ Carl Schenk AG, Darmstadt
	(2)	_ Dürr India Pvt. Ltd., Chennai, Indien
Harald Becker-Ehmck, Nagold Vorstand Produktion, Beschaffung, Qualitätsmanagement und Beteiligungen		
Jürgen Köppel, Beckum Vorstand Vertrieb, Service, Marketing		
Hans-Dieter Schumacher, Tuttlingen Vorstand Finanzen, IT, Personal		

9. ANTEILSBESITZ

K100_Anteilsbesitz Inland

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch	{vk}	EUR	30.000.000,00	100,00
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler	{vk}	EUR	5.150.000,00	100,00 ¹
Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Löhne	{vk}	EUR	1.600.000,00	100,00 ²
HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw	{vk}	EUR	5.600.000,00	100,00 ³
Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo	{vk}	EUR	4.000.000,00	100,00
Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	{vk}	EUR	17.550.000,00	100,00
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach i.K.	{vk}	EUR	25.000,00	51,00
Homag eSolution GmbH, Schopfloch	{vk}	EUR	50.000,00	51,00
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Homag Finance GmbH, Schopfloch	{vk}	EUR	7.200.000,00	100,00
Homag Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgb. (vormals: Ligmatech Automationssysteme GmbH)	{vk}	EUR	6.650.000,00	100,00
Friz Kaschiertechnik GmbH, Weinsberg	{vk}	EUR	2.400.000,00	100,00
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann-Lonsingen	{vk}	EUR	1.000.000,00	75,90
Homag GUS GmbH, Schopfloch	{vk}	EUR	100.000,00	100,00
Homag India GmbH, Schopfloch	{nk}	EUR	400.000,00	100,00
Homag Vertrieb & Service GmbH, Schopfloch	{vk}	EUR	300.000,00	100,00
Hüllhorst GmbH, Barntrop	{nk}	EUR	255.645,94	100,00
Futura GmbH, Schopfloch	{nk}	EUR	25.000,00	100,00

1 Davon werden 94,00% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 6,00% von der Homag Group AG gehalten.

2 Davon werden 39,95% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 60,05% von der Homag Group AG gehalten.

3 Davon werden 54,46% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 45,54% von der Homag Group AG gehalten.

{vk} Vollkonsolidiert

{nk} Nicht konsolidiert

K101_Anteilsbesitz Ausland

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
		INR	190.000.000,00	
Homag Machinery Bangalore Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	(vk)	EUR	2.479.903,00	100,00 ¹
Homag Machinery (São Paulo) Maquinas Especiais para Madeira Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	(vk)	BRL	6.812.180,00	
		EUR	2.108.968,76	100,00
Homag US, Inc., Grand Rapids/USA	(vk)	USD	8.133.948,00	
		EUR	6.691.853,56	100,00
Homag Machinery Środa Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	(vk)	PLN	6.001.000,00	
		EUR	1.401.447,92	100,00
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Holzma Plattenaufteiltechnik S.A., Unipersonal L'Ametlla del Valles/Spanien	(vk)	EUR	2.047.748,40	100,00
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	(vk)	CNY	70.715.635,06	
		EUR	9.508.240,23	81,25
Homag Austria Gesellschaft mbH, Oberhofen am Irrsee/Österreich	(vk)	EUR	370.000,00	100,00
Homag Italia S.p.A., Giussano/Italien	(vk)	EUR	1.100.000,00	100,00
Homag France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	(vk)	EUR	1.500.000,00	100,00
Homag Asia (PTE) Ltd., Singapore/Singapur	(vk)	SGD	100.000,00	
		EUR	62.270,38	100,00
Homag Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	(vk)	CAD	4.367.800,00	
		EUR	3.103.453,18	100,00
Homag Polska Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	(vk)	PLN	1.050.000,00	
		EUR	245.212,52	100,00
Homag Japan Co. Ltd., Higashiosaka/Japan	(vk)	JPY	206.000.000,00	
		EUR	1.420.395,78	100,00
Homag Danmark A/S, Galten/Dänemark	(vk)	DKK	1.970.000,00	
		EUR	264.600,01	100,00
Homag U.K. Ltd., Castle Donington/England	(vk)	GBP	2.716.778,00	
		EUR	3.489.311,58	100,00
Homag Korea Co. Ltd., Bucheon-city/Korea	(vk)	KRW	320.970.000,00	
		EUR	242.266,21	54,55
Homag Group Trading SEE EOOD (vormals: Holzma Tech GmbH), Plovdiv/Bulgarien	(nk)	BGN	370.000,00	
		EUR	189.224,44	100,00
Stiles Machinery, Inc., Grand Rapids/USA	(vk)	USD	19.749,00	
		EUR	16.247,63	100,00
Weeke North America Inc., Grand Rapids/USA	(vk)	USD	20.000,00	
		EUR	16.454,13	100,00

¹ Davon werden 99,99% von der Homag Group AG und 0,01% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH gehalten.

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

K102_Anteilsbesitz Ausland

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014
Homag España Maquinaria S.A., Llinars del Vallés (Barcelona)/Spanien	(vk)	EUR	1.211.300,00	100,00
		HKD	27.000.000,00	
Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China	(e)	EUR	2.864.417,57	25,00
		BRL	16.260.031,00	
Homag South America Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	(vk)	EUR	5.033.909,48	100,00
		AUD	7.209.158,62	
Homag Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	(vk)	EUR	4.867.764,09	100,00
		CHF	200.000,00	
Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz	(vk)	EUR	166.334,00	100,00
		USD	174.000,00	
000 „FAYZ-Homag GUS“, Taschkent/Usbekistan	(nk)	EUR	126.389,19	33,00
		RUB	357.215,00	
000 „Homag Russland“, Moskau/Russische Föderation	(vk)	EUR	4.913,55	100,00
		INR	312.511.010,00	
Homag India Private Ltd., Bangalore/Indien	(vk)	EUR	4.078.931,53	99,90
		MYR	500.000,00	
HA Malaysia SDN Bhd, Puchong/Malaysia	(vk)	EUR	117.652,60	100,00
		THB	2.000.000,00	
HA (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	(vk)	EUR	50.041,28	100,00
		USD	100,00	
BENZ INCORPORATED, Charlotte/USA	(vk)	EUR	82,27	100,00 ¹
		USD	589.016,21	
Howard S. Twichell Company, Inc., Coppell/Texas/USA	(vk)	EUR	484.587,59	100,00
		AED	300.000,00	
Homag Equipment Machinery Trading L.L.C., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	(nk)	EUR	67.198,28	80,00 ²
		NZD	100,00	
Homag New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland	(nk)	EUR	64,47	100,00

1 Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 51,00 %

2 Stimmrechte abweichend hiervon: 100 %

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

(e) „at equity“-konsolidiert

_ 10. SONSTIGE ANGABEN

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit: Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo, Homag Automation GmbH, Lichtenberg, HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw, und Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER KONZERN

_ VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 297 ABS. 2 S. 4 HGB UND § 315 ABS. 1 S. 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schopfloch, 17. März 2015
Homag Group AG

Der Vorstand



Ralph Heuwing



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Hans-Dieter Schumacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER ABSCHLUSSPRÜFER KONZERN

_ BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Homag Group AG zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Homag Group AG, Schopfloch, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Homag Group AG zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 17. März 2015

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blesch
Wirtschaftsprüfer

Difflipp
Wirtschaftsprüfer

EINZELABSCHLUSS AG

EINZELABSCHLUSS AG

_ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (AG)

_ E1_Gewinn- und Verlustrechnung (AG)

in EUR	2014	2013
Sonstige betriebliche Erträge	19.840.723,63	13.299.276,09
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-12.108.099,92	-6.379.480,37
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-561.103,95	-437.696,53
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-215.331,62	-167.287,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.254.312,52	-10.632.937,14
	-5.298.124,38	-4.318.125,51
Erträge aus Beteiligungen	4.279.836,95	2.563.000,00
Ertrag aus Ergebnisabführungsvertrag	28.764.547,95	29.415.422,44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.038.508,83	778.250,87
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.000.000,00	-1.500.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.738.495,53	-3.567.316,87
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.046.273,82	23.371.230,93
Außerordentliche Aufwendungen	-22.989,00	-22.991,00
Außerordentliches Ergebnis	-22.989,00	-22.991,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-850.515,08	-4.302.611,72
Sonstige Steuern	-8.022,13	18.265,96
Jahresüberschuss	24.164.747,61	19.063.894,17
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40.317.090,30	26.743.996,13
Bilanzgewinn	64.481.837,91	45.807.890,30

BILANZ (AG)**E2_Bilanz (AG) – Aktiva**

in EUR	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	667.461,00	286.212,00
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.486,00	35.038,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	188.490.425,65	170.606.500,23
2. Beteiligungen	0,00	1,00
	188.490.425,65	170.606.501,23
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.814,70	5.614,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.882.346,17	54.438.916,22
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.406.451,64	2.141.125,31
	60.317.612,51	56.585.656,23
II. Guthaben bei Kreditinstituten	19.071.385,90	15.420.389,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.062,50	77.920,00
Bilanzsumme	268.605.433,56	243.011.717,10

E3_Bilanz (AG) – Passiva

in EUR	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688.000,00	15.688.000,00
II. Kapitalrücklage	33.799.650,00	33.799.650,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.456.134,50	1.456.134,50
IV. Bilanzgewinn	64.481.837,91	45.807.890,30
	115.425.622,41	96.751.674,80
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	590.121,00	572.354,00
2. Steuerrückstellungen	3.546.196,16	8.435.108,39
3. Sonstige Rückstellungen	6.182.994,09	3.205.540,32
	10.319.311,25	12.213.002,71
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.500.000,00	77.500.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407.657,27	287.176,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80.434.059,42	55.807.804,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein mittelbares Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.030,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.518.783,21	445.028,03
	142.860.499,90	134.042.039,59
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	5.000,00
Bilanzsumme	268.605.433,56	243.011.717,10

ANHANG AG FÜR 2014

_ ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft gilt gemäß § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, haben wir die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung von der Angabe der Vermerke entlastet und diese in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

_ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die bilanzierten Anteilsrechte zu Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, angesetzt. Die Überprüfung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis der Ermittlung des Ertragswerts der einzelnen Tochtergesellschaften unter Zugrundelegung der aktuellen Fünf-Jahres-Planung. Den in die Planung einfließenden Werten liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der beizulegenden Werte ermessensabhängig ist und von Schätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung abhängt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,66 Prozent (Vorjahr: 4,89 Prozent) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden unverändert mit 2,0 Prozent berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Zeitraum von fünf Jahren gleichmäßig verteilt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen

Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden ermittelt und im Anschluss saldiert. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,4 Prozent zugrunde gelegt.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

_ ERLÄUTERUNG DER BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

E4 Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2014
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	780.658,41	582.362,00	0,00	1.363.020,41
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.841,00	23.666,62	1.507,24	76.000,38
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	186.010.553,72	9.620.925,42	0,00	195.631.479,14
2. Beteiligungen	4.274.310,74	0,00	4.274.310,74	0,00
	190.284.864,46	9.620.925,42	4.274.310,74	195.631.479,14
	191.119.363,87	10.226.954,04	4.275.817,98	197.070.499,93

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
494.446,41	201.113,00	0,00	0,00	695.559,41	667.461,00	286.212,00	
18.803,00	14.218,62	1.507,24	0,00	31.514,38	44.486,00	35.038,00	
15.404.053,49	1.000.000,00	0,00	9.263.000,00	7.141.053,49	188.490.425,65	170.606.500,23	
4.274.309,74	0,00	4.274.309,74	0,00	0,00	0,00	1,00	
19.678.363,23	1.000.000,00	4.274.309,74	9.263.000,00	7.141.053,49	188.490.425,65	170.606.501,23	
20.191.612,64	1.215.331,62	4.275.816,98	9.263.000,00	7.868.127,28	189.202.372,65	170.927.751,23	

FINANZANLAGEN

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes der Homag Group AG ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

E5 _ Anteilsbesitz Inland

	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014	Eigenkapital in TEUR 31.12.2014	Ergebnis nach Steuern in TEUR 2014
Unmittelbarer Anteilsbesitz					
Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch	EUR	30.000.000,00	100,00	82.284	EAV
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler	EUR	5.150.000,00	100,00 ¹	534	142
Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Löhne	EUR	1.600.000,00	100,00 ²	-477	-122
HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw	EUR	5.600.000,00	100,00 ³	14.025	EAV
Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo	EUR	4.000.000,00	100,00	19.602	EAV
Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	EUR	17.550.000,00	100,00	29.018	111
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach i. K.	EUR	25.000,00	51,00	7.460	1.535
Homag eSolution GmbH, Schopfloch	EUR	50.000,00	51,00	995	212
Mittelbarer Anteilsbesitz					
Homag Finance GmbH, Schopfloch	EUR	7.200.000,00	100,00	46.482	11.575
Homag Automation GmbH, (vormals: Ligmatech Automationssysteme GmbH), Lichtenberg/Erzgeb.	EUR	6.650.000,00	100,00	15.488	EAV
Friz Kaschieretechnik GmbH, Weinsberg	EUR	2.400.000,00	100,00	2.927	-123
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann-Lonsingen	EUR	1.000.000,00	75,90	1.707	-1.069
Homag GUS GmbH, Schopfloch	EUR	100.000,00	100,00	100	EAV
Homag India GmbH, Schopfloch	EUR	400.000,00	100,00	1 ⁴	-1 ⁴
Homag Vertrieb & Service GmbH, Schopfloch	EUR	300.000,00	100,00	1.211	73
Hüllhorst GmbH, Barntrop	EUR	255.645,94	100,00	264 ⁴	3 ⁴
Futura GmbH, Schopfloch	EUR	25.000,00	100,00	25	0

1 Davon werden 94,00% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 6,00% von der Homag Group AG gehalten.

2 Davon werden 39,95% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 60,05% von der Homag Group AG gehalten.

3 Davon werden 54,46% von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH und 45,54% von der Homag Group AG gehalten.

4 Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2013

EAV Ergebnisabführungsvertrag mit der Homag Group AG bzw. Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH bzw. Homag Finance GmbH

E6_Anteilsbesitz Ausland

	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014	Eigenkapital in TEUR 31.12.2014	Ergebnis nach Steuern in TEUR 2014
Unmittelbarer Anteilsbesitz					
Homag Machinery Bangalore Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	INR	190.000.000,00		99.761	-29.060
	EUR	2.479.903,00	100,00 ⁵	1.302	-360
Homag Machinery (São Paulo) Maquinas Especiais para Madeira Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	BRL	6.812.180,00		8.958	-302
	EUR	2.108.968,76	100,00	2.773	-97
Homag US, Inc., Grand Rapids/USA	USD	8.133.948,00		7.713	-421
	EUR	6.691.853,56	100,00	6.346	-319
Homag Machinery Środa Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	PLN	6.001.000,00		25.387	4.759
	EUR	1.401.447,92	100,00	5.929	1.135
Mittelbarer Anteilsbesitz					
Holzma Plattenaufteiltechnik S.A., Unipersonal L'Ametlla del Valles/Spanien	EUR	2.047.748,40	100,00	3.583	1.020
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	CNY	70.715.635,06		143.959	20.436
	EUR	9.508.240,23	81,25	19.356	2.506
Homag Austria Gesellschaft mbH, Oberhofen am Irrsee/Österreich	EUR	370.000,00	100,00	664	-191
Homag Italia S.p.A., Giuszano/Italien	EUR	1.100.000,00	100,00	1.129	-69
Homag France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	EUR	1.500.000,00	100,00	5.048	1.920
Homag Asia (PTE) Ltd., Singapore/Singapur	SGD	100.000,00		4.307	876
	EUR	62.270,38	100,00	2.682	522
Homag Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	CAD	4.367.800,00		8.165	1.087
	EUR	3.103.453,18	100,00	5.801	743
Homag Polska Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	PLN	1.050.000,00		6.968	5.621
	EUR	245.212,52	100,00	1.627	1.340
Homag Japan Co. Ltd., Higashiosaka/Japan	JPY	206.000.000,00		654.500	49.704
	EUR	1.420.395,78	100,00	4.513	354
Homag Danmark A/S, Galten/Dänemark	DKK	1.970.000,00		11.109	9.283
	EUR	264.600,01	100,00	1.492	1.245
Homag U.K. Ltd., Castle Donington/England	GBP	2.716.778,00		2.403	761
	EUR	3.489.311,58	100,00	3.086	947
Homag Korea Co. Ltd., Bucheon-city/Korea	KRW	320.970.000,00		2.058.696	642.417
	EUR	242.266,21	54,55	1.554	462
Homag Group Trading SEE EOOD, (vormals: Holzma Tech GmbH), Plovdiv/Bulgarien	BGN	370.000,00		1.090	609
	EUR	189.224,44	100,00	557	311
Stiles Machinery, Inc., Grand Rapids/USA	USD	19.749,00		22.579	2.786
	EUR	16.247,63	100,00	18.576	2.108
Weeke North America, Inc., Grand Rapids/USA	USD	20.000,00		-72	176
	EUR	16.454,13	100,00	-59	133

5 Davon werden 99,99 % von der Homag Group AG und 0,01 % von der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH gehalten.

E7_ Anteilsbesitz Ausland

	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital in % 31.12.2014	Eigenkapital in TEUR 31.12.2014	Ergebnis nach Steuern in TEUR 2014
Homag España Maquinaria S. A., Llinars del Vallés (Barcelona)/Spanien	EUR	1.211.300,00	100,00	999	904
Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China	HKD EUR	27.000.000,00 2.864.417,57	25,00	174.183 ⁶ 18.479	18.597 ⁶ 1.814
Homag South America Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	BRL EUR	16.260.031,00 5.033.909,48	100,00	-5.142 -1.592	-1.865 -601
Homag Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	AUD EUR	7.209.158,62 4.867.764,09	100,00	2.418 1.633	218 148
Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz	CHF EUR	200.000,00 166.334,00	100,00	7.243 6.024	1.704 1.405
OOO „FAYZ-Homag GUS“, Taschkent/Usbekistan	USD EUR	174.000,00 126.389,19	33,00	- ⁷ - ⁷	- ⁷ - ⁷
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russische Föderation	RUB EUR	357.215,00 4.913,55	100,00	-9.768 -134	-37.610 -724
Homag India Private Ltd., Bangalore/Indien	INR EUR	312.511.010,00 4.078.931,53	99,90	52.880 690	19.725 244
HA Malaysia SDN Bhd, Puchong/Malaysia	MYR EUR	500.000,00 117.652,60	100,00	-926 -218	165 38
HA (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	THB EUR	2.000.000,00 50.041,28	100,00	2.586 65	589 14
BENZ INCORPORATED, Charlotte/USA	USD EUR	100,00 82,27	100,00 ⁸	274 225	133 101
Howard S. Twichell Company, Inc., Coppell/Texas/USA	USD EUR	589.016,21 484.587,59	100,00	712 586	232 176
Homag Equipment Machinery Trading L.L.C., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED EUR	300.000,00 67.198,28	80,00 ⁹	-1.376 -308	-1.676 -345
Homag New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland	NZD EUR	100,00 64,47	100,00	0 0	0 0

6 Vorläufige Werte

7 Nicht vorliegend

8 Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 51 %

9 Stimmrechte abweichend hiervon 100 %

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

E8_Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	6
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.882	54.439
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.407	2.141
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	390	576
	60.318	56.586

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 1.511 (Vorjahr: TEUR 1.581) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 23.544 (Vorjahr: TEUR 23.442) Darlehen (inklusive Cash-Pooling).

LATENTE STEUERN

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,4 Prozent zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei den Rückstellungen für Pensionen und den sonstigen Rückstellungen. Die aktiven latenten Steuern wurden nicht angesetzt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 15.688 (Vorjahr: TEUR 15.688). Es ist in 15.688.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Betrag von jeweils EUR 1,00 eingeteilt.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 33.800.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen der Homag Group AG, Schopfloch, betragen zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 1.456.

BILANZGEWINN

E9_Bilanzgewinn

in TEUR	
Vortrag 1. Januar 2014	45.808
Ausschüttung	-5.491
	40.317
Jahresergebnis 2014	24.165
Stand am 31. Dezember 2014	64.482

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen drei einzelvertragliche Zusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder der in 1999 auf die Homag Group AG verschmolzenen IMA AG. Die für diese ehemaligen Organmitglieder im Berichtsjahr geleisteten Rentenzahlungen belaufen sich auf TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 60).

Der sich nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ergebende Zuführungsbetrag, der über den Zeitraum von fünf Jahren gleichmäßig verteilt wird, wurde im Berichtsjahr vollständig zugeführt. Ein in künftigen Perioden anzusammelnder Fehlbetrag nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB besteht nicht mehr.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken Rechnung; es wurden im Wesentlichen Rückstellungen gebildet für:

- _ Tantieme
- _ Ausstehende Rechnungen
- _ Aufsichtsratsvergütungen
- _ Sonstige Personalkosten
- _ Abschlusskosten inkl. Geschäftsbericht

VERBINDLICHKEITEN

E10_Verbindlichkeiten

in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	5.000 (25.000)	52.500 (52.500)	0 (0)	57.500	(77.500)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	408 (287)	0 (0)	0 (0)	408	(287)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	80.434 (55.808)	0 (0)	0 (0)	80.434	(55.808)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	0 (2)	0 (0)	0 (0)	0	(2)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	4.519 (445)	0 (0)	0 (0)	4.519	(445)
davon aus Steuern (Vorjahr)	2.303 (215)	0 (0)	0 (0)	2.303	(215)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	2 (1)	0 (0)	0 (0)	2	(1)

Bezüglich der in Verbindung mit dem Konsortialkreditvertrag valutierenden Beträge (TEUR 57.500; Vorjahr: TEUR 77.500) und den damit zusammenhängenden Sicherheiten verweisen wir auf die unter den Haftungsverhältnissen gemachten Angaben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 727 (Vorjahr: TEUR 1.114) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und Darlehen in Höhe von TEUR 76.517 (Vorjahr: TEUR 52.833).

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

E11_Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Aus Bürgschaften	51.248	37.147
davon für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	51.248	37.147
Aus Gewährleistung	4.436	4.359
davon zugunsten von verbundenen Unternehmen	4.436	4.359
	55.684	41.506

Die Bürgschaften resultieren im Wesentlichen aus Aval-Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften bei Kreditversicherern, aus denen sich eine Mithaftung ergibt.

In dem im September 2012 zwischen der Homag Group AG, Schopfloch, und der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch, und einem Bankenkonsortium geschlossenen Konsortialkreditvertrag und dem Vertragsnachtrag vom 16. Mai 2014 wurde von der Homag Group AG die folgende Sicherheit gewährt: Garantieverprechen. Die im Rahmen des verlängerten Konsortialkreditvertrags aufgenommenen Mittel betragen TEUR 60.000. Nach einer planmäßigen Tilgung zum 30. September 2014 belaufen sich die in Anspruch genommenen Mittel auf TEUR 57.500 und sind als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Darüber hinaus beträgt die Inanspruchnahme des Konsortialkreditvertrags durch verbundene Unternehmen zum Stichtag TEUR 9.907.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der begünstigten Unternehmen als gering eingeschätzt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing in Höhe von TEUR 200. Die Leasingverträge enden zwischen 2015 und 2017.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die zinsbezogenen Geschäfte betreffen Zinsswaps mit einem Nominalbetrag von insgesamt TEUR 52.500. Abgesichert wurde das Zinsänderungsrisiko einer variabel verzinslichen (3-Monats-EURIBOR) Bankverbindlichkeit in Höhe von ursprünglich TEUR 60.000 (31.12.2014: TEUR 52.500). Es wurden Bewertungseinheiten in Form von Micro-Hedges gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Umfang von TEUR 406 im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach der Entstehung durch Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Dabei stimmen die wesentlichen Vertragsbedingungen und somit die wertbestimmenden Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils überein (Nominalwert, variabler Zinssatz, Zinsanpassungs- und Zahlungstermine, Laufzeit, Fälligkeit). Sämtliche Positionen weisen aufgrund der Einbeziehung in Bewertungseinheiten keinen Buchwert auf. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheiten erfolgt unter Anwendung der Critical-Term-Match-Methode. Die beizulegenden Zeitwerte wurden nach der Mark-to-Market-Methode ermittelt.

_E12_Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Sicherungsinstrument	Enddatum	Nominalbetrag in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR
Zinsswap	2016	13.125	- 101
Zinsswap	2016	17.500	- 141
Zinsswap	2016	17.500	- 130
Zinsswap	2016	4.375	- 34
Summe		52.500	- 406

_ ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 80) sowie anderweitig periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 338). Darüber hinaus sind Zuschreibungen auf die Beteiligung Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz, in Höhe von TEUR 9.263 (Vorjahr: TEUR 4.000) enthalten.

PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 29) und betreffen drei Berechtigte.

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN UND AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Diese stammen vollumfänglich aus verbundenen Unternehmen.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Hierbei handelt es sich um außerplanmäßige Abschreibungen auf die Homag Machinery (São Paulo) Maquinas Especiais para Madeira Ltda., Taboão da Serra, Brasilien.

ZINSERGEBNIS

Es wurden von verbundenen Unternehmen TEUR 998 (Vorjahr: TEUR 727) an Zinserträgen vereinnahmt, während auf verbundene Unternehmen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 134) entfielen. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionen betragen TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 35).

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultiert folgende außerordentliche Aufwendung:

Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB war der Unterschiedsbetrag nach alter und nach BilMoG-Bilanzierung am Beginn des Berichtsjahres zu ermitteln. Der

Unterschiedsbetrag ist bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 (Verteilungsbetrag) anzusammeln. Der Verteilungsbetrag wird über fünf Jahre in Höhe von jährlich TEUR 23 erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ gem. Art. 67 Abs. 7 EGHGB angegeben.

_ SONSTIGE ANGABEN

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
- (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zum Homag Group Konzern gehören (Stand: 31. Dezember 2014)

_E13_Aufsichtsrat

Torsten Grede, Frankfurt am Main ² Vorsitzender des Aufsichtsrats Sprecher des Vorstands der Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Clyde Bergemann Power Group, Inc., Delaware, USA _ Treuburg Beteiligungsgesellschaft mbH, Ingolstadt, seit 9. April 2014 _ Treuburg GmbH & Co. Familien KG, Ingolstadt, seit 9. April 2014
Ralf W. Dieter, Stuttgart ³ Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Schuler AG, Göppingen _ Körber AG, Hamburg _ Andritz AG, Graz, Österreich _ Carl Schenck AG, Darmstadt (Vorsitzender) _ Dürr Systems GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, V.R. China (Supervisor)
Reiner Neumeister, Wildberg ¹ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats 1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Freudenstadt, Freudenstadt, und 1. Bevoll- mächtigter und Geschäftsführer der IG-Metall Villingen-Schwenningen, Villingen-Schwenningen		
Richard Bauer, Wentorf ³ Vorsitzender des Vorstands der Körber AG, Hamburg	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Hauni Maschinenbau AG, Hamburg (Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ United Grinding, Bern, Schweiz (Vorsitzender) _ Körber Medipak, Winterthur, Schweiz (Vorsitzender)
Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke ³ Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, Dortmund	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Geno Bank eG, Essen (Stellvertretender Vorsitzender)
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Kludi Gruppe, Menden _ MWH Märkisches Werk, Halver _ Halbach-Gruppe, Schwerte
Ernst Esslinger, Alpirsbach ¹ Leiter IT-Engineering der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch		

E13_Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Hans Fahr, München² Unternehmensberater	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Sumida AG, Obernzell (Vorsitzender) _ Oechsler AG, Ansbach
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ König Metall GmbH, Gaggenau _ Vollack Management Holding GmbH, Karlsruhe _ BOA Luxembourg Investment S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg
Gerhard Federer, Offenburg Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Schunk GmbH, Heuchelheim		
Dr. Horst Heidsieck, Büdingen² Geschäftsführer und Gesellschafter der Value Consult Management- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Büdingen, und Geschäftsführer der DOMINO GmbH, Büdingen	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Mansfelder Kupfer und Messing GmbH, Hettstedt (Vorsitzender), bis 31. März 2014
Carmen Hettich-Günther, Rottenburg¹ Angestellte strategischer Einkauf und Betriebsratsvorsitzende der Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch		
Dr. Dieter Japs, Reichenberg² Beratender Ingenieur	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Leitz GmbH & Co. KG, Oberkochen _ Vollert Anlagenbau GmbH, Weinsberg
Thomas Keller, Freiburg² Managing Director Regionsleiter Privat- und Firmenkundenbank Württemberg und Sprecher der Geschäftsleitung Stuttgart der Deutsche Bank AG, Stuttgart	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ GEZE GmbH, Leonberg
	(2)	<ul style="list-style-type: none"> _ Deutsche Clubholding GmbH, Frankfurt am Main _ Gühning oHG, Albstadt _ Cronimet Holding GmbH, Karlsruhe
Hannelore Knowles, Calw¹ Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Homag Group AG, Schopfloch, und Betriebsratsvorsitzende der HOLZMA Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw-Holzbronn		
Jochen Meyer, Herzebrock-Clarholz¹ Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Homag Group AG, Schopfloch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz, bis 28. Februar 2014 und Betriebsrat der Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz, seit 1. März 2014		
Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz³ Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Basel, Schweiz		
Dr. Hans Schumacher, Schönaich³ Vorsitzender der Geschäftsführung der Dürr Systems GmbH, Stuttgart		
Reinhard Seiler, Lemgo¹ 1. Bevollmächtigter der IG-Metall, Detmold, bis 30. April 2014	(1)	<ul style="list-style-type: none"> _ Dorma Holding GmbH & Co. KGaA, Ennepetal, bis 31. Juli 2014
<p>1 Arbeitnehmervertreter/-in 2 bis 10. Oktober 2014 3 seit 13. Oktober 2014</p>		

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

E14 Aufsichtsratsausschüsse

Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Gerhard Federer (Vorsitzender) _ Carmen Hettich-Günther¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Thomas Keller bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Jochen Berninghaus seit 24. Oktober 2014
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Hannelore Knowles¹ _ Jochen Meyer¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Hans Fahr bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Horst Heidsieck bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Anja Schuler seit 24. Oktober 2014 _ Gerhard Federer seit 24. Oktober 2014
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Hans Fahr bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Dieter Japs bis 10. Oktober 2014 _ Dr. Anja Schuler seit 24. Oktober 2014 _ Richard Bauer seit 24. Oktober 2014
Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> _ Torsten Grede (Vorsitzender) bis 10. Oktober 2014 _ Ralf W. Dieter (Vorsitzender) seit 24. Oktober 2014 _ Jochen Meyer¹ _ Reiner Neumeister¹ _ Dr. Horst Heidsieck bis 10. Oktober 2014 _ Gerhard Federer seit 24. Oktober 2014

¹ Arbeitnehmervertreter/-in

MITGLIEDER DES VORSTANDS

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
- (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zum Homag Group Konzern gehören (Stand: 31. Dezember 2014)

E15 Vorstand

Dr.-Ing./U. Cal. Markus Flik, Stuttgart/ Freudenstadt Vorsitzender des Vorstands, Corporate Development, Forschung und Entwicklung, Kommunikation und Führungskräfte bis 30. November 2014	(1)	_ Benteler International AG, Salzburg, Österreich
	(2)	_ TRUMPF GmbH + Co. KG Ditzingen, seit 1. Januar 2014
Ralph Heuwing, Stuttgart Vorstandsmitglied, seit 27. Oktober 2014, und Vorsitzender des Vorstands, seit 1. Dezember 2014, Corporate Development, Forschung und Entwicklung, Kommunikation und Führungskräfte	(1)	_ MCH Management Capital Holding AG, München
	(2)	_ Carl Schenk AG, Darmstadt
Harald Becker-Ehmck, Nagold Vorstand Produktion, Beschaffung, Qualitätsmanagement und Beteiligungen		_ Dürr India Pvt. Ltd., Chennai, Indien
Jürgen Köppel, Beckum Vorstand Vertrieb, Service, Marketing		
Hans-Dieter Schumacher, Tuttlingen Vorstand Finanzen, IT, Personal		

GESAMTBEZÜGE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 betragen insgesamt TEUR 5.323 (Vorjahr: TEUR 3.124). Darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 3.821 (Vorjahr: TEUR 1.684), davon wiederum mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) in Höhe von TEUR 2.138 (Vorjahr: TEUR 1.166), enthalten. Für die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit hat ein Vorstandsmitglied eine Abfindung von TEUR 2.083 (Vorjahr: TEUR 0) erhalten. Beim LTI handelt es sich nicht um die tatsächlichen Werte, sondern um die finanzmathematisch ermittelten beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) im Zeitpunkt der Gewährung. Die aktienbasierte Vergütung betrifft ausschließlich aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, so dass Angaben zur Anzahl nicht einschlägig sind. Hinsichtlich der Angaben nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht der Homag Group AG und des Konzerns.

In Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit des ehemaligen Vorsitzenden des Vorstands Herrn Dr. Markus Flik zum 30. November 2014 aufgrund eines Kontrollwechsels wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen gewährt. Mit Herrn Dr. Flik wurde in Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit eine Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 3.332 vereinbart. Hierin sind die verdienten Ansprüche für den LTI-Bonus 2013–2015 sowie 2014–2016 in Höhe von TEUR 1.249 enthalten. Des Weiteren wurde mit Herrn Dr. Markus Flik ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von 12 Monaten, das heißt bis zum 31. Dezember 2015, vereinbart. Hierfür steht ihm ein Ausgleich in Höhe von TEUR 574 zu. Darüber hinaus erhält er eine Abfindungszahlung in Höhe von TEUR 1.509.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 364). Die gesamte Vergütung ist – wie im Vorjahr – kurzfristig fällig.

MITARBEITERANZAHL

E16_Beschäftigungszahl im Jahresdurchschnitt

	Anzahl
Angestellte	41
Vorstände	4
Gesamt	45

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Homag Group AG, Schopfloch, erstellt den im Bundesanzeiger veröffentlichten Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen nach § 315a HGB (IFRS). Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, ebenfalls nach § 315a HGB (IFRS) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Januar 2015 abgegeben. Die aktuelle Version ist den Aktionären auf der Homepage der Homag Group AG www.homag-group.com dauerhaft zugänglich gemacht.



www.homag-group.com

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Homag Group AG, der wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften sowie des Konzernabschlusses wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, durchgeführt. Die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers unterbleibt gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 17 HGB. Die gesamten Honorare der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind in den Angaben im Konzernabschluss der Homag Group AG enthalten.

OFFENLEGUNGSPFLICHTIGE MITTEILUNGEN

Die folgenden Mitteilungen wurden gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht:

_ Herr Gerhard Schuler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720 am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.

14,67 % der Stimmrechte (das entspricht 2.300.959 Stimmrechten) sind Herrn Gerhard Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Gerhard Schuler dabei Stimmrechte zugerechnet:

- _ Mareike Hengel,
- _ Dr. Anja Schuler,
- _ Silke Schuler-Gunkel,
- _ Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

_ Frau Mareike Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720 am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.

21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Mareike Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Mareike Hengel dabei Stimmrechte zugerechnet:

- _ Gerhard Schuler,
- _ Dr. Anja Schuler,
- _ Silke Schuler-Gunkel,
- _ Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

_ Frau Dr. Anja Schuler, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720 am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.

21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Dr. Anja Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Dr. Anja Schuler dabei Stimmrechte zugerechnet:

- _ Gerhard Schuler,
- _ Mareike Hengel,
- _ Silke Schuler-Gunkel,
- _ Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

_ Frau Silke Schuler-Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720 am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.

21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Silke Schuler-Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Silke Schuler-Gunkel dabei Stimmrechte zugerechnet:

- _ Gerhard Schuler,
- _ Mareike Hengel,
- _ Dr. Anja Schuler,
- _ Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

Die Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720 am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.

20,22 % der Stimmrechte (das entspricht 3.172.551 Stimmrechten) sind der Erich und Hanna Klessmann Stiftung gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der Erich und Hanna Klessmann Stiftung dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Gerhard Schuler,
- Mareike Hengel,
- Dr. Anja Schuler,
- Silke Schuler-Gunkel.

Die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,76 % (das entspricht 11.885.556 Stimmrechten) betragen hat.

53,71 % der Stimmrechte (das entspricht 8.426.254 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Dürr Technologies GmbH mit Satzungssitz in Stuttgart.

22,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.459.302 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Stimmrechtspool unter anderem mit Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

Die Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,76 % (das entspricht 11.885.556 Stimmrechten) betragen hat.

22,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.459.302 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Stimmrechtspool unter anderem mit Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die DBAG Fund V International GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

- Die DBG Investment Team GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die DBAG Fund IV GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DEv0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die DBG Advisors V Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die DBG Advisors IV GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die DBG Advisors V GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die Deutscheeteiligungs AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die Anna GbR, Freudenstadt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

— Frau Lea Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

— Frau Mira Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

— Die Hengel MST GbR, Freudenstadt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

— Herr Simon Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Herrn Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

— Herr Tobias Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05% der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Herrn Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Runa Schuler, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Die Wood Generations GbR, Freiburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Luisa Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720 am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER AG

_VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 264 ABS. 2 S. 5 HGB UND
289 ABS. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schopfloch, 17. März 2015
Homag Group AG

Der Vorstand



Ralph Heuwing



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Hans-Dieter Schumacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER ABSCHLUSSPRÜFER AG

_ BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Gesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Homag Group AG, Schopfloch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 17. März 2015

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blesch

Wirtschaftsprüfer

Difflipp

Wirtschaftsprüfer

RÜCKBLICK 2014

Q1

229,3 MIO. EUR AUFTRAGSEINGANG
204,8 MIO. EUR UMSATZ
15,1 MIO. EUR OP. EBITDA
2,5 MIO. EUR PERIODENERGEBNIS
AKTIE ZUM 31.3.2014 = 19,01 EUR

Übernahme der restlichen Anteile an der Vertriebs- und Serviceorganisation Stiles Machinery, Inc., Zusammenführung der Produktionsgesellschaften BARGSTEDT und LIGMATECH zur HOMAG Automation GmbH: Bündelung der Aktivitäten in den Bereichen Handling, Montage, Verpackung und Robotik. Erfolgreicher Verlauf der größten Messe in 2014 – der HOLZHANDWERK in Nürnberg.

Q2

214,5 MIO. EUR AUFTRAGSEINGANG
225,8 MIO. EUR UMSATZ
20,9 MIO. EUR OP. EBITDA
4,9 MIO. EUR PERIODENERGEBNIS
AKTIE ZUM 30.6.2014 = 24,01 EUR

Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrags mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Sowohl das Bankenkonsortium unter der Führung von Commerzbank, Deutsche Bank und UniCredit als auch das Volumen in Höhe von 210 Mio. EUR sind identisch mit dem bisherigen Vertrag, Hauptversammlung beschließt Dividende in Höhe von 0,35 EUR pro Aktie.

Q3

203,2 MIO. EUR AUFTRAGSEINGANG
202,9 MIO. EUR UMSATZ
28,2 MIO. EUR OP. EBITDA
8,8 MIO. EUR PERIODENERGEBNIS
AKTIE ZUM 30.9.2014 = 27,15 EUR

Dürr hat am 15. Juli 2014 mitgeteilt, eine Mehrheitsbeteiligung an der HOMAG Group AG erwerben zu wollen, auf mehreren Hausmessen zeigt sich das internationale Publikum begeistert.

Q4

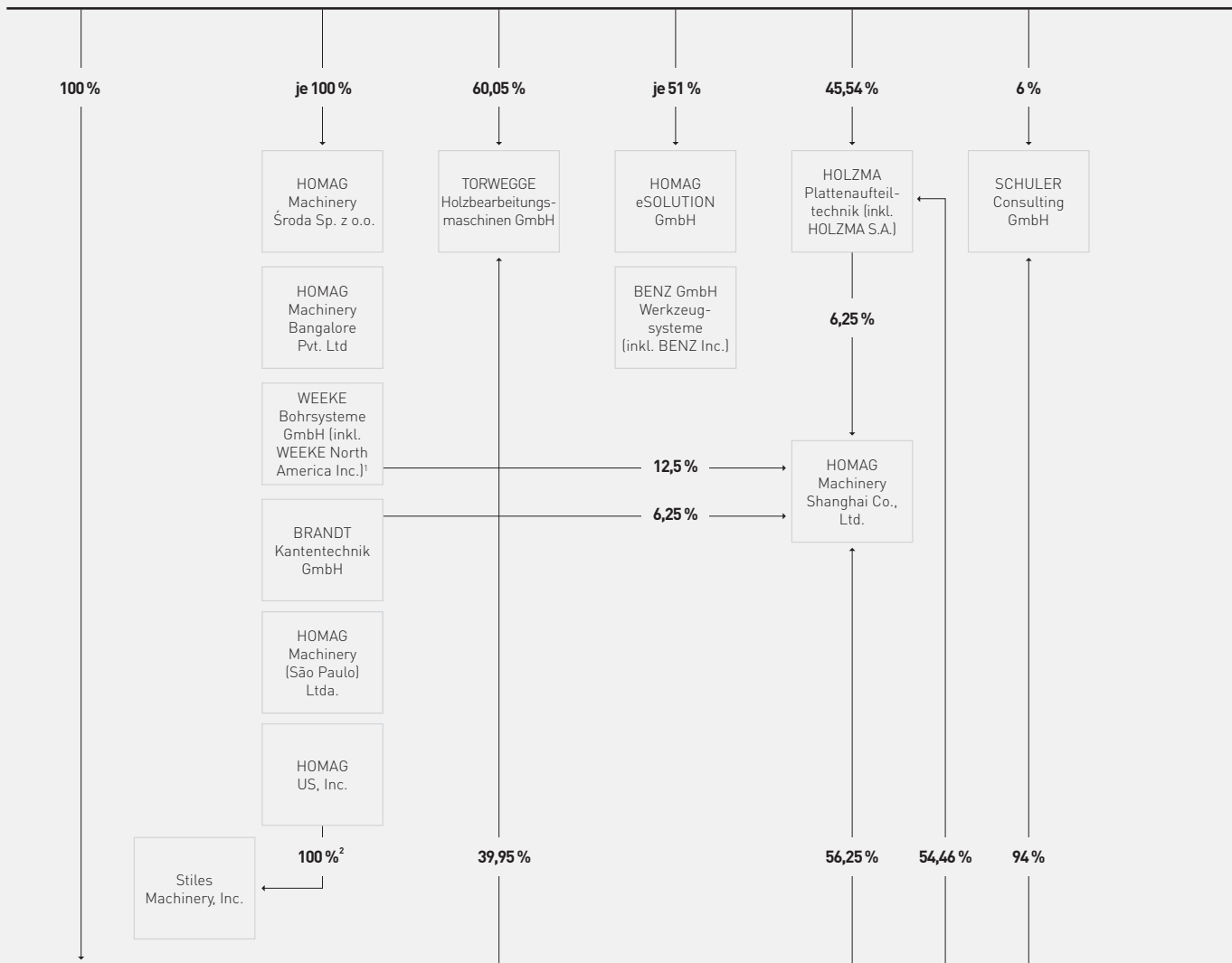
155,5 MIO. EUR AUFTRAGSEINGANG
253,1 MIO. EUR UMSATZ
26,7 MIO. EUR OP. EBITDA
2,7 MIO. EUR PERIODENERGEBNIS
AKTIE ZUM 30.12.2014 = 30,00 EUR

Seit 10. Oktober hält Dürr die Aktienmehrheit an der HOMAG Group, im Zuge der geänderten Mehrheitsverhältnisse wurden fünf neue Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite mit gerichtlichem Beschluss bestellt, neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Ralf W. Dieter, Vorstandsvorsitzender der Dürr AG, Dr. Markus Flik scheidet aus dem Vorstand aus, Ralph Heuwing, Mitglied des Vorstands der Dürr AG, wird neuer Vorstandsvorsitzender der HOMAG Group AG.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

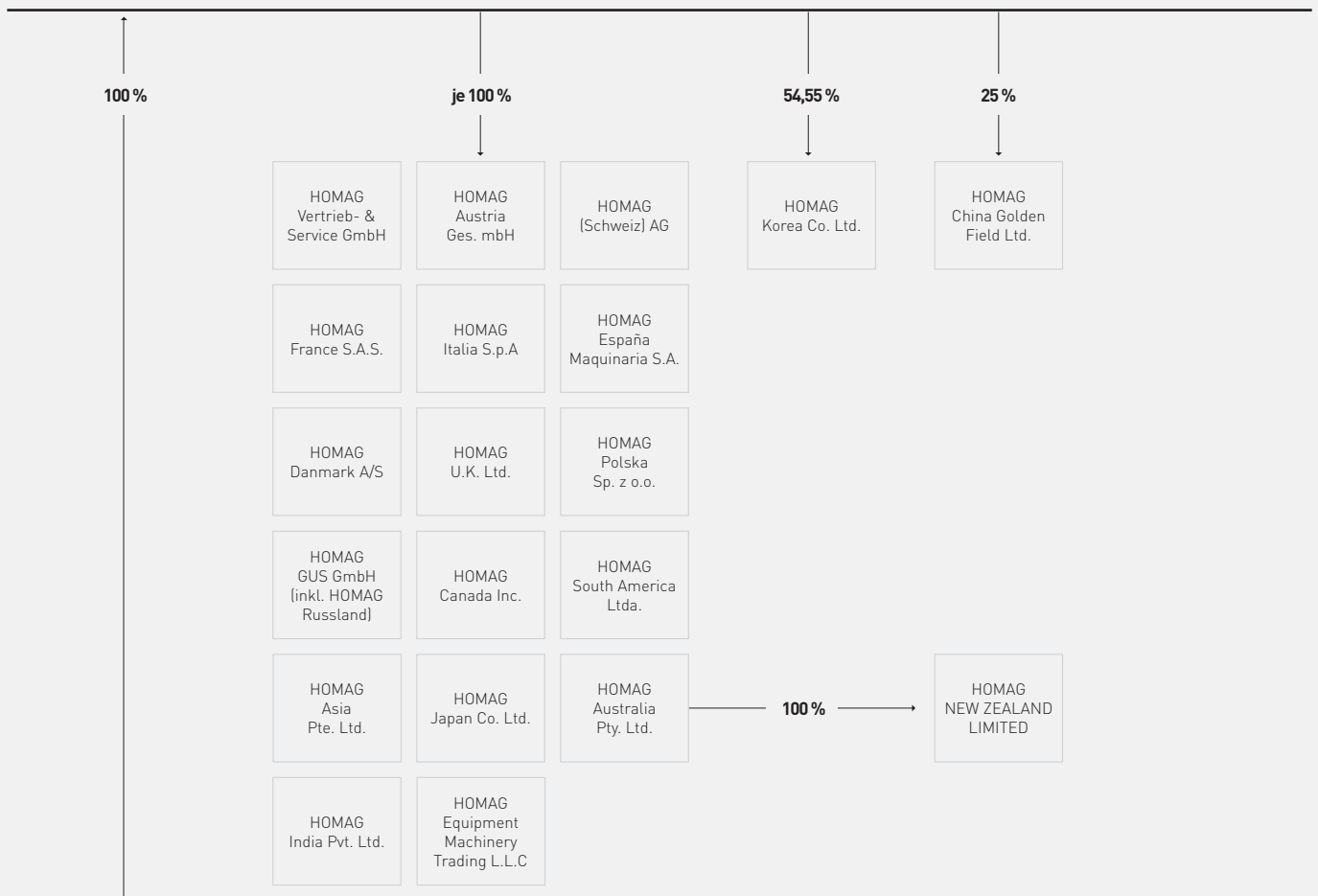
_ ZUM 31. DEZEMBER 2014

_ HOMAG GROUP AG



_ HOMAG HOLZBEARBEITUNGSSYSTEME GMBH



_ HOMAG FINANCE GMBH

1 Davon werden 51% von der WEEKE Bohrsysteme GmbH, 30% von der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH und 19% von Stiles Machinery, Inc. gehalten.
2 Anteil an den stimmberechtigten Aktien

GLOSSAR

_ TECHNIK

CNC-BEARBEITUNGSZENTRUM

CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen, mit denen an einem Werkstück mehrere Bearbeitungsschritte durchgeführt werden können, beispielsweise sägen, fräsen, bohren und/oder kantenanleimen.

ECOPLUS-TECHNOLOGIE

Intelligente Standby-Systeme führen zu einem reduzierten Stromverbrauch der Maschinen und Anlagen und damit zu effizienterem Arbeiten – vergleichbar mit dem Start-Stopp-System im Automobil. Insgesamt umfasst die ecoPlus-Technologie der HOMAG Group AG mehr als 100 Maßnahmen zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz der HOMAG Group Produkte.

FERTIGUNGSSTRASSE

Verkettete Maschinen und Anlagen mit einheitlicher Steuerung im Bereich der Durchlauftechnik.

INDUSTRIE 4.0

Der Begriff beschreibt die Fabrik der Zukunft. Sie wird unter dem Begriff als intelligente Fabrik (Smart Factory) verstanden, die sich durch Wandlungsfähigkeit und Ressourceneffizienz sowie die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse auszeichnet.

INTRUSION DETECTION SYSTEM (IDS)

System zur Erkennung von Angriffen, die gegen Computersysteme und/oder -netzwerke gerichtet sind. Das IDS-System erkennt und protokolliert dabei alles, was im Netzwerk auffällig ist. Es ermöglicht eine schnelle Reaktionsmöglichkeit des Unternehmens auf Angriffe.

LASERTEC

Patentiertes Fertigungsverfahren der HOMAG Group, bei dem das zu verklebende Kantenmaterial durch einen Laserstrahl aktiviert und im Anschluss direkt auf das Werkstück gepresst wird.

LOSGRÖSSE-1-ANLAGEN

Fertigung von individuell konfigurierten Produkten in Stückzahl 1.

SEALTEC

Beim seaITec-Verfahren wird eine Flüssigkeit mit wasserabweisenden Eigenschaften auf die Schmalfläche von Möbelwerkstücken vor dem Kantenanleimen aufgetragen. Damit wird der Feuchteintrag durch die Leimfuge in die Möbelwerkstücke verhindert.

SERVICEBOARD

Mit der Anwendung ServiceBoard können Kunden Servicefälle an der Maschine per Videodiagnose live in das ServiceCenter der HOMAG Group übertragen.

WOODWOP

Werkstatorientiertes Programmiersystem, welches speziell auf die Bedürfnisse der Möbelindustrie und des Schreinerhandwerks zugeschnitten ist.

5-ACHS-TECHNIK

CNC Bearbeitungszentren mit fünf gesteuerten Hauptachsen. Dabei handelt es sich um drei Linearachsen (X,Y,Z) und zwei Drehachsen (A-Achse und C-Achse). Diese Technologie bietet volle Flexibilität, da jeder Punkt in beliebigem Winkel innerhalb des Arbeitsbereichs der Maschine erreicht werden kann. Dadurch sind zum Beispiel Sägeschnitte und Bohrungen in jedem Winkel möglich.

_ FINANZEN

CHANGE OF CONTROL

Vertragsregelung im Anstellungsvertrag von Vorstands- oder Geschäftsführungsmitgliedern, die diesen im Falle eines Eigentümerwechsels ein Sonderkündigungsrecht in Verbindung mit einer fest vereinbarten Abfindungssumme einräumt.

CORPORATE GOVERNANCE

Rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen für eine verantwortungsvolle Führung und Überwachung der Unternehmen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält neben der Wiedergabe gesetzlicher Regelungen auch Empfehlungen („Soll-Vorschriften“) und Anregungen („Kann-Vorschriften“).

DIRECTORS AND OFFICERS LIABILITY (D&O-VERSICHERUNG)

Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die das Haftungsrisiko sichert und die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließen kann.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (earnings before interest and taxes) entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit.

EBT

Das Ergebnis vor Steuern (earnings before taxes) entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) stellt das Konzernergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüber.

FINANZERGEBNIS

In das Finanzergebnis fließen beispielsweise Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Effekte aus der Finanzierungstätigkeit ein.

FREE CASHFLOW

Ergibt sich aus dem Operating Cashflow zuzüglich dem Cashflow aus Investitionstätigkeit und bezeichnet die Höhe der liquiden Mittel, die dem Unternehmen zur Verfügung stehen.

GENEHMIGTES KAPITAL

Kapitalumfang, den die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft zur Durchführung einer möglichen Kapitalerhöhung durch Bar- oder/und Sacheinlagen vorab per Dreiviertel-Mehrheitsbeschluss genehmigt hat.

HOMAG GROUP AKTIONSPROGRAMM (HGAP)

Ziel von HGAP ist es, die standort- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit in der HOMAG Group zu verbessern und in Kostenvorteile umzusetzen. In diesem Programm sind unterschiedlichste Maßnahmen in allen operativen Gesellschaften zusammengefasst, die lokal umgesetzt, aber zentral von den Fachbereichen koordiniert werden.

HOMAG VALUE ADDED (HVA)

Der HVA ist eine Prozentzahl und berechnet sich aus dem Return on Capital Employed (ROCE) abzüglich dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) und dient als Berechnungsgrundlage für die variable Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands.

IFRS

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind international geltende Rechnungslegungsstandards, die die internationale Vergleichbarkeit von Konzernabschlüssen gewährleisten.

KONSORTIALKREDITVERTRAG

Kreditvertrag der HOMAG Group der mit dem Bankenkonsortium unter der Führung von Commerzbank, Deutsche Bank und UniCredit im September 2012 abgeschlossen wurde. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit von vier Jahren und sichert mit einem Volumen von 210 Mio. EUR die Liquidität des Konzerns.

LONG-TERM INCENTIVE (LTI)

Langfristiger variabler Vergütungsbestandteil für Vorstände und Aufsichtsräte, der erfolgsabhängig und an verschiedene Parameter gekoppelt ist.

OECD

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (englisch: Organisation for Economic Co-operation and Development) ist eine internationale Organisation die sich der Marktwirtschaft verpflichtet fühlt. Sie stellt das Forum für eine permanente internationale Regierungskonferenz dar, auf der ein intensiver Informations- und Meinungsaustausch über aktuelle gemeinsame wirtschafts- und währungspolitische Probleme erfolgt und zu einer besseren Abstimmung nationaler wirtschaftspolitischer Maßnahmen beiträgt.

OPERATING CASHFLOW

Veränderung der liquiden Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit.

OPERATIVES EBITDA

Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragslage der HOMAG Group. Vom Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) werden der Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und der außerordentliche Aufwand herausgerechnet.

PERCENTAGE-OF-COMPLETION-METHODE (POC-METHODE)

Bei der Anwendung der PoC-Methode wird bei Großanlagen der Erfolgsbeitrag (Umsatz und Ergebnis) entsprechend dem Produktionsfortschritt zum Stichtag vereinnahmt.

PROFUTURE

IT-Großprojekt der HOMAG Group, das die durchgängige Neugestaltung der kompletten Auftragsabwicklung in Verbindung mit der Erneuerung der zugehörigen IT-Systeme umfasst und in mehrere Teilprojekte unterteilt ist.

ROCE

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand im Verhältnis zum betrieblich eingesetzten Nettovermögen (Capital Employed).

SEKUNDÄRE HOLZBEARBEITUNG

In diesem Segment innerhalb der Branche der Holzbearbeitungsmaschinen ist die HOMAG Group aktiv. Es bezeichnet die Holzweiterverarbeitung. Zur primären Holzbearbeitung zählen im Gegensatz dazu beispielsweise die Hersteller von Maschinen für Sägewerke.

SHORT-TERM INCENTIVE (STI)

Kurzfristiger variabler Vergütungsbestandteil für Vorstände und Aufsichtsräte, der erfolgsabhängig und an verschiedene Parameter gekoppelt ist.

VERHALTENSKODEX (CODE OF CONDUCT)

Der Verhaltenskodex legt verbindliche Leitlinien für das Handeln des Vorstands, der Führungskräfte sowie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOMAG Group fest.

WACC

Der Kapitalkostensatz Weighted Average Cost of Capital (WACC) ist ein durchschnittlicher Gesamtkapitalkostensatz. Er ermittelt sich als gewichtetes Mittel der Eigen- und Fremdkapitalkosten.

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

_ TITEL

Umschlag _Konzernkennzahlen

- 14 Aktionärsstruktur zum 17. März 2015
- 17 Kursentwicklung der Homag Group Aktie
im Vergleich zum SDAX
- 17 Kennzahlen zur Aktie

_ ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 40 _L1_Strategische Schwerpunkte
- 52 _L2_Mitarbeiter 2010–2014
(Jahresdurchschnitt)
- 52 _L3_Mitarbeiter zum Stichtag
nach Regionen 2014
- 62 _L4_Vergütung des Aufsichtsrats
- 64 _L5_Bezüge der Vorstandsmitglieder
- 64 _L6_Gewährte Zuwendungen
- 65 _L7_Zuflüsse an die Vorstandsmitglieder
- 68 _L8_Entwicklung der operativen Risiken
(31.12.2014/31.12.2013)
- 71 _L9_Entwicklung der finanzwirtschaftlichen
Risiken (31.12.2014/31.12.2013)
- 73 _L10_Entwicklung der Compliance-Risiken
(31.12.2014/31.12.2013)
- 74 _L11_Risikogewichtung zu den wesentlichen
Konzernrisiken
- 77 _L12_Prognose für die Homag Group

_ KONZERNABSCHLUSS

- 82 _K1_Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 _K2_Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 84 _K3_Konzernbilanz – Aktiva
- 85 _K4_Konzernbilanz – Passiva
- 86 _K5_Konzern-Kapitalflussrechnung
- 88 _K6_Konzern-Eigenkapitalpiegel
- 92 _K7_Währungskurse
- 93 _K8_Firmenwert Stiles Machinery, Inc.
- 93 _K9_Nettovermögen Stiles Machinery, Inc.
- 94 _K10_Nutzungsdauer erworbene
immaterielle Vermögenswerte
- 94 _K11_Ergebnisbeitrag Stiles Machinery, Inc.
- 95 _K12_IFRS Standards
- 96 _K13_IFRS Standards

- 97 _K14_IFRS Standards
- 101 _K15_Nutzungsdauer der planmäßigen
Abschreibungen
- 109 _K16_Flüssige Mittel
- 110 _K17_Umsatzerlöse nach Regionen
- 110 _K18_Sonstige betriebliche Erträge
- 110 _K19_Materialaufwand
- 110 _K20_Personalaufwand
- 111 _K21_Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung
- 111 _K22_Anzahl der Mitarbeiter
- 111 _K23_Gesamtbezüge des Vorstands
- 112 _K24_Erster Bezugszeitraum 2012–2014
- 112 _K25_Zweiter Bezugszeitraum 2013–2015
- 112 _K26_Dritter Bezugszeitraum 2014–2016
- 112 _K27_Abschreibungen auf immaterielle
Vermögenswerte
- 112 _K28_Abschreibungen auf Sachanlagen
- 113 _K29_Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 113 _K30_Zinserträge/Zinsaufwendungen
- 113 _K31_Steueraufwand
- 114 _K32_Steuerliche Überleitungsrechnung
- 114 _K33_Latente Steuern
- 115 _K34_Ergebnis je Aktie
- 115 _K35_Gewinnverwendung
- 116 _K36_Anlagespiegel 2014
- 118 _K37_Anlagespiegel 2013
- 120 _K38_Immaterielle Vermögenswerte
nach Regionen
- 120 _K39_Geschäfts- oder Firmenwerte
- 120 _K40_Diskontierungssätze
- 121 _K41_Sachanlagen nach Regionen
- 121 _K42_Finanzierungs-Leasing
- 121 _K43_Barwert/Fristigkeiten
Finanzierungs-Leasing
- 122 _K44_Fristigkeiten Operating-Leasing
- 122 _K45_Aufwand Operating-Leasing
- 122 _K46_Zuschüsse (31.12.2014)
- 122 _K47_Zuschüsse (31.12.2013)
- 123 _K48_Homag China Golden Field Ltd.,
Hongkong/China
- 123 _K49_Stiles Machinery, Inc., USA
- 123 _K50_Vorräte
- 123 _K51_Forderungen und sonstige
Vermögenswerte
- 124 _K52_Wertberichtigung Forderungen
- 124 _K53_Forderungen aus Lieferung und
Leistung (1)

124	_K54_Forderungen aus Lieferung und Leistung (2)	144	_K90_Sensitivität Zinssätze
125	_K55_Sonstige finanzielle Vermögenswerte	144	_K91_Absicherung derivative Finanzinstrumente
126	_K56_Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	145	_K92_Sicherheiten
126	_K57_Ertragsteuerforderungen	145	_K93_Eventualverbindlichkeiten
127	_K58_Beteiligungsquoten	146	_K94_Segmentberichterstattung
127	_K59_Benz GmbH Werkzeugsysteme, Haslach i.K.	148	_K95_Honorare Abschlussprüfer
127	_K60_Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	150	_K96_Beträge nahestehende Unternehmen
128	_K61_Fristigkeiten Finanzverbindlichkeiten	151	_K97_Aufsichtsrat
128	_K62_Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153	_K98_Aufsichtsratsausschüsse
129	_K63_Pensionsverpflichtungen	154	_K99_Vorstand
130	_K64_Pensionsverpflichtung (31.12.2014)	155	_K100_Anteilsbesitz Inland
130	_K65_Pensionsverpflichtung (31.12.2013)	156	_K101_Anteilsbesitz Ausland
132	_K66_Sensitivitätsanalyse	157	_K102_Anteilsbesitz Ausland
132	_K67_Erwartete Auszahlung leistungsorientierter Verpflichtungen		
132	_K68_Annahme Mitarbeiterbeteiligung	_ EINZELABSCHLUSS AG	
133	_K69_Sonstige Rückstellungen	162	_E1_Gewinn- und Verlustrechnung AG
133	_K70_Entwicklung sonstiger Rückstellungen	163	_E2_Bilanz (AG)–Aktiva
134	_K71_Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien (31.12.2014)	163	_E3_Bilanz (AG)–Passiva
135	_K72_Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien (31.12.2013)	166	_E4_Entwicklung des Anlagevermögens
137	_K73_Finanzinstrumente: Vermögenswerte (1)	168	_E5_Anteilsbesitz Inland
137	_K74_Finanzinstrumente: Vermögenswerte (2)	169	_E6_Anteilsbesitz Ausland
137	_K75_Finanzinstrumente: Verbindlichkeiten (1)	170	_E7_Anteilsbesitz Ausland
138	_K76_Finanzinstrumente: Verbindlichkeiten (2)	171	_E8_Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
138	_K77_Derivate (ertragswirksam)	171	_E9_Bilanzgewinn
138	_K78_Derivate (aufwandswirksam)	172	_E10_Vverbindlichkeiten
138	_K79_Nettogewinne oder Nettoverluste	172	_E11_Haftungsverhältnisse
140	_K80_Erwartete Cashflows 2014	173	_E12_Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten
141	_K81_Erwartete Cashflows 2013	174	_E13_Aufsichtsrat
141	_K82_Erwartete Cashflows 2014 / Derivate	176	_E14_Aufsichtsratsausschüsse
141	_K83_Erwartete Cashflows 2013 / Derivate	176	_E15_Vorstand
142	_K84_Sensitivität Finanzinstrumente	177	_E16_Beschäftigungszahl im Jahresdurchschnitt
142	_K85_Währungssensitivitäten (1) 2014		
142	_K86_Währungssensitivitäten (2) 2014		
143	_K87_Währungssensitivitäten (1) 2013		
143	_K88_Währungssensitivitäten (2) 2013		
143	_K89_Zins-Swaps		

KONTAKT

HOMAG Group AG
Homagstraße 3–5
72296 Schopfloch
Deutschland
Tel.: +49 (0) 7443 13-0
Fax: +49 (0) 7443 13-2300
info@homag-group.com
www.homag-group.com

Investor Relations

Kai Knitter
Tel.: +49 (0) 7443 13-2461
Fax: +49 (0) 7443 13-82461
Mail: kai.knitter@homag-group.com

IMPRESSUM

Herausgeber

HOMAG Group AG
www.homag-group.com

Konzeption und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
www.kirchhoff.de

Text

kommag –
Agentur für Kommunikation
www.kommag-pr.de

Druck

C. Maurer Druck & Verlag
www.maurer-online.de

Bildnachweis und Fotografie

Jens Gelowicz
www.gelowicz-photographer.de

Bernhard Huber
www.bernhardhuber.com

Dürr AG
www.durr.com

FINANZKALENDER

8. Mai 2015	Hauptversammlung in Freudenstadt
13. Mai 2015	Dreimonatsbericht 2015
13. August 2015	Sechsmonatsbericht 2015
12. November 2015	Neunmonatsbericht 2015

Rechtliche Hinweise

Service: Unsere Geschäftsberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind im Internet abrufbar unter: www.homag-group.com

Zukunftsgerichtete Aussagen: Der vorliegende Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Sonstige Hinweise: Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten. Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.



HOMAG Group AG
Homagstraße 3 – 5
72296 Schopfloch
Tel.: +49 (0) 7443 13-0
Fax: +49 (0) 7443 13-2300
info@homag-group.com
www.homag-group.com